

Thomas Hostert

## **Lüdenscheider Familienbuch**

### **Band 29: Nebel - Nölke**

Wuppertal 2020

Als Manuskript gedruckt

© Thomas Hostert 2020

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwertung des Werks, auch von Teilen daraus, ist ohne schriftliche Genehmigung des Verfassers unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und die Einspeicherung in und die Verarbeitung durch elektronische Systeme.

## Vorwort

Als der Altenaer Burgarchivar Ferdinand Schmidt im März 1937 das Vorwort zu seiner Verzeichnungs- und Transkriptionsarbeit zu den Schreinsbüchern des Kirchspiels Lüdenscheid verfasste, sah er im Gegenstand seiner Arbeit unter anderem eine Kompensation für die mangelhafte Informationsqualität der Lüdenscheider Kirchenbücher für die genealogische Forschung.<sup>1</sup> O. H. Döhner meinte 1936 in einem in Schmidts Zeitschrift „Süderland“ veröffentlichten familienkundlichen Vortrag:<sup>2</sup> „Die KB-Lüdenscheid versagen bekanntlich völlig. – Dort steht es noch weit schlimmer als in Iserlohn“. Unzufriedenheit mit der Lüdenscheider genealogischen Überlieferung äußerte sich auch schon in der Einleitung zum Kapitel Selve im Deutschen Geschlechterbuch von 1927.<sup>3</sup> Die Familie sei seit mehr als 300 Jahren in der Gegend von Lüdenscheid ansässig. „Wir begegnen hier also einer Bodenständigkeit in des Wortes ureigenster Bedeutung. In anderen Landstrichen würde diese Tatsache für die Ahnenforschung besonders günstig sein und ein weites Zurückgehen ermöglichen. Gerade zu Lüdenscheid ist diese Feststellung der Forschung höchst nachteilig.“

Aus diesen in Veröffentlichungen überlieferten Äußerungen einer Generation, die sich in und seit den Zwanziger und Dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts mit genealogischer Forschung in Lüdenscheid beschäftigte, klingt Enttäuschung mit. Tatsächlich wird niemand bestreiten wollen, dass die Lüdenscheider Quellenlage für die Zeit vor 1800 schwierig ist und dass in erster Linie die Defizite der Quellengruppe „Kirchenbücher“ hierfür ursächlich sind. Doch können andere Quellen zumindest teilweise helfen, diese Defizite zu kompensieren. Sie ermöglichen in vielen Fällen eine Ausweitung des Zeitraums, für den sichere Aussagen möglich sind, bis in das 18. Jahrhundert, manchmal auch bis in das 17. Jahrhundert hinein. Im konkreten Fall hängt viel vom sozialen Status der untersuchten Familien ab. Es liegt auf der Hand, dass für Familien mit Grundeigentum und/oder Beteiligung an Produktionsstätten eine bessere Überlieferungssituation angenommen werden kann als etwa für nicht ansässige Wanderarbeiter. Gerade für Lüdenscheid ist es von großer Bedeutung zu wissen, welchen gesellschaftlichen Gruppen gesuchte Personen angehörten, um Verwechslungen mit häufig vorkommenden namensgleichen Personen zu vermeiden.

Die Auswahl der zusätzlich zu den Kirchenbüchern in die vorliegende Arbeit einbezogenen Quellen ist unter pragmatischen Gesichtspunkten erfolgt, unter Aspekten der Erreichbarkeit und der Finanzierbarkeit. Sämtliche Quellen, deren Auswertung wünschenswert gewesen wäre, tatsächlich auch einzubeziehen, hätte das verfügbare Budget weit überschritten. Doch kann ich mich allenthalben nur Hans Vollmerhaus<sup>4</sup> (und mit diesem Ilse Barleben)<sup>5</sup> anschließen, wenn sie darauf hinwiesen, dass genealogische Forschung „ihrer Natur nach nie beendet“ sein könne. Vielleicht wird es einmal eine zweite Auflage des Lüdenscheider Familienbuchs geben, mit der die Quellenbasis erweitert wird. Der Anfang soll mit der jetzt vorgelegten Untersuchung gemacht werden.

Mein Dank gebührt besonders dem Landeskirchlichen Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, dem Archiv des Kreiskirchenamts in Lüdenscheid und dem Stadtarchiv Lüdenscheid für die Bereitstellung von Quellenmaterial in digitalisierter Form oder als photographische Reproduktionen.

Wuppertal, im September 2020

Thomas Hostert

<sup>1</sup> Ferdinand SCHMIDT, Die Schreinsbücher des Kirchspiels Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster. Bd. I–XI (1754–1806). Akten: Hypothekenbücher der Grafschaft Mark No. 29. Manuskript, Altena 1937, hier: Vorwort. Vgl. auch Schmidts Aufsatz zur Genealogie Hohage von 1928: „Es ist sehr zu bedauern, dass die Kirchenbücher der lutherischen Gemeinde in Lüdenscheid nur so mangelhaft erhalten sind“ (derselbe, Das Geschlecht Hohage. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 6. (1928), S. 88). Erneut derselbe, Aus der Kleinwelt unserer Väter. Lüdenscheid im 17. und 18. Jahrhundert. In: Der Märker 1 (1951), S. 80. Hier meint Schmidt, die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden versagten *für einzelne Jahrzehnte bis 1760* fast vollständig.

<sup>2</sup> H. O. DÖHNER, Die märkisch-westfälischen Ahnen der Elis. Charl. Döhner (geb. 1925). In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 14 (1936), S. 172.

<sup>3</sup> Bernhard KOERNER (Hg.), Sauerländisches Geschlechterbuch. Deutsches Geschlechterbuch 53, Görlitz 1927, S. 395 (Genealogie Selve).

<sup>4</sup> Hans VOLLMERHAUS, Familien und Persönlichkeiten im südwestfälischen Kirchspiel Kierspe bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Altenaer Beiträge 11, Altena 1976, S. VII.

<sup>5</sup> Ilse BARLEBEN, Die Woestes vom Woestenhof im Kirchspiel Lüdenscheid. Altenaer Beiträge 6-7, Bd. 1-2, Altena 1971, hier Bd. 1, S. 13.

**Inhalt**

Einleitung.....1  
Gliederung des Untersuchungsgebiets.....1  
Quellen.....1  
Hinweise zur Benutzung des Familienbuchs .....7  
    Gliederung: Kapitel, Abschnitte und Signaturen.....7  
    Schreibweisen von Namen.....7  
    Hypothekenbücher.....8  
    Weitere Hinweise.....8  
Abkürzungen.....9  
Nebel .....10  
Nebeling.....12  
Nedetski.....12  
Neeweling.....13  
Neidert .....14  
Neinhaus .....16  
Neumann .....16  
Neuenhaus.....16  
Neuenhof.....16  
Neufeld.....17  
    Quellen zur Familie Neufeld.....41  
Neuhäusel.....69  
Neuhaus .....70  
    Quellen zur Familie Neuhaus ..... 112  
Neuhoff, von.....126  
    Quelle zur Familie von Neuhoff.....126  
Neukomm.....126  
Neuland.....126  
Neuleben.....127  
    Quelle zur Familie Neuleben ..... 128  
Neumann .....129  
Neuschwänger.....130  
Nicodemus.....131  
Nicol.....132  
Nicolai .....132  
Niederstein .....135  
Niederstemann.....136  
Nieding.....136  
Niehaus .....137  
Niggeloh.....138  
Niggemann .....140  
Nilles.....148  
Nippe.....149  
    Quelle zur Familie Nippe ..... 149  
Nitzel .....149  
Nocke .....150  
    Quellen zur Familie Nocke ..... 151  
Nockemann .....154  
Nöckel.....158  
    Quellen zur Familie Nöckel ..... 164  
Nöh.....167  
Nölke.....167

## *Inhalt*

Ortsregister (Lüdenscheid).....	168
Ortsregister (ohne Lüdenscheid) .....	169
Geographisches Register .....	170
Familiennamenregister (Partner).....	171
Familiennamenregister (Taufzeugen) .....	172
Allgemeines Familiennamenregister.....	175
Standes- und Berufsregister.....	176
Register militärischer Verbände .....	177
Begriffe in Vermögensinventaren (Mobilien) .....	178
Quellen und Literatur .....	179
Ungedruckte Quellen .....	179
Gedruckte Quellen und Manuskripte.....	180
Literatur.....	181

## Einleitung

Die vorliegende Ausgabe eines Lüdenscheider Familienbuchs basiert auf der Auswertung von überwiegend unveröffentlichten, in geringem Umfang auch von veröffentlichten Quellen. Genealogische Sekundärliteratur ist nicht ausgewertet worden. Benutzer seien diesbezüglich auf die einschlägige Literatur verwiesen. Sie werden des Öfteren feststellen, dass sich die Informationen des Familienbuchs mit denen in der Literatur nicht decken.

Das Grundgerüst des Familienbuchs bilden die Kirchenbücher der Lüdenscheider Gemeinden. Doch lässt eine rein auf Kirchenbücher gestützte Darstellung für das Gros der Familien sichere Abstammungsnachweise nur bis zur Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert zu.

## Gliederung des Untersuchungsgebiets

Gegenstand der vorliegenden Untersuchung sind die beiden politischen Gemeinden Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid. Die Stadt Lüdenscheid umgab die Feldmark, die im 19. Jahrhundert als Außenbürgerei bezeichnet wurde,<sup>1</sup> und die zur Stadt gehörte.

Die Stadt gliederte sich in vier „Rotten“, in die auch die Feldmark einbezogen wurde<sup>2</sup> und denen jeweils ein Rottmeister vorstand. Die Rotten waren keine separaten Verwaltungseinheiten, sondern dienten der städtischen Verwaltung zur Vereinfachung der Anordnungswege. Sie stellten auch Wahlbezirke dar<sup>3</sup> und in ihnen wurden öffentliche Aufgaben wahrgenommen (Brandschutz).<sup>4</sup> Dass die Stadt Lüdenscheid einschließlich ihrer Außenbürgerei verwaltungsmäßig nicht weiter in Stadtviertel oder Stadtteile gegliedert sei, bestätigte Bürgermeister Jander dem Landrat noch 1839 auf die Nachfrage der Regierung in Arnberg hin im Kontext statistischer Erhebungen.<sup>5</sup>

Im Kirchspiel Lüdenscheid hingegen gab es eine weitere, unterste, Verwaltungsebene. Das Kirchspiel war in neun Bauerschaften unterteilt (Wehberg, Drescheid, Rosmart, Brüninghausen, Leifringhausen, Wenninghausen, Brenscheid, Mintenbeck und Winkhausen), an deren Spitze Vorsteher standen. Die Annahme einer zehnten Bauerschaft, Homert, die in der Literatur gelegentlich begegnet, ist auf die Interpretation einer Quelle aus dem 17. Jahrhundert zurückzuführen. Eine solche Bauerschaft hat es indessen zumindest nicht dauerhaft gegeben.<sup>6</sup>

In Honsel verlief die Grenze zwischen Stadt und Kirchspiel mitten durch die Siedlung.

Beide Gemeinden, Stadt und Kirchspiel, standen seit 1808 unter einer gemeinsamen Verwaltung. In Umsetzung der preußischen Landgemeindeordnung von 1841 kam es dann 1843 erneut zur verwaltungsmäßigen Trennung. An die Stelle des Kirchspiels trat in jenem Jahr die Gemeinde Lüdenscheid-Land, die zusammen mit der Gemeinde Hülscheid das Amt Lüdenscheid bildete. Diese kommunale Gliederung hatte bis zur Gebietsreform des Jahres 1968 Bestand.<sup>7</sup>

## Quellen

### Kirchenbücher

Einbezogen wurden die Kirchenbücher der Lüdenscheider Gemeinden vom Zeitpunkt ihres jeweiligen Beginns an bis zur Einrichtung von Standesämtern Ende 1874. Es sind dies:

- <sup>1</sup> Älter als der Terminus Außenbürgerei ist der Begriff Außenbürger (Butenbürger). Er stand seit frühesten Erwähnungen im 13. Jahrhundert für Personen, die das Lüdenscheider Bürgerrecht besaßen, auch für solche, die in weit entfernten Orten wohnten. Im 15. Jahrhundert ist der Erwerb des Lüdenscheider Bürgerrechts durch landesherrliche Verfügung auf Bewohner des Vests Lüdenscheid beschränkt worden. Zur Entwicklung des Außenbürgerrechts vgl. Wilhelm SAUERLÄNDER, Geschichte der Stadt Lüdenscheid von den Anfängen bis zum Jahre 1813. 2. Aufl., erweitert und durchgesehen von Günther Deitenbeck, Lüdenscheid 1989, S. 60. Spätestens im 18. Jahrhundert setzte sich die Einengung des Begriffs Außenbürger auf die Einwohner der Feldmark, der späteren Außenbürgerei, durch.
- <sup>2</sup> So in: Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 7 (1929), S. 22f.
- <sup>3</sup> Ebd. sowie Wilhelm SAUERLÄNDER, Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von den Anfängen bis 1800, Lüdenscheid 1953, S. 47.
- <sup>4</sup> Günther Deitenbeck beschreibt die Einteilung in vier Rotten, zu denen die Außenbürgerei als fünfte Rotte hinzu gekommen sei: Günther DEITENBECK, Geschichte der Stadt Lüdenscheid 1813-1914, Lüdenscheid 1985, S. 6f.
- <sup>5</sup> StA Lüdenscheid A15, Schreiben vom 18. November 1839.
- <sup>6</sup> Siehe dazu Thomas HOSTERT, Die Güter des ehemaligen Kirchspiels Lüdenscheid bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, Wuppertal 2018, S. 2.
- <sup>7</sup> Walter HOSTERT, Bildung und Auflösung der Gemeinde Lüdenscheid-Land. In: Der Reidemeister, Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land 65/66 (1978), S. 517ff.

1. Die Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Kirchspielsgemeinde und die der evangelisch-lutherischen Stadtgemeinde Lüdenscheid 1719 bis 1822,
2. die Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihen für das Kirchspiel und für die Stadt, 1822 bis 1823,
3. die Kirchenbücher der evangelisch-reformierten Gemeinde Lüdenscheid 1755 bis 1823,
4. die Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihen für das Kirchspiel (ab 1843 für die Landgemeinde) und für die Stadt, 1823-1874,
5. die Kirchenbücher der römisch-katholischen Gemeinde Lüdenscheid 1844 bis 1874.

Die Register sind jeweils vollständig einbezogen worden, also namentlich auch in Bezug auf ortsfremde Personen. Die von der evangelischen Gemeinde 1874 geführten Sterberegister sind auch noch bis zum Schluss der beiden Bände (Landgemeinde bis 1884, Stadtgemeinde bis 1885) ausgewertet worden, jedoch nicht mehr vollständig, sondern nur noch als Ergänzung der für den Zeitraum bis 1874 verzeichneten Genealogien. Berücksichtigt wurden ferner sonstige in den Registern vorhandene Informationen (Beschreibungen, Einheftungen), die über das Jahr 1874 hinausgehen.

Zur Geschichte der Lüdenscheid Kirchenbücher und zu den quellenkundlichen Grundlagen ist in den Archivmitteilungen des Landeskirchlichen Archivs der Evangelischen Kirche von Westfalen im Jahr 2016 ein Aufsatz des Autors erschienen.<sup>8</sup>

Ergänzend zu dem Aufsatz sei auf eine Besonderheit im Jahrgang 1810 des Taufregisters der lutherischen Kirchspielsgemeinde hingewiesen. Die den jeweiligen Taufzeugen in zahlreichen Einträgen in Klammern hinzugesetzten Personen sind diejenigen, die als Zeugen in den Aufnahmeprotokollen der Zivilstandsregister begegnen.

### Zivilstandsregister

Von 1810 bis 1814 lag die Registerführung nicht bei den Kirchengemeinden, sondern bei den unteren Kommunalbehörden. Die von den Kirchen geführten Register sind am Schluss des Jahrgangs 1809 mit Abschlussvermerken des Lüdenscheider Maire Kerksig versehen. Zum Teil haben die Kirchengemeinden, denen die Registerführung mit Beginn des Jahres 1815 wieder übertragen wurde, die ihnen fehlenden Jahrgänge nachgetragen.<sup>9</sup> Im Stadtarchiv Lüdenscheid sind das Zivilstandsregister 1810 (Geburten, Heiraten, Sterbefälle), Aufgebotsregister aus den Jahren 1810 bis 1812 und das Sterberegister 1813 überliefert<sup>10</sup> und für die Erstellung des Familienbuchs herangezogen worden.

Seit 1847, bis 1874, sind bei Gericht außerdem die sogenannten Juden- und Dissidentenregister geführt worden, in denen Personenstandsfälle für die jüdische Gemeinde, für Angehörige nicht-registerführender Bekenntnisgemeinschaften und für Konfessionslose dokumentiert wurden.<sup>11</sup> Diese Register sind zur Erstellung des Familienbuchs herangezogen worden.

### Hypothekenbücher und Scrinien

Überliefert ist das Hypothekenbuch des Lüdenscheider Hochgerichts bzw. in dessen Nachfolge des Landgerichts für die Stadt Lüdenscheid,<sup>12</sup> nicht jedoch das für das Kirchspiel, was ein großes Defizit für die genealogische Forschung im Lüdenscheider Raum darstellt. Beide Hypothekenbücher sind etwa 1740 angelegt worden.<sup>13</sup> In dem Hypothekenbuch für die Stadt sind die Häuser und Grundstücke auf städtischem Grund, in der Stadt selbst und in der Feldmark, in dem für das Kirchspiel waren sämtliche Güter

<sup>8</sup> Thomas HOSTERT, Die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden. In: Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Archivmitteilungen 23 (2015/16), Bielefeld 2016, S. 8.

<sup>9</sup> HOSTERT, Kirchenbücher, S. 30, 32, 40.

<sup>10</sup> Zivilstandsregister (Stadtarchiv Lüdenscheid). Die im Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv Westfalen-Lippe, P4, überlieferten Duplikate der Zivilstandsregister für die Jahre 1810 bis 1812 sind für die vorliegende erste Auflage des Familienbuchs nicht ausgewertet worden. Die beiden Überlieferungen sind nicht deckungsgleich. Die Auswertung muss einer späteren Auflage vorbehalten bleiben. Interessierte Forscher mögen die Detmolder Überlieferung bei Bedarf selbst einsehen.

<sup>11</sup> Juden- und Dissidentenregister, Generalakte; Zivilstandsregister (Landesarchiv NRW).

<sup>12</sup> Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid.

<sup>13</sup> Die Anlage der Hypothekenbücher für das Kirchspiel und für die Stadt Lüdenscheid ist nicht exakt zu datieren. Sie ist jedoch, das Hypothekenbuch für die Stadt lässt dies erkennen, noch vor Einrichtung des Landgerichts (1753) erfolgt. Zur Einführung von Hypothekenbüchern u. a. in der Grafschaft Mark nach 1722 siehe Johannes BRACHT, Geldlose Zeiten und überfüllte Kassen. Sparen, Leihen und Verben in der ländlichen Gesellschaft Westfalens (1830-1866). Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 55, Stuttgart 2013, S. 150f.

mit Ausnahme der Freigüter und der Rhader Hofesgüter verzeichnet. Für die beiden letztgenannten Gruppen sind Hypothekenbücher erhalten geblieben.<sup>14</sup>

Eine wenn auch nur eingeschränkte Kompensation für das Fehlen des hoch- bzw. landgerichtlichen Hypothekenbuchs für das Kirchspiel bieten die seit 1754 und bis 1809 beim Landgericht geführten Scrinien, die Beleg- und Protokollakten zum Hypothekenbuch.<sup>15</sup> Aus der Tätigkeit des Hochgerichts ist nur ein von 1723 bis 1738 für das Kirchspiel geführter Scrinienband überliefert.<sup>16</sup> Die Scrinien stellen deshalb eine nur beschränkte Kompensation dar, weil Rechtshandlungen (anlässlich von Aktivitäten am Immobilien- und Kapitalmarkt, von Erbschaftssachen usw.) für ein Gut überhaupt eingetreten sein müssen, um darin aktenkundig zu werden. Für manche Güter war dies nie der Fall. Was also fehlt, ist die systematische Erfassung der Informationen zu einzelnen Gütern (Gutsnamen, Zubehör, Eigentümer und Besitztitel, hypothekarische Besicherungen von Krediten und Erbansprüchen usw.) und hier vor allem die von Amts wegen durchgeführte Basisaufnahme, die den Hypothekenbüchern eigen ist.

Die beim Landgericht geführten Scrinien für die Stadt Lüdenscheid sind mit Handlungen zwischen 1736 und 1810,<sup>17</sup> die beim Freigericht geführten Scrinien für das Kirchspiel sind mit Handlungen von 1776 bis 1809 überliefert<sup>18</sup> und die des Rhader Hofesgerichts schließlich mit Handlungen von 1748 bis 1792.<sup>19</sup>

Die Hypothekenbücher sind 1810 im Zuge der Einführung der französischen Gerichtsverfassung an das Hypothekenbüro bei der Arrondissementverwaltung in Hagen abgegeben worden<sup>20</sup> und gelangten nach Wiedereinführung der preußischen Gerichtsordnung (1815) nach Lüdenscheid zurück. Mit Schreiben vom 20. Juli 1905 avisierte das Amtsgericht Lüdenscheid dem damaligen Staatsarchiv Münster die Abgabe von neun Kisten mit Akten der freiwilligen Gerichtsbarkeit aus den Jahren 1740 bis 1850.<sup>21</sup> Explizit erwähnt werden in dem Schreiben das Grund- und Hypothekenbuch über die zum Hofesgericht der Unterherrschaft Rhade gehörigen Güter und Sohlen (von 1774) und ein (nicht die beiden überlieferten) Grund- und Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid von allen darin befindlichen Freigütern, nicht jedoch die Hypothekenbücher des Hoch- bzw. Landgerichts für Kirchspiel und Stadt Lüdenscheid. Da das Staatsarchiv nicht kassiert haben wird (das Schreiben trägt die Marginalie „Raum vorsehen!“), Kassationen sind im übrigen bezüglich der Bestände anderer Gerichtsbehörden in der Dienstregistratur des Archivs ausführlich dokumentiert), wird der Verlust des Kirchspiels-Hypothekenbuchs, wie auch mindestens des fehlenden Scriniums des Freigerichts (siehe oben), schon vor der Abgabe an das Archiv eingetreten sein.

Ferdinand Schmidt hat 1937 von zehn der elf überlieferten, für das Kirchspiel Lüdenscheid beim Landgericht geführten Scrinien (Schreinsbüchern) Transkriptionen und Regesten angefertigt.<sup>22</sup> Für die vorliegende Untersuchung sind sie nicht verwendet worden, weil sie nicht vollständig sind (ein Band fehlt bei Schmidt ganz, aber auch innerhalb der bearbeiteten Bände fehlen manchmal einzelne Verträge, gelegentlich auch längere chronologisch zusammenhängende Passagen) und weil sie manchmal Nachlässigkeiten bei der Transkription aufweisen. Statt dessen sind die Originalquellen benutzt worden.

<sup>14</sup> Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756; Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788; Hypothekenbuch Rhade. Die beiden überlieferten Freigüter-Hypothekenbücher von 1756 und 1788 sind im Inhalt stark gekürzt im Druck erschienen: Richard GRAEWE, Die ehemaligen Freigüter bei Lüdenscheid (Die Freigüter bei Lüdenscheid und ihre Besitzer um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts). In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 2 (1924), S. 29, 38, 44, 53, 61, 67.

<sup>15</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel.

<sup>16</sup> Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium. Der Lüdenscheider Hogräfe war zugleich Richter in Herscheid und Hülscheid und hat auch Handlungen für diese beiden Gemeinden in das Scrinium eingetragen.

<sup>17</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt.

<sup>18</sup> Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid. Überliefert sind die Bände 1, 3 und 4 mit Laufzeiten erst ab 1776, bis 1785 und dann von 1790 bis 1809.

<sup>19</sup> Scrinien Rhade. Laufzeitangabe gemäß der Beständeübersicht des Landesarchivs NRW, Münster. Die Rhader Scrinien sind für das Familienbuch *nicht* ausgewertet worden und müssen bei Bedarf im Original eingesehen werden.

<sup>20</sup> F. H. SCHUMACHER, Chronik der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid, Altena 1847, S. 41.

<sup>21</sup> Landesarchiv, Dienstregistratur. Die Akte enthält nur einen Vorgang zur Übernahme von Registraturgut des Amtsgerichts Lüdenscheid, sodass davon auszugehen ist, dass sich das Amtsgericht 1905 in einem Zug von der Altregistratur getrennt hat.

<sup>22</sup> SCHMIDT, Schreinsbücher. Der von Schmidt bearbeitete Band 9 ist ein Scrinium für die Stadt Lüdenscheid. Er ist in den Beständen des Landesarchivs Münster jedoch auch heute noch unter den Scrinien für das Kirchspiel verzeichnet. Dagegen ist der vom Landesarchiv in der städtischen Reihe verzeichnete Band 14 ein Scrinium für das Kirchspiel. Registraturbildner ist nicht, wie das Repertorium des Landesarchivs ausweist, das Land- und Stadtgericht Lüdenscheid, sondern das Landgericht. Die abgebende Behörde schließlich war, wie bereits dargestellt, das Amtsgericht.



## Stadt- und Gildebuch

Das von Wilhelm Sauerländer im Jahr 1954 herausgegebene Stadt- und Gildebuch<sup>23</sup> beinhaltet Bürgerrechtserwerbe der Stadt Lüdenscheid, Stellenbesetzungen in Magistrat und Verwaltung sowie Protokolle der Lüdenscheider Drahtgilde aus der Zeit von 1682 bis 1809. Für die Gilde weist es die Aufnahmen in diese und die Übernahme von Funktionen in ihr nach. Das Buch ist nach dem Stadtbrand von 1681 begonnen worden. Ältere Bürgermatrikel oder Gildeprotokolle sind nicht überliefert.

## Steuerlisten

Die für das Familienbuch herangezogenen Steuerlisten für das Kirchspiel Lüdenscheid beruhen im Kreisarchiv des Märkischen Kreises in Altena und im Stadtarchiv Lüdenscheid. Ausgewertet wurden solche Listen, die nicht lediglich die Namen von Gütern, sondern auch die Namen der Steuerpflichtigen enthalten und die in den zeitlichen Rahmen der ausgewerteten Personenstandsquellen passen. Es sind dies die Steuerlisten von 1702, 1730 und 1739 aus dem Kreisarchiv<sup>24</sup> und die Steuerlisten von 1780/81 und von 1805/06 aus dem Stadtarchiv Lüdenscheid.<sup>25</sup>

## Die Brandakte von 1723

Die amtlichen Untersuchungen nach der Brandkatastrophe, in der die Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 weitgehend eingeäschert wurde, und zum Wiederaufbau hat Wilhelm Sauerländer veröffentlicht.<sup>26</sup> Diese Brandakte enthält viel genealogisch auswertbares Material, da sie die Stadtbevölkerung nach Namen, Berufen und Hausständen identifiziert.

## Osemundgewerbe 1733/34

Verzeichnisse der in der Osemundproduktion und Stahlverarbeitung tätigen Reidemeister und Belegschaften, aufgenommen in den Jahren 1733 und 1734, hat Hans Vollmerhaus von 1955 bis 1958 veröffentlicht.<sup>27</sup> Sie gehören, so die Einleitung zur ersten Folge, zu einem Aktenbestand zur Gewerbegeschichte märkischer Ämter im Kreisarchiv (zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Burgarchiv) in Altena. Eins der Verzeichnisse gliedert sich in drei Abschnitte. Der erste Abschnitt (A) beinhaltet Eigenangaben von 54 Reidemeistern, die auf öffentlichen Aufruf erschienen waren (mit zwei Nachträgen). Aufgeführt werden sie mit Angaben zu ihrem Alter, zur Dauer der Berufsausübung, zu ihren Werken, gegebenenfalls zu Miteigentümern sowie zur Belegschaft. Der zweite Abschnitt ist ein Protokoll (B) zu Schmieden und Hammerzögern. Es umfasst 128 Positionen (und einige Nachträge) und enthält ebenfalls Angaben zum Alter und zur Dauer der Berufsausübung. Ergänzt wird das Protokoll um ein Verzeichnis der Belegschaften der Hämmer des Hauses Neuenhof (BB) mit 10 Positionen. Der dritte Abschnitt (C) schließlich ist ein Lüdenscheider Verzeichnis der Stahlschmiede mit 51 Positionen. Die Abschnitte B und C ergänzen oftmals die in der Eigenauskunft der Reidemeister gemachten Angaben.

Weitere von Vollmerhaus veröffentlichte Verzeichnisse sind Spezifikationen der Eisen- und Stahlreidemeister und der Eisen- und Stahlfabrikanten - der Begriff „Fabrikanten“ hier in der Bedeutung von an der Produktion beteiligten Personen - für (1) das Amt Neuenrade, für (2) Breckerfeld, Halver und Kierspe und für (3) die Ämter Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg. Letzteres ist ein in 31 Kategorien unterteiltes Gesamtverzeichnis, das die Personen nach Produktionszweigen und nach regionalen Gesichtspunkten, Ämtern und Kirchspielen, gruppiert. Für Lüdenscheid sind vorrangig die Kategorie I (Osemundreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und

<sup>23</sup> Wilhelm SAUERLÄNDER, Das Stadt- und Gildebuch 1682-1809. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen I, Lüdenscheid 1954.

<sup>24</sup> Steuerverzeichnis 1702; Steuerverzeichnis 1730; Steuerverzeichnis 1739.

<sup>25</sup> Steuerliste 1780/81; Steuerliste 1805/06. Die ebenfalls überlieferte Steuerliste 1804/05 ist mit der von 1805/06 fast identisch und für das Familienbuch nicht ausgewertet worden.

<sup>26</sup> Wilhelm SAUERLÄNDER, Die Brandakte von 1723. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen II, Lüdenscheid 1958.

<sup>27</sup> VOLLMERHAUS, Hans, Die Lüdenscheider Hammerwerke im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 4 (1955), S. 142f, 5 (1956), S. 11ff; derselbe, Die Eisenindustrie des Amtes Neuenrade im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 91; derselbe, Die eisengewerblichen Protokolle von Breckerfeld, Halver und Kierspe aus dem Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 131ff, S. 171f; derselbe, Das Eisengewerbe in den süderländischen Ämtern Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg im Jahre 1734. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 200ff, 6 (1957), S. 4f, 7 (1958) S. 254ff.

Hülscheid), II (Stahlreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid), III (Osemundschmiede aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid) und IV (Stahlfabrikanten in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid) relevant.

In das Familienbuch sind nur die Lüdenscheider und solche Personen aufgenommen worden, die eindeutige genealogische oder gewerbliche Bezüge zu Lüdenscheid erkennen lassen. Eine darüber hinaus gehende, vollständige Einarbeitung des Inhalts war nicht beabsichtigt.

#### Verzeichnis der evangelisch-lutherischen Bürgerschaft 1746

Ein im Kontext einer Predigerwahl entstandenes Verzeichnis der evangelisch-lutherischen Bürgerschaft von 1746 hat Ferdinand Schmidt 1929 in seiner Zeitschrift „Süderland“ veröffentlicht.<sup>28</sup> Die Bürgerschaft begegnet darin eingeteilt in die vier „Rotten“ der Stadt (Stadtbezirke zur Vereinfachung der Verwaltung) einschließlich der den Rotten zugewiesenen Außenbürger.

#### Osemundgewerbe 1767

Ein Verzeichnis der Reidemeister und Belegschaften auf den Osemundhämmern im Kirchspiel Lüdenscheid und in weiteren märkischen Kirchspielen, das nicht datiert ist, aber um 1767 entstanden sein wird, hat Ferdinand Schmidt 1931 veröffentlicht.<sup>29</sup> Es enthält Namen, die auf den Hämmern ausgeübten Funktionen und oftmals Altersangaben. In das Familienbuch einbezogen worden sind diejenigen Personen, für die ein familiärer Bezug zu Lüdenscheid, mindestens jedoch eine Beschäftigung auf einem Betrieb im Kirchspiel nachgewiesen werden kann.

#### Hühnerregister 1777-1783

Das Hühnerregister für die Stadt Lüdenscheid hat Rolf-Dieter Kohl 2001 veröffentlicht.<sup>30</sup> Es enthält ca. 130 Haushalte, von denen die Hühnerabgabe, die ursprünglich einen Naturalleistung war, die jedoch zur Zeit der Entstehung des Registers in eine Geldleistung umgewandelt worden war, erhoben wurde.

#### Aufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid 1804

Das Stadtarchiv Lüdenscheid bewahrt eine Bevölkerungsaufnahme von 1804 auf.<sup>31</sup> Sie berücksichtigt die Haushalte im engeren Stadtbezirk und in der Feldmark (die Außenbürger). Unterschrieben ist sie von Bürgermeister von den Bercken, dem Akziseinspektor und Ratmann Röhr, dem lutherischen Stadtprediger Becker, dem reformierten Prediger Hengstenberg und den beiden Gemeinheitsvorstehern Woeste und Wiggingshaus.

Die Aufstellung ist tabellarisch aufgebaut. Sie folgt einer numerischen Reihenfolge, die sich an den Hausnummern des Katasters orientiert. Für den engeren Stadtbezirk sind dies zunächst 244 Hausnummern (mit Halbnummern), für die Feldmark sind es 17 Hausnummern. An die städtische Reihe schließt sich die Nr. 250 an, eine Art „Sammelnummer“, die eine Reihe von Familien und alleinstehende Personen zusammenfasst, die wohl in der Hauptsystematik nicht unterzubringen waren und für die möglicherweise keine Entsprechung im Kataster gefunden werden konnte.

Zu berichten waren Namen und Berufe der Hauseigentümer und der Bewohner, die zahlenmäßige Gliederung der Haushalte nach Personengruppen, ihr Status, sofern es sich um besondere Bevölkerungsgruppen handelte und Veränderungen am Personenbestand seit der letzten Erhebung.

Orientiert an der letzten Erhebung im Jahr 1801 schreibt die Aufstellung die Verhältnisse der Haushalte bis zum Jahr 1804 fort. Doch sind die Angaben für das Jahr 1801 offenkundig häufig übernommen worden, ohne aktualisiert worden zu sein. Das betrifft in erster Linie die Eingruppierung der im Haushalt lebenden Kinder in Altersklassen, was im Abgleich der Aufnahme mit Personenstandsquellen deutlich wird. Die Spaltenüberschriften der Tabelle fassen Söhne und Töchter mit (sonstigen) Verwandten zusammen. Dem bloßen Wortlaut nach könnten also Kinder außerhalb, statt dieser sonstige Verwandte

<sup>28</sup> Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark, 7 (1929), S. 22f.

<sup>29</sup> Ferdinand SCHMIDT, Das Osemund-Gewerbe im Jahre 1767. In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 9 (1931), S. 174, 179.

<sup>30</sup> Rolf Dieter KOHL, Ein „Hühnerregister“ der Rentei Altena für die Stadt Lüdenscheid aus den Jahren 1777-1783. In: Der Märker, Landeskundliche Zeitschrift für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark und den Märkischen Kreis 50 (2001), S. 48ff.

<sup>31</sup> StA Lüdenscheid A424.

innerhalb der Haushalte gelebt und die Altersstruktur so dem Befund von 1804 entsprochen haben. Doch wird dies nur in wenigen Fällen tatsächlich so gewesen sein. - Für die Außenbürger scheint eine Aktualisierung allenthalben lediglich bezüglich der seit 1801 eingegangenen oder neu gegründeten Haushalte durchgeführt worden zu sein. Andere Veränderungen enthält die Aufnahme für diesen Personenkreis nicht.

Die sehr häufig benutzte Berufsbezeichnung „Fabrikant“ (Haken-, Schnallenfabrikant usw.) meint alle am Fabrikationsprozess Beteiligte und beschränkt sich nicht auf unternehmerisch Tätige.

Witwen und Witwer, die in die Kategorien „Frauen und Witwen“ bzw. „Männer und Witwer“ hätten eingruppiert werden sollen, sind weit überwiegend in den Kategorien für unverheiratete Frauen und Männer erfasst worden.

#### Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und Bauerschaften

Die Akte trägt die moderne Beschriftung: „Verzeichnis aller einzelnen Dörfer, Höfe und Bauerschaften im Bezirk Lüdenscheid. Von 1820 bis 1849.“<sup>32</sup> Sie enthält im wesentlichen statistisches Material sowie Schriftwechsel aus Amtsgeschäften, die der Lüdenscheider Bürgermeister Jander auf Anordnung seiner vorgesetzten Behörde, dem Landrat des Kreises Altena, oder für Justizbehörden zwecks Bereitstellung statistischer Informationen zu erledigen hatte.

Für die vorliegende Untersuchung ist ein für das Land- und Stadtgericht in Lüdenscheid gefertigtes Verzeichnis von 1822 zur Identifikation des Status der Besitzer (Eigentümer, Pächter) der Güter des Kirchspiels Lüdenscheid von besonderem Interesse. In dem an das Gericht gelieferten Gesamtverzeichnis sind die Bauerschaften Drescheid und Rosmart, die in die Jurisdiktion des Altenaer Gerichts gehörten, nicht enthalten. Gleichwohl existieren einzelne Verzeichnisse für sämtliche, auch für die beiden genannten Bauerschaften. Der Bürgermeister forderte mit Schreiben vom 29. Oktober 1822 die Vorsteher der Bauerschaften auf, vorgegebene Einzelverzeichnisse zu ergänzen. Aus den bearbeiteten Verzeichnissen gehen neben Wohnort und Namen der Besitzstatus und die Anzahl der zu einem Haushalt gehörigen Personen hervor. Gelegentlich, nicht durchgängig, werden zu Pächtern auch die Verpächter genannt. Das Verzeichnis für die Drescheider Bauerschaft enthält zudem die Berufsbezeichnungen der Haushaltsvorstände. Eigentümer begegnen hier durchaus auch mit dem Beruf Tagelöhner. Neben Eigentümern und Pächtern enthält das Verzeichnis für die Brüninghauser Bauerschaft auch Einliegerhaushalte.

#### Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen (Emil Dösseler)

Aus den von Emil Dösseler herausgegebenen Süderländischen Geschichtsquellen und Forschungen,<sup>33</sup> einer umfangreichen Zusammenstellung von Regesten und Belegstellen, sind einzelne Informationen für die vorliegende Untersuchung herangezogen worden, wenn sie in deren zeitlichen Rahmen passten.

#### Lüdenscheider Testamentsakten

Das Landesarchiv Münster bewahrt einen Bestand Testamentsakten des Landgerichts Lüdenscheid.<sup>34</sup> Für die vorliegende Ausgabe des Lüdenscheider Familienbuchs sind einige dieser Akten, die nicht nur die Testamente (gelegentlich Testamentsentwürfe) selbst enthalten, sondern auch Vorgänge zu deren Entstehung und Eröffnung beinhalten, berücksichtigt worden, sofern sie in Kopien aus früheren Recherchen vorlagen. Eine vollständige Auswertung des Bestands hätte den finanziellen Rahmen des Projekts bei weitem überschritten. Für diesen Bestand hat H. Mundel eine alphabetische Verzeichnung gefertigt, die in gedruckter Form vorliegt.<sup>35</sup>

<sup>32</sup> StA Lüdenscheid A15.

<sup>33</sup> Emil DÖSSELER (Hg.), Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen, Bd. I bis V, Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des mittleren Lennegebietes, o. O. 1954/72.

<sup>34</sup> Testamentsakten Lüdenscheid.

<sup>35</sup> H. MUNDEL, Testamente aus Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster (1707-1815). In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 19 (1970), S. 90, 111, 20 (1971), S. 59.

## Hinweise zur Benutzung des Familienbuchs

Gliederung: Kapitel, Abschnitte und Signaturen

Oberste Gliederungsebene sind die Kapitel je Familiennamen. Die Informationen zu Ehepaaren mit Kindern oder ohne Kinder (Ehemann, Ehefrau bzw. Ehefrauen, falls der Ehemann mehrmals verheiratet war), zu alleinstehenden Müttern mit Kindern, aber auch zu Einzelpersonen (sofern die Materialbreite dies nahelegt oder ein familiärer Kontext nicht erkennbar ist) sind in Abschnitten zusammengefasst. Jeder Abschnitt hat eine eindeutige Signatur. Mit Hilfe der Signaturen werden Bezüge innerhalb des Familienbuchs hergestellt. Die Signaturen sind in eckige Klammern gesetzt und enthalten den Familiennamen (manchmal, wenn ein Familienname nicht zur Verfügung steht, einen Siedlungsnamen), Jahreszahlen und gegebenenfalls eine fortlaufende Nummer als Ergänzung zu einer Jahreszahl. Als Jahreszahl findet bei Ehepaaren vorzugsweise das Heiratsjahr (bzw. das Jahr der ersten Eheschließung eines Ehemanns) Verwendung, sofern überliefert. Dies macht fallweise die zusätzliche Differenzierung mittels der fortlaufenden Nummern erforderlich. Ist eine Person nicht verheiratet oder ist ein Heiratsjahr nicht bekannt, greifen andere Kriterien, um eine annähernde chronologische Einordnung leisten zu können (z. B. das Jahr der Geburt des ersten nachweisbaren Kindes, ein Generationenabstand - der i. d. R. mit 30 Jahren angenommen wird - oder weitere Sachverhalte, die die angestrebte ungefähre zeitliche Einordnung ermöglichen. Keinesfalls sind Jahreszahlen, die anstatt eines belegten Heiratsjahrs verwendet werden, als ein solches anzusehen! Einen Zeitraum (in Jahren) können Signaturen enthalten, die mehrere, in zeitlicher Nähe zueinander stehende Ereignisse zusammenfassen.

Für Familien, für die außer Personenstandsquellen noch weiteres Quellenmaterial vorliegt, ist den Abschnitten mit den genealogischen Informationen ein Abschnitt „Quellen zur Familie“ angefügt. Die darin wiedergegebenen Regesten sind mit Quellensignaturen versehen (Familiename, Datum oder nur Jahr), die im Text referenziert werden.

Aufbau der Abschnitte

1. Ehepaare, Einzelpersonen oder Zusammenfassung von Personen (z. B. einer Generation und eines Wohnorts, eines gemeinsamen Auftretens in den Quellen)

VN: Vornamen, sofern diese von der Hauptform (i. d. R. den vollständigen Vornamen) abweichen. Der Begriff „Rufname“ (als einer von mehreren Vornamen) wird vermieden, weil die Quellen eine eindeutige Bestimmung des Rufnamens zwar oft, aber keineswegs immer zulassen.

FN: Formen der Familiennamen, sofern sie von der normalisierten Form abweichen (aus Personenstandsquellen).

Geburt: Konkrete oder errechnete Geburtsdaten, meist aus Sterbe- oder Trauregistern.

Eltern (oder nur Vater oder nur Mutter): Informationen zur Abstammung, soweit vorhanden. Fehlen Informationen zu Eltern, können auch sonstige Hinweise auf den familiären Kontext angegeben sein.

Konfession: Nur explizit nachgewiesene Konfessionen. Das Auftreten von Einträgen in den Kirchenbüchern einer bestimmten Konfession reicht nicht aus.

Stand/Beruf: Mit Jahresangaben, sofern die Quellen unterschiedliche, nicht synonyme Bezeichnungen zu erkennen geben (Beispiel: die Begriffe „Schuster“ und „Schuhmacher“ benötigen keine chronologische Differenzierung).

Wohnorte: Mit Jahresangaben. Offensichtlich oder wahrscheinlich (oder auch nur vermutlich) aus älteren Quellen in jüngere Quellen übernommene Wohnortsangaben werden als solche diskutiert.

2. Informationen zu Kindern

Biographische Informationen.

Signatur: Referenz auf die Familie eines Kindes.

3. Belegstellen außerhalb der Personenstandsquellen, soweit vorhanden

Schreibweisen von Namen

Vor-, Familien- und Ortsnamen sowie weitere geographische Begriffe werden, soweit möglich, in einer einheitlichen, modernen Schreibweise ausgedrückt. Die Normalisierung erfolgt bei Vor- und Ortsnamen und geographischen Begriffen stillschweigend, auffällige Abweichungen werden jedoch dokumentiert. Die Dokumentation kann in den einzelnen Abschnitten, sie kann jedoch auch zu Beginn der Kapitel summa-

risch für dessen Abschnitte erfolgen. Erwähnte gängige Kurzformen von Vornamen (z. B. Minna für Wilhelmine) oder mundartliche Varianten (z. B. Tigges für Mathias) ersetzen nicht den eigentlichen Vornamen, sondern die Person kommt in den Quellen mit beiden Namen vor. In den einzelnen Abschnitten werden Varianten von Familiennamen, Irrtümer usw. ebenfalls dokumentiert. Bei Taufzeugen sowie Taufpaten und in den Vollregesten erfolgt zumeist eine stillschweigende Normalisierung auch der Nachnamen.

### Hypothekenbücher

Zur Strukturierung des Inhalts der Hypothekenbücher wird folgende Systematik benutzt:

Pertinenzien wird eine römische Ziffer in eckigen Klammern vorangestellt, sofern dies der Verdeutlichung des Inhalts dient und des Hypothekenbuch nicht selbst schon eine Nummerierung vorgibt.

Besitzern (Eigentümern) wird ein Buchstabe in eckigen Klammern vorangestellt.

Hypothekarischen Besicherungen wird eine arabische Ziffer in eckigen Klammern vorangestellt.

Die verschiedenen Kolumnen können diese Kennzeichnungen referenzieren. Beispiel: Vorhanden sind die Pertinenzien [I] und [II], der Ersteigener ist mit dem Buchstaben [a] gekennzeichnet, sein Erbe mit dem Buchstaben [b], es ist eine Verbindlichkeit eingetragen [1] und der Ersteigener war Vormund. In der Kolumne Besitztitel kann dann erscheinen: [a] [I, II] hat die Pertinenzien gekauft, [b] [I, II] hat sie geerbt; in der Kolumne für versicherte Schulden: [1] [a] hat einen Kredit aufgenommen (zur Finanzierung des Kaufs); in der Kolumne für bezahlte Schulden: [b] [1] hat den Kredit zurückgezahlt; in der Kolumne für Vormundschaften: [a] hat eine Vormundschaft über N. N. übernommen.

### Weitere Hinweise

Einschätzungen von Verwandtschaftsbeziehungen und Identitäten (wahrscheinlich, vermutlich, vielleicht usw.) geben die Ansicht des Autors wieder. Der Leser mag sich anhand der dargebotenen Quellen oder des ihm selbst vorliegenden Quellenmaterials ein eigenes Bild von den Sachverhalten machen.

Bei der Rückrechnung von Altersangaben sind Monate stets mit 30 Tagen gerechnet worden.

Das 1765 begonnene ev.-luth. Kirchenbuch ist zunächst noch einmal als Buch für beide Lüdenscheider Gemeinden angelegt, dann aber nur noch für die Kirchspielsgemeinde genutzt worden. Die wenigen Eintragungen zu Beginn des Nutzungszeitraums, die Städter betreffen und die nicht der informativen Verzeichnung von Trauungen dienen,<sup>1</sup> sind der Einfachheit halber mit „ev.-luth. Land“ gekennzeichnet.

<sup>1</sup> HOSTERT, Kirchenbücher, S. 28.

## Abkürzungen

Ant. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Anton, Antonie  
 Aug. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - August, Auguste  
 begr. - begraben  
 Chr., Christ. (nicht eindeutige Abkürzungen für einen Vornamen) - Christian, Christina, Christoph  
 Col. (Konfirmationsspruch) - Kolosser  
 Cor. (Konfirmationsspruch) - Korinther  
 Eph. (Konfirmationsspruch) - Epheser  
 err. - errechnet  
 erw. - erwähnt  
 ev. - evangelisch  
 ev.-luth. - evangelisch-lutherisch  
 ev.-ref. - evangelisch-reformiert  
 Ferd., Ferdin. (nicht eindeutige Abkürzungen für einen Vornamen) - Ferdinand, Ferdinandine  
 FN - Familienname(n)  
 Fr. - Friedrich, Franz, Friederike, aber auch Frau  
 Gal. (Konfirmationsspruch) - Galater  
 geb. - geboren  
 Hebr. (Konfirmationsspruch) - Hebräer  
 Henr. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - He[*i*]nrich oder Henr[*i*ette]<sup>42</sup>  
 Jac. (Konfirmationsspruch) - Jakobus  
 Jer. (Konfirmationsspruch) - Jeremia  
 Jerem. (Konfirmationsspruch) - Jeremia  
 Jes. (Konfirmationsspruch) – Jesaja  
 Jg. - Jahrgang  
 Joh. (Konfirmationsspruch) - Johannes  
 Joh. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Johann, Johanna, Johannes  
 Jul. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Julius, Julie, Juliane  
 kath. - katholisch  
 Klagl. (Konfirmationsspruch) – Klagegedichte  
 Kol. (Konfirmationsspruch) - Kolosser  
 Kor. (Konfirmationsspruch) - Korinther  
 Luc. (Konfirmationsspruch) - Lukas  
 Mar. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Maria oder Margaretha  
 Math. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Mathias, Mathäus oder Mathilde  
 Matth. (Konfirmationsspruch) - Matthäus  
 Mos. (Konfirmationsspruch) - Moses  
 N., N. N. - Name(n) nicht bekannt  
 o. D. - ohne Datum  
 Off., Offb., Offenb. (Konfirmationsspruch) - Offenbarung  
 Phil. (Konfirmationsspruch) - Philipper  
 Pred. (Konfirmationsspruch) - Prediger  
 Ps. (Konfirmationsspruch) - Psalmen  
 Röm. (Konfirmationsspruch) - Römer  
 Sam. (Konfirmationsspruch) - Samuel  
 SGB - Stadt- und Gildebuch  
 StA - Stadtarchiv  
 Theod. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Theodor, Theodore  
 Tim., Timoth. (Konfirmationsspruch) - Timotheus  
 VN - Vorname(n)  
 Wilh. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Wilhelm oder Wilhelmine

<sup>42</sup> In jüngeren Quellen als Henriette interpretiert, zweiter Namensteil jedoch in Klammern ergänzt.

## Nebel

### [Nebel 1833]

Ehemann: Johannes Nebel

VN: Johannes, Johann, im Sterberegister 1866 posthum Friedrich

Geburt: err. 02.02.1806

Berufsangaben: Müller (1836), Tagelöhner (1844/45), Bäcker (1849/58 posthum), Fabrikarbeiter (1860 posthum)

Die Berufsangabe Müller im Konfirmationsregister 1852 wird aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden sein

Tod: 25.02.1845 morgens 3 Uhr an Auszehrung, 39 Jahre 23 Tage alt, hinterließ die Frau und vier minorene Kinder

Beerdigung: 27.02.1845 (ev. Stadt)

Ehefrau: Anna Maria Lisette Haarmann

VN: Anna Maria, Lisette

FN: mehrfach auch Harmann

Geburt: err. 1813

Tod: 23.05.1866 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung, 53 Jahre alt, hinterließ ein minorenes Kind

Beerdigung: 26.05.1866 (ev. Stadt)

Wohnorte: Born (1836), Eggenscheid (1838/44), Friedrichsthal (1844/45), Lüdenscheid, Knapp (1854/66)

Die Wohnortsangabe Born im Konfirmationsregister 1852 wird aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden sein

Uneheliche Kinder der Anna Maria Haarmann siehe Haarmann 1851 (FN im Sterberegister 1851, Tod der unehelichen Zwillinge, Neber)

Kinder:

#### 1. Friedrich Wilhelm Nebel

Geburt: 25.08.1833 (gemäß Trauregister), 25.08.1834 zu Hülscheid [Schalksmühle] (gemäß Konfirmationsregister)

Konfirmation: 16.09.1849, Zulassung zum Abendmahl am 23.09.1849 (ev. Land)

Tod: 14.05.1860 morgens 6 Uhr an Auszehrung, 27 Jahre alt

Beerdigung: 17.05.1860 (ev. Stadt)

Signatur: Nebel 1858

#### 2. Luise (Lisette) Nebel

VN im Taufregister und in der Folge im Konfirmationsregister Luise, später stets Lisette. Diese gemäß Altersangabe (Trau- und Sterberegister) geb. err. 1836. Mutmaßlich identisch, evtl., bei ungenauer Altersangabe in beiden Registern, eine Schwester.

Geburt: 27.07.1836 vormittags 11 Uhr

Taufe: 07.08.1836 (ev. Land)

Taufzeugen: Moritz Stamm, Peter Schulte, Lisette Haarmann

Konfirmation: 04.04.1852 (öffentliche Prüfung 27.03.1852, Zulassung zum am Abendmahl am 08.04.1852) (ev. Stadt)

Tod: 23.03.1862 nachts 12 Uhr an Auszehrung, 26 Jahre alt

Beerdigung: 27.03.1862 (ev. Stadt)

∞ 22.08.1860 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit Friedrich Welge, Sohn des verstorbenen Tagelöhners Heinrich Jürgen Welge zu Thiede [Salzgitter], Herzogtum Braunschweig, und der M. G. C. Kreye [Welge 1860]

#### 3. Wilhelm Moritz Nebel

VN: Wilhelm

Geburt: 02.12.1838 morgens 7 Uhr

Taufe: 23.12.1838 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Haarmann, Juliane Spelsberg, Peter Trimpop zu Altenhülscheid [Schalksmühle]

Konfirmation: 24.09.1854 Lüdenscheid (20.09.1854 öffentliche Prüfung, 01.10.1854 erste Kommunion) (ev.)

Tod: 21.02.1861 abends 7 Uhr an Auszehrung, Fabrikarbeiter in Lüdenscheid  
 Beerdigung: 25.02.1861 (ev. Stadt)

4. Eduard Gustav Nebel

Geburt: 08.08.1841 abends 9 Uhr

Taufe: 24.10.1841 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Haarmann aus Dahl [Hagen], P. Wilhelm Klinker, Anna Catharina Haarmann

Tod: 25.03.1844 morgens 8 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 28.03.1844 (ev. Land)

5. Anna Henriette Nebel

VN: Anna

Geburt: 12.08.1844 morgens 3 Uhr

Taufe: 25.08.1844 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich Neuhaus von Altenhülscheid [Schalksmühle], Ehefrau Föhrs geb. Cramer, Ehefrau Nüsken geb. Haarmann, Gemeinde Hülscheid [Schalksmühle]

Konfirmation: 25.09.1859 Lüdenscheid (20.09.1859 geprüft, 02.10.1859 Empfang des Abendmahls) (ev.)

Tod: 17.11.1884 an Krämpfen

Beerdigung: 21.11.1884 (ev. Land)

∞ 28.12.1866 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit Johann Conrad Naumann, Sohn der verstorbenen Eheleute Schuster Conrad Naumann und Anna Catharina Wieland zu Langendorf [Wohratal], Provinz Hessen [Naumann 1866]

**[Nebel 1858]**

Ehemann: Friedrich Wilhelm Nebel

VN: Friedrich

Geburt: err. 1833

Eltern: Bäcker Johann Nebel in Lüdenscheid und Anna Maria Haarmann [Nebel 1833]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 14.05.1860 morgens 6 Uhr an Auszehrung, 27 Jahre alt, hinterließ die Gattin und ein minderjähriges Kind

Beerdigung: 17.05.1860 (ev. Stadt)

Ehe: 22.05.1858 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Lisette Linnepe in Lüdenscheid

Geburt: 04.02.1829

Eltern: Tagelöhner Peter Christoph Linnepe auf Turcks Walze und Elisabeth Kaltenborn [Linnepe 1826]

Tod: 23.06.1874 morgens 9 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten und zwei minderjährige Kinder, davon eins aus 1. und eins aus 2. Ehe

Beerdigung: 26.06.1874 (ev. Stadt)

∞ 29.05.1862 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit Konsens des Gerichts und des Vaters mit Eduard Sauselin, Sohn des verstorbenen Leopold Sauselin in Lüdenscheid und der Regina Langenohl [Sauselin 1862]

Wohnorte: Lüdenscheid, Knapp

Kind:

1. Friedrich Wilhelm Nebel

Geburt: 09.03.1859 morgens 5 Uhr

Taufe: 17.04.1859 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Nebel, Friedrich Welge, Frau Carl Linnepe

Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, 05.10.1873 Kommunion) (Ps. 84,12) (ev.)



## Nebeling

### [Nebeling 1866]

Ehemann: Gustav Nebeling

Eltern: Fabrikarbeiter Johannes Nebeling in Lüdenscheid und Anna Catharina Köster [Neeweling 1839]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1866/74), Werkmeister (1877), Werkführer (1882)

Ehe: 12.08.1866 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts

Ehefrau: Anna Müller in Lüdenscheid

Geburt: 16.01.1846

Eltern: Tagelöhner Jacob Müller in Lüdenscheid und Gertrud Hagebeck [Müller 1854\_1]

Konfession: ev.

Tod: 16.12.1877 an Auszehrung, hinterließ den Gatten und drei Kinder

Beerdigung: 19.12.1877 (ev. Stadt)

Wohnorte: Lüdenscheid (1866/69), Knapp (1872), Lüdenscheid (1873/77)

Kinder:

#### 1. Lina Nebeling

Geburt: 31.01.1867 mittags 1 Uhr

Taufe: 03.03.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Nebeling, Frau Carl Schröder, Minna Nölle

Tod: 02.12.1882 an Auszehrung

Beerdigung: 06.12.1882 (ev. Stadt)

#### 2. Richard Nebeling

Geburt: 18.09.1869 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 17.10.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Müller, Carl Müller, Frau Kersting

#### 3. Adele Lydia Nebeling

Geburt: 04.06.1872 morgens 7 Uhr

Taufe: 30.06.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Carl Müller, Frau Carl Kaletzky, Gustav Müller

Tod: 14.05.1873 nachmittags 2 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 17.05.1873 (ev. Stadt)

#### 4. Totgeborene Tochter

Geburt: 30.08.1874 nachmittags 5 Uhr

Beerdigung: 02.09.1874 (ev. Stadt)

## Nedetski

### [Nedetski 1751]

Person: Anna Margaretha Nedetski geb. Pfeifer

FN: Nedetski, Nedetsky

Geburt: err. 1721

Tod: 31.10.1796 an Ruhr, 75 Jahre alt, hinterließ eine Tochter

„Sie wohnte bey ihrer einzigen Tochter, der Wittwe Schulte auf der Schlitmecke und ihr Mann hat sie verlassen und man weiß nicht, wo er geblieben“

Beerdigung: 02.11.1796 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Schlittenbach

Kind:

#### 1. Anna Maria Catharina Nedetski

Geburt: 23.12.1751 zu Stöpplin im Kirchspiel Herscheid

Tod: 18.12.1815 an Brustfieber

Beerdigung: 20.12.1815 (ev.-luth. Stadt)

∞ 11.03.1774 Schlittenbach (ev.-luth. Stadt) mit Peter Wilhelm Schulte [Schulte 1774\_1]

**Neeweling****[Neeweling 1829]**

Ehemann: Johann Peter Neeweling

Vater: Johann Neeweling in Halver (1829 tot)

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 20.09.1829 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vormunds des Bräutigams

Ehefrau: Maria Elisabeth Hücking

VN: Elisabeth

Geburt: err. 21.11.1796

Vater: Fabrikarbeiter Peter Hücking in Lüdenscheid [Hücking 1792]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 24.02.1835 morgens 11 Uhr an Auszehrung, 38 Jahre 3 Monate 3 Tage alt, hinterließ den Mann ohne Kinder

Beerdigung: 26.02.1835 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

2. Ehe vielleicht Neeweling 1839 (der VN des Ehemanns ist hier durchgängig Johannes, der FN ist zu meist Neeveling)

Kinder:

1. Auguste Wilhelmine Neeweling

Geburt: 09.06.1830 morgens 9 Uhr

Taufe: 04.07.1830 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Heinrich Assmann, Anna Maria Ebberg, Wilhelm Neeweling aus Halver

Tod: 27.06.1833 morgens 4 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 29.06.1833 (ev. Stadt)

2. Julchen Neeweling

Geburt: 24.06.1832 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 08.07.1832 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Julie Schmidt, Henriette Assmann, Johann Wickert

Tod: 13.11.1833 abends 6 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 15.11.1833 (ev. Stadt)

3. (vermutlich) Totgeborene Tochter

Geburt: 10.12.1834 nachmittags 3 Uhr

Beerdigung: 12.12.1834 (ev. Stadt)

Tochter der Eheleute Johannes Neeweling

**[Neeweling 1839]**

Ehemann: Johannes Neeweling

FN: Neeweling (Sterberegister 1842), Nebeling (Sterberegister 1862, Trauregister 1866, Sterberegister 1866), sonst Neeveling

Geburt: err. 1799 (40 Jahre alt bei der Heirat), err. 1801 (gemäß Sterberegister)

Vater: Johannes Neeweling aus Halver (1839 tot)

Familienstand: Witwer bei der Heirat 1839

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 02.09.1862 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, 61 Jahre alt, hinterließ die Gattin und zwei

Kinder, davon eins noch minorenn

Beerdigung: 05.09.1862 (ev. Stadt)

Ehe: 03.05.1839 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Anna Catharina Köster

Geburt: err. 1809

Vater: Tagelöhner Peter Wilhelm Köster in Lüdenscheid [Köster 1797]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 06.02.1866 morgens 3 Uhr an Wassersucht, 57 Jahre alt, hinterließ einen minorennen Sohn  
 Beerdigung: 09.02.1866 (ev. Stadt)  
 Wohnortsangaben: Höh (1840), Lüdenscheid (1843/66 und posthum)

#### 1. Ehe vielleicht Neeweling 1829

##### Kinder:

##### 1. Peter Wilhelm Neeweling

Geburt: 14.05.1840 morgens 8 Uhr

Taufe: 08.06.1840 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Köster, Feilenfabrikant Gottlieb Sieper, Mina Plate

Tod: 31.07.1842 morgens gegen 5 Uhr an hitzigem Fieber

Beerdigung: 02.08.1842 (ev. Stadt)

##### 2. Gustav Neeweling

Geburt: 18.02.1843 morgens 8 Uhr

Taufe: 12.03.1843 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Schuster Caspar von der Linnepe, Gottlieb Sieper, Jungfrau Lina Becker

Konfirmation: 26.09.1858 Lüdenscheid (20.09.1858 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 03.10.1858 erste Kommunion) (ev.)

Signatur: Nebeling 1866<sup>43</sup> (der FN ist hier durchgängig Nebeling)

##### 3. Auguste Neeweling

Geburt: 31.12.1845 abends 6 Uhr

Taufe: 01.02.1846 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Heppe, Ehefrau Middeldorf, Wilhelm Langenohl

Tod: 06.08.1849 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 09.08.1849 (ev. Stadt)

## Neidert

### [Neidert 1858]

#### Ehemann: Wilhelm Neidert

FN: überwiegend Neidert, im Taufregister 1859 Neidert korrigiert aus Neider, im Taufregister 1862 Neiter, auch Neitert (Taufregister 1864, 1866, Sterberegister 1866, 1868)

Geburt: 10.02.1832

Eltern: Bauer Johann Neidert und Mar. Elisabeth Klug zu Hosenfeld, Kreis Fulda in Kurhessen (der Vater willigte schriftlich in die Ehe seines Sohns ein, die Mutter tot)

Konfession: kath.

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Maurer

Wohnort 1858: Rahmede (gemäß kath. Trauregister), Tweer (gemäß ev. Trauregister)

Ehe: Proklamationschein 18.10.1858 Lüdenscheid (kath.), ∞ 22.10.1858 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Pfister zu Vogelberg

VN: Mina, Minna

FN: Fiester (Taufregister 1859), sonst stets Pfister

Geburt: 11.02.1832

Eltern: Tagelöhner Peter Pfister und Catharina Margaretha Schulte zu Warbollen, Gemeinde Herscheid (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)

Konfession: [akatholisch]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Kirchhahn (1859/60), Nöllen Walze (1862/70), Rahmede (1873/74)

##### Kinder:

##### 1. Emma Neidert

Geburt: 15.02.1859 morgens 4 Uhr

<sup>43</sup> Geburtsdatum im Trauregister irrtümlich 22.02.1843.

- Taufe: 13.03.1859 (ev. Land)  
Taufzeugen: Carl Linnepe, Luise Fischer, Emma Rahmede  
Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, am 10.04.1873 Kommunion) (ev.)
2. Emil Neidert  
Geburt: 01.06.1860 mittags 2 Uhr  
Taufe: 01.07.1860 (ev. Land)  
Taufzeugen: Kilian Neidert, Carl Pfister, Frau Carl Linnepe  
Konfirmation: 27.09.1874 Lüdenscheid (22.09.1874 Prüfung, 04.10.1874 Kommunion) (ev.)
3. Anna Neidert  
Geburt: 05.09.1862 nachmittags 2 Uhr  
Taufe: 21.09.1862 (ev. Land)  
Taufzeugen: Frau Brinker, Frau Vedder, Peter Pfister
4. Gustav Neidert  
Geburt: 02.10.1864 morgens 2 Uhr  
Taufe: 30.10.1864 (ev. Land)  
Taufzeugen: Heinrich Pfister, Gustav Nölle, Frau Caspar Nöll  
Tod: 28.09.1866 morgens 8 Uhr an Gehirnwassersucht  
Beerdigung: 01.10.1866 (ev. Land)
5. Ernst Neidert  
Geburt: 13.09.1866 abends 6 Uhr  
Taufe: 14.10.1866 (ev. Land)  
Taufzeugen: P. Hüttebräucker, Fr. Marcus, Frau Nöll  
Tod: 03.08.1868 morgens 9 Uhr an Stickhusten  
Beerdigung: 06.08.1868 (ev. Land)
6. August Neidert  
Geburt: 29.08.1868 morgens 11 Uhr  
Taufe: 27.09.1868 (ev. Land)  
Taufzeugen: August Hüttebräucker, Fr. Marcus, Frau Wilh. Brockhaus  
Tod: 27.03.1869 abends 11 Uhr an Krämpfen  
Beerdigung: 31.03.1869 (ev. Land)
7. Gustav Neidert  
Geburt: 08.04.1870 mittags 12 Uhr  
Taufe: 01.05.1870 (ev. Land)  
Taufzeugen: P. Hüttebräucker, Fr. Marcus, Frau J. D. Vedder
8. Clara Neidert  
Geburt: 18.11.1873 nachmittags 2 Uhr  
Taufe: 07.12.1873 (ev. Land)  
Taufzeugen: Frau Vedder, Frau Hüttebräucker, Gottfried Wiss

## Neinhaus

### [Neinhaus 1860]

Ehemann: Wilhelm Neinhaus

Geburt: 10.09.1822

Eltern: Pfarrer Wilhelm Neinhaus zu Dhünn [Wermelskirchen] und Mar. Christina Klammann (1860 beide tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Konrektor

Ehe: dimittiert 06.08.1860 nach Düsseldorf (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Selma Kretschmer (Kretschmer) in Düsseldorf

FN: Kretschmer (Trauregister 1860), Kretschmer (Taufregister 1861)

Geburt: 04.12.1840

Eltern: Steuerrat Rudolph Kretschmer in Düsseldorf und Auguste Werner

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Albert Rudolph Wilhelm Neinhaus

Geburt: 07.10.1861 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 03.11.1861 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Steuerrat Rudolph Kretschmer, Fräulein Emilie Kretschmer, Emilie Neinhaus, Ida Peltzer

## Neumann

### [Neumann 1806]

Ehemann: Caspar Neumann

Ehefrau: Elisabeth Germinghaus

Wohnort: Valbert [Meinerzhagen]

Kind:

1. Maria Gertrud Neumann

Geburt: err. 11.1806

Tod: 30.06.1820 abends 10 Uhr an Scharlachfieber, 13 Jahre 7 Monate alt, Hirtenmagd bei Grote zu Rotenhohl [Grote 1814]

Beerdigung: 02.07.1820 (ev.-luth. Land)<sup>44</sup>

## Neuenhaus

### [Neuenhaus 1730]

Heinrich daselbst, 1730 steuerpflichtig von Neuenhaus, Winkhauser Bauerschaft<sup>45</sup>

## Neuenhof

### [Neuenhof 1719]

Person: ein Knecht vom Neuenhof

Geburt: err. 1695

Tod: 24 Jahre alt

Tod: 20.08.1719 (ev.-luth. Land)

<sup>44</sup> Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift vorhanden. Der Sterbeeintrag ist völlig entstellt in die Zweitschrift übernommen worden.

<sup>45</sup> Steuerverzeichnis 1730.

**Neufeld**

FN: Neufeldt

**[Neufeld 1720]**

Ehemann: Christian Neufeld

Geburt: err. 1690

Tod: 26.02.1767 im 77. Jahr seines Alters an abnehmenden Kräften

Beerdigung: ev.-ref.

Ehefrau: Christina N.

Geburt: err. 1693

Tod: 05.01.1762 im Alter von 69 Jahren

Beerdigung: ev.-ref.

Christ. *Heinrich* Neufeld leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 03.05.1732 [SGB fol. 156]

Kinder:

1. Richard Neufeld

Geburt: err. 1720

Tod: 03.11.1783 im 63. Jahr seines Alters an Auszehrung

Beerdigung: ev.-ref.

Signatur: Neufeld 1753

2. Heinrich Neufeld

Geburt: err. 1728

Tod: 19.04.1817 im Alter von 89 Jahren

Beerdigung: ev.-ref.

Signatur: Neufeld 1750

3. Caspar Wilhelm Neufeld

Geburt: err. 1739

Konfirmation: 22.03.1757 (ev.-ref.)

Tod: 29.03.1782 im 43. Jahr seines Alters am faulen Fieber

Beerdigung: ev.-ref.

Signatur: Neufeld 1763

**[Neufeld 1750]**

Ehemann: Heinrich Neufeld

VN: häufig Henricus

Geburt: err. 1728

Vater: Christian Neufeld [Neufeld 1720]

Stand/Beruf: Schlächter

Bürger, Hauseigner

Tod: 19.04.1817 im Alter von 89 Jahren an den Folgen der Bauchwassersucht

Beerdigung: ev.-ref.

1. Ehefrau: Anna Magdalena Elisabeth Voswinkel

VN: Anna Magdalena (Taufregister 1768), Anna Marlena (Taufregister 1771), Anna Magdalena Elisabeth (Sterberegister 1786)

FN: Vosswinkel

Geburt: err. 09.06.1733

Tod: an Auszehrung, 52 Jahre 9 Monate und 11 Tage alt, hinterlässt den Ehemann, zwei Söhne und fünf Töchter

Beerdigung: 20.03.1786 (ev.-luth. Stadt)

2. Ehe: 04.10.1787 Lüdenscheid (ev.-ref.)

2. Ehefrau: Maria Margaretha Eger

Geburt: 1735

Vater: Johann Caspar Eger in Rönsahl [Kierspe] (1787 tot)

Tod: 22.03.1804 am Schlagfluss, hinterlässt den Witwer mit sieben Stiefkindern

Beerdigung: 24.03.1804 (ev.-luth. Stadt)

3. Ehe: 27.07.1804 Lüdenscheid (ev.-ref.)

3. Ehefrau: Antoinette Suppan, Witwe Engels aus Rönsahl

Geburt: err. 1750

Tod: 20.09.1832 nachts 2 Uhr an Altersschwäche, 82 Jahre alt, hinterließ keine Kinder, sondern nur Stiefkinder

Mit dem Namen Maria Margaretha Eger in das Sterberegister eingetragen, dem Namen der zweiten Ehefrau des Heinrich Neufeld

Beerdigung: 22.09.1832 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Peter Hermann Neufeld

VN: nur im Taufregister Peter Hermann, sonst stets Johann Peter oder nur Peter

Geburt: 21.04.1759

Taufe: 30.04.1759 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Peter Melchior Cramer, Hermann Heinrich Neufeld, Frau Reininghaus p.

Konfirmation: 14.04.1775 (ev.-ref.)

Tod: 05.05.1829 morgens 8 Uhr an Altersschwäche, 70 Jahre 14 Tage alt

Beerdigung: 08.05.1829 (ev. Stadt)

Signatur: Neufeld 1784

2. (1. Ehe) Christina Maria Gertrud Neufeld

Geburt: 12.04.1762 in Lüdenscheid

Tod: 05.08.1799 an Schwindsucht, gebar in 1. Ehe eine wieder gestorbene Tochter, in 2. Ehe eine wieder verstorbene Tochter und einen noch lebenden Sohn, hinterließ den Witwer<sup>46</sup>

„Um sich zu erholen kam sie von Altena hiehin, wurde aber kränker und starb bey ihren Eltern“

Beerdigung: 08.08.1799 (ev.-luth. Stadt)

∞ 02.10.1792 mit Peter Wilhelm Westhoff in Altena (+ 04.09.1794)

∞ 06.1797 als Witwe mit N. Berg in Altena

3. (1. Ehe) Anna Catharina Gertrud Neufeld

Geburt: err. 1763

Tod: 04.01.1813 abends 7 Uhr, 50 Jahre alt (Zivilstandsregister)

∞ 1788 (o. D.) Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in seiner Behausung mit dem Witwer Jacob Friedrich Geier [Geier 1787]

4. (1. Ehe) Caspar Ludwig Neufeld

Geburt: 15.05.1768

Taufe: 24.05.1768 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Johann Caspar Langescheid, Johann Ludwig Müller, Anton Berkers Frau p.

Konfirmation: 18.04.1783 (ev.-ref.)

Tod: 25.03.1832 abends 6 Uhr an Auszehrung, 63 Jahre 10 Monate 10 Tage alt

Beerdigung: 29.03.1832 (ev. Stadt)

Signatur: Neufeld 1795

5. (1. Ehe) Luise Margaretha Susanne Neufeld

VN im Taufregister Luise Margaretha Susanne, im Trauregister Anna Luise Margaretha

Geburt: 02.04.1771

Taufe: 10.04.1771 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeuge: Peter Christoph Wilhelm Roffhacker, Goden: Anna Margaretha Kocher genannt Schniewind, Susanne Klugh, Luise Röhr

∞ 30.01.1789 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), außer der Kirche mit Johann Ernst Eschmann aus dem Kirchspiel Rosbach [Windeck] im Oberbergischen [Eschmann 1789]

6. (1. Ehe) Johann Gottlieb Neufeld

Geburt: 22.04.1776

<sup>46</sup> Ausführliche Biographie im Sterberegister.

Taufe: 27.04.1776 (ev.-ref.)<sup>47</sup>  
 Tod: 29.04.1776 an der Kinderkrankheit  
 Beerdigung: ev.-ref.

### Bürgerrecht

Heinrich Neufeld leistete am 10.10.1750 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 300].

### Immobilien

Henricus Neufeld erwarb am 04.02.1752 ein halbes Wohnhaus in Lüdenscheid. Er erwarb am 14.09.1763 die andere Hälfte dieses Hauses (Stöplingsches Haus, Stöplinghausisches Haus) [Neufeld Q 1754, Schniewind Q 1754, Stöplinghaus Q 1765-04-03].

Heinrich Neufeld erwarb am 28.01.1755 einen Garten auf dem Staberg [Veese Q 1755-04-29]. Er vertauschte diesen am 06.02.1756 gegen einen Garten auf dem Loh [Neufeld Q 1754, Geck Q 1754, Neufeld Q 1756-02-06, Geck Q 1756-03-14, Geck Q 1756-11-17].

Henricus Neufeld erwarb für sein halbes sogenanntes Köckersches Begräbnis auf dem Lüdenscheider Kirchhof am 25.02.1756 einen Garten bei der Contante (am Staberg gegen Stollens Haus) [Neufeld Q 1754, Moes Q 1754, Moes Q 1756-02-25]. Den Garten verkaufte er am 11.10.1756 wieder. Gläubiger u. a. wegen des verkauften Gartens 04.05.1757 [Neufeld Q 1754, Stolle Q 1754, Neufeld Q 1756-10-11, Stolle Q 1757-05-04, Stolle Q 1801-07-06].

Henricus Neufeld erwarb am 21.04.1756 einen Kuhstall [Assmann Q 1754, Assmann Q 1756-04-21].

Henricus Neufeld erwarb am 30.04.1762 anteilig einen Kamp im Mengelsiepen und trat seinen Anteil anschließend ab. Er bestätigte die Abtretung am 01.09.1798 [Heede Q 1798-08-29].

Das Haus des Henricus Neufeld in Lüdenscheid 14.09.1764 [Herberg Q 1764-08-25].

Heinrich Neufeld erwarb am 07.06.1766 ein Stück Land am Tinsberg [Neufeld Q 1754, Rosendahl Q 1766-06-07]. Erwerb eines weiteren Landes am Tinsberg am 17.08.1773 [Neufeld Q 1754, Goes Q 1754, Goes Q 1773-10-28] und schließlich am 31.03.1779 eines dritten Landes dort [Neufeld Q 1754, Krefte Q 1754, Köcker Q 1754, Köcker Q 1775-09-02].

Heinrich Neufeld bot am 14.10.1771 bei der Versteigerung des Guts Mittelhunscheid mit, erhielt jedoch den Zuschlag nicht [Roffhacker Q 1771-07-15].

Heinrich Neufeld verkaufte am 27.08.1773 die Hälfte eines auf dem Stadtgraben gelegenen Gartens, des ehemaligen Hubertischen Gartens [Neufeld Q 1754, Sieper Q 1754, Neufeld Q 1773-08-27, siehe auch Huberti Q 1754].

Heinrich Neufeld im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1777/83 [Neufeld Q 1777/83].

Heinrich Neufeld erwarb gemäß Adjudikationsdokument vom 15.03.1779 ein Wohnhaus für Hermann Diedrich Köcker [Bierbaum Q 1754].

Henricus Neufeld erwarb am 02.05.1780 ein Land am Gersbeul [Neufeld Q 1754, Langescheid Q 1784-05-28, Neufeld Q 1796-10-26].

Heinrich Neufeld erwarb vor dem 03.01.1781 einen Anteil an dem Sievecken Freigut zu Leifringhausen, den er wieder abtrat [Schemm Q 1781-01-03].

Der Garten des Heinrich Neufeld auf dem Loh 02.04.1782 [Schmale Q 1784-01-15].

Henricus Neufeld, Verkäufer eines Landes in der Worth vor dem 18.12.1782 [Schmale Q 1782-12-18].

Am 19.01.1784 erwarb Henricus Neufeld eine Wiese an der Schafsbrücke unter Baukloh, die er am 31.10.1796 veräußerte. Verkauf seiner drei Länder am Tinsberg, des Landes in der Worth und des Landes am Gersbeul am selben Tag [Neufeld Q 1754, Bellmann Q 1754, Neufeld Q 1796-10-26, siehe auch Langescheid Q 1754, Meckel Q 1754, Assmann Q 1754, Schmidt Q 1754, Schmidt Q 1797-03-07].

Henricus Neufeld erwarb am 11.12.1787 ein Wohnhaus oberhalb des Rathauses und einen Garten auf dem Rederteich. Er überließ diese Immobilien 1802 seinem Sohn Johann Peter [Neufeld Q 1802-02-12].

Henricus Neufeld ersteigerte am 13.10.1788 ein Wohnhaus in Lüdenscheid für seinen Schwiegersohn Jacob Geier [Bergfeld Q 1754, Geier Q 1792-06-13].

Heinrich Neufeld ersteigerte am 15.03.1790 u. a. einen Anteil Berg in fremdem Namen [Trappe Q 1790-07-23].

Die Eheleute Heinrich und Maria Margaretha (im selben Vertragswerk auch Anna Margaretha) Neufeld verkauften am 20.11.1796 die Hälfte ihres hintersten Wohnhauses, das von Engelbert Uhlenberg herstammte [Neufeld Q 1754, Neufeld Q 1797-10-01].

<sup>47</sup> Taufzeugen nicht angegeben.



Verkauf des Gartens oben auf dem Loh am 26.03.1799 [Neufeld Q 1754].

Erwerb eines Anteils Kamp auf der Lehmkuhle am 10.11.1800, Tausch gegen einen Garten auf dem Loh und Verkauf dieses Gartens am 05.07.1805 [Spannagel Q 1754].

#### Familiäres

Ehevertrag zum 2. Ehe am 15.09.1787, zur 3. Ehe am 17.07.1804 [Neufeld Q 1754].

Heinrich Neufeld verbürgte sich am 04.08.1760 für Wilhelm Voswinkel zu Strombach [Kierspe] [Neufeld Q 1754].

Henricus Neufeld bürgte am 02.05.1765 für seinen Bruder Caspar Wilhelm [Neufeld Q 1765-05-02].

Henricus Neufeld war am 20.12.1783 Mitvormund der Söhne des Richard Neufeld [Hermann Q 1789-11-16].

Am 15.09.1787 wurde Carl Schmidt zum Vormund über die Minderjährige [Singular] Heinrich Neufeld verpflichtet [Bergfeld Q 1754].

Heinrich Neufeld, Schlächter, Hauseigner 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau sowie 1 nach 1801 angenommene Magd [Neufeld Q 1804].

#### Finanzen

Henricus Neufeld, Verbindlichkeit 30.03.1756 [Neufeld Q 1754].

Heinrich (Henricus) Neufeld, Gläubiger 1762/95, teils wegen Fleisch und Vieh, teils wegen Waren [Buckesfeld Q 1778-12-05, Buckesfeld Q 1786-11-27, Gerhards Q 1754, Gerhards Q 1770-01-15, Haardt Q 1754, Hohage Q 1781-02-08, Huberti Q 1754, Huberti Q 1765-08-31, Huberti Q 1767-03-21, Huberti Q 1767-10-22, Huberti Q 1772-12-01, Köcker Q 1754, Kuithan Q 1762-04-14, Löwen Q 1785-03-04, Trappe Q 1754, Steller Q 1754, Zimmermann Q 1754, Steller Q 1767-07-04, Tinghaus Q 1771-01-21, Reininghaus Q 1771-11-12, Woeste Q 1774, Trappe Q 1786-07-22, Trappe Q 1788-01-26, Trappe Q 1790-07-23].

Verbindlichkeiten 18.11.1772 [Neufeld Q 1754, Neufeld Q 1772-11-18].

Wechselverbindlichkeiten 1772/74. Bestätigung der Rückzahlung am 11.01.1797 [Neufeld Q 1754, Neufeld Q 1797-01-11].

Dem Heinrich Neufeld wurde am 23.03.1776 eine bezahlte Obligation ausgehändigt [Schmidt Q 1754].

Henricus Neufeld, Debitor 1776/90 [Brinker Q 1793-02-18, Neufeld Q 1754, Röhr Q 1786-07-11].

Heinrich Neufeld erwarb gemäß Dokument vom 20.11.1778 ein Wohnhäuschen neben seinem Haus und ein halbes Stück Land in der Worth [Neufeld Q 1754].

Henricus Neufeld, 21.07.1780 Zeuge bei einer Forderung, die er am 20.04.1782 selbst übernahm und am 08.07.1782 wieder abtrat [Schül Q 1797-03-01].

Henricus Neufeld beteiligte sich am 13.12.1786 an der Kautionsstellung für den Soldaten Caspar Friedrich Pleuger [Pleuger Q 1786-12-13].

Verschiedene Verbindlichkeiten und protestative Eintragungen auf das Vermögen des Heinrich Neufeld 1804/05 [Neufeld Q 1754].

#### Verschiedenes

Henricus Neufeld, Zeuge, Unterschrift 1760/78 [Herberg Q 1760-11-17, Neufeld Q 1765-03-08, Neufeld Q 1767-02-24, Tinghaus Q 1771-01-21, Neufeld Q 1774-03-30, Schmale Q 1784-12-23].

#### [Neufeld 1753]

Ehemann: Richard Neufeld

Geburt: err. 1720

Vater: Christian Neufeld [Neufeld 1720]

Konfession: ev.-ref.

Standes-/Berufsangaben: Drahtreidemeister (1772), Hakenmacher (1783 posthum)

Bürger, Hauseigner

Tod: 03.11.1783 im 63. Jahr seines Alters an Auszehrung

Beerdigung: ev.-ref.

1. Ehefrau: Anna Maria Giesler  
Eltern: Diedrich Jürgen Giesler und Maria Catharina Hücking [Giesler 1717]  
Konfession: ev.-luth.
2. Ehe: 02.10.1760 Lüdenscheid (ev.-ref.)
2. Ehefrau: Anna Elisabeth Baltes  
VN: im Sterberegister 1797 irrtümlich Maria Elisabeth, sonst stets Anna Elisabeth  
FN: Baltz (Trauregister 1760, Taufregister 1766, 1772), sonst Baltes oder Balthes  
Geburt: err. 09.07.1736  
Vater: Hermann Diedrich Baltes auf dem Schierey [Baltes 1729]  
Konfession: ev.-luth.  
Tod: 30.08.1797 an Brustwassersucht, 61 Jahre 1 Monat 21 Tage alt, gebar sieben Söhne und fünf Töchter, von denen noch drei Söhne und zwei Töchter leben  
Beerdigung: 01.09.1797 (ev.-luth. Stadt)  
Wohnort: Lüdenscheid

## Kinder:

1. (1. Ehe) Hermann Heinrich Neufeld  
Geburt: err. 1753  
Erbe seiner Großmutter im Testament vom 20.02.1761 [Giesler Q 1761-02-20]  
Konfirmation: 24.03.1769 (ev.-ref.)  
Tod: Juni 1785 (o. D.) im 32. Jahr an Auszehrung  
Beerdigung: ev.-ref.
2. (1. Ehe) Peter Caspar Diedrich Neufeld  
VN: Caspar Diedrich  
Erbe seiner Großmutter im Testament vom 20.02.1761 [Giesler Q 1761-02-20]  
Signatur: Neufeld 1773
3. (1. Ehe) Peter Christoph Neufeld  
Geburt: 25.10.1756  
Taufe: 03.11.1756 (ev.-ref.)  
Taufzeugen: Peter Brüninghaus, Christoph Castringius, die Ehefrau von Henricus Köhne  
Erbe seiner Großmutter im Testament vom 20.02.1761 [Giesler Q 1761-02-20]  
Konfirmation: 09.04.1773 (ev.-ref.)  
Tod: 01.04.1789 im 33. Lebensjahr an Auszehrung  
Beerdigung: ev.-ref.  
Signatur: Neufeld 1781
4. (2. Ehe) Peter Caspar Neufeld  
Geburt: 13.08.1763  
Taufe: 20.08.1763 (ev.-ref.)  
Taufzeugen: Caspar Neufeld, Caspar Spannagel zu Niederhunscheid, Peter Woeste zu Othlinghausen  
Tod: 06.01.1764  
Beerdigung: ev.-ref.
5. (wahrscheinlich) Anna Catharina Gertrud Neufeld  
Geburt: err. 1765  
Tod: 1 Jahr alt, hinterließ die Eltern, war krank von ihrer Geburt an, Wohnort: Stadt  
Beerdigung: 01.05.1766 (ev.-luth. Land)
6. (2. Ehe) Peter Arnold Neufeld  
Geburt: 22.04.1766  
Taufe: 30.04.1766 (ev.-ref.)  
Taufzeugen: Peter Melchior Cramer, Caspar Arnold Röhr, Wilhelmine Hackländer p.  
Konfirmation: 18.04.1783 (ev.-ref.)  
Signatur: Neufeld 1790
7. (2. Ehe) Hermann Diedrich Neufeld  
Geburt: 14.07.1768  
Taufe: 24.07.1768 (ev.-ref.)  
Taufzeugen: Hermann Heinrich Römer, Johann Diedrich Winter, der Mutter Schwester Elisabeth Baltes vom Schierey

- Konfirmation: 06.04.1787 (ev.-ref.)  
 Tod: 24.08.1809 im 42. Lebensjahr an Auszehrung  
 Beerdigung: ev.-ref.  
 Signatur: Neufeld 1797
8. (2. Ehe) Johann Wilhelm Neufeld  
 Geburt: 13.10.1769  
 Taufe: 21.10.1769 (ev.-ref.)  
 Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Wiggingshaus, Johann Heinrich Dicke, Anna Catharina Spannagel von Winkhausen  
 Tod: 30.06.1771 an Auszehrung  
 Beerdigung: ev.-ref.
9. (2. Ehe) Anna Gertrud Neufeld  
 Geburt: 18.10.1770  
 Taufe: 24.10.1770 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Johann Wilhelm Schmale, Anna Gertrud Hügel, Anna Margaretha Schmale  
 Beerdigung: 24.10.1770 (ev.-luth. Stadt), „von der Geburth an ist es krank gewesen“
10. (2. Ehe) Richard Wilhelm Neufeld  
 VN: Richard  
 Geburt: 08.01.1772  
 Taufe: 16.01.1772 (ev.-ref.)  
 Taufzeugen: Caspar Wilhelm Siebel, Peter Wilhelm Sesse, Anna Mar. Giesler  
 Konfirmation: 22.04.1791 (ev.-ref.)  
 Signatur: Neufeld 1799
11. (2. Ehe) Marianne Luise Catharina Neufeld  
 Geburt: 14.11.1773  
 Taufe: 21.11.1773 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Stephan Bercken [Berker], Philipp Heinrich Meckel, Anna Luise Ochsenfeld, Marianne Neufeld  
 Tod: an Auszehrung  
 Beerdigung: 16.02.1775 in der Stille (ev.-luth. Stadt)
12. (2. Ehe) Maria Luise Gertrud Neufeld  
 Geburt: 30.09.1776  
 Taufe: 08.10.1776 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Herr Johannes Duisberg senior, Gertrud Neufeld, Luise Meckel genannt Röhr  
 Tod: an Pocken  
 Beerdigung: 21.01.1780 (ev.-luth. Stadt)
13. (2. Ehe) Maria Catharina Neufeld  
 Geburt: 21.12.1779  
 Taufe: 01.01.1780 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Caspar Diedrich Halfmann, Anna Elisabeth Hues, Elisabeth Hymmen  
 Konfirmation: 25.05.1797 (ev.-luth. Stadt)

#### Bürgerrecht und Gewerbe

Richard Neufeld leistete am 25.11.1743 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 161].

Richard Neufeld wurde am 29.06.1772 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen zusammen mit weiteren Personen, die wegen ihrer Frauen und Eltern dazu beerbt waren [SGB fol. 56, 204].

Drahtreidemeister Richard Neufeld erwarb am 06.08.1773 eine Drahtrolle in fremdem Namen [Voswinkel Q 1773-08-06].

#### Immobilien

Richard Neufeld erwarb am 11.09.1753 einen Garten am Sauerfeld [Uhlenberg Q 1753-09-11, Uhlenberg Q 1754].

Richard Neufeld erwarb vor dem 21.05.1755 einen Garten, den er aufgrund von NÄherrechten wieder abtrat [Hammerschmidt Q 1755-05-21].

Richard Neufeld erwarb am 20.01.1756 ein halbes Wohnhaus in Lüdenscheid und am 29.01.1760 die andere Hälfte (Hypothekenbuch pag. 230) [Uhlenberg Q 1754, Herberg Q 1754, Bachard Q 1754, Lange Q 1754, Lange Q 1756-01-20, Lange Q 1760-01-22]. Richard Neufeld und Ehefrau verkauften dieses Haus am 24.02.1767 [Uhlenberg Q 1754, Neufeld Q 1767-02-24].

Richard Neufeld erwarb am 26.02.1767 ein Wohnhaus in Lüdenscheid (Hypothekenbuch pag. 179) [Kissing Q 1754, Kissing Q 1767-02-26].

Erwerb eines halben Gartens vorm neuen Tor (Hubertischer Garten) am 27.08.1773 [Kissing Q 1754, Huberti Q 1754].

Das Haus des Richard Neufeld 15.09.1775 [Köcker Q 1775-09-15].

Das bei dem öffentlichen Verkauf der Parzellen des Richard Neufeld gekaufte Wohnhaus ist laut Protokoll vom 06.07.1779 weiterverkauft worden [Kissing Q 1754]. Die ehemals dem Richard Neufeld zugehörige Hälfte des Hubertischen Gartens ist am 19.08.1780 verkauft worden [Sieper Q 1754]. Die andere Hälfte dieses Gartens war zeitweilig im Eigentum von Heinrich Neufeld [Neufeld 1750].

Das ehemalige Wohnhaus des Richard Neufeld 02.04.1782 [Schmale Q 1784-01-15, siehe auch Halfmann Q 1754]. Zum Konkurs des Richard Neufeld siehe auch Uhlenberg Q 1754.

#### Familiäres

Richard Neufeld war am 28.07.1751 Zeuge in einem Kaufvertrag der Familie Giesler, einen Anteil am Gut Rathmecke betreffend. Neufeld erhielt auch eine Zahlung und Leinwand [Giesler Q 1751-07-28]. Er selbst war 1755 zur Zahlung einer in das Gut Rathmecke verschriebenen Schuld verpflichtet [Spannagel Q 1755-06-17]. Am 16.10.1756 nahm er für seinen Schwager Johann Albert Giesler den Erlös für dessen Anteil am Gut Rathmecke nebst Zubehör entgegen [Giesler Q 1756-09-05].

Die Mutter der Ehefrau, Witwe Diedrich Georg Giesler, setzte in ihrem Testament vom 20.02.1761 ihre Enkel, die drei Brüder Neufeld, zu Erben an ihrer verstorbenen Mutter Stelle ein [Giesler Q 1761-02-20].

Richard Neufeld bürgte am 02.05.1765 für seinen Bruder Caspar Wilhelm [Neufeld Q 1765-05-02].

Richard Neufeld handelte am 18.02.1773 im Namen seines Schwiegervaters Hermann Diedrich Baltes [Baltes Q 1773-02-18].

Witwe Richard Neufeld und ihre minderjährigen Söhne Peter Arnold und Hermann Diedrich stritten sich 1783 mit Johann Diedrich Tappe wegen eines Vorschusses für Richard Neufeld auf Hakenarbeit. Die Söhne waren aus der Arbeit des Tappe in die Arbeit des Hermann Heinrich Geck gegangen und wollten nicht zurückkehren. Von ihren Vormündern Henricus Neufeld und Leopold Michelmann hatten sie verlangt, die Sache rechtlich auszumachen. Sie blieben in der Arbeit des Geck, der von Tappe eine Forderung an sie übernahm [Hermann Q 1789-11-16].

#### Finanzen

Richard Neufeld, Gläubiger 20.10.1756 [Seckelmann Q 1756-10-20].

Richard Neufeld, Schuldner des Soldaten Giesler am 15.11.1756 [Uhlenberg Q 1754].

Richard Neufeld, Kapitalaufnahme 21.12.1764 [Uhlenberg Q 1754, Neufeld Q 1764-12-21].

Wechselschulden 23.12.1773 [Uhlenberg Q 1754, Neufeld Q 1773-12-23].

Richard Neufeld, Debitor 04.05.1776 [Röhr Q 1786-07-11].

#### Verschiedenes

Richard Neufeld, Zeuge 1771/74 [Neufeld Q 1774-03-30, Römer Q 1775-08-05].

#### [Neufeld 1763]

Ehemann: Caspar Wilhelm Neufeld

VN: Caspar Wilhelm, Caspar, im Taufregister 1768 Johann Caspar

Geburt: err. 1739

Vater: Christian Neufeld [Neufeld 1720]

Konfession: ev.-ref.

Stand/Beruf: Drahtreidemeister

Bürger, Hauseigner

Tod: 29.03.1782 im 43. Jahr seines Alters am faulen Fieber  
 Beerdigung: ev.-ref.  
 Ehe: 02.08.1763 Lüdenscheid (ev.-ref.)  
 Ehefrau: Catharina Margaretha (Anna Margaretha) Bierbaum  
 VN: Catharina Margaretha (Trauregister 1763, Taufregister 1765), sonst Anna Margaretha  
 Vater: Johann Jürgen Bierbaum [Bierbaum 1718]  
 Wohnort: Lüdenscheid

Eine Witwe Caspar Neufeld (ohne Vornamen) + 13.03.1812 an Auszehrung, begr. ev.-luth. Stadt, deren Alter mit 58 Jahren angegeben wird (demnach geb. err. 1754)

Kinder:

1. Johann Peter Leopold Neufeld  
 Geburt: 11.11.1765  
 Taufe: 18.11.1765 (ev.-ref.)  
 Taufzeugen: Leopold Bierbaum, Peter Melchior Cramer, Thomas Meckels Ehefrau, Jungfer Maria Röhr  
 Tod: 23.11.1768 an Pocken  
 Beerdigung: ev.-ref.
2. Johann Caspar Neufeld  
 Geburt: 29.12.1767  
 Taufe: 04.01.1768 (ev.-ref.)  
 Taufzeugen: Caspar Spannagel, Caspar Bellmann, Elisabeth Berker p.  
 Tod: 25.11.1768 an Pocken  
 Beerdigung: ev.-ref.
3. Anna Maria Elisabeth Neufeld  
 Geburt: 13.09.1769  
 Taufe: 18.09.1769 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Leopold von der Leien, Johanna Maria Neufeld und Clara Maria Sprengelmann  
 Vermutlich identisch mit Johanna Maria Elisabeth Neufeld, + an der Kinderkrankheit, begr. 09.05.1771 (ev.-luth. Stadt), deren Alter mit 9 Monaten angegeben wird (demnach geb. err. 08.1770)
4. Caspar Heinrich Neufeld  
 Geburt: 22.09.1771  
 Taufe: 30.09.1771 (ev.-ref.)  
 Taufzeugen: Caspar Voß, Heinrich Soestmann, Paul Köckers Frau pp.  
 Konfirmation: 06.04.1787 (ev.-ref.)  
 Tod: 09.04.1797 im 26. Lebensjahr an Auszehrung  
 Beerdigung: ev.-ref.
5. Anna Maria Luise Neufeld  
 Geburt: 20.09.1774  
 Taufe: 28.09.1774 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Peter Caspar Neufeld, Caspar Diedrich Michelmann, Johanna Maria Mostert, Anna Luise Ochsenfeld
6. Ludwig Peter Hermann Neufeld  
 Geburt: 07.12.1776  
 Taufe: 15.12.1776 (ev.-ref.)  
 Taufzeugen: Herr Advokat Roffhacke, Ludwig Müller, meine [des Pastors Hengstenberg] Tochter Maria Elisabeth Hengstenberg p.  
 Tod: 06.01.1780 an Blattern  
 Beerdigung: ev.-ref.
7. Johann Christoph Neufeld  
 Geburt: 19.12.1780  
 Taufe: 26.12.1780 (ev.-ref.)  
 Taufzeugen: Johann Christoph am Hagen, Peter Christoph Neufeld, Peter Melchior Cramers Frau Anna Christina Busch, Anna Sybilla Michelmann pp.  
 Konfirmation: 17.04.1797 (ev.-ref.)

## Bürgerrecht und Gewerbe

Caspar Wilhelm Neufeld leistete am 28.12.1759 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 303].

Caspar Neufeld wurde am 30.06.1766 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen, da er uxorio nomine zur Reidung berechtigt war [SGB fol. 201].

## Immobilien

Caspar Neufeld erwarb ein Wohnhaus aus einem Konkurs (nicht datiert) [Neufeld Q 1754].

Die Eheleute waren am 05.03.1765 erbberechtigt in der Erbteilung Bierbaum und erhielten Immobilien [Bierbaum Q 1754, Bierbaum Q 1765-03-05]. Zwei dieser Grundstück sind am 29.08.1794 subhastiert worden [Bierbaum Q 1754].

Caspar Wilhelm Neufeld erwarb am 08.03.1765 das Versatzrecht an einem Haus in Lüdenscheid. Kapitalaufnahme zur Finanzierung am 14.03.1765, Besicherung der Verbindlichkeit u. a. mit in der Erbteilung Bierbaum erhaltenen Liegenschaften. Verkauf des Versatzrechts am 03.04.1772 [Bierbaum Q 1754, Wie-necke Q 1754, Neufeld Q 1765-03-08].

Caspar Neufeld erwarb am 06.03.1772 einen Garten auf dem Loh [Bierbaum Q 1754, Assmann Q 1754, Berg Q 1803-11-11].

Das Vermögen des Caspar Neufeld ist in Konkurs geraten und seine Grundstücke sind zu Dienst der Gläubiger öffentlich verkauft worden. Das Wohnhaus ist gemäß Dokument vom 29.07.1779 versteigert worden [Neufeld Q 1754, Geck Q 1788-02-01].

## Finanzen

Caspar Wilhelm Neufeld nahm am 02.05.1765 Kapital auf und stellte seine beiden Brüder Richard und Henricus Neufeld als Bürgen [Neufeld Q 1754, Bierbaum Q 1754, Neufeld Q 1765-05-02].

Caspar Wilhelm Neufeld (Caspar Neufeld), Gläubiger 1768/72 [Goes Q 1754, Goes Q 1771-07-05, Köster Q 1754, Schüngel Q 1754, Schüngel Q 1768-10-08, Werkshagen Q 1756-06-01].

Kapitalaufnahme am 15.04.1772 [Neufeld Q 1754, Bierbaum Q 1754].

Verbindlichkeiten des Caspar Neufeld 30.03.1774, Besicherung u. a. mit dem Wohnhaus. Seine Brüder Richard und Heinrich unterschreiben mit [Neufeld Q 1754, Bierbaum Q 1754, Neufeld Q 1774-03-30].

Wechselschulden 13.08.1774 [Neufeld Q 1754, Bierbaum Q 1754, Neufeld Q 1774-08-13].

## Verschiedenes

Caspar Wilhelm Neufeld (Caspar Neufeld), Zeuge 1767/82 [Althoff Q 1794-01-24, Assmann Q 1782-02-22, Kissing Q 1767-02-26, Neufeld Q 1767-02-24, Tinghaus Q 1771-01-21].

Caspar Wilhelm Neufeld unterschrieb am 12.04.1769 in einem Vertrag der Familie Wigglinghaus [Wigglinghaus Q 1769-04-12].

Caspar Neufeld handelte am 09.03.1773 für das evangelisch-reformierte Konsistorium [Trimpop Q 1773-03-09].

Witwe Caspar Neufeld, alleinstehende Person, 1804 Bewohnerin im Haus des Hermann Wilhelm Köhne. 1 Sohn oder männlicher Verwandter über 9 Jahren und 1 Tochter oder weibliche Verwandte über 9 Jahren, die sonst zur Haushaltung gehörten, waren jetzt abwesend und hielten sich in Elberfeld [Wuppertal] auf [Neufeld Q 1804].

### [Neufeld 1771]

Person: Johann Caspar Neufeld

Konfirmation: 28.03.1771 (ev.-ref.)

### [Neufeld 1773]

Ehemann: Peter Caspar Diedrich Neufeld

VN: Caspar Diedrich, Caspar

Vater: Richard Neufeld [Neufeld 1753]

Konfession: ev.-ref.  
 Stand/Beruf: Schlächter  
     Bürger, Hauseigner  
 Ehe: 07.10.1773 Lüdenscheid (ev.-ref.)  
 Ehefrau: Catharina Margaretha Faßbänder  
     VN: im Taufregister 1780, 1785 Anna Margaretha, sonst stets Catharina Margaretha  
     FN: Fasbinder, Fasbänder, Faßbänder, Vasbänder, Vassbänder  
     Geburt: 1749  
     Vater: Johann Peter Faßbänder zu Börlinghausen, Kirchspiel Kierspe  
     Tod: 18.05.1806 an Hektik, hinterlässt den Witwer und von acht gezeugten Kindern noch drei  
     Beerdigung: 21.05.1806 (ev.-luth. Stadt)<sup>48</sup>  
 Wohnort: Lüdenscheid

Caspar Neufeld junior, Bürgersohn in Lüdenscheid, leistete am 09.10.1776 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 307].

Caspar Neufeld, Zeuge 04.03.1785 [Löwen Q 1785-03-04].

Caspar Neufeld erwarb am 03.06.1791 das ehemalige Küsterhaus in Lüdenscheid (gerichtliche Konfirmation erst am 16.06.1803) [Tappe Q 1754, Neufeld Q 1791-01-10].

Caspar Neufeld, Unterschrift 26.07.1797 [Zimmermann Q 1798-02-23].

Verbindlichkeiten der Eheleute Caspar Neufeld und Catharina Margaretha Faßbänder 13.11.1802/04.04.1803, u. a. wegen Pacht von einer Heesfelder Weide [Halver]. Besicherung u. a. mit dem Wohnhaus. Die Ehefrau Caspar Neufeld unterzeichnete mit drei Kreuzen [Tappe Q 1754, Neufeld Q 1802-11-13].

Caspar Neufeld, Schlächter, Hauseigner 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter über 9 Jahren, 2 Söhne oder männliche Verwandte unter 9 Jahren [Neufeld Q 1804].

Kinder:

1. Johann Peter Heinrich Neufeld

Geburt: 03.05.1777

Taufe: 10.05.1777 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Peter Christ. Neufeld, Peter Neufeld, Hermann Heinrich Schniewind, Maria Johanna Bödecker

Tod: 01.02.1780 an Blättern

Beerdigung: ev.-ref.

2. Anna Wilhelmine Elisabeth Neufeld

Geburt: 09.04.1780

Taufe: 19.04.1780 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Georg Wilhelm Duisberg, Anna Luise Meckel, Wilhelmine Neufeld, Anna Catharina Gertrud Neufeld

Tod: an den grassierenden Blättern

Beerdigung: 24.01.1787 (ev.-luth. Stadt)

3. Anna Maria Catharina Neufeld (Zwilling)

Geburt: 18.02.1785

Taufe: 24.02.1785 (ev.-luth. Stadt)

Gemeinsame Taufzeugen der Zwillinge: Peter Kugel, Johann Diedrich vom Hofe, Maria Catharina Berges, Maria Catharina Linden, Wilhelmine vom Hofe, die jüngste Jungfer Bercken

Tod: an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 07.03.1785 (ev.-luth. Stadt)

4. Christian Neufeld (Zwilling)

VN im Taufregister Christian, im Sterberegister: Christoph

Geburt: 18.02.1785

Taufe: 24.02.1785 (ev.-luth. Stadt)

Tod: an Auszehrung

Beerdigung: 10.07.1787 (ev.-luth. Stadt)

5. Johann Peter Caspar Friedrich Neufeld

Geburt: 07.05.1787

<sup>48</sup> In das Sterberegister ohne Vor- und Geburtsnamen eingetragen.

Taufe: 15.05.1787 (ev.-ref.)  
 Taufzeugen: Gottfried vom Hofe, Wigglinghaus, Fr. Fischer, Witwe Pierlenbach p.  
 Tod: 15.07.1793 an Auszehrung  
 Beerdigung: ev.-ref.

6. Johann Peter Neufeld

Geburt: 08.02.1791  
 Taufe: 15.02.1791 (ev.-ref.)  
 Taufzeugen: Johann Diedrich Kugel, Leiendecker Schmidt, Maria Anna Langescheid  
 Tod: 22.02.1810 in Halver an Auszehrung (gemäß Vermerk im Taufregister)

7. Friedrich Wilhelm Neufeld

Geburt: 17.08.1795  
 Taufe: 22.08.1795 (ev.-ref.)  
 Taufzeugen: Joh. Wilh. Engels, Hermann Leopold Berker, Anna Catharina Tappe  
 Tod: 26.05.1835 morgens 4 Uhr an Auszehrung, Fabrikarbeiter, ledig  
 Beerdigung: 28.05.1835 (ev. Stadt)

8. Heinrich Wilhelm Neufeld

Geburt: 16.03.1798  
 Taufe: 22.03.1798 (ev.-ref.)  
 Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Goes, Caspar Wilhelm Voß, Ehefrau Peter Arnold Neufeld

**[Neufeld 1781]**

Ehemann: Peter Christoph Neufeld

VN: Christoph  
 Geburt: err. 1756  
 Vater: Richard Neufeld [Neufeld 1753]  
 Konfession: ev.-ref.  
 Standesangabe: Bürger (posthum erwähnt)  
 Tod: 01.04.1789 im 33. Lebensjahr an Auszehrung  
 Beerdigung: ev.-ref.

1. Ehe: 27.04.1781 Lüdenscheid (ev.-ref.)

1. Ehefrau: Johanna Antoinette Kotthoff

VN: Johanna Antoinette (Trauregister 1781, Taufregister 1782), Nette (Taufregister 1785), Anna Catharina Nette (Sterberegister 1785)  
 Geburt: err. 08.1760  
 Vater: Diedrich Hermann Kotthoff aus Altena [Kotthoff 1751]  
 Tod: im Kindbett, 25 Jahre 4 Monate alt, hinterlässt ihren Mann und zwei Kinder  
 Beerdigung: 13.12.1785 (ev.-luth. Stadt)

2. Ehe: 08.09.1786 Lüdenscheid (ev.-ref.) nach erhaltenem obrigkeitlichem Konsens

2. Ehefrau: Catharina Sophie Kotthoff (Kotthaus) aus Altena, seiner verstorbenen Frauen Schwester

VN: Sophie  
 FN: im Ehevertrag vom 29.08.1786 (siehe nachstehend) Kotthoff, in den Kirchenbüchern Kott-  
 haus  
 Geburt: err. 1765  
 Vater: Diedrich Hermann Kotthoff aus Altena [Kotthoff 1751]  
 Tod: 27.02.1837 abends 7 Uhr an Altersschwäche, 72 Jahre alt, hinterließ großjährige Kinder  
 Beerdigung: 02.03.1837 (ev. Stadt)  
 ∞ 16.03.1790 Lüdenscheid (ev.-ref.) mit dem Halbbruder ihres ersten Ehemanns, Peter Arnold  
 Neufeld [Neufeld 1790]

Wohnort: Lüdenscheid

Gemäß Ehevertrag vom 29.08.1786 zur 2. Ehe hatte der Witwer Johann [so] Peter Christoph Neufeld aus Lüdenscheid aus seiner 1. Ehe mit Antoinette Gertrud [so] Kotthoff zwei Kinder, Johann Peter [so] (4 ½ Jahre alt) und Wilhelmine (¾ Jahre alt). Zum Vormund der Kinder wurde Johann Peter Neufeld, Vetter des Peter Christoph, angeordnet. Peter Christoph Neufeld hatte kein Immobilienvermögen. Catharina Sophie Kotthoff war Schreibens unerfahren. Ihr Vermögensinventar weist Gegenstände in Altena und in Breckerfeld aus [Neufeld Q 1786-08-29].



Kinder:

1. (1. Ehe) Peter Christoph Neufeld  
 Geburt: 20.03.1782  
 Taufe: 27.03.1782 (ev.-ref.)  
 Taufzeugen: Peter Neufeld, Caspar Wilhelm Cramer, des Blechschlägers Geck Frau geb. Hügel p.  
 Konfirmation: 11.04.1800 (ev.-ref.)  
 Tod: 04.05.1844 mittags 12 Uhr an Auszehrung, 62 Jahre 2 Monate alt  
 Beerdigung: 08.05.1844 (ev. Stadt)  
 Signatur: Neufeld 1822<sup>49</sup>
2. (1. Ehe) Wilhelmine Catharina Sophie Neufeld  
 VN: Wilhelmine  
 Geburt: 25.11.1785  
 Taufe: 04.12.1785 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Heinrich Neufeld, Wilhelmine Neufeld, Catharina Margaretha Trimpop
3. (2. Ehe) Caspar Heinrich Leopold Neufeld  
 Geburt: 11.10.1788  
 Taufe: 19.10.1788 (ev.-ref.)  
 Taufzeugen: Johann Heinrich Heutebeck, Caspar Diedrich Wiggingshaus, Mademoiselle Johanna Schniewind p.  
 Tod: 29.04.1792 an Blattern  
 Beerdigung: ev.-ref.

#### [Neufeld 1784]

Ehemann: Johann Peter Neufeld

VN: Peter

Geburt: err. 21.04.1759

Vater: Heinrich Neufeld [Neufeld 1750]

Konfession: ev.-ref.

Standes-/Berufsaufgaben: Schreiber (so, 1844 posthum)

Bürger, Pächter (1790), später Hauseigner

Tod: 05.05.1829 morgens 8 Uhr an Altersschwäche, 70 Jahre 14 Tage alt, hinterließ die Frau und majorene Kinder, lebte und wohnte bei seinem Sohn

Beerdigung: 08.05.1829 (ev. Stadt)

Ehe: 16.04.1784 Lüdenscheid (ev.-ref.) nach dreimaliger Proklamation

Ehefrau: Maria Johanna Bödecker

VN: Maria Johanna, Maria Anna, Marianne

Geburt: err. 1760

Vater: Caspar Bödecker, Chirurg in Lüdenscheid [Bödecker 1754]

Tod: 08.05.1844 abends 8 Uhr an Altersschwäche, 84 Jahre alt, hinterließ majorene Kinder

Beerdigung: 11.05.1844 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Johanna Wilhelmine Neufeld  
 Geburt: 10.01.1785  
 Taufe: 19.01.1785 (ev.-luth. Stadt)  
 Taufzeugen: Herr Duisberg senior, Anna Helene Neufeld, Anna Margaretha Bödecker  
 Eine Wilhelmine Neufeld + an Röteln, 1 Jahr 4 Monate alt, hinterließ die Eltern, Beerdigung:  
 25.04.1786 (ev.-luth. Stadt)  
 Eine Johanna Wilhelmine Neufeld konfirmiert 03.04.1801 (ev.-luth. Stadt)
2. Henriette Friederike Lisette Neufeld  
 VN: Lisette  
 Geburt: 10.10.1787  
 Taufe: 18.10.1787 (ev.-luth. Stadt)

<sup>49</sup> Altersangabe im Trauregister (37 Jahre) inkorrekt.

Taufzeugen: Johann Heinrich Bödecker, Maria Margaretha Neufeld, Maria Gertrud Schmitt

Konfirmation: 15.04.1804 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 29.03.1817 an Gicht und Krämpfen, ledig

„Sie hat über ein halbes Jahr viel ausgestanden u[nd] gelitten an den Folgen reumatischer Uebel“

Beerdigung: 01.04.1817 (ev.-luth. Stadt)

3. Marianne Caroline Neufeld

Geburt: 24.01.1790

Taufe: 04.02.1790 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Wilhelm Voß, Johanna Margaretha Wilhelmine Schniewind, Maria Luise Duisberg

Tod: 02.12.1796 an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 04.12.1796 (ev.-luth. Stadt)

4. Peter Ludwig Neufeld

VN: Ludwig

Geburt: 03.10.1794

Taufe: 10.10.1794 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Peter Stephan Berker, Ludwig Neufeld, Ehefrau Johann Christ. Trimpop, Jungfer Assmann

Konfirmation: 04.10.1811 (ev.-ref.)

Signatur: Neufeld 1823

5. Heinrich Wilhelm Neufeld

Geburt: 02.10.1798

Taufe: 09.10.1798 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Caspar Bergmann, Peter Jüngermann, Ehefrau Woeste

Wohl identisch mit Heinrich Neufeld, + 10.06.1881 an Altersschwäche, geb. 10.10.1798, Klempner in Lüdenscheid, ledig, begr. 12.06.1881 (ev. Stadt)

6. Johann Friedrich Neufeld

VN: Friedrich

Geburt: 18.02.1802

Taufe: 27.02.1802 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Johann Friedrich Schmidt, Peter Bödecker, Gaude, Ehefrau Köhne und Wissing

Konfirmation: 23.03.1818 (ev.-ref.)

Peter Neufeld, Bürgersohn, leistete am 28.01.1786 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 308].

Johann Peter Neufeld übernahm am 29.08.1786 die Vormundschaft über die Kinder seines Vetters Peter Christoph Neufeld [Neufeld Q 1786-08-29].

Johann Peter Neufeld, Zeuge 25.10.1786 [Cramer Q 1788-01-11].

Peter Neufeld, Gläubiger 14.03.1788 [Höllermann Q 1788-03-14].

Peter Neufeld, am 15.01.1790 Pächter eines Wohnhauses in Lüdenscheid [Voswinkel Q 1790-09-06].

Johann Peter Neufeld aus Lüdenscheid handelte am 16.09./07.10.1796 für seinen Vater Henricus Neufeld [Neufeld Q 1796-10-26].

Die Eheleute Johann Peter Neufeld und Marianne Bödecker verkauften am 07.03.1802 einen Garten am Staberg, den sie bei dem Bödeckerschen Verkauf erstanden hatten [Dönneweg Q 1802-10-22, Neufeld Q 1802-11-25].

Johann Peter Neufeld ließ sich am 18.03.1802 von seinem Vater Heinrich Neufeld bestätigen, von diesem ein Haus oberhalb des Rathauses in Lüdenscheid und einen Garten auf dem Rederteich erhalten zu haben [Goes Q 1754, Neufeld Q 1802-02-12]. Wohnhaus und Garten verkaufte Johann Peter Neufeld am 13.05.1803. Ehefrau Marianne Neufeld geb. Bödecker unterschrieb mit [Goes Q 1754, Neufeld Q 1803-05-13].

Die Eheleute Johann Peter Neufeld und Maria Johanna Bödecker handelten am 19.03./07.05.1803 beim Verkauf von Grundstücken seitens ihrer Mutter bzw. Schwiegermutter, Witwe Bödecker [Bödecker Q 1803-03-19, Bödecker Q 1803-05-07].

Die Eheleute Johann Peter Neufeld und Marianne Bödecker handelten am 22.03.1803 bei einem Vergleich der Mutter der Ehefrau, Witwe Bödecker [Bödecker Q 1803-03-20].

Johann P. Neufeld, Hantierung: Handlung, Hauseigner 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 3 Söhne oder männliche Verwandte unter 9 Jahren, 1 Tochter oder weibliche Verwandte über 9 Jahren. 1

Tochter oder weibliche Verwandte über 9 Jahren, die sonst zur Haushaltung gehörte, war jetzt abwesend und hielt sich in Wesel auf [Neufeld Q 1804].

Johann Peter Neufeld, Zeuge 1806/07 [Walter Q 1807-11-24, Othlinghaus Q 1808-02-24].

Peter Neufeld senior im Kommunikantenverzeichnis (ev.-ref.) 11.04.1819 (Ostern), Peter Neufeld junior 10.10.1819 (vielleicht der Sohn Peter Ludwig).

### [Neufeld 1790]

Ehemann: Peter Arnold Neufeld

Vater: Richard Neufeld [Neufeld 1753]

Konfession: ev.-ref.

Berufsangaben: Hakenmacher (1783), Hakenfabrikant (1804), Fabrikarbeiter (1832/38 und posthum)

Tod: vor dem 17.01.1851 (Heirat einer Tochter)

Ehe: 16.03.1790 Lüdenscheid (ev.-ref.) nach erhaltenem königlichem Konsens

Ehefrau: Catharina Sophie Kotthoff (Kotthaus, Witwe Christoph Neufeld, Halbbruder des zweiten Ehemanns [Neufeld 1781])

VN: Sophie

FN: Kothofe (Taufregister 1803), sonst Kotthaus

Geburt: err. 1765

Vater: Diedrich Hermann Kotthoff [Kotthoff 1751]

Tod: 27.02.1837 abends 7 Uhr an Altersschwäche, 72 Jahre alt, hinterließ großjährige Kinder

Beerdigung: 02.03.1837 (ev. Stadt)

Wohnorte: Lüdenscheid, zeitweilig Iserlohn (so im Trauregister 1832)

Gemäß Sterberegister 1837 hat die Ehefrau seit vielen Jahren von ihrem Mann getrennt gelebt.

Peter Arnold Neufeld, noch unter Vormundschaft, in Hakenarbeit 1783 [Hermann Q 1789-11-16].

Peter Arnold Neufeld, Zeuge 04.12.1796 [Kuithan Q 1807-08-24].

P. A. Neufeld, Hakenfabrikant, 1804 Bewohner eines Hauses des Landesherrn. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter über 9 Jahren, 3 Söhne oder männliche Verwandte unter 9 Jahren. Seit 1801 war ein Sohn geboren worden [Neufeld Q 1804]. Die Belegstelle wechselt das Geschlecht des 1803 geborenen Kindes.

Kinder:

#### 1. Peter Caspar Neufeld

Geburt: 01.12.1796

Taufe: 08.12.1796 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Caspar Leopold Michelmann, Johann Peter Knobel, Anna Elisabeth Pollmann, Antoinette Hengstenberg p.

Vermutlich identisch mit Caspar Neufeld, konfirmiert ev.-ref. 10.06.1814 und Caspar Neufeld im Kommunikantenverzeichnis ev.-ref. 11.04.1819 (Ostern)

Tod: 12.04.1829 abends 10 Uhr an Auszehrung, Fabrikarbeiter, ledig

Beerdigung: 16.04.1829 (ev. Stadt)

#### 2. Gottlieb Neufeld

Geburt: 01.10.1799

Taufe: 06.10.1799 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Friedrich Pleuger, Caspar Neufeld, Ehefrau Schmitt und Brüninghaus p.

Konfirmation: 07.04.1816 (ev.-ref.)

Im Kommunikantenverzeichnis ev.-ref. 11.04.1819 (Ostern)

#### 3. Wilhelmine Neufeld

Geburt: 25.09.1803

Taufe: 02.10.1803 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Henriette Voswinkel, Franz Schmalbein, Peter Sandhövel

Tod: 07.02.1866 morgens 3 Uhr an einem Leberschlag, 63 Jahre alt

Beerdigung: 10.02.1866 (ev. Stadt)

∞ 14.04.1832 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit August Hücking, Sohn des verstorbenen Fabrikarbeiters Peter Diedrich Hücking in Lüdenscheid [Hücking 1832]<sup>50</sup>

∞ 24.12.1838 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe August Hücking mit dem Witwer Johannes Koch, Sohn des verstorbenen Nicolaus Koch aus Rosenthal im Hessischen [Koch 1822]<sup>51</sup>

∞ 17.01.1851 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe Johannes Koch mit dem Witwer Ludwig Nöckel, Sohn des verstorbenen Schneiders Nöckel in Lüdenscheid [Nöckel 1821]<sup>52</sup>

#### 4. (vermutlich) Elisabeth Neufeld

Geburt: err. 10.1805 (14 Jahre 2 Monate alt bei der Konfirmation)

Konfirmation: 26.12.1819 (ev.-ref.)

Die Ehe der Eltern war gemäß Konfirmationsregister getrennt worden

### [Neufeld 1792]

Person: Maria Elisabeth Neufeld

VN: Elisabeth

Geburt: err. 02.1753

Tod: 27.09.1839 nachts 1 Uhr an Altersschwäche, 86 Jahre 7 Monate alt, eine arme und unverheiratete Person

Beerdigung: 29.09.1839 (ev. Stadt)

Elisabeth Neufeld, 1804 Bewohnerin eines Hauses in Lüdenscheid [Neufeld Q 1804]

Kind:

#### 1. Peter Neufeld

Geburt: 29.11.1792

Taufe: 05.12.1792 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Arnold Neufeld, Ehefrau Catharina Margaretha Neufeld, Hebamme Frau Winter

Tod: 30.09.1797 (gemäß ev.-luth. Stadt), 01.10.1797 (gemäß ev.-ref.) an Pocken

Beerdigung: 02.10.1797 auf dem ev.-ref. Kirchhof (ev.-luth. Stadt, ev.-ref.)

### [Neufeld 1795]

Ehemann: Ludwig Neufeld

Geburt: err. 15.05.1768

Vater: Heinrich Neufeld [Neufeld 1750]

Konfession: ev.-ref.

Stand/Beruf: Arzt, Praktischer Arzt, Wundarzt, Chirurg

Tod: 25.03.1832 abends 6 Uhr an Auszehrung, 63 Jahre 10 Monate 10 Tage alt, hinterließ die Frau, acht majorene und minorene Kinder, vier Söhne und vier Töchter

Wundarzt und praktischer Arzt, der früher in Neuenrade lebte und als Arzt wohnte

Beerdigung: 29.03.1832 (ev. Stadt)

Ehefrau: Johanna Salberg

Geburt: err. 12.1772

Tod: 25.09.1857 abends 8 Uhr an Altersschwäche, 84 Jahre 9 Monate alt, hinterließ fünf majorene Kinder

Beerdigung: 29.09.1857 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Doktor Neufeld und dessen Frau im Kommunikantenverzeichnis (ev.-ref.) 25.12.1819

Zu einem möglichen Bruder der Ehefrau siehe Salberg 1812

<sup>50</sup> Altersangabe im Trauregister (24 Jahre) inkorrekt.

<sup>51</sup> Altersangabe im Trauregister (30 Jahre) inkorrekt.

<sup>52</sup> Altersangabe im Trauregister (38 Jahre) inkorrekt.

Kinder:

1. Luise Neufeld  
Geburt: err. 1797 (22 Jahre alt bei der Heirat)  
Dimittiert 19.10.1819 (ev.-ref. Lüdenscheid), ∞ 19.10.1819 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) zur Ehe mit Caspar Diedrich Tappe, Fabrikant, Sohn des Johann Diedrich Tappe, Fabrikant in Lüdenscheid [Tappe 1819]
2. Gottfried Ludwig Neufeld  
Geburt: err. 1800 (34 Jahre alt bei der Heirat)  
Stand/Beruf: Doktor der Medizin  
Wohnort 1834: Mettmann  
Dimittiert 11.06.1834 nach Radevormwald (ev. Lüdenscheid-Stadt) zur Ehe mit Julie Hürxthal, 23 Jahre alt (geb. err. 1811), ledig, Tochter des verstorbenen Schullehrers Peter Hürxthal zu Radevormwald
3. Henriette Neufeld  
Geburt: err. 28.04.1801 (gemäß Sterberegister), err. 1802 (24 Jahre alt bei der Heirat 1826, 44 Jahre alt bei der Heirat 1846)  
Tod: 31.12.1854 nachmittags 3 Uhr an einer Leberentzündung, 53 Jahre 8 Monate 3 Tage alt  
Beerdigung: 03.01.1855 (ev. Stadt)  
∞ 20.01.1826 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Wilhelm Giesecke, Sohn des verstorbenen Arnold Giesecke, Bürger in Dortmund [Giesecke 1826]  
∞ 16.04.1846 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe Wilhelm Giesecke mit Wilhelm Brüggem, Sohn des verstorbenen Predigers Friedrich Brüggem in Herscheid [Brüggem 1846]
4. Carl Neufeld  
Konfirmation: 26.09.1821 (ev.-ref.) privatim im Haus des Predigers Dresel in Gegenwart des Konsistoriums  
Signatur: Neufeld 1838
5. Friedrich Wilhelm Neufeld  
VN: Friedrich  
Geburt: 08.04.1808 (gemäß Sterberegister), err. 1808 (15 Jahre alt bei der Konfirmation), err. 1809 (40 Jahre alt bei der Heirat)  
Konfirmation: 13.05.1823 (Abendmahl 16.05.1823) (ev.-luth. Stadt)  
Tod: 14.07.1873 morgens 3 Uhr an Altersschwäche  
Beerdigung: 17.07.1873 (ev. Stadt)  
Signatur: Neufeld 1849\_1
6. Gustav Adolph Neufeld  
Geburt: err. 09.1811 (14 Jahre 7 Monate alt bei der Konfirmation)  
Konfirmation: 02.04.1826 (Abendmahl 10.04.1826) (ev. Stadt)
7. Caroline Neufeld  
Geburt: err. 02.1813 (15 Jahre 2 Monate alt bei der Konfirmation)  
Konfirmation: 04.04.1828 (Abendmahl 13.04.1828) (ev. Stadt)
8. Julie Neufeld  
Geburt: err. 16.05.1815 (15 Jahre 10 ½ Monate alt bei der Konfirmation)  
Konfirmation: 01.04.1831 (Abendmahl 10.04.1831) (ev. Stadt)

### [Neufeld 1797]

Ehemann: Hermann Diedrich Neufeld

VN: im Trauregister 1825/27 posthum irrtümlich Hermann Heinrich, sonst Hermann Diedrich

Geburt: err. 1767

Vater: Richard Neufeld, Bürger in Lüdenscheid [Neufeld 1753]

Konfession: ev.-ref.

Stand/Berufsangaben: Hakenmacher (1783/97), Hakenfabrikant (1804), Knopfarbeiter (posthum)  
Bürger (posthum)

Tod: 24.08.1809 im 42. Lebensjahr an Auszehrung

Beerdigung: ev.-ref.

Ehe: Dimission 1797 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), ∞ 17.02.1797 Lüdenscheid (ev.-ref.)

Ehefrau: Anna Maria Lüdorf

VN: im Konfirmationsregister 1821 irrtümlich Anna Catharina, sonst Anna Maria

FN: Lüdorf, Lühdorff, Lüdorff

Geburt: err. 1774

Vater: Peter Georg (Peter Jürgen) Lüdorf, Bürger in Lüdenscheid [Lüdorf 1764]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 28.07.1828 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung, 54 Jahre alt, hinterließ den Mann, majorenne und minorenne Kinder

Beerdigung: 31.07.1828 (ev. Stadt)

Aufgeboten am 3. und 4. Sonntag im Juli 1811 vormittags 11 Uhr in Lüdenscheid (Zivilstandsregister), ∞ 01.08.1811 Lüdenscheid (ev.-ref.) mit Heinrich Bremenkamp [Bremenkamp 1811]

Wohnort: Lüdenscheid

Hermann Diedrich Neufeld, noch unter Vormundschaft, in Hakenarbeit 1783 [Hermann Q 1789-11-16].

Hermann Diedrich Neufeld erhielt bei der Erbteilung Lüdorf am 09.08.1797 einen Garten auf dem Loh [Sprenkelmann Q 1754].

H. D. Neufeld, Hakenfabrikant, 1804 Bewohner eines Hauses des Wilhelm Brinker und der Witwe Winter. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 2 Söhne oder männliche Verwandte unter 9 Jahren. Seit 1801 war ein Sohn geboren worden [Neufeld Q 1804].

Eheleute Hermann Diedrich Neufeld und Anna Maria Lüdorf, Debitoren 14.01.1807. Besicherung der Verbindlichkeit mit dem ihnen in der Teilung anerfallenen Garten auf dem Loh. Die Ehefrau unterzeichnete mit drei Kreuzen [Sprenkelmann Q 1754, Neufeld Q 1807-01-14].

Kinder:

1. Heinrich Wilhelm Neufeld

Geburt: 25.03.1798, gebrechlich und schwächlich

Taufe: 25.03.1798 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Caspar Neufeld, Leopold Stolle, Brinker, Anton Berkers Tochter

Tod: 09.04.1798, gebrechlich

Beerdigung: ev.-ref.

2. Henriette Neufeld

Geburt: 21.06.1799

Taufe: 27.06.1799 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Heinrich Trimpop, Anna Josina Spannagel, Ehefrau Henriette Schmidt

Tod: 08.09.1799 an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 09.09.1799 (ev.-luth. Stadt)

3. Friedrich Wilhelm Neufeld

Geburt: 31.07.1800

Taufe: 07.08.1800 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Winter, Engelbert Gräfe, Ehefrau Schlagmann p.

Ein Wilhelm Neufeld konfirmiert 12.04.1816, Teilnahme am Abendmahl 21.04.1816 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 03.09.1850 vormittags 11 Uhr an Auszehrung, 50 Jahre alt

Beerdigung: 06.09.1850 (ev. Stadt)

Signatur: Neufeld 1825<sup>53</sup>

4. Heinrich Moritz Neufeld

Geburt: 01.09.1803

Taufe: 09.09.1803 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Caspar vom Hofe, Johannes Block, Hermann Heinrich Berker und Ehefrau Philipp Schmidt p.

Konfirmation: 20.04.1821 (ev.-luth. Stadt)<sup>54</sup>

Tod: 20.05.1832 morgens 10 Uhr an Brustfieber, 28 Jahre 8 Monate 5 Tage alt (leicht ungenau)

Beerdigung: 23.05.1832 (ev. Stadt)

Signatur: Neufeld 1827

<sup>53</sup> Das Trauregister verzeichnet den Vater einerseits als verstorben, gibt andererseits aber auch an, die Eltern hätten in die Ehe eingewilligt.

<sup>54</sup> Altersangabe im Konfirmationsregister (15 Jahre 6 Monate) inkorrekt.

**[Neufeld 1799]**

Ehemann: Richard Wilhelm Neufeld

VN: Richard

Vater: Richard Neufeld [Neufeld 1753]

Konfession: ev.-ref.

Stand/Beruf: Soldat in Wesel (1799), Landeskapitulant (1801), entwichener Soldat und Landeskapitulant (1804)

Ehe: 09.05.1799 Lüdenscheid (ev.-ref.)

Ehefrau: Anna Margaretha Woeste

FN: Weuste (Trauregister 1799), Woeste (Taufregister 1799)

Der Taufeintrag von 1804 enthält den FN nicht

Vater: Heinrich Woeste

Wohnort: Lüdenscheid

Uneheliches Kind der Ehefrau: Woeste 1814

Landeskapitulant Richard Wilhelm Neufeld in Lüdenscheid erwarb am 01.04.1801 einen Graskamp unten am Sauerfeld oberhalb des Hilligsiepens [Assmann Q 1754, Paulmann Q 1801-04-01]. Landeskapitulant Neufeld verpachtete das Grundstück für die Dauer seiner Kapitulationsjahre [Paulmann Q 1802-12-08].

Kinder:

1. Marianne Neufeld

Geburt: 28.09.1799

Taufe: 02.10.1799 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Diedrich vom Hofe, Elisabeth Neufeld, Hebamme Clara Christina Schmidt

2. Heinrich Wilhelm Neufeld

Geburt: 10.06.1804

Taufe: 17.06.1804 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Uhrmacher Wiggingshaus, Henr. Dicke

**[Neufeld 1806]**

Person: Peter Diedrich Neufeld

Konfirmation: 04.04.1806 (ev.-ref.)

**[Neufeld 1816]**

Person: Heinrich Neufeld

Konfirmation: 07.04.1816 (ev.-ref.)

**[Neufeld 1822]**

Ehemann: Peter Christoph Neufeld

VN: Peter

Geburt: err. 03.1782

Vater: Bürger Christoph Neufeld in Lüdenscheid [Neufeld 1781]

Konfession: ev.-ref.

Standes-/Berufsangaben: Fabrikarbeiter

Bürger (posthum)

Tod: 04.05.1844 mittags 12 Uhr an Auszehrung, 62 Jahre 2 Monate alt, hinterließ die Frau und zwei Mädchen, ein minorenes<sup>55</sup>

Beerdigung: 08.05.1844 (ev. Stadt)

Ehe: 15.11.1822 Lüdenscheid (ev.-ref.) von Pastor Hueck

<sup>55</sup> Nach Quellenlage lebten noch zwei Töchter.

Ehefrau: Maria Sybilla Lüdorf

VN: Sybilla

FN: Lüdorf, Lüdorff

Geburt: err. 09.08.1787

Vater: Bürger Peter Georg Lüdorf in Lüdenscheid [Lüdorf 1764]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 18.01.1849 vormittags 10 Uhr an Auszehrung, 61 Jahre 5 Monate 9 Tage alt, hinterließ ein majorennnes Kind

Beerdigung: 22.01.1849 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Friederike Neufeld, Friederike Lüdorf (unehelich)

FN: Lüdorf (Taufregister 1814, Konfirmationsregister 1831), Neufeld (Trauregister 1838)

Geburt: 20.11.1814

Taufe: 02.12.1814 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Frau Giesecke, Frau C. W. vom Hofe, Huissier Horstmann

Konfirmation: 01.04.1831 (Abendmahl 10.04.1831) (ev. Stadt)

∞ 10.11.1838 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Franz Wilhelm vom Hofe, Sohn des verstorbenen Schreiners Caspar Diedrich vom Hofe in Lüdenscheid [Hofe, vom 1838\_2]

Im Konfirmationsregister 1831 ist als Mutter angegeben Maria Sybilla Lüdorf, verehelichte Peter Neufeld. Als Vater im Trauregister 1838 ist angegeben Fabrikarbeiter Peter Neufeld in Lüdenscheid. Beide Eltern willigten 1838 in die Ehe ein. Alter bei der Heirat: 24 Jahre.

2. Caroline Sophie Neufeld

Geburt: 12.08.1824 morgens 6 Uhr

Taufe: 28.08.1824 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Diedrich Hüsmert, Witwe Neufeld, Peter Wilhelm Schiffer

Tod: 07.10.1825 nachmittags 6 Uhr an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 10.10.1825 (ev. Stadt)

3. Maria Luise Neufeld

Geburt: 01.04.1826 morgens 4 Uhr

Taufe: 06.05.1826 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Winter, Frau Nottebohm, Gottlieb Neufeld

Konfirmation: 25.03.1842 (Abendmahl 03.04.1842) (ev. Stadt)

Tod: 02.07.1869 morgens 6 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 05.07.1869 (ev. Stadt)

∞ 07.07.1849 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts und des Vormunds mit Ludwig Neufeld, Sohn des verstorbenen Schreiners Ludwig Neufeld in Lüdenscheid [Neufeld 1849\_2]

4. (wahrscheinlich) Totgeborener Sohn

Geburt: 23.10.1829 nachmittags 4 Uhr

Beerdigung: 24.10.1829 (ev. Stadt)

Sohn der Eheleute, des Fabrikarbeiters Peter Neufeld

### [Neufeld 1823]

Ehemann: Ludwig Neufeld

Vater: Bürger Peter Neufeld in Lüdenscheid [Neufeld 1784]

Konfession: ev.-ref.

Stand/Beruf: Schreiner

Tod: vor dem 17.04.1840 (gemäß Konfirmationsregister 1840)

Ehe: 07.06.1823 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Lisette Herberg

Geburt: err. 1795

Vater: Bürger Stephan Herberg in Lüdenscheid [Herberg 1786]



Konfession: ev.-luth.

Tod: 07.05.1857 morgens 9 Uhr an Auszehrung, 62 Jahre alt, hinterließ zwei majorene Kinder

Beerdigung: 10.05.1857 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Henriette Neufeld

Geburt: 15.03.1824 abends 11 Uhr

Taufe: 09.04.1824 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Witwe Herberg, Herr Christoph Schmidt, Herr Rezeptor Wissing

Tod: 04.04.1825 mittags 12 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 07.04.1825 (ev. Stadt)

2. Ludwig Neufeld

Geburt: 06.10.1825 morgens 9 Uhr

Taufe: 22.10.1825 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Schniewind, Michael Lottringer, Frau Gustav Schmidt

Konfirmation: 09.04.1841 (Abendmahl 18.04.1841) (ev. Stadt)<sup>56</sup>

Signatur: Neufeld 1849\_2

3. Theodor Neufeld

Geburt: 23.01.1828 abends 11 Uhr

Taufe: 28.02.1828 (ev. Stadt)

Taufzeugen: August Herberg, Heinrich Neufeld, Mina Bödecker

Tod: 09.07.1829 morgens 5 Uhr an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 11.07.1829 (ev. Stadt)

4. Maria Caroline Neufeld

VN: Caroline

Geburt: 16.03.1830 morgens 5 Uhr

Taufe: 09.04.1830 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau C. W. Dicke, Frau Peter Brüninghaus, Caspar Assmann

Konfirmation: 08.04.1844 (Abendmahl 14.04.1844) (ev. Stadt)

∞ 18.10.1851 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit August Brinker, Sohn der verstorbenen Eheleute Gottlieb Brinker und Wilhelmine Dönneweg in Lüdenscheid [Brinker 1851\_1]

**[Neufeld 1825]**

Ehemann: Friedrich Wilhelm Neufeld

VN: Wilhelm

Geburt: err. 1800

Vater: Bürger Hermann Heinrich (richtig Hermann Diedrich) Neufeld in Lüdenscheid [Neufeld 1797]

Konfession: ev.-ref.

Stand/Beruf: Fabrikant, Knopffabrikant und Handelsmann

Tod: 03.09.1850 vormittags 11 Uhr an Auszehrung, 50 Jahre alt, hinterließ die Frau und sechs Kinder

Beerdigung: 06.09.1850 (ev. Stadt)

Ehe: 05.03.1825 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Luise Winter

Geburt: err. 1803

Vater: Bürger Peter Wilhelm Winter in Lüdenscheid [Winter 1797]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 27.02.1861 abends 6 Uhr an Altersschwäche, 58 Jahre alt, hinterließ vier majorene und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 03.03.1861 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

<sup>56</sup> In den Jahrgang 1840 des Konfirmationsregisters eingetragen, durchgestrichen und im Jahrgang 1841 erneut registriert

## Kinder:

1. Gustav Neufeld  
 Geburt: 25.08.1825 abends 10 Uhr  
 Taufe: 10.09.1825 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Herr Caspar Gerhardi, Hermann Diedrich vom Hofe, Wilhelmine Schewe  
 Konfirmation: 09.04.1841 (Abendmahl 18.04.1841) (ev. Stadt)
2. Friedrich Wilhelm Neufeld  
 Geburt: 23.12.1826 abends 7 Uhr  
 Taufe: 07.01.1827 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Hermann D. Holthaus, Peter W. Runde, Ehefrau Henriette Verse  
 Tod: 09.06.1830 nachts 11 Uhr an Auszehrung  
 Beerdigung: 12.06.1830 (ev. Stadt)
3. Friedrich Wilhelm Neufeld<sup>57</sup>  
 Geburt: 09.11.1828 nachmittags 3 Uhr  
 Taufe: 30.11.1828 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Peter Busch, Heinrich Geier, Frau C. A. Paulmann  
 Konfirmation: 08.04.1844 (Abendmahl 14.04.1844) (ev. Stadt)  
 Tod: 18.10.1864 abends 10 Uhr an Auszehrung, 35 Jahre 11 Monate 7 Tage alt, hinterließ fünf  
 Geschwister, davon zwei noch minorenn  
 Beerdigung: 20.10.1864 (ev. Stadt)
4. Henriette Neufeld  
 Geburt: 31.12.1830 mittags 12 Uhr  
 Taufe: 16.01.1831 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Caroline Neufeld, Henriette Wegerhoff, Wilhelm Schmidt  
 Tod: 02.04.1832 nachts 2 Uhr an Krämpfen  
 Beerdigung: 04.04.1832 (ev. Stadt)
5. Luise Neufeld  
 Geburt: 01.06.1833 abends 7 Uhr  
 Taufe: 29.06.1833 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Frau Luise Räther, Frau Wilhelmine Schiffer, Leopold vom Hofe  
 Konfirmation: 06.10.1850, Zulassung zum Abendmahl 13.10.1850 (ev. Land)
6. August Neufeld  
 Geburt: 11.06.1835 abends 10 Uhr  
 Taufe: 18.07.1835 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: August Schiffer, Heinrich Veese, Henriette Assmann  
 Tod: 01.03.1838 abends 9 Uhr an Brustfieber  
 Beerdigung: 04.03.1838 (ev. Stadt)
7. Wilhelm Neufeld  
 Geburt: 11.11.1837 morgens gegen 8 Uhr  
 Taufe: 16.12.1837 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Frau Eduard Flunkert, Frau August Schiffer, Marianne Paulmann  
 Konfirmation: 10.04.1853 Lüdenscheid (03.04.1853 Eignungsprüfung, 17.04.1853 erste Kommunion) (ev.)  
 Tod: 12.04.1867 morgens 11 Uhr an Brustfieber, ledig, Fabrikant in Lüdenscheid, hinterließ vier  
 majorenn Geschwister  
 Beerdigung: 15.04.1867 (ev. Stadt)
8. Caroline Neufeld  
 Geburt: 16.09.1840 morgens 5 Uhr  
 Taufe: 26.10.1840 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Frau August Schiffer, Frau Heinrich Paulmann, Schenkwirt Friedrich Jäger  
 Konfirmation: 23.09.1855 Lüdenscheid (16.09.1855 öffentliche Prüfung, 30.09.1855 heiliges  
 Abendmahl) (ev.)  
 Wohnort 1869: Lüdenscheid

<sup>57</sup> VN im Taufregister Friedrich Heinrich (zweiter Vorname durch Überschreiben korrigiert), später stets Friedrich Wilhelm. Allerdings lebte auch der 1826 geborene Bruder, der diese Vornamen trug, 1828 noch.

∞ 14.08.1869 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts für den Bräutigam mit dem Witwer Heinrich Andréé, geb. 17.01.1836, Fabrikant in Iserlohn, Sohn des verstorbenen Heinrich Andréé und der Elisabeth Schürmann in Iserlohn

9. August Neufeld

Geburt: 17.08.1842 nachts gegen 12 Uhr

Taufe: 25.09.1842 (ev. Stadt)

Taufzeugen: August Schiffer, Friedrich Winter, Jungfer Schwarz

Konfirmation: 20.09.1857 Lüdenscheid (14.09.1857 Prüfung vor der Gemeinde, 21.09.1857 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

Wohnort 1871: Iserlohn

Stand/Beruf: Graveur

∞ 28.11.1871 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Susanne Wilhelmine Bierbaum, Tochter des verstorbenen Schlossers Caspar Leopold Bierbaum und der Wilhelmine Weispfennig in Lüdenscheid [Bierbaum 1835]

10. Auguste Neufeld

Geburt: 06.11.1844 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 15.12.1844 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Fr. W. Bierbaum, Frau C. D. Tappe, Hermann Diedrich Holthaus

Tod: 16.12.1844 nachts 11 Uhr an Stickhusten

Beerdigung: 19.12.1844 (ev. Stadt)

**[Neufeld 1827]**

Ehemann: Heinrich Moritz Neufeld

VN: Moritz

Geburt: err. 15.09.1803

Vater: Hermann Heinrich (richtig Hermann Diedrich) Neufeld, Bürger in Lüdenscheid [Neufeld 1797]

Konfession: ev.-ref.

Standes-/Berufsgaben: Fabrikant, Handelsmann und Knopffabrikant

Bürger (posthum)

Tod: 20.05.1832 morgens 10 Uhr an Brustfieber, 28 Jahre 8 Monate 5 Tage alt, hinterließ die Frau und ein kleines Kind

Beerdigung: 23.05.1832 (ev. Stadt)

Ehe: 22.12.1827 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Potthoff

FN: Potthoff, Potthof

Geburt: err. 17.04.1808

Vater: Pfannenschmied Caspar Heinrich Potthoff zu Othlinghausen [Potthoff 1804]

Konfession: ev.

Tod: 20.01.1844 nachts 1 Uhr an Schwindsucht, 35 Jahre 9 Monate 3 Tage alt, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind, und außerdem ein minorenes Kind erster Ehe

Beerdigung: 23.01.1844 (ev. Land)

∞ 29.11.1837 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde als Witwe Moritz Neufeld zu Hücingen mit dem Witwer Peter Wilhelm Assmann zu Attendorn [Assmann 1819]

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Henriette Neufeld

Geburt: 28.02.1828 morgens 9 Uhr

Taufe: 09.03.1828 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau C. H. Potthoff, Ehefrau Caspar Bremenkamp, Friedrich Schiffer

Konfirmation: 08.10.1842 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)

∞ 07.09.1850 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit Friedrich Wilhelm Dicke, Sohn des Fabrikarbeiters Caspar Leopold Dicke in Lüdenscheid [Dicke 1850\_2]

### [Neufeld 1838]

Person: Carl Neufeld

Vater: Ludwig Neufeld [Neufeld 1795]

Konfession: ev.-ref.

Tod: vor dem 16.07.1848 (Tod der Tochter)

Wohnort: Schwerte

Kinder:

1. Carl Friedrich Heinrich Wilhelm Neufeld

Geburt: 10.05.1838

Konfirmation: 10.04.1853 Lüdenscheid (03.04.1853 Eignungsprüfung, 17.04.1853 erste Kommunion) (ev.)

2. Julchen Neufeld

Geburt: err. 1839

Tod: 16.07.1848 abends 9 Uhr an den Drüsen, 9 Jahre alt, lebte 1848 bei der Großmutter, [Witwe]

Dr. Neufeld

Beerdigung: 19.07.1848 (ev. Stadt)

### [Neufeld 1849\_1]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Neufeld

VN: Friedrich

Geburt: 08.04.1808

Vater: Arzt Ludwig Neufeld in Lüdenscheid [Neufeld 1795]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Kaufmann (1859), Rentner (1873)

Tod: 14.07.1873 morgens 3 Uhr an Altersschwäche, hinterließ die Gattin und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 17.07.1873 (ev. Stadt)

Ehe: dimittiert 08.05.1849 nach Schwelm (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Julie Flüs

Geburt: 13.07.1827

Vater: Bürger Friedrich Flüs in Breckerfeld (1849 tot, in die Ehe willigten die Mutter und der Vormund ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Johanna Auguste Neufeld

VN: Auguste

Geburt: 21.07.1855 abends 11 Uhr

Taufe: 05.09.1855 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Neufeld, Carl Neufeld, Frau Doktor Neufeld

Konfirmation: 02.04.1871 Lüdenscheid (28.03.1871 öffentliche Prüfung, 07.04.1871 Kommunion) (Psalm 91,1-2) (ev.)

2. Marie Emilie Neufeld

VN: Emilie

Geburt: 03.07.1859 morgens 8 Uhr

Taufe: 03.08.1859 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Crone, Ehefrau Caspar Tappe, Frau Schlickum

Konfirmation: 29.03.1874 Lüdenscheid (24.03.1874 Prüfung, 02.04.1874 erste Kommunion) (Joh. 4,24) (ev.)

**[Neufeld 1849\_2]**

Ehemann: Ludwig Neufeld

Eltern: Schreiner Ludwig Neufeld in Lüdenscheid und Lisette Herberg [Neufeld 1823]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Bäcker (1851/52), Fabrikarbeiter (1854/70)

1. Ehe: 07.07.1849 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

1. Ehefrau: Maria Luise Neufeld

VN: Luise

Geburt: 01.04.1826

Vater: Bürger Peter Neufeld in Lüdenscheid [Neufeld 1822]

Konfession: ev.

Tod: 02.07.1869 morgens 6 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten und sechs minorennene Kinder

Beerdigung: 05.07.1869 (ev. Stadt)

2. Ehe: 23.10.1870 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts

2. Ehefrau: Caroline Heukelbach, Witwe Johann Jacobs in Lüdenscheid

Geburt: 25.05.1818

Eltern: Johann Heukelbach in Lüdenscheid (1870 tot) und Mar. Catharina Schlieck

Wohnorte: Lüdenscheid, Kluse

Kinder:

1. (1. Ehe) Carl Ludwig Neufeld

VN: Carl

Geburt: 13.12.1850 abends 11 Uhr

Taufe: 22.01.1851 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Johann Kilian, Leonhard Matthäus, Witwe Ludwig Neufeld

Konfirmation: 09.04.1865 Lüdenscheid (04.04.1865 morgens 10-12 Uhr Prüfung, 13.04.1865 erste Kommunion) (2 Timoth. 1,13) (ev.)

2. (1. Ehe) Gustav Neufeld

Geburt: 04.06.1852 nachmittags 6 Uhr

Taufe: 05.08.1852 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Aug. Brinker, Joh. Kilian, Witwe C. W. Somborn

Tod: 11.06.1854 nachmittags 4 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 14.06.1854 (ev. Stadt)

3. (1. Ehe) Hugo Neufeld

Geburt: 07.08.1855 abends 11 Uhr

Taufe: 23.09.1855 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Wilhelm Somborn, Christ. Wirth, Frau Theod. Tappe

Konfirmation: 10.04.1870 Lüdenscheid (am 05.04.1870 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 14.04.1870 Kommunion) (ev.)

4. (1. Ehe) Maria Luise Neufeld

Geburt: 16.05.1857 abends 8 Uhr

Taufe: 12.07.1857 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Henriette Wirth, Frau Köster, Fr. Wilh. Herberg

Konfirmation: 24.03.1872 Lüdenscheid (19.03.1872 öffentliche Prüfung, 28.03.1872 erste Kommunion) (Matth. 7,21) (ev.)

5. (1. Ehe) Emil Friedrich Neufeld

Geburt: 09.11.1860 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 26.12.1860 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Theod. Ackermann, Heinrich Schneider, Ehefrau Gerhard Schmitz

6. (1. Ehe) Gustav Adolph Neufeld

Geburt: 05.12.1863 abends 7 Uhr

Taufe: 24.01.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. vom Hofe, August Gräbe, Frau Kleinhaus (oder Kleinhans)

7. (1. Ehe) Emma Lina Neufeld  
 Geburt: 04.05.1866 abends 8 Uhr  
 Taufe: 01.07.1866 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Heinrich Dicke, Frau Peter Fischer, Frau Krollmann  
 Tod: 06.05.1870 morgens 1 Uhr an Auszehrung im städtischen Hospital  
 Beerdigung: 09.05.1870 (ev. Stadt)

## Quellen zur Familie Neufeld

### [Neufeld Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]<sup>58</sup>

Nr. des Hauses: - [S. 67]

Hat Pertinenzien:

- [I] ein halbes Wohnhaus
- [II] ein Garten oben auf dem Loh  
 diesen Garten auf dem Loh hat Caspar Diedrich Gerhardi für 300 Reichstaler gekauft vermöge Dokuments vom 26. März 1799
- [III] ein halber Garten gegen der Contante  
 den halben Garten gegen der Contante hat [Neufeld] vermöge Dokuments vom 15. Oktober 1756 an Leopold Stolle verkauft
- [IV] das halbe Stöplinghausische Haus vide pag. 134
- [V] noch ein Wohnhäuschen neben seinem Haus und ein halbes Stück Land in der Worth  
 dieses Land ist an Fr. Pleuger pag. 65 verkauft

Besitzer:

- [a] Henricus Neufeld
- [b] Christoph Feickert

Titel, Wert:

- [a] [I] hat das halbe Wohnhaus von Hermann Eberhard Stöplinghaus inhalts gerichtlichen Dokuments vom 4. Februar 1752 gekauft für 238 Reichstaler
- [a] [II] den Garten durch einen Tauschkontrakt vom 6. Februar 1756, am 10. ejusdem konfirmiert, von Johann Hermann Geck erhalten
- [a] [III] den halben Garten gegen der Contante laut Dokument vom 27. Februar 1756 anertauscht
- [a] [IV] dieses halbe Haus hat derselbe laut Adjudikationsdokument vom 3. April 1765 gekauft, auch bezahlt mit 203 Reichstalern
- [a] [V] hat das Häuschen der Erben Caspar Diedrich Römer sub hasta für 116 Reichstaler wie auch das halbe Land in der Worth für 29 ½ Reichstaler erstanden gemäß Adjudikationsdokument vom 20. November 1778
- [b] [V] zur Hälfte vom Wohnhäuschen. Der Christoph Feickert hat die Hälfte vom Wohnhäuschen für 166 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant gekauft, die Kaufgelder stehen aber sub reservato dominio noch zurück gemäß Dokument vom 1. Oktober 1797. Diese Kaufgelder sind laut Protokoll vom 27. März 1798 bezahlt.

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] [a] 700 Reichstaler, wofür derselbe den Vormündern über Johann Friedrich Leopold Rentrop am 30. März 1756 eine Hypothek konstituiert hat<sup>59</sup>
- [2] vermöge gerichtlich konfirmierter Obligation vom 4. August 1760 hat sich Heinrich Neufeld für 100 Reichstaler Kapital für Wilhelm Voswinkel zu Strombach zu Dienst der reformierten Gemeinde zu Lüdenscheid verbürgt, confer Rönsahler Hypothekenbuch Nr. 14<sup>60</sup> [Rönsahl, Kierspe]

<sup>58</sup> Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 67, 203.

<sup>59</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Rönsahl, Bd. 2, S. 153ff.

<sup>60</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Rönsahl, Bd. 2, S. 217ff.

- [3] [a] 540 Reichstaler in Pistolen zu 6 Reichstalern, wofür derselbe dem Johann Peter Köhne eine Hypothek konstituiert hat vermöge gerichtlich konfirmierter Obligation vom 5. Juli 1774
- [4] 50 Reichstaler, wofür Heinrich Neufeld dem reformierten Konsistorium gemäß Dokument vom 12. September 1777 eine Hypothek konstituiert hat
- [5] 53 Stück Louisd'or, wofür dem Herrn Grüter eine Hypothek konstituiert ist gemäß Dokument vom 24. April 1779
- [6] wegen des bei Feickert vorbehaltenen Dominiums siehe oben
- [7] 166 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant, wofür der Feickert dem Landrichter von Büнау eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 27. März 1798
- [8] 299 Reichstaler 45 Stüber hat Eberhard Brechtefeld protestando eintragen lassen gemäß Protokoll und Dokument vom 18. April 1804
- [9] 45 Reichstaler 14 Stüber hat Florenz Bödecker in Soest protestando auf den Heinrich Neufeld eintragen lassen gemäß Protokoll vom 18. Mai 1805
- [10] 173 Reichstaler Altgeld, wofür der Heinrich Neufeld der Frau Assessor Voswinkel eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 4. November 1805
- [11] 400 Reichstaler hat Leifmann Lazarus auf H. Neufeld protestando eintragen lassen gemäß Protokoll und Dokument vom 23. November 1805
- [12] 144 Reichstaler 30 Stüber, wofür der Feickert dem Landrichter von Büнау eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 20. November 1807

Bezahlte und abgeführte Schulden:

- [1] Am 12. Mai 1757 hat Herr Kurator Spannagel angezeigt, dass in Abschlag gegenstehenden Kapitals 400 Reichstaler abgeführt sind. Auch das Übrige von diesem Kapital der Rentrops ist erloschen vide Rönshaler Hypothekenbuch Nr. 14.
- [3] vermöge Protokolls vom 6. August 1805 sind 40 Pistolen dem Pastor Hengstenberg bezahlt
- [5] diese 53 Louisd'or sind laut Protokoll vom 11. Januar 1797 bezahlt
- [6] cessat [nach Bezahlung, siehe oben]

Vermöge Eheberedung vom 15. September 1787, am 28. Januar 1788 gerichtlich bestätigt, ist zwischen Heinrich Neufeld und dessen Braut Maria Margaretha Eger *communio bonorum* exkludiert, jedem der halbe künftige Erwerb vorbehalten, auch konditioniert worden, dass, wenn der Neufeld vor der Braut mit Tode abgeht, aus dessen Vermögen an diese jährlich 9 Reichstaler, so lange sie unverheiratet bleibt, ausgekehrt werden sollen.

Als Heinrich Neufeld mit der Witwe Engels zur dritten Ehe geschritten ist, ist die Gütergemeinschaft ausgeschlossen worden gemäß Protokoll vom 17. Juli 1804.

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

Vermöge Dokuments vom 27. August 1773 hat Heinrich Neufeld den halben Garten vorm neuen Tor von der Witwe Huberti gekauft für 8 ½ Louisd'or. Hat solchen halben Garten an Johann Heinrich Sieper für 9 Louisd'or wieder verkauft videatur documentum de eodem dato.

Ein Stück Landes im Tinsberg, das der Heinrich Neufeld von Peter Diedrich Goes (pag. 126) für 8 ½ Louisd'or gekauft hat gemäß Dokument vom 9. Mai 1783.

Ein Stück Land am Tinsberg hat Heinrich Neufeld von den Erben Hermann Köcker (pag. 112) durch Tappe für 30 Reichstaler gekauft gemäß Dokument vom 3. September 1796.

Noch ein Land am Tinsberg hat derselbe von Peter Hermann Rosendahl (pag. 110) für 26 Reichstaler gekauft gemäß Dokument vom 20. September 1796.

Diese drei Stücke Land am Tinsberg hat Peter Woeste (pag. 116) von Neufeld für 184 Reichstaler gekauft gemäß Dokument vom 31. Oktober 1796.

Eine Wiese an der Schafsbrücke bei Baukloh hat Heinrich Neufeld von Herrn Rump in Altena für 21 Stück Louisd'or gekauft gemäß Dokument vom 26. Oktober 1796.

Diese Wiese ist an Philipp Schmidt für 180 Reichstaler verkauft gemäß Dokument vom 31. Oktober 1796.

Ein Stück am Gersbeul hat Heinrich Neufeld von den Erben Hahnebeck (pag. 53) für 85 Reichstaler gekauft gemäß Dokument vom 26. Oktober 1796.

Dieses Land am Gersbeul ist an Paulmann, Brinker und Tamler für 281 Reichstaler verkauft laut Dokument vom 31. Oktober 1796.

Nr. des Hauses: - [S. 203]

Hat Pertinenzen:

1. ein Garten auf dem Loh

Besitzer:

[a] Caspar Neufeld

[b] modo Caspar Geck

[c] jetzt dessen Kinder halb

Titel, Wert:

[a] hat das Haus sub hasta erstanden, wie nämlich das Wohnhaus des Abraham Schüngel ad instantiam Weidlings distrahiert worden ist, für 50 Reichstaler

[b] hat das Wohnhaus sub hasta für 300 Reichstaler erstanden, auch bezahlt gemäß Dokument vom 29. Juli 1779

[b] [1] den Garten auf dem Loh hat der Geck von Johannes Duisberg gekauft, auch bezahlt mit 32 Reichstalern Altgeld gemäß Dokument vom 29. Juli 1779

[c] Vermöge Dokuments vom 27. September 1801 ist den Geckschen Kindern ihre Hälfte des Vermögens zu 344 Reichstalern ausgemittelt und in das ganze [Vermögen] gesichert. Laut Protokoll vom 30.11. und 30. Dezember 1803 sind die vier ältesten Kinder des Geck wegen ihrer Erbteile befriedigt, des fünften Kindes aber steht noch offen.

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] 100 Reichstaler, wofür vermöge Dokuments vom 27. Februar 1755 und vom 15. April 1772 der evangelisch-reformierten Gemeinde hierselbst eine Hypothek konstituiert worden ist

[2] 8 Louisd'or, wofür dem Prediger Hengstenberg eine Hypothek konstituiert ist laut Dokument vom 28. März 1774

[3] am 30. März 1774 hat Pastor Pöpinghaus gegen alle fernere Eintragung protestiert

[4] 45 Stück Louisd'or, wofür dem Bürgermeister Grüter eine Hypothek konstituiert ist gemäß Dokument vom 7. Mai 1774

[5] 230 Reichstaler, wofür dem Kaufmann Schultetus eine Hypothek konstituiert ist laut Dokument vom 17. August 1774

[6] 30 Stück Louisd'or, wofür Caspar Geck dem Scheffen Nölle eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 29. Juli 1779

[7] 8 Louisd'or, wofür der Geck dem Kugel und Johann Diedrich Brüninghaus eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 4. November 1779

[8] am 7. Februar 1788 hat der Geck dem Landrichter von Büнау für 41 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant eine Hypothek bestellt

[9] 100 Reichstaler Berliner Courant, wofür dem Dr. Kerksig eine Hypothek konstituiert ist gemäß Dokument vom 7. Januar 1796

[10] wegen der den Geckschen Kindern versicherten Hälfte ihres Vermögens vide [oben]

[11] 20 Stück Louisd'or, wofür die Eheleute Caspar Geck den Minderjährigen Johann Heinrich Schnie-wind eine Hypothek gestellt haben gemäß Dokument vom 15. April 1803

[12] 100 Reichstaler Berliner Courant, wofür Caspar Geck der hiesigen Kämmereikasse eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 22. August 1804

[13] 166 Reichstaler sind ad Dekret vom 21. März 1806 für den Christoph Spannagel intabuliert

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[1-5] nachdem über das Vermögen des Caspar Neufeld concursus creditorum entstanden, sind dessen Grundstücke öffentlich verkauft zu Dienst der Gläubiger

[7] vermöge Protokolls vom 7. Februar 1788 und dabei produzierten originalen Dokuments ist dieses Kapital wieder ausbezahlt

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

vermöge Erbsonderungsdokument vom 20. Januar 1802 sind der Ehefrau Caspar Geck in der Hügelschen Teilung außer den bereits verkauften Grundstücken (pag. 93) anerfallen



1. eine Wiese hinter dem Loh
2. ein Achtel Kleekamp auf dem Loh
3. ein Garten auf dem Loh

NB. auf diesen Grundstücken haften 60 Stück Kronentaler für Kriegsrat Eversmann, so hierher mit transkribiert

#### [Neufeld Q 1756-02-06]

06.02.1756, Lüdenscheid<sup>61</sup>

Zwischen Henricus Neufeld und Johann Hermann Geck wird folgender Tausch getätigt.

Es überlässt Neufeld dem Geck seinen inhalts documenti adjudicationis vom 5. Mai a. p. sub hasta erstandenen, dem Johannes Veese zugehörig gewesenen Garten auf dem Staberg, rundherum in einer lebendigen Hecke gelegen. Hingegen hat Geck dem Neufeld seinen vermöge gerichtlichen Kaufbriefs vom 28. Oktober a. p. von Caspar Wilhelm Assmann gekauften und oben auf dem Loh kenntlich gelegenen Garten übertragen und dem Neufeld 27 Reichstaler zugegeben. Die Kontrahenten haben sich hinc inde mit den angetauschten Praediis Glück und Heil gewünscht und einer dem anderen über solche Praedia Wahr- und Wahrschaft zu leisten zugesagt. Das Landgericht hierselbst wird gehorsamst requiriert, diesen Tauschkontrakt gerichtlich zu konfirmieren und das Erforderliche dem Stadt-Hypothekenbuch zu inserieren.

Eintragung in das Stadt-Grundbuch fol. 67 et 202 am 10. Februar 1756.

#### [Neufeld Q 1756-10-11]

11.10.1756, Lüdenscheid<sup>62</sup>

Henricus Neufeld bekennt, dass er den gegen der Contante über kenntlich gelegenen halben Garten, den er am 25. Februar a. c. von Johann Christoph Moes vermöge den 27. ejusdem gerichtlich konfirmierten Dokuments erhalten hat, an Johann Leopold Stolle für 45 Reichstaler erb- und eigentümlich verkauft hat. Ankäufer Stolle hat den Kaufschilling in zwei Terminen, die Halbscheid auf künftigen St. Petri ad Cathedram und die andere Halbscheid auf Michaelis 1757, cum interesse a dato hujus zu entrichten versprochen. Neufeld behält sich bis zur völligen Bezahlung das Eigentum an dem halben Garten ausdrücklich vor. Das Landgericht hierselbst wird geziemend requiriert, diesen Kaufkontrakt gerichtlich zu konfirmieren und das Erforderliche dem Stadt-Hypothekenbuch zu inserieren.

Eintragung in das Stadt-Grundbuch fol. 125 am 15. Oktober 1756.

#### [Neufeld Q 1764-12-21]

10.05.1776, Lüdenscheid<sup>63</sup>

Landrat von Holtzbrinck lässt durch Richter Bercken eine Privat-Pfandverschreibung des hierselbst wohnenden Richard Neufeld vom 21. Dezember 1764 präsentieren, inhalts welcher ihm Neufeld für 20 Stück Louisd'or eine Hypothek konstituiert hat. Mit Bitte, diese gerichtlich zu bestätigen und ihm darüber ein Dokument zukommen zu lassen. Dem petito wird periculo des Gläubigers salvo jure tertii deferiert. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 230.

21.12.1764, Altena

Richard Neufeld bekennt, dass ihm der Landrat von Holtzbrinck auf sein Ansuchen heute 20 Stück Pistolen bar gelehnt habe. Neufeld verspricht unter Verband seiner Hab und Güter, das Geld in natura in sechs Monaten mit den landüblichen Interessen zu 5% wieder zu erstatten.

#### [Neufeld Q 1765-03-08]

08.03.1765, Lüdenscheid<sup>64</sup>

Johann Leopold Hymmen hat sein vermöge vorliegenden Versatz-Kaufbriefs überkommenes und bis hierhin besessenes Wohnhaus dato an Caspar Wilhelm Neufeld für 240 Reichstaler verkauft. Hymmen überträgt dem Neufeld das Recht, das er an diesem Haus gehabt hat und prätendiert wegen etwaiger Me-

<sup>61</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 224-226.

<sup>62</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 314-316.

<sup>63</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 308-310.

<sup>64</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 500-502, 510-512.

liorationen nichts weiter. Neufeld soll bei etwa erfolglicher Wiederlöse nach Verlauf der bestimmten Jahre all das zu genießen haben, was in dem Versatzbrief stipuliert worden ist. Da die hiesige reformierte Gemeinde vermöge gerichtlicher Obligation noch 100 Reichstaler Kapital in des Verkäufers Haus stehen hat, soll und will Ankäufer Neufeld dieses Kapital zur Abkürzung des Kaufpretii annehmen und die übrigen 140 Reichstaler in Frankfurter Kurs sofort ausbezahlen. Dies ist auch sofort geschehen. Hymmen quittiert darüber durch seine Unterschrift und verspricht, das Haus auf künftigen Maitag zu räumen und den Ankäufer in dessen Possession zu setzen. Die Kontrahenten renunzieren auf alle Rechtswohltaten und Ausflüchte und ersuchen das Landgericht hierselbst, den Verkauf gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige dem Hypothekenbuch einzuverleiben. Urkundlich der Kontrahenten und Zeugen Unterschriften.

Johann Leopold Hymmen  
 Caspar Wilhelm Neufeld  
 P. S. Hügel als Zeuge  
 Henricus Neufeld als Zeuge

Gerichtliche Konfirmation salvo jure tertii mit dem ausdrücklichen Beding, dass der Teil der Kaufgelder ad 140 Reichstaler in ediktmäßiger Münze reduziert wird. Der Witwe Johann Wilhelm Voß und deren erster Ehe Kindern wird ihr an dem Wohnhaus habendes Recht überall vorbehalten. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 121 am 11. März 1765.

14.03.1765, Lüdenscheid

Caspar Wilhelm Neufeld hat dem Leopold Hymmen laut Dokument vom 8. März a. c. das Wohnhaus abgekauft für eine an die reformierte Gemeinde darin haftende und von ihm übernommene Obligation von 100 Reichstalern und 140 Reichstaler bar bezahlten Geldes. Der [reformierte Lüdenscheider] Prediger Hengstenberg hat Neufeld zur Abführung der Kaufgelder 80 Stück Laub- oder Kronentaler bar geliehen. Neufeld hat das Geld richtig empfangen, zu seinem Nutzen verwendet, renunziert auf die Einrede des nicht empfangenen Geldes und verspricht, diese 80 Stück Kronentaler oder Ducatons in eben soviel Stück nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung bar wiederzugeben und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Zur Versicherung dessen setzt er dem Kreditor alle seine Hab und Güter, gereide und ungeraide, speziell sein anerkaufte Wohnhaus und seine ihm von seiner Schwiegermutter, der Witwe sel. Jürgen Bierbaum, laut Erbteilungskontrakt teils anerfallenen und teils anerkaufte Gründe, als 1. den am Rederteich zwischen des Herrn Assessors Voswinkel und Johannes Bachards Gärten gelegenen Garten, 2. 1 ½ Malterscheid Landes in der Worth, an Neufelds Schwagers Peter Diedrich Bierbaum und Vogelpotts Land anschließend, 3. eine in der Worth gelegene Wiese zum wahren Unterpfand, um sich im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und etwa aufgehende Kosten daraus zu erholen. Das Landgericht hierselbst wird gebeten, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid gehörigen Orts zu inserieren.

Gerichtliche Konfirmation mit Vorbehalt der Rechte der Witwe Voß und deren erster Ehe Kinder und des Debtors abwesenden Schwagers Jacob Bierbaum. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 92 am 14. März 1765.

### [Neufeld Q 1765-05-02]

02.05.1765, Lüdenscheid<sup>65</sup>

Caspar Wilhelm Neufeld bezeugt, dass ihm „unser“ Prediger Hengstenberg heute 8 Stück Louisd'or bar geliehen hat. Neufeld macht sich unter Verpfändung aller seiner Hab und Güter verbindlich, diese 8 französischen Pistolen nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung bar und richtig wiederzugeben und bis dahin jährlich mit landüblicher Interesse zu verzinsen. Damit der Kreditor für Kapital und Zinsen versichert sein möge, stellt Neufeld seine beiden Brüder Richard und Henricus Neufeld zu wahren Bürgen. Ein jeder dieser beiden macht sich vorhaupts kraft seiner eigenhändigen Unterschrift unter Verpfändung seiner Hab und Güter verbindlich, das Kapital mit Interessen im unverhofften Misszahlungsfall als seine präperliche Schuld abzuführen.

Caspar Wilhelm Neufeld  
 Richard Neufeld  
 Henricus Neufeld

<sup>65</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 138-140.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 92 und 203 salvo jure tertii am 28. März 1774.

**[Neufeld Q 1767-02-24]**

24.02.1767, Lüdenscheid<sup>66</sup>

Zwischen Richard Neufeld und dessen Ehefrau und Caspar Wilhelm Tweer ist nachfolgender Kaufkontrakt geschlossen worden.

1. Neufeld und Ehefrau verkaufen für sich und ihre Erben ihr in hiesiger Stadt zwischen [den Häusern] der Witwe Bierbaum und Heinrich Heedfeld gelegenes Haus nebst dazu gehöriger Gerechtigkeit und allem, was erd-, niet- und nagelfest ist, für 138 Stück Louisd'or an Tweer.

2. Tweer übernimmt von dem Kaufschilling 26 Stück Louisd'or, die die hiesige lutherische Kirchen in dem verkauften Haus befestigt hat. Die übrigen 112 Stück sollen in drei Terminen, ein Drittel auf künftigen Johannis, dem 24. Juni, ein Drittel am 24. Oktober und endlich am 14. Februar 1768 bezahlt werden. Die Verkäufer versprechen,

3. dem Ankäufer das Haus auf künftigen Johannis, den 24. Juni, oder längstens vier Wochen hernach ohne die geringste Einrede von allen Hypotheken und Lasten frei zu liefern, außer der vorhin gedachten 26 Stück Louisd'or und zwei Rauchhühnern, die jährlich an einen zeitlichen Rentmeister bezahlt werden müssen.

4. Wenn es dem Ankäufer beliebt sollte, eine Stube zu seinem Gebrauch einzunehmen, ehe ihm das Haus geliefert wird, soll ihm dies freistehen, ohne dass die Verkäufer dafür Vergütung präbendieren können.

5. Beide Teile begeben sich aller wider diesen Kontrakt Platz habender Einreden als des Betrugs über die Halbscheid, rei aliter gestae quam scriptae, inductionis, doli und wie sie sonst erdacht werden könnten.

Das Landgericht hierselbst wird ersucht, diesen Kaufkontrakt in allen seinen Punkten zu konfirmieren und den Ankäufer als Eigner des Hauses im Grund- und Lagerbuch der Stadt Lüdenscheid zu notieren. Urkundlich beiderseits Kontrahenten und dabei gewesener Zeugen Unterschriften.

Richard Neufeld als Verkäufer

Caspar Wilhelm Tweer als Ankäufer

Henricus Neufeld als Zeuge

Caspar Neufeld als Zeuge

Caspar Leopold Michelmann als Zeuge

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid fol. 230 salvo jure tertii am 23. März 1767.

**[Neufeld Q 1772-11-18]**

18.11.1772, Lüdenscheid<sup>67</sup>

Henricus Neufeld bezeugt, dass ihm Johann Peter Köhne laut Privat-Handscheinen, die hierdurch annulliert werden, an barem Geld in und gegen Pistolen zu 6 Reichstalern geliehen hat: 350 Reichstaler am 23. Februar 1764, 100 Reichstaler am 17. September 1765 und 90 Reichstaler am 9. Dezember 1766, also in Summe 540 Reichstaler. Neufeld hat die Kapitalien bar und richtig erhalten. Er renunziert auf die Einrede des nicht empfangenen Geldes, verspricht, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung in Pistolen zu 6 Reichstalern oder deren Wert wiederzugeben und bis dahin jährlich auf den 18. November, worauf die Zinsen berechnet werden, mit 5% zu verzinsen. Neufeld setzt dem Kreditor alle seine Hab und Güter, gereide und ungereide, zum wahren Unterpand, um sich für Kapital und Zinsen im Misszahlungsfall daraus bezahlt zu machen.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 67 auf Requisition des Predigers Hengstenberg namens der Erbgenahmen Köhne am 5. Juli 1774.

**[Neufeld Q 1773-08-27]**

27.08.1773, Lüdenscheid<sup>68</sup>

Johann Heinrich Sieper erscheint vor hiesigem Landgericht und zeigt an, dass er von Heinrich Neufeld die

<sup>66</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 87-89.

<sup>67</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 163-165.

<sup>68</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 92-94.

Halbscheid des auf dem Stadtgraben gelegenen, vormals der Frau Witwe Huberti zugehörig gewesenen Gartens, und zwar die Seite nach seinem, Siepers, Haus zu, für 9 Stück Louisd'ors erb- und eigentümlich anerkaufte und die Halbscheid des darin haftenden Kanons übernommen hat. Den Kaufschilling hat er bereits bezahlt. So will er gebeten haben, Neufeld hierüber zu vernehmen, ihn, Sieper, als Eigner des halben Gartens im Hypothekenbuch gehörigen Orts aufzuführen und ihm darüber ein Dokument mitzutheilen.

Heinrich Neufeld, gleichfalls erschienen, sagt, dass es mit dem angegebenen Kauf seine Richtigkeit habe. Er habe den Kaufschilling bereits erhalten und hätte zu erleiden, dass dem Gesuch des Ankäufers entsprochen werde. Dem *petito* ist *salvo jure tertii* deferiert worden. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 13 et 67.

### [Neufeld Q 1773-12-23]

23.12.1773, Lüdenscheid<sup>69</sup>

Pastor Pöpinghaus lässt anzeigen, dass ihm Richard Neufeld schuldig sei:

1. laut eines hierbei produzierten Wechsels vom 16. September 1764 28 Stück vollwichtige Dukaten, 2 ½ französische Pistolen ad 15 Reichstaler und 17 Reichstaler in preußischen 1/3-Stücken,
2. laut Wechsel vom 22. November 1766 40 Stück Ducatons,
3. laut Wechsel vom 22. Februar 1768 20 Stück Friedrichsd'ors und 100 Reichstaler Kassengeld,
4. laut Wechsel vom 29. Oktober 1770 20 Stück vollwichtige Pistolen.

Neufeld hat die Gelder unter Verband seiner Güter bekommen. Mit Bitte, die Forderung zu seiner Sicherheit gerichtlich zu bestätigen und das Erforderliche zum Grund- und Hypothekenbuch einzutragen.

Dem Suchen wird *salvo jure tertii* deferiert. Eintragung in das Grund- und Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 230 am 28. Dezember 1773.

Sethmann

08.04.1774, Lüdenscheid

Dieses und das mir dato vorgelegte Exeditum hiervon unterschreibe ich nicht, weil hinter mir her, obgleich ich den 28. Dezember a. p. gegenwärtig gewesen bin, die Konfirmation von Assessor Sethmann anmaßlich erteilt worden ist [...].

16.09.1764, Hülscheid [Schalksmühle]

12 Monate a dato zahle ich gegen diesen meinen Solawechsel an Pastor Pöpinghaus oder dessen Order 28 vollwichtige holländische Dukaten per Stück zu 3 ½ Reichstalern, 2 ½ französische Pistolen à 15 Reichstaler und 17 Reichstaler preußische 1/3-Stücke, die mir zum Ankauf feisten Viehs bar vorgestreckt worden sind. Deren Wert habe ich dato bar empfangen. Ich tue zur gesetzten Zeit richtige Zahlung nebst 5% Zinsen unter Verbindung meiner Hab und Güter.

Richard Neufeld

[Mehrere Prolongationen, die letzte vom 16. September 1772 für 12 Monate]

22.11.1766, Hülscheid

12 Monate a dato zahle ich gegen diesen meinen Solawechsel an Pastor Pöpinghaus zu Hülscheid oder dessen Order 40 Stück Ducatons. Den Wert dafür dato bar empfangen, tue ich zur gesetzten Zeit richtige Zahlung nebst Zinsen à 5% unter Verband meiner Güter.

Richard Neufeld

[Mehrere Prolongationen, die letzte vom 22. November 1772 für 12 Monate]

22.02.1768, Hülscheid

12 Monate a dato zahle ich gegen diesen meinen Solawechsel an Pastor Pöpinghaus oder dessen Order 20 Stück Friedrichsd'ors und 100 Reichstaler Kassenmünze. Den Wert dafür dato bar empfangen, tue ich zur gesetzten Zeit richtige Zahlung unter Verband meiner Güter nebst 5% Zinsen.

Richard Neufeld

[Mehrere Prolongationen, die letzte vom 22. Februar 1772 für 12 Monate]

<sup>69</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrienien Stadt, Bd. 5, S. 112-118.

29.10.1770, Hülscheid

12 Monate a dato zahle ich gegen diesen meinen Solawechsel an Pastor Pöpinghaus oder dessen Order 20 Stück vollwichtige Pistolen. Dato habe ich die Valuta bar empfangen, tue zur gesetzten Zeit richtige Zahlung nebst einem Louisd'or an Zinsen unter Verband meiner Hab und Güter.

Richard Neufeld

[Prolongiert am 29. Dezember 1772 auf 12 Monate]

**[Neufeld Q 1774-03-30]**

30.03.1774, Lüdenscheid<sup>70</sup>

Dem Caspar Neufeld hat der Bürgermeister Grüter in Altena teils 1768, teils 1769 erstlich 25, hernach 20 Stück, mithin 45 Stück Louisd'ors, bar geliehen. Neufeld begibt sich der Ausflucht des nicht gezahlten Geldes ausdrücklich, verspricht, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung abzuführen und bis dahin mit 5% in Louisd'or à 5 Reichstalern ab dem 30. März folgenden Jahres zu verzinsen. Zur Versicherung des Kreditors setzt er diesem alle seine Erbe und Güter, speziell sein hier in Lüdenscheid habendes Wohnhaus, ein Stück Landes in der Worth, eine Wiese daselbst, einen Garten auf dem Rederteich und einen dito hinter dem Loh zum Unterpfang, um sich daran bei vorkommender Misszahlung für Kapital, Interesse und aufgehende Kosten hinreichend bezahlt zu machen. Das Landgericht hierselbst wird ersucht, diese Pfandverschreibung von Gerichts wegen zu bestätigen und das Nötige dem Hypothekenbuch zu inserieren. Urkundlich des Neufeld, seiner Brüder und des Herrn Meckel als Zeugen Unterschriften.

Caspar Neufeld

Richard Neufeld Zeuge

Henricus Neufeld als Zeuge

Thomas Meckel als Zeuge

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 92 et 203 salvo protestatione des Pastors Pöpinghaus vom 30. März c. a. et salvo jure tertii periculo domini creditoris am 7. Mai 1774.

30.03.1774, Lüdenscheid

Pastor Pöpinghaus ./.. Caspar Neufeld

Pastor Pöpinghaus hat vernommen, dass Neufeld mit mehreren Schulden behaftet ist, wovon viele schon gerichtlich eingetragen sind. Er habe 8 Louisd'ors mit Interesse zu fordern. So protestiert er gegen fernere Eintragung und bittet, die Protestation eintragen zu lassen.

D[ekret]

Die Protestation soll in das Hypothekenbuch gehörigen Orts eingetragen werden.

**[Neufeld Q 1774-08-13]**

13.08.1774, Lüdenscheid<sup>71</sup>

12 Monate a dato zahle ich gegen diesen meinen Solawechselbrief an Herrn Johann Leonhard Schultetus<sup>72</sup> in Elberfeld [Wuppertal] oder dessen Order 130 Reichstaler in Konventionstalern à 1 Reichstaler 40 Stüber, die ich auf die Verfallzeit sub hypotheca omnium bonorum mit 5% pro anno zu erlegen verspreche, und wozu ich zu desto mehrerer Versicherung Freiheit gebe, solche gerichtlich einschreiben zu lassen. Valuta in Waren empfangen. Ich bescheinige Inhalt dieses mit eigener Hand Unterschrift.

Caspar Neufeld

Gerichtliche Konfirmation salvo jure cujuscunque und Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 92 und 203 am 11. August 1774.<sup>73</sup> Ein Hypothekenschein ist annektiert.

<sup>70</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 142-144, 157-159.

<sup>71</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 167-175.

<sup>72</sup> Jeweils zwei Abschriften der Wechsel. In der jeweils zweiten Scultetus.

<sup>73</sup> Zweite Abschrift: 17. August 1774.

13.08.1774, Lüdenscheid

6 Monate a dato zahle ich gegen diesen meinen Solawechselbrief an Herrn Johann Leonhard Schultetus in Elberfeld oder dessen Order 100 Reichstaler in Konventionstalern à 1 Reichstaler 40 Stüber, die ich auf die Verfallzeit sub hypotheca omnium bonorum mit 5% pro anno zu erlegen verspreche, und wozu ich zu desto mehrerer Versicherung Freiheit gebe, solche gerichtlich einschreiben zu lassen. Valuta in Waren empfangen. Ich bescheinige Inhalt dieses mit eigener Hand Unterschrift.

Caspar Neufeld

Gerichtliche Konfirmation salvo jure anteriorum creditorum und Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 92 und 203 am 17. August 1774. Ein Hypothekenschein ist dem Kreditor mitgeteilt worden.

**[Neufeld Q 1777/83]**

Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid<sup>74</sup>

nach dem Renteianschlag pro 1777/83 nebst Anmerkung, wie weit solche bezahlt sind

Heinrich Neufeld - 2 Hühner

**[Neufeld Q 1786-08-29]**

29.08.1786, Lüdenscheid<sup>75</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Witwer Johann Peter Christoph Neufeld aus hiesiger Stadt und zeigt an, seine Ehefrau Antoinette Gertrud Kotthoff sei ihm vor etwa einem Jahr von der Seite gestorben und habe zwei minderjährige Kinder zurückgelassen. Die Kinder sind Johann Peter, jetzt 4 ½ Jahre alt, und Wilhelmine, jetzt ¾ Jahre alt. Neufeld ist nun gezwungen, zur Erziehung der Kinder zur anderen Ehe zu schreiten. Zu dem Ende hat er sich mit der Schwester seiner abgelebten Ehefrau, der hier mit gegenwärtigen Catharina Sophie Kotthoff, in ein Eheverlöbniß eingelassen. Zum Vollzug der Ehe hat er vom Hofe den allergnädigsten Konsens und die Dispensation eingeholt, die er vor einigen Wochen zur Nachsuchung eines Verkündigungsscheins bei hiesigem Landgericht übergeben hat. Er sistiert hierbei seinen Vetter Peter Neufeld aus hiesiger Stadt, den er zur Übernahme der Vormundschaft über seine Kinder willig gemacht hat. Er vermutet, dass dieser zur Annahme der Tutel allein zureichend sei, weil er, Johann Peter Christoph Neufeld, kein sonderliches Vermögen besitzt und er keine Anverwandte seiner verlebten Ehefrau hierselbst hat. Mit Bitte, den Peter Neufeld zu verpflichten und anzuordnen. Johann Peter Neufeld erklärt in Person, die Vormundschaft allein übernehmen zu wollen. Daraufhin wird er stipulata manu verpflichtet und sub hypotheca bonorum angeordnet.

Der Bräutigam übergibt hierauf anliegende, vom Scheffen Nölle errichtete Spezifikation seines und seiner Kinder Vermögens. Der Vormund hat dagegen nichts zu erinnern und glaubt vielmehr, dass die Spezifikation richtig sei. Er ist bei der Angabe und dem Anschlag gegenwärtig gewesen. Von dem Bräutigam ist die Spezifikation beschworen worden. Er hat den Manifestationseid pp abgelegt. Sophie Kotthoff gibt an, dass sie nach der ebenfalls von dem Scheffen Nölle angefertigten Designation an Geldesgewehr an die 39 Reichstaler in die Ehe einbringt. Auch hiergegen hat der Vormund nichts zu erinnern gewusst, sondern diesem Glauben beigemessen. Als zur Teilung geschritten werden sollte, ist von Bräutigam, Braut und Vormund nachstehendes Einkindschaftspaktum verabredet und angegeben worden.

Die in der jetzt angehenden Ehe etwa kommenden Kinder sollen mit den gegenwärtigen zwei Pupillen angesehen und gehalten werden, als wenn sie in einem Ehebett erzielt worden wären. Sie sollen gleich gut erzogen, zur Kirche und Schule wie auch zu sonstigen nötigen Wissenschaften angewiesen werden, auch, da das Vermögen der Braut das der Kinder übersteigt. Da diese noch ganz klein und unerzogen sind, sollen sie nichts vorab haben.

Alle Erschienenen bitten, dieses Pactum von Gerichts wegen zu bestätigen und wegen der schlechten Vermögensumstände die Gerichtskosten so viel möglich zu mäßigen. Nach geschehener Vorlesung und Genehmigung ist das Protokoll von den Anwesenden unterschrieben worden.

<sup>74</sup> Kohl, Hühnerregister.

<sup>75</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 523-527.

Peter Christoph Neufeld

+++

Diese Kreuzchen hat die Schreibens unerfahrene Catharina Sophie Kotthoff gezogen  
Johann Peter Neufeld

29.08.1786, Lüdenscheid

Scheffe Nölle hat auf Beförderung des Johann Peter Christoph Neufeld hierselbst dessen und seiner Kinder gemeinschaftliches Vermögen in nachfolgenden pflichtmäßigen Anschlag gebracht.

A. An Immobilien

Nichts

B. An Mobilien

1. Ein federnes Ober- und Unterbett mit einem Püll und zwei Kissen nebst Überzügen, 12 Reichstaler
2. ein Schränkchen mit einer hölzernen und einer gläsernen Tür, 2 Reichstaler
3. ein Coffer ohne Gehänge, 3 Reichstaler
4. eins dito mit Gehänge, 2 Reichstaler
5. vier Stühle, 50 Stüber
6. ein Teetisch, 40 Stüber
7. eine gelbe Kaffeekanne, 1 Reichstaler 40 Stüber
8. eine blecherne alte dito, 10 Stüber
9. eine zinnerne Schüssel, 15 Stüber
10. zwei Leuchter, 25 Stüber
11. ein zinnerner Milchgießer, ein Senfkännchen und Salzfässchen, 30 Stüber
12. ein Suppenlöffel und drei kleine zinnerne Löffel, 12 Stüber
13. zwei Blechlöffel und zinnerne Zuckerschüssel, 7 Stüber
14. ein Ofen mit den Pfeifen, 2 Reichstaler 15 Stüber
15. zwei Schraubstöcke, 6 Reichstaler
16. elf Formen zu Hacken und Zungen, 5 Reichstaler
17. ein Amboss, 3 Reichstaler
18. zwei große, ein mittlerer und drei kleine Hämmer, 40 Stüber
19. einige Feilen, teils brauchbar, teils unbrauchbar nebst Klaven<sup>76</sup> und kleine Ambosse, 1 Reichstaler
20. ein Pott, 35 Stüber
21. ein Ofenkessel, 1 Reichstaler 30 Stüber
22. eine Pfanne und blecherner Kasten ... (?), 25 Stüber
23. eine Kaffeemühle und drei Paar Teetassen, 15 Stüber
24. ein kleiner Teekessel, 40 Stüber
25. eine Wiege, 50 Stüber
26. eine irdene Schüssel und Pott, 5 Stüber
27. ein kleiner Spiegel, 6 Stüber
28. ein rotes zitzen Futterhemd und roter etaminen Rock, 2 Reichstaler 50 Stüber
29. ein grün-blaues damasten Futterhemd und grüner calmanken Rock, 4 Reichstaler 10 Stüber
30. ein schwarzes tuchen Futterhemd und dito Rock, 2 Reichstaler 30 Stüber
31. ein blaues seidenes etaminen Futterhemd und sargen Schürze, 3 Reichstaler
32. ein schwarzes krippen Vortuch, 1 Reichstaler
33. ein weißes zitzen Vortuch, 1 Reichstaler 15 Stüber
34. ein rot-buntes dito, 1 Reichstaler
35. ein halbes schwarzes seidenes Halstuch mit schwarzer Spitze, 45 Stüber
36. sechs drillen Kappen, 30 Stüber
37. zwei Nesselstuchs Frauenhalstücher, 50 Stüber
38. sieben Untermützen, 10 Stüber
39. ein Paar Vorärmel, 4 Stüber
40. zwei Hauben mit Spitzen, eine dito ohne Spitze, 2 Reichstaler 30 Stüber
41. ein Paar weiße Handschuhe, 7 Stüber
42. fünf weiße drillen Kappen, 10 Stüber

<sup>76</sup> Siehe Kugel Q 1785-01-12: Klove.

- 43. vier Untermützen, ein Paar Handschuhe, 8 Stüber
- 44. vier Hauben mit Streifen, noch eine dito mit einer Spitze, 40 Stüber
- 45. noch eine Haube mit Streifen, ein Vorärmel und ein Nesseltuchs Halstuch, 30 Stüber
- 46. die Einsaat des Gemüses im Garten, 2 Reichstaler 15 Stüber
- Summe 70 Reichstaler 34 Stüber

An Activis

Nichts

An Passivis

wäre er schuldig, nachdem er sich im Beisein des Vormunds wegen seiner Forderung berechnet hat, 24 Reichstaler 3 ½ Stüber Altgeld, tut in Berliner Courant 20 Reichstaler 2 Stüber 9 Deut.

Nach dem Abzug bleibt an Vermögen: 50 Reichstaler 31 Stüber 3 Deut

29.08.1786, Lüdenscheid

Spezifikation, was Catharina Sophie Kotthoff als Braut des Witwers Johann Christoph Neufeld im Vermögen hat

1. Ein Coffer zu Altena, 3 Reichstaler 20 Stüber
2. eine Br. Elle violett-rotes wollenes Tuch, 1 Reichstaler 50 Stüber
3. ein grüner calmanken Rock, 4 Reichstaler
4. ein blaues geblühtes seidenes stoffenes Futterhemd, 1 Reichstaler 50 Stüber
5. ein geblümter beeren Rock, 1 Reichstaler 40 Stüber
6. ein rotes zitzen Futterhemd und camlotten roter Rock, 2 Reichstaler 15 Stüber
7. ein schwarzes tuchen Futterhemd und thanissen Vortuch, 2 Reichstaler
8. ein weißes zitzen Vortuch und dito Halstuch, 3 Reichstaler
9. ein ostindisch rotes Vortuch, 1 Reichstaler 15 Stüber
10. ein siamosen Vortuch, 50 Stüber
11. ein karthaunen Vortuch bunt, 1 Reichstaler
12. ein rotes zitzen Vortuch und altes buntes Halstuch, 1 Reichstaler 10 Stüber
13. ein schwarzes seidenes halbes Halstuch mit einer schwarzen Spitze, 1 Reichstaler 30 Stüber
14. ein rot-weiß gestreiftes Halstuch, 50 Stüber
15. ein weißes großes dito, 45 Stüber
16. ein weißes Nesseltuchs dito, 20 Stüber
17. drei cannefassen Untermützen, 15 Stüber
18. ein Paar baumwollene, ein Paar schwarze ... (?)Handschuhe, 50 Stüber
19. vier Hauben mit Streifen, 40 Stüber
20. ein dito mit Spitze, 40 Stüber
21. fünf bunte Kappen, 21 Stüber
22. ein Band geschliffene Granaten, 30 Stüber
23. acht Hauben mit Spitzen zu Breckerfeld, 8 Reichstaler
- Fazit 39 Reichstaler 1 Stüber<sup>77</sup>

### [Neufeld Q 1791-01-10]

10.01.1791, Lüdenscheid<sup>78</sup>

Alleruntertänigste Vorstellung und Bitte des Kirchspielskonsistoriums zu Lüdenscheid, ihnen zu erlauben, ihr baufällige Küsterwohnung öffentlich zu verkaufen

Unsere Kirche hat vor der Küsterei ein Wohnhäuschen. Dieses ist ganz baufällig und muss mit großen Kosten zum Nachteil der Kirche stark repariert werden. Mit dem zeitlichen Küster, Peter Wilhelm Tappe, hat sich das Konsistorium, da er ein eigenes Wohnhaus in der Stadt hat, dahin verglichen, dass er mit den Zinsen des zu verkaufenden Wohnhäuschens friedig sein will. Das Konsistorium zeigt also alleruntertänigst an, dass der Kirche ihr Bestes darin besteht, dass das baufällige Wohnhäuschen plus licitantibus verkauft werden möge. So kann die Kirche des vorzunehmenden Baues überhoben und auch in der Folge die

<sup>77</sup> Rechnerisch: 38 Reichstaler 51 Stüber.

<sup>78</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scriinien Stadt, Bd. 12, S. 394-408, 411.



Reparatur des Gebäudes loswerden. Es bittet also alleruntertänigst, dass Ew. Königliche Majestät geruhen wollen, den Verkauf des Wohnhäuschens zu konzedieren.

Der mit aller Devotion beharrt  
Ew. Königlicher Majestät

Freiherr v[on] d[em] B[ottlenber]g Kessell  
Meuer  
J. D. Hücking  
P. C. Brüninghaus  
C. H. Nölle  
J. M. Vollmann  
J. C. Winkhaus

25.01.1791, Kleve im Regierungsrat

Von Gottes Gnaden Friedrich Wilhelm, König von Preußen pp.

Unseren gnädigen Gruß zuvor. Veste hochgelahrte liebe Getreue! Auf abschriftlich anliegende Vorstellung des dortigen evangelisch-lutherischen Kirchspielskonsistoriums vom 10. curr. wegen nachgesuchter Erlaubnis zum Verkauf der dortigen baufälligen Küsterwohnung befehlen wir Euch hiermit in Gnaden, über dieses Gesuch in 14 Tagen gutachtlich alleruntertänigst nach hier zu berichten, besonders auch zugleich mit anzuzeigen, woher die Zinsen, womit der jetzige Küster zufrieden sein will, genommen werden sollen und ob es künftig allemal mit anderen Küstern ebenso gehalten werden soll. Sind Euch mit Gnaden gewogen.

An das Landgericht zu Lüdenscheid

14.02.1791, Lüdenscheid

Dieses allergnädigste Reskript wird dem Kirchspielskonsistorium mit der Auflage zugefertigt, sich im Termin am 28. Februar über den Inhalt desselben ausführlich vernehmen zu lassen.

28.02.1791, Lüdenscheid

Im heutigen Termin erscheint namens des Konsistoriums der Reidemeister Hücking und übergibt eine Bestätigung vom 14. dieses von dem Kreis-Bauscheffen Nölle, worin der gegenwärtige Wert dieses Häuschens und auch die nötigen Reparaturkosten bestimmt sind. Der zeitliche Küster Tappe hat sich, weil ihm das Häuschen zu klein und feucht gewesen ist, ein eigenes Wohnhaus gekauft. Da das Häuschen mit vielen Kosten zu reparieren ist, die das Konsistorium ohnehin an die vielen Gebäude jährlich verwenden muss, hat der jetzige Küster resolviert, mit den Zinsen des Kaufschillings statt der Pacht zufrieden zu sein, der zu den Kirchenmitteln geschlagen und von dem Rendanten jährlich verzinst werden soll. Dadurch wird ein ziemliches Kapital erspart, das sich in der Folge gewiss nicht durch die Pacht verzinsen würde und das Häuschen bliebe dennoch unter beständigen Baukosten. Auch ein künftiger Küster kann mit den Zinsen die Pacht einer Wohnung größtenteils bestreiten. Das Konsistorium lebt also der Hoffnung, die Regierung werde diesen Vorschlag und Verkauf als zum Wohl und Nutzen der Kirche gereichend allergnädigst genehmigen.

14.12.1790, Lüdenscheid

Das evangelisch-lutherische Kirchspielskonsistorium allhier ist willens, des Küsters Wohnhäuschen dem Meistbietenden zu verkaufen. Es verlangt deshalb die Taxe von dem Wert desselben und auch eventualiter, wenn der Verkauf nicht sollte vor sich gehen können, den Anschlag, was es kosten wird, dieses Häuschens zu reparieren. Auf deren Veranlassung ist also heute der Kreis-Bauscheffe C. H. Nölle erschienen und hat das Haus in Anschlag gebracht hinsichtlich des Werts und der Kosten für die Reparatur.

Das Häuschen liegt zwischen dem Geckschen und Schlötermannschen, auch Kuithanschen Haus, ist von aller Nahrung abgewendet und feucht. Es wird daher nach seiner jetzigen Lage angeschlagen zu 110 Reichstalern Berliner Courant. Es kostet zu reparieren, da die lange [Seite] 28 Fuß und hinten, weil 18 Fuß, vorne 15 Fuß. Die Mauer nach Norden muss sowohl als die nach Osten und Westen neu gemacht, beim Fundament an aufgeführt und deshalb mit zwei durchgehenden Balken neu versehen werden, kostet

a. 5 Ruten Mauerns, per Rute bei den vorrätigen Steinen an der alten Mauer 17 Reichstaler 35 Stüber Altgeld, fazit 87.55,

- b. die Weißbender-Arbeit daran inklusive der Materialien dazu, 15.-,
- c. zwei durchgehende Balken in die Quere, einer in der Küche, der andere auf der Kammer, jeder 18 Fuß lang, 1 Fuß [im Durchmesser], 5.-,  
Anführen derselben 1.40,
- d. das Wiegesalz unter der Küche und auf der Kammer, 1.55,  
Arbeitslohn des Wiegesalzes und die zwei Balken hinzulegen, 7.40,
- e. vier neue Fenster, jedes an Glas und Rahmen 2 Reichstaler 15 Stüber, 9.-,
- f. die Ausbesserung des Dachwerks, 5.30,  
noch an Stroh dazu, -.50,
- g. für Beobachtung des Baues, an Botenlöhnen und Trinkgeldern nebst Zehrung für den Rendanten wenigstens 6.-,  
Fazit 140.30 Altgeld, macht in Berliner Courant 116 Reichstaler 40 Stüber.

07.03.1791, Lüdenscheid

Das Landgericht daselbst berichtet alleruntertänigst wegen des Verkaufs des hiesigen Küsterhauses

Allerdurchl[auchtigster] p.

Es ist uns am 25. Januar c. allergnädigst befohlen worden, über den Antrag des hiesigen evangelisch-lutherischen Kirchspielskonsistoriums, dass ihm allergnädigst erlaubt werden möge, die baufällige Küsterwohnung zu verkaufen, gutachtlich alleruntertänigst zu berichten. E. K. M. verfehlen wir nicht, die über diesen Antrag aufgenommene Vernehmung des Konsistoriums hierbei allergehorsamst zu überreichen. Aus den hierin angegebenen Gründen müssen wir zugleich alleruntertänigst anheim stellen, ob nicht dieser Verkauf des Küsterhauses allerhöchst genehmigt werden wollen.

Wir ersterben in tiefster Ehrfurcht und Pflichttreue

E. K. M. p. alleruntertänigst treue, gehorsamste

[Richter und Assessoren des Landgerichts]

25.03.1791, Kleve im Regierungsrat

Von Gottes Gnaden Friedrich Wilhelm, König von Preußen pp.

Unseren gnädigen Gruß zuvor. Veste hochgelahrte liebe Getreue! Auf Euren alleruntertänigsten Bericht vom 7. c. wollen wir nunmehr den von dem dortigen evangelisch-lutherischen Kirchspiels-Konsistorium in Vorschlag gebrachten öffentlichen Verkauf des dortigen Küsterhauses hiermit in Gnaden approbieren, wovon ihr dem bemelten Konsistorium Nachricht zu geben habt. Sind Euch mit Gnaden gewogen.

An das Landgericht zu Lüdenscheid

Präsentiert am 4. April 1791

06.04.1791, Lüdenscheid

Dieses allergnädigste Approbationsreskript wird dem hiesigen Konsistorium abschriftlich zugefertigt.

09.05.1791, Lüdenscheid

Namens des Konsistoriums erscheint der Kirchmeister Nölle und bezieht sich auf das allergnädigste Approbationsreskript vom 25. März a. c., wonach ihnen von der Landesregierung zugelassen ist, das Wohnhaus zu der hiesigen lutherischen Kirchspielskirche dem Meistbietenden öffentlich zu verkaufen. Da nun dieses unter der Aufsicht des Landgerichts dürfte geschehen müssen, bittet er, das dieserhalb erforderliche Proclama zu erteilen und das Nötige zum öffentlichen Zuschlag zu verfügen.

C. H. Nölle

16.05.1791, Lüdenscheid im Landgericht

Es wird hiermit bekannt gemacht, dass das in hiesiger Stadt befindliche Küsterhaus im Termin am 3. Juni dem Meistbietenden öffentlich verkauft werden soll. Kauflustige können sich alsdann hierselbst auf dem Rathaus einfinden und ihren etwaigen Nutzen suchen.

03.06.1791, Lüdenscheid

Wegen des zu verkaufenden Küsterhauses der lutherischen Gemeinde hierselbst

In dem auf heute für den per Reskript vom 4. April allergnädigst ratifizierten Verkauf des bemerkten Hauses angesetzten Termin erscheint namens des Konsistoriums der Scheffe Nölle und produziert das Proclama, wodurch de rite facta publ[icanda] konstiert. Den anwesenden Kaufliebhabern wurden danach folgende Vorwarden bekannt gemacht.

1. Der Ankäufer ist schuldig, die auf dem Haus haftenden ordentlichen und außerordentlichen Lasten zu übernehmen.

2. Das Haus wird auf Petri 1792 geliefert. Alsdann muss der Kaufschilling in Berliner Courant bezahlt werden. Dem Ankäufer soll jedoch freistehen, den Kaufschilling gegen landübliche Zinsen sub reservatione domini et hypothecae an sich zu behalten mit der Bedingung, dass er außerdem noch wegen des halben Kaufschillings eine anderwärts annehmbare Kautionsbestellung bestellen muss. Falls er aber bei der Lieferung die Hälfte bezahlt, will sich das Konsistorium in Ansehung des Residuums mit der reservatione domini begnügen.

3. Der Zuschlag wird auf acht Tage vorbehalten.

4. Der Ankäufer muss die Distraktionskosten ohne Abzug am Kaufschilling bezahlen und auch den gerichtlichen Kaufbrief auf seine Kosten einlösen.

5. Falls das Konsistorium des Kaufschillings zu nötigen Ausgaben bedürftig ist, ist der Ankäufer schuldig, diesen nach einer vierteljährigen Loskündigung auf den Verfalltag, der von Petri 1792 an gerechnet wird, zu bezahlen. Ebenso steht es auch dem Ankäufer frei, den Kaufschilling nach einer vierteljährigen Loskündigung abzuführen.

Danach ist das Haus nach Maßgabe der Vorwarden zum Verkauf ausgesetzt worden. Caspar Neufeld hierselbst hat darauf mit 170 Reichstalern das höchste Gebot getan. Niemand hat mehr bieten wollen. So ist dieses Protokoll nach geschehener Vorlesung und Genehmigung geschlossen und unterzeichnet worden. Scheffe Nölle hat deklariert, dass er binnen acht Tagen die Erklärung des Konsistoriums beibringen will.

C. H. Nölle Kirchmeister  
Caspar Neufeld

05.06.1791, Lüdenscheid

Der Verkauf der Küsterwohnung vom 3. dieses an Caspar Neufeld für 170 Reichstaler Berliner Courant nach den demselben vorgeschriebenen Vorwarden wird vom ganzen Konsistorium hiermit genehmigt, laut deren Unterschrift.

J. D. Hücking  
J. Peter C. Brüninghaus<sup>79</sup>  
Johann Caspar Winkhaus  
Johann Mathias Vollmann

16.06.1803, Lüdenscheid

Es erscheint Caspar Neufeld und zeigt zur Berichtigung seiner Qualifikation in Ansehung seines Wohnhauses an, laut gerichtlicher Verhandlung de anno 1791 habe das evangelisch-lutherische Kirchspielskonsistorium das Küsterhaus hierselbst mit Genehmigung der Regierung, von der sich die Approbation sub dato Kleve, 25. März 1791 vorfindet, aus freier Hand öffentlich verkauft. Vermöge Protokolls vom 3. Juni hat Neufeld dieses Küsterhaus für das Lizitatum von 170 Reichstalern als Meistbietender erstanden. Das Kaufgeld ist bis hierzu noch unbezahlt geblieben. Das Konsistorium hat sich in den Vorwarden das Eigentumsrecht bis zur Zahlung vorbehalten. Neufeld bewohnt dieses Haus schon seit 1791 eigentümlich. Er trägt darauf an, den Ankauf gerichtlich zu bestätigen, ihn als Eigner, jedoch mit Vermerk des reservato domini, einzutragen und ihm ein Dokument davon zugehen zu lassen.

29.08.1791, Lüdenscheid

Dem Caspar Neufeld soll die hiesige Küsterwohnung für das Gebot der 170 Reichstaler Berliner Courant zugeschlagen und ihm soll darüber ein Adjudikationsdokument erteilt werden.

<sup>79</sup> Johann Peter Caspar Brüninghaus zu Brüninghausen.

**[Neufeld Q 1796-10-26]**26.10.1796, Lüdenscheid<sup>80</sup>

Henricus Neufeld erscheint und präsentiert einen mit den Vormündern der Minorennen Johann Peter Hannebeck [Hahnebeck] zu Plettenberg am 29. September 1780 errichteten Kaufkontrakt im Original über ein Stück Land am Gersbeul, das diesen in der großelterlichen Teilung der Eheleute Stephan Langescheid anfallen ist und das er für 85 Reichstaler gekauft und den Kaufschilling bar bezahlt hat. Die jetzt großjährigen Erben Hahnebeck haben diesen Kauf und die richtige Bezahlung des Kaufschillings nach den anliegenden gerichtlichen Protokollen de dato Plettenberg, den 16. September und Hagen, den 7. Oktober c. für richtig anerkannt. Seine Bitte geht dahin, ihn als Eigner des Stücks Land ins Hypothekenbuch einzutragen.

Henricus Neufeld

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 53 und 67.

29.09.1780, Lüdenscheid

Die Vormünder über die Unmündigen sel. Johann Peter Hahnebeck zu Plettenberg, Johannes Paul und Jobst Heinrich Jacobi, bekennen, dass der Henricus Neufeld in Lüdenscheid das ihren Pflegebefohlenen in der großelterlichen Teilung der gewesenen Eheleute Stephan Langescheid hierselbst in dem Teilungskontrakt de dato Lüdenscheid, den 10. Februar 1780 anfallene Stück Land am Gersbeul, das ein Malter-scheid in Maß hält und wovon ein Kanon von 15 Stübern an einen zeitlichen Kirchspielsprediger zahlbar steht, den der Ankäufer, wie von selbst folgt, zu zahlen übernehmen muss, in dem von ihnen beim Landgericht hierselbst beförderten öffentlichen Verkaufstermin am 2. Mai a. c. für 85 Reichstaler erstanden und gekauft hat. Neufeld hat ihnen den Kaufschilling in ediktmäßigem Geld heute richtig und bar ausbezahlt, auch den Kanon jährlich zu abzuführen übernommen. Ihm quittieren die Vormünder in bester Form Rechtens. Sie ersuchen das Landgericht untertänig gehorsamst, den Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und das Erforderliche dem Stadt-Grund- und Hypothekenbuch suo loco inserieren zu lassen. Urkundlich eigenhändiger Unterschriften.

Johannes Paul, Vormund

Christ. Gerhard Gregory

Da der Vormund Jobst Jacobi nicht gegenwärtig ist, hat er mich autorisiert, für ihn zu unterschreiben

Christ. Gerhard Gregory, Miterbe

Peter Caspar Loven [Löwen] als Zeuge

16.09.1796, Plettenberg

Es erscheint Johann Peter Neufeld aus Lüdenscheid und präsentiert einen Kaufkontrakt vom 29. September 1780, nach dem sein Vater Henricus Neufeld von den damals Minorennen, gewesenen Johann Peter Hahnebeck, ein Stück Land am Gersbeul für 85 Reichstaler als Meistbietender gekauft und den Kaufschilling bar bezahlt hat. Der Kaufkontrakt muss noch gerichtlich agnosziert werden. So sistiert er von den Erben Peter Hahnebeck 1. Caspar Heinrich Hahnebeck, 2. Peter Bernhard Hahnebeck, 3. Stephan Hahnebeck, 4. Christ. Gerhard Gregory, 5. Johann Heinrich Pasen und 6. Maria Gertrud Hahnebeck, die auf geschehene Vorlesung des Kontrakts vom 29. September 1780 erklären, dass dieser seine Richtigkeit hat und sie erleiden können, dass das Stück Land auf den Namen des Henricus Neufeld im Hypothekenbuch zu Lüdenscheid erb- und eigentümlich eingetragen wird, zumal sie ihre Befriedigung erhalten haben. Ihrer, der Erben, sind sieben und einer namens Friedrich Sans wohnt in Hagen. Johann Peter Neufeld bittet, ihm diese Erklärung in forma probanti mitzuteilen.

Peter Bernhard Hahnebeck

Caspar Heinrich Hahnebeck

Stephan Heinrich Hahnebeck

Christ. Gerhard Gregory

Johann Heinrich Pasen

Maria Gertrud Hahnebeck

<sup>80</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10b, S. 71-81, 84-90.

07.10.1796, Hagen

Es erscheint Johann Peter Neufeld aus Lüdenscheid und zeigt an, dass sein Vater Heinrich Neufeld nach dem hierbei übergebenen Kaufbrief vom 29. September 1780 von den Vormündern der damals minderjährig gewesenen Erben Peter Hahnebeck ein Stück Land, das ein Malterscheid groß ist und in Lüdenscheid liegt, angekauft hat. Der Kaufbrief muss zwecks gerichtlicher Konfirmation und Eintragung noch von den nunmehr großjährigen Erben Hahnebeck gerichtlich agnosziert werden. Von diesen ist die Catharina Sophie Hahnebeck an den Friedrich Sans hierselbst verheiratet. So sistiert Neufeld die Eheleute Sans, um sie über den Kontrakt zu vernehmen. Ihnen ist das präsentierte Dokument deutlich vorgelesen und sie sind über dessen Inhalt vernommen worden. Sie erklären, dass der Kaufbrief überall seine Richtigkeit hat und dass sie wegen des Kaufschillings befriedigt sind. Sie haben auch zu erleiden, dass das Stück Land auf den Namen des Ankäufers Heinrich Neufeld im Hypothekenbuch zu Lüdenscheid eingetragen wird. Peter Neufeld bittet danach, ihm dieses Protokoll in forma probanti mitzuteilen.

Friedrich Sans  
Ehefrau Sans

26.10.1796, Lüdenscheid

Henricus Neufeld erscheint und präsentiert einen Kaufkontrakt vom 19. Januar 1784, nach dem er von dem Bürgermeister Rump in Altena eine Wiese an der Schafsbrücke für 21 Stück alte Pistolen gekauft und den Kaufschilling am 23. Februar 1785 bezahlt hat. Rump hat dies beim Landgericht zu Altena für richtig anerkannt, wie es das gerichtliche Protokoll vom 4. und 6. Oktober c. bewährt. So will Neufeld bitten, ihn als Eigener der Wiese im Hypothekenbuch zu notieren.

Henricus Neufeld

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 67.

04.10.1796, Altena

Bürgermeister Rump [Rump] erscheint und produziert einen am 19. Januar 1784 mit Henricus Neufeld getätigten Kaufkontrakt wegen einer Wiese, die bei Lüdenscheid gelegen ist und die sein, des Komparanten verstorbener Vater am 25. Januar 1743 von dem Peter Hermann Römer überkommen hat. Er rekognosziert den Kontrakt und bittet, dieses Protokoll in forma probanti mitzuteilen.

J. C. Rump

06.10.1796, Altena

Das Protokoll wird in forma probanti mitgeteilt.

19.01.1784, Altena

Bürgermeister Rump [Rump] in Altena verkauft an Henricus Neufeld zu Lüdenscheid die ihm zugehörige und bei Lüdenscheid an der Schafsbrücke unter Baukloh gelegene Wiese für 21 Stück alte Louisd'or. Am 1. Mai sollen 11 Stück und auf Michaelis dieses Jahres sollen die übrigen 10 Stück ohne Zinsvergütung bezahlt werden. Neufeld übernimmt den in der Wiese haftenden und an das lutherische Pastorat zu Lüdenscheid jährlich zu entrichtenden Kanon von 22 ½ Stübern ediktmäßig, ohne dafür eine Privatvergütung zu präntendieren. Der Verkäufer reserviert sich bis zur Bezahlung das Dominium. Der Kontrakt ist von beiderseits Kontrahenten akzeptiert, in duplo ausgefertigt und von beiden Teilen unterschrieben worden.

Johann Caspar Rump  
Henricus Neufeld

23.02.1785, Altena

Johann Caspar Rump quittiert über die Bezahlung des Kaufschillings.

31.10.1796, Lüdenscheid

Vorm Landgericht erscheint Henricus Neufeld mit der Anzeige, dass er seine an der Schafsbrücke gelegene Wiese für 180 Reichstaler, halb in Gold, die Louisd'or zu 5 Reichstalern, und halb in Berliner Courant an den Philipp Schmidt verkauft und dem Ankäufer bereits überliefert hat. Der Kaufschilling ist bar erlegt

worden, worüber er gerichtlich quittieren will. Auch sein Kreditor hat in den Verkauf der Wiese gewilligt und will sie ex nexu hypothecae lassen. Neufeld trägt darauf an, seinen Kreditor, Pastor Hengstenberg, und den Ankäufer über seine Angabe zu vernehmen und Letzterem ein Dokument auf dessen Kosten zu erteilen. Pastor Hengstenberg, gegenwärtig, erkennt die Angabe des Neufeld für sich und für die reformierte Gemeinde für richtig an. Er kann erleiden, dass die Wiese ex nexu hypothecae gelassen wird. Der gegenwärtige Ankäufer Schmidt bittet um ein Dokument.

Hengstenberg  
Henricus Neufeld

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 67 und 305.

31.10.1796, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheint Henricus Neufeld mit der Anzeige, dass er dem Kaufmann Peter Woeste hieselbst seine drei Länder am Tinsberg, wovon er eins von Peter Diedrich Goes, das andere von Hermann Köcker und das dritte von Peter Hermann Rosendahl überkommen hat, für 184 Reichstaler, halb in Louisd'or zu 5 Reichstalern 30 Stübern und halb in Berliner Courant, verkauft hat. Diesem sind die Länder bereits eingeräumt worden. Der Ankäufer hat auch den Kaufschilling bar überzählt, worüber Neufeld gerichtlich quittieren will. Sein Kreditor, Pastor Hengstenberg, will diese Länder ex nexu hypothecae lassen. Mit Bitte, dem Woeste darüber einen gerichtlichen Kaufbrief auf dessen Kosten auszufertigen. Hengstenberg, ebenfalls gegenwärtig, erklärt für sich und für die reformierte Gemeinde, dass er diese Länder ex nexu hypothecae lassen will. Ankäufer Woeste erkennt die Angabe des Neufeld für richtig an mit Bitte um ein Dokument.

Hengstenberg  
Henricus Neufeld  
Peter Woeste

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 67 und 116.

31.10.1796, Lüdenscheid

Henricus Neufeld erscheint mit der Anzeige, dass er dem Kaufmann Friedrich Georg Pleuger sein Land in der Worth für 70 Reichstaler, halb in Louisd'or zu 5 Reichstalern 30 Stübern und halb in Berliner Courant, verkauft hat. Dem Ankäufer ist das Land bereits eingeräumt. Der Kaufschilling ist von ihm bezahlt worden, worüber Neufeld gerichtlich quittieren will. Sein Kreditor, Pastor Hengstenberg, will dieses Land ex nexu hypothecae lassen. Mit Bitte, diesen und den Ankäufer über seine Angabe zu vernehmen und Letzterem ein Dokument darüber auf dessen Kosten auszufertigen. Hengstenberg erklärt für sich und für die reformierte Gemeinde, dass er das Land wegen der Forderung beider von der Hypothek freilassen will. Pleuger erkennt die Angabe des Neufeld für richtig an mit Bitte um ein Dokument.

Hengstenberg  
Henricus Neufeld  
Friedrich Georg Pleuger

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 67 und 65.

31.10.1796, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheint Henricus Neufeld mit der Anzeige, dass er sein Land am Gersbeul an Caspar Diedrich Paulmann, Jacob Tamler und Wilhelm Brinker für 281 Reichstaler, halb in Louisd'or zu 5 Reichstalern 30 Stübern und halb in Berliner Courant, verkauft hat. Den Ankäufern ist das Land bereits eingeräumt. Sie haben es so unter sich verteilt, dass dem Paulmann das Land vorne her, dem Brinker solches in der Mitte und dem Tamler hinten her nach dem Wiedenhof anfallen ist. Die Ankäufer haben den Kaufschilling bar erlegt, worüber Neufeld quittieren will. Sein Kreditor, Pastor Hengstenberg, will in diesen Verkauf konsentieren und das Land ex nexu hypothecae lassen. Mit Bitte, die Ankäufer und den Kreditor über seine Angabe zu vernehmen und Letzteren ein Dokument auf ihre Kosten zu erteilen. Hengstenberg erkennt die Angabe des Neufeld für sich und für die reformierte Gemeinde für richtig an. Er kann erleiden, dass den Ankäufern das Land zugeschrieben wird. Die gegenwärtigen Ankäufer erkennen

die Angabe des Neufeld ebenfalls für richtig an. Sie bitten, ihnen ein Kaufdokument zu erteilen und jeden von dem anerfallenen Teil im Hypothekenbuch zu notieren.

Hengstenberg  
 Henricus Neufeld  
 Caspar Diedrich Paulmann  
 Johann Wilhelm Brinker  
 Peter Jacob Tamler

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 67, 53 und 120.

**[Neufeld Q 1797-01-11]**

11.01.1797, Lüdenscheid<sup>81</sup>

Heinrich Neufeld erscheint und produziert zwei originale Wechselbriefe, die laut dabei befindlichen Dokuments vom 24. April 1779 gerichtlich eingetragen worden sind und 17 bzw. 36 Louisd'or halten, nebst dahinter erfindlicher gerichtlicher Quittung, nach der die Kapitalien an des Kreditors Grüter Nachfolger in der Ehe, Pastor Grimm, wieder abgetragen worden sind. Mit Bitte, diese gehörigen Orts zu löschen.

Henricus Neufeld

Die Obligation soll im hiesigen Stadt-Hypothekenbuch pag. 67 gelöscht werden.

24.04.1779, Lüdenscheid

Dr. Grüter lässt zwei Wechselbriefe de dato Altena, 21. März 1772 und 3. Februar 1774 über 17 Louisd'or und 36 Louisd'or, beide auf Heinrich Neufeld haltend, mit einer Verpfändung gehörig versehen produzieren. Mit Bitte, diese gerichtlich zu bestätigen und ihm ein Dokument darüber zukommen zu lassen. Dem petito ist salvo jure tertii deferiert worden. Das Nötige ist zum Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 67 aufgenommen worden.

21.03.1772, Altena

Zwölf Monate nach dato zahle gegen diesen meinen Wechselbrief an Bürgermeister Grüter in Altena oder dessen Ordre die Summe von 17 Stück Louisd'or nebst 6% Interesse. Den Wert habe bar empfangen. Verspreche daher zur gesetzten Zeit richtige Zahlung. Unter Verband meiner sämtlichen Hab und Güter.

Henricus Neufeld [in Lüdenscheid]

[Mehrere Prolongationen, teils mit einem Zinssatz von 5%, letztmalig Altena, 21. März 1795]

03.12.1796, Altena

Grimm quittiert, dass ihm der Inhalt des Wechsels dato nebst Zinsen durch Ph. H. Meckel richtig bezahlt worden ist. Brenschedt, Land- und Freigerichts-Aktuar, bescheinigt, dass Prediger Grimm die Quittung in seiner Gegenwart ge- und unterschrieben hat.

03.02.1774, Altena

Ein Jahr nach dato zahle ich Endsunterscriebener Heinrich Neufeld gegen diesen meinen zweiten Wechselbrief an Bürgermeister Grüter in Altena oder dessen Order die Summe von 36 Stück alten Louisd'or nebst der Interesse zu 5%. Den Wert habe teils am 20. September 1767, teils am 4. Januar 1766, teils am 4. Juli 1773 richtig erhalten, verspreche daher zur gesetzten Zeit unter Verbindung meiner Hab und Güter richtige Zahlung.

Henricus Neufeld [in Lüdenscheid]

[Mehrere Prolongationen, letztmalig Altena, 3. Februar 1795]

<sup>81</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scriinien Stadt, Bd. 11, S. 3-11.

03.12.1796, Altena

Grimm quittiert, dass ihm der Inhalt des Wechsels dato nebst Zinsen durch Ph. H. Meckel richtig bezahlt worden ist. Brenschedt, Land- und Freigerichts-Aktuar, bescheinigt, dass Prediger Grimm die Quittung in seiner Gegenwart ge- und unterschrieben hat.

**[Neufeld Q 1797-10-01]**

01.10.1797, Lüdenscheid<sup>82</sup>

Die Eheleute Heinrich Neufeld und die Eheleute Christoph Feickert hierselbst überreichen einen Kaufkontrakt vom 20. November 1796, nach dem die Eheleute Neufeld den Eheleuten Feickert das darin benannte Haus für 166 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant unter darin beschriebenen Konditionen verkauft haben. Die Kaufgelder sollen vorläufig unter Vorbehalt des Eigentumsrechts der Verkäufer zinsbar stehen bleiben. Die Komparenten bitten, den Kontakt gerichtlich zu bestätigen, das Nötige in das Stadt-Hypothekenbuch einzutragen und jedem Teil ein Dokument darüber mitzuteilen.

Henricus Neufeld

Maria Margaretha Neufeld

Johann Christoph Feickert

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 67.

20.11.1796, Lüdenscheid

1. Die Eheleute Heinrich Neufeld verkaufen den Eheleuten Christoph Feickert von ihrem hintersten Wohnhaus, das von Engelbert Uhlenberg herkommt, die Hälfte, die nächst dem Haus des Diedrich Leopold Römer liegt, und zwar bis an das Fenster, das sich rechter Hand beim Eingang der Haustür befindet, in gerade Linie von unten bis oben zum Haus heraus, für 200 Reichstaler Altgeld oder 166 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant.

2. Die Lieferung soll auf künftigen [1.] Mai erfolgen. Von diesem Tag an sollen die Kaufgelder mit 5% verzinst werden. Das Kapital selbst soll nach einer beiden Teilen vor dem Verfalltag 1. Mai freistehenden vierteljährigen Loskündigung erlegt werden. Bis dahin bleibt den Verkäufern das Eigentumsrecht vorbehalten.

3. Den Ankäufern steht frei, die angekaufte Hälfte des Hauses schon um Petri künftigen Jahres unten her zur Stube zu verfertigen und alsdann nötigenfalls zu beziehen.

4. Es soll ein gehöriger Zwischenschlag oder Scheidewand auf Kosten beider Teile von der anfangs bestimmten Grenze des Fensters von unten bis oben heraus aufgeführt und verfertigt werden.

5. Die Ankäufer übernehmen es, von dem im Haus stehenden Rauchhuhn die Hälfte jährlich an ihre Behörde zu leisten oder zu bezahlen.

6. Die Verkäufer übertragen den Ankäufern von ihrem im Feuersozietäts-Kataster angesetzten Quantum den Wert des Kaufgeldes von 166 Reichstalern 40 Stübern Berliner Courant und geben ihnen völlige Macht und Kraft, das Quantum in Zeit der vorkommenden Gefahr ziehen zu können. Die gehörige Abänderung soll dahin beiderseits bewirkt werden. Dabei spricht von selbst, dass die Ankäufer die davon kommenden und fälligen Lasten vom Ablieferungstag an abtragen müssen.

7. Von beiden Teilen soll die gerichtliche Konfirmation dieses Kontrakts bei künftiger Bezahlung des Kaufschillings nachgesucht werden. Von den Verkäufern muss alsdann selbstsprechend eine reine Hypothek geliefert werden.

Dieser Kontrakt ist unter Begebung aller Einreden nach geschehener Vorlesung und Genehmigung von beiden Teilen unterschrieben worden. Neufeld hat von zwei Ausfertigungen das Original auf Stempel erhalten.

Henricus Neufeld

Anna Margaretha Neufeld<sup>83</sup>

Johann Christoph Feickert

27.03.1798, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheint Johann Christoph Feickert mit Anzeige, dass er dem Heinrich Neu-

<sup>82</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 11, S. 155-159, 226-229.

<sup>83</sup> Oben: Maria Margaretha Neufeld.



feld heute den Kaufschilling von dem anerkauften Uhlenbergschen Haus mit 200 Reichstalern alt oder 166 Reichstalern 40 Stübern Berliner Courant bezahlt hat. Den Neufeld gestellt er zur Anerkennung. Mit Bitte, das Kapital im Hypothekenbuch zu löschen. Heinrich Neufeld, gegenwärtig, erkennt obige Angabe für richtig an. Er kann erleiden, dass das Kapital gelöscht wird.

Die Löschung erfolgt im Hypothekenbuch pag. 67.

27.03.1798, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheinen die Eheleute Johann Christoph Feickert und Sophie Gautrein mit Anzeige, dass ihnen Landrichter von Büнау dato zur Bezahlung des von Heinrich Neufeld am 20. November 1796 anerkauften sogenannten Engelbert Uhlenbergschen Hauses 200 Reichstaler Altgeld, was nach der Reduktion 166 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant erträgt, bar geliehen hat. Die Eheleute renunzieren auf die Einrede des nicht empfangenen und nicht zu ihrem Nutzen verwendeten Geldes wohlbedächtig, versprechen, von dem Kapital die Zinsen alljährlich mit 4% auf den Verfalltag prompt abzuführen und das Kapital selbst nach von beiden Seiten beliebter vierteljähriger Aufkündigung vor dem Verfalltag zu erlegen. Zur Versicherung für Kapital, Zinsen und etwa anzulegende Kosten wollen sie dem Gläubiger ihr gesamtes gegenwärtiges und zukünftiges Vermögen, insbesondere das anerkaufte Wohnhaus zum gerichtlichen Unterpfang setzen. Pastor Hengstenberg, der Kreditor des Neufeld, will das Haus auch ex nexu hypothecae lassen. Ihn gestellen sie zur Abgabe seiner Erklärung. Mit Bitte, dem Kreditor ein Dokument zuzufertigen.

Prediger Hengstenberg, gegenwärtig, erklärt, dass er das Haus ex nexu hypothecae lassen will. Landrichter von Büнау ist mit dieser Erklärung zufrieden und bittet, ihm hierüber ein Dokument auszufertigen.

von Büнау  
Hengstenberg  
Johann Christoph Feickert  
Sophie Gautrein

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 67.

### [Neufeld Q 1802-02-12]

12.02.1802, Lüdenscheid<sup>84</sup>

Johann Peter Neufeld erscheint mit Anzeige, sein Vater Heinrich Neufeld habe laut beigehenden Kaufbriefs vom 11. Dezember 1787 von Johann Georg Schürmann das im Kaufbrief bemeldete Haus nebst Garten gekauft. Ihm, Komparenten, hat der Vater dieses Haus übertragen und ihn in seine Fußstapfen treten lassen. Der Komparent bittet, ihn zu seiner Zeit als Besitzer und Eigentümer des Hauses nebst Garten im Hypothekenbuch einzutragen.

18.03.1802, Lüdenscheid

Heinrich Neufeld erscheint und erkennt die Angabe seines Sohns Peter vom 12. Februar c. für richtig an. Er macht an Haus und Garten keine Ansprüche mehr.

Henricus Neufeld

11.12.1787, Herdecke

1. Der Ratmann Schürmann zu Herdecke verkauft dem Henricus Neufeld zu Lüdenscheid das in der Stadt Lüdenscheid oberhalb des Rathauses neben der Witwe Cramer kenntlich belegene, ihm erblich zustehende Wohnhaus nebst dem dazu gehörigen auf dem sogenannten Rederteich ebenfalls kenntlich gelegenen Garten für 118 gute und vollwichtige Friedrichsd'or.

2. Neufeld verspricht, auf den Kaufschilling a dato übers Jahr 20 Stück Friedrichsd'or abschlägig nebst 4% Zinsen von dem ganzen Kaufschilling zu bezahlen. Den Überrest verspricht er, in den folgenden Jahren auf den 2. Januar jeden Jahres mit 20 Friedrichsd'or nebst den jedesmaligen Zinsen von 4% von dem gebliebenen Kapital richtig abzutragen und zu tilgen.

3. Schürmann übergibt dem Neufeld Haus und Garten von nun an zu seinem Eigentum und zu seiner völligen Disposition. Der Verkäufer lässt aber das Haus binnen drei Wochen a dato, wo es nötig ist, wei-

<sup>84</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 340-350.

Ben und die Fenster reparieren. Bis der Kaufschilling völlig getilgt ist, haften Haus und Garten zur Hypothek.

4. Neufeld bezahlt die auf den Kauf kommenden Kosten ohne Ausnahme und ohne Zutun des Verkäufers.

Beide Kontrahenten renunzieren auf alle wider diesen Verkauf und Kauf zu erdenkende Einreden, von welcher Gattung sie auch sein mögen, und haben den Kontrakt eigenhändig unterschrieben.

Johann Georg Schürmann  
Henricus Neufeld  
B. C. Lange als Zeuge

05.02.1802, Lüdenscheid

Henricus Neufeld bezeugt, dass sein Sohn Peter Neufeld in Ansehung des vorstehenden Haus- und Gartenkaufs überall in seine Fußstapfen getreten ist, zumal dieser Sohn gleich anfangs als andere die Vernäherung ausüben wollte und sich an dem Haus beim Ankäufer wirklich vernähert hat. Der Vater hat dem Sohn das Haus sogleich eingeräumt. Der Sohn hat von der Zeit an die Zinsen des Kaufschillings abgeführt und das Haus bewohnt.

25.03.1802, Lüdenscheid, Dekret

Hierselbst ist angezeigt worden, dass der Ratmann Johann Georg Schürmann sein hiesiges Haus nebst Garten an Heinrich Neufeld hierselbst mit Kaufbrief vom 11. Dezember 1787 verkauft und übertragen hat. So obliegt es dem Ratmann Schürmann zur Berichtigung des Besitztitels, sich zur Anerkennung des Kaufbriefs im Termin am 10. Mai hierzu zu stellen.

An den Ratmann Johann Georg Schürmann zu Herdecke

29.07.1802, Lüdenscheid

Da der Schürmann in dem angestandenen Termin nicht erschienen ist, wird ein anderer Termin zur Berichtigung des Besitztitels auf den 23. August bestimmt. Das Landgericht zu Hagen wird mit Beifügung der Verfügung vom 25. März ersucht, dem Schürmann zu Herdecke solches insinuiert und davon referieren zu lassen.

18.08.1802, Hagen

Dem Landgericht zu Lüdenscheid melden wir ad requisitionem vom 29. Juli, präsentiert 14. August, in ergebenster Antwort, dass die damit übersandte, an den Schürmann zu Herdecke wegen Berichtigung des Besitztitels des an den Neufeld verkauften Hauses erlassene Verfügung dem Schürmann am 16. August gehörig insinuiert worden ist.

Königlich Preußisches Landgericht  
[Unterschriften]

An ein Königliches Wohllobliches Landgericht zu Lüdenscheid

19.08.1802, Herdecke

Hoch edel geborener, besonders hoch zu ehrender Herr Registrator!

Es ist uns von dem Landgericht zu Hagen am 14. dieses [so] der Befehl geworden, dass wir den Kaufbrief über das an den Heinrich Neufeld am 11. Dezember 1787 verkaufte Haus und Garten im Termin am 23. dieses anerkennen sollen. Wegen des an diesem Tag hier vorfallenden Kornmarktes können wir keineswegs abkommen. So haben wir Ew. Hochedelgeborenen hierdurch ganz ergebenst ersuchen sollen, diesen Umstand bei dem dortigen Landgericht in unseren Namen beliebigst anzuzeigen und zu erklären, dass wir in den kommenden Tagen in der künftigen Woche herüberkommen und das Geschäft berichtigen werden in der Hoffnung, dass wir bei unserer Herüberkunft, ohne dass ein näherer Termin angesetzt wird, zurecht kommen können. Sollte dieses wider Vermuten nicht angenommen werden, ersuchen wir dieselben, uns am künftigen Montag mit dem Fuhrmann N. N. [so] aus dem Wienhoff näher dahin zu benachrichtigen, ob ein neuer Termin dieser wegen bestimmt werden muss oder ob wir bei unserer in der folgenden Woche bestimmten Herüberkunft ohnehin zurecht kommen können.

Das mit dem Hagenschen Dekret vom 14. dieses erhaltene abschriftliche Dekret des Landgerichts zu Lüdenscheid vom 24. März c. [so] haben wir nicht erhalten. Ew. Hochedelgeborenen wollen die Gütigkeit haben, uns dieses zu besorgen. Wir werden uns dagegen bei unserer Herüberkunft auf eine tätige Art dankbar bezeigen.

Beharren mit der größten Hochachtung  
 Ew. Hochedelgeboren ganz ergebenste Diener  
 Lange  
 Schürmann

10.09.1802, Lüdenscheid

Heute gestellt Johann Peter Neufeld den Bürgermeister Lange und den Caspar Heinrich Schürmann von Herdecke, die einzigen Erben des verlebten Ratmanns Schürmann, was sich auch aus dem Hypothekenbuch ergibt, worin sie als Eigner des jetzt von Neufeld bewohnten Hauses eingetragen sind. Sie werden den am 11. Dezember 1787 getätigten Kontrakt für richtig anerkennen und zu erleiden haben, dass Heinrich Neufeld, der Vater des Johann Peter Neufeld, als Eigner des verkauften Hauses und Gartens eingetragen wird. Neufeld bemerkt hierbei, dass der Kaufschilling ad 118 Friedrichsd'or und die Zinsen davon bis zum 1. Februar 1802, 180 Reichstaler 37 Stüber in Louisd'or a 5 Reichstalern, noch rückständig sind. Der Kaufschilling und die Zinsen sollen aber am 1. Januar 1803 abgeführt werden. Das Dominium soll den Verkäufern bis zur völligen Tilgung dieses Rückstands verbleiben.

Lange und Schürmann agnoszieren den ihnen nochmals vorgelesenen Kontakt mit der Erklärung, erleiden zu können, dass Heinrich Neufeld als Besitzer aufgeführt wird. Das Dominium behalten sie sich bis zur völligen Bezahlung des Kaufschillings und der Zinsen ausdrücklich vor. Wenn dieses nicht hinlänglich sein sollte, wollen sie den Heinrich Neufeld weiter dafür verfolgen. Sie gewärtigen die Auszahlung des Kaufschillings und der rückständigen Zinsen auf den 1. Januar 1803.

Lange  
 Schürmann  
 Johann Peter Neufeld

05.09.1803, Herdecke

Johann Bernhard Caspar Lange bevollmächtigt seinen Schwager, den Kaufmann Caspar Heinrich Schürmann hierselbst, den rückständigen Kaufschilling von dem von seinem verstorbenen Schwiegervater, dem Ratmann Schürmann an den Henricus Neufeld zu Lüdenscheid am 11. Dezember 1787 verkauften Haus und Garten nebst den zurückstehenden Zinsen und Kosten, so wie diese von seinem Schwager liquidiert werden, bei dem Landgericht zu Lüdenscheid im Termin am 7. dieses [so] für ihn zu erheben, darüber zu quittieren und die erforderlichen Erklärungen wegen des Besitztitels für den Ankäufer Neufeld abzugeben. Was sein Bevollmächtigter vermöge dieses Auftrags tun wird, verspricht er, hierdurch zu genehmigen und daran unverbrüchlich zu halten, als ob er es selbst getan hätte. Er macht sich verbindlich, seinen Bevollmächtigten wegen dieses Auftrags überall zu entschädigen und ihm alle Kosten und Auslagen zu erstatten bei Verpfändung seines jetzigen und künftigen Vermögens, soviel davon hierzu erfordert wird.

Johann Bernhard Caspar Lange  
 [Bestätigung des Magistrats der Stadt Herdecke, Siegel und Unterschriften]

02.09.1803, Lüdenscheid

Peter Neufeld gestellt den Kaufmann Caspar Heinrich Schürmann zum Empfang der Kaufgelder ad 118 Stück Louisd'or und der bisher verfallenen Zinsen ad 229 Reichstaler 47 Stüber in nämlichem Kurs. Schürmann nimmt den Kaufschilling und die Zinsen für sich und seinen Schwager Lange, von dem er eine Spezialvollmacht produziert, mit 118 Stück Louisd'or und 160 Stück brabantischen Kronentalern nach Zurückgabe von 40 Stübern Altgeld in Empfang und quittiert darüber. Er hat zu leiden, dass Neufeld als Eigner eingetragen wird.

Caspar Heinrich Schürmann

Der Kaufkontrakt wird nunmehr gerichtlich bestätigt. Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 126.

**[Neufeld Q 1802-11-13]**13.11.1802, Lüdenscheid<sup>85</sup>

Es erscheinen die Eheleute Caspar Neufeld und Catharina Margaretha Faßbänder. Sie zeigen an, dass sie dem Landrichter von Büнау wegen Pacht von der Heesfelder Weide [Halver] pro Michaelis 1802 133 Reichstaler Berliner Courant und den Erbgenahmen sel. Pastor Meuer von vorm Jahr gekauften Gereiden inklusive verlaufener Zinsen und Kosten 55 Reichstaler Berliner Courant aufrichtig und liquido schuldig geworden sind. Sie sind bei den bekannten geldlosen Zeiten nicht imstande, diese Gelder bar abzuführen. So versprechen sie, die beiden Kapitalien mit 5% Zinsen über ein Jahr prompt und ohne die mindeste Ein- und Widerrede bar abzuführen. Sie setzen ihren Gläubigern bis dahin ihr gesamtes Mo- und Immobilienvermögen, insbesondere ihr Wohnhaus und Garten auf dem Loh zum wahren und sicheren Unterpfand. In ihrem Wohnhaus haften 170 Reichstaler Berliner Courant, die sie dem lutherischen Kirchspielskonsistorium hierselbst zur Hypothek gesetzt haben. Sie erklären, dass ihre Gläubiger die ihnen hier zum Unterpfand gesetzte Hypothek sofort und ohne Einklage angreifen und verkaufen lassen können, wenn sie die Kapitalien nebst Zinsen nicht binnen des hierin festgesetzten Jahres erlegen. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen, dem Hypothekenbuch einzuverleiben und darüber ein Dokument auf ihre Kosten auszufertigen.

Landrichter von Büнау und namens der Erbgenahmen Meuer der Registrator Rühl erkennen vorstehende Angabe überall für richtig an. Sie bitten, diese gerichtlich zu bestätigen und ihnen ein Dokument darüber mitzuteilen.

Rühl

Caspar Neufeld

+++

Vorstehende Zeichen hat die Ehefrau Caspar Neufeld gezogen

Dekret

Der Debitor Neufeld muss sich zuvorderst zu dem zur Hypothek gesetzten Haus und Garten binnen 14 Tagen gehörig qualifizieren.

04.04.1803, Lüdenscheid

Es erscheinen Caspar Neufeld und seine Ehefrau Catharina Margaretha Faßbänder. Sie zeigen an, dass sie dem Landrichter von Büнау die Pacht von der verpachteten Heesfelder Weide vom vorigen Jahr wegen der eingefallenen schlechten Zeiten nicht bezahlen können und dem Gläubiger über die rückständige Weidenpacht ein Obligationsdokument ausstellen müssen. Der Landrichter verlangt für die diesjährige Weidenpacht ebenfalls Sicherheit für den Fall, dass diese auf den Verfalltag, künftigen Michaelis d. J., nicht kontraktmäßig abgeführt wird. So stellen die Eheleute Neufeld für die diesjährige, auf einstehenden Michaelis fällig werdende Weidenpacht von 145 Reichstalern Berliner Courant ihr gesamtes ge- und unge-reides Vermögen zum wahren und sicheren Unterpfand. Wie sich von selbst versteht, bleibt dem Verpächter frei, sich an dem auf der verpachteten Weide befindlichen Vieh wegen der Pachtgelder bezahlt zu machen. Mit Bitte, dieses Kautionsdokument gerichtlich zu bestätigen und dem Kreditor darüber ein Dokument zu erteilen.

Landrichter von Büнау, hierbei gegenwärtig, erklärt vorstehende Angabe überall für richtig und bittet ebenfalls um die gerichtliche Bestätigung.

v. Büнау

Caspar Neufeld

Diese +++ hat die Ehefrau Neufeld gezogen

Dekret

Da der Neufeld die ihm vorlängst aufgegebene Qualifikation noch nicht berichtigt hat, wird dieses unverzüglich von ihm erwartet.

16.06.1803, Lüdenscheid

Nach der dato von dem Neufeld berichtigten Qualifikation zu dem Wohnhaus (die er aber wegen des

<sup>85</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 262-266.

Gartens zu bewirken noch nicht vermag) wird vorstehende Pfandverschreibung nunmehr konfirmiert. Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 146 auf das Haus.

**[Neufeld Q 1802-11-25]**

25.11.1802, Lüdenscheid<sup>86</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheinen die Eheleute Peter Dönneweg und die Eheleute Peter Neufeld. Sie überreichen einen Kaufkontrakt vom 7. März d. J., nach dem die Eheleute Neufeld den Eheleuten Dönneweg ihren Garten auf dem Staberg für 165 Reichstaler Berliner Courant verkauft haben. 60 Reichstaler Berliner Courant bleiben für die Minderjährigen Jacob Geier hierin verhaftet, die Ankäufer Dönneweg an Geier künftig gehörig verzinsen muss. Das übrige Kaufgeld ist richtig bezahlt worden und die Lieferung ist bereits geschehen. Mit gemeinschaftlicher Bitte um die gerichtliche Bestätigung des Kontrakts.

Johann Peter Neufeld  
Peter Dönneweg  
Marianne Neufeld geb. Bödecker  
Wilhelmine Dönneweg geb. Neufeld

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 328.

07.03.1802, Lüdenscheid

1. Die Eheleute Peter Neufeld verkaufen dem Peter Dönneweg und dessen Ehefrau den Garten am Staberg, so wie sie ihn bei dem Bödeckerschen Verkauf erstanden haben, für 165 Reichstaler Berliner Courant.

2. Die Eheleute Dönneweg übernehmen das darin haftende Kapital ad 60 Reichstaler der Minorennen Geier.

3. Der Rest des Kaufschillings ist bereits bar bezahlt. So renunzieren die Verkäufer auf alle Einreden der nicht empfangenen Valuta, Verkürzung über oder unter die Hälfte oder wie sie sonst Namen haben oder erdacht werden mögen, hiermit wohlbedächtig. Das Landgericht wird gebeten, diesen Kauf und Verkauf gerichtlich zu konfirmieren und gehörigen Orts eintragen zu lassen. Zu Urkund der Wahrheit haben beide Seiten den Kontrakt eigenhändig unterschrieben.

Johann Peter Neufeld  
Peter Dönneweg  
Marianne Neufeld geb. Bödecker  
Wilhelmine Dönneweg geb. Neufeld

**[Neufeld Q 1803-05-13]**

13.05.1803, Lüdenscheid<sup>87</sup>

Es erscheinen die Eheleute Peter Neufeld. Sie präsentieren einen Kaufkontrakt von heute, nach dem sie ihr am Markt neben Herrn Woeste belegenes Haus mit Zubehör sowie den Garten am Rederteich, an den Garten des Christoph Schmidt grenzend und in einer lebendigen Hecke gelegen, an die Gebrüder Freigraf und Rentmeister Schniewind für 1475 Reichstaler in alten Kronentalern zu 117 oder in brabantischen Kronentalern zu 114 Stübern erb- und eigentümlich unwiderruflich verkauft haben. Mit Bitte, die Ankäufer hierüber zu vernehmen, den Kontrakt gerichtlich zu bestätigen und die Ankäufer als Besitzer einzutragen.

Freigraf Schniewind gesteht die Richtigkeit der Angabe der Eheleute Neufeld, deren Gesuch er wiederholt, für sich und seinen Bruder, den Rentmeister Schniewind, für den er de rata kaviert.

Schniewind  
Johann Peter Neufeld  
Marianne Neufeld geb. Bödecker

<sup>86</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 192-193.

<sup>87</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 293-296, 299.

13.05.1803, Lüdenscheid

1. Peter Neufeld verkauft den Gebrüdern Freigraf und Rentmeister Schniewind sein Haus, an dem Haus des Herrn Woeste, mit aller Berechtigung, sodann den Garten am Retterendiecke [so], an dem Garten des Christoph Schmidt, so wie dieser in der Hecke gelegen ist. Das Haus mit Zubehör soll sofort, der Garten aber erst um Martini dieses Jahres geliefert werden.

2. Alles, was niet- und nagelfest ist, außer dem Schweinestall, bleibt im Haus.

3. Der Kaufschilling ist auf 1475 Reichstaler in alten Kronentalern zu 117 Stübern und in brabantischen Kronentalern zu 114 Stübern bestimmt. Er wird drei Monate nach dato bezahlt.

Dieser Kaufkontrakt ist wohlbedächtlich abgeschlossen worden. Doch muss der Verkäufer das Haus vor der Bezahlung ganz frei und ohne einiges Schuldbeschwer liefern und solches völlig rein schaffen. Also nach geschehener Durchlesung genehmigt und unterschrieben.

H. W. Schniewind für sich und seinen Bruder

Johann Peter Neufeld

Als Zeugen:

J. P. Bödecker

Johann Peter Voß

02.09.1803, Lüdenscheid

Rentmeister Schniewind bezieht sich für sich und seinen Bruder, den Freigrafen Schniewind, auf den am 13. Mai c. a. übergebenen Kaufkontrakt, nach dem sie von Peter Neufeld hierselbst dessen Wohnhaus und dessen Garten, an Christoph Schmidts Garten gelegen, für 1475 Reichstaler in alten Kronentalern zu 117 Stübern und brabantischen zu 114 Stübern angekauft haben. Die Kaufgelder sind erst jetzt nach Inhalt des Kontrakts hierselbst bar ausbezahlt worden, worüber Peter Neufeld quittieren wird. Mit Bitte, dem Kontrakt die gerichtliche Bestätigung zu erteilen. Peter Neufeld erklärt die Angabe für richtig. Er hat zu leiden, dass den Ankäufern ein Kaufbrief erteilt wird.

L. Schniewind

Johann Peter Neufeld

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 126.

### [Neufeld Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid<sup>88</sup>

#### Hausnummer im Kataster: 81

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Wilhelm Brinker, Witwe Winter

Darin wohnen

Familien: 3

Namen der Bewohner: H. D. Neufeld [sowie die Eigentümer]

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Hakenfabrikant

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Söhne und (männliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 2

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 3

Weiblichen Geschlechts: 1

Summa Totalis: 4

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 3

<sup>88</sup> StA Lüdenscheid A424.

Also sind gegenwärtig  
mehr: 1

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Sohn geboren

Hausnummer im Kataster: 88

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Heinrich Neufeld

Darin wohnen

Familien: 2

Namen der Bewohner: derselbe [sowie eine weitere Familie]

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Schlächter

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Dienstboten

Mägde: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 1

Weiblichen Geschlechts: 2

Summa Totalis: 3

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 2

Also sind gegenwärtig

mehr: 1

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Magd angenommen

Hausnummer im Kataster: 103

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Hermann Wilhelm Köhne

Darin wohnen

Familien: 2

einzelne Bewohner: 1

Namen der Bewohner: Witwe Caspar Neufeld [die einzelne Bewohnerin]

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Unverheiratete (incl. der Eximierten)

Mannspersonen: 1 [so, in die falsche Spalte eingetragen]

Personen, Summe

Weiblichen Geschlechts: 1

Summa Totalis: 1

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 1

Von den vorbemerkten Kindern und Verwandten, welche sonst zur Haushaltung gehörten, sind jetzt abwesend

Söhne und (männliche) Verwandte

über 9 Jahren: 1

Töchter und (weibliche) Verwandte

über 9 Jahren: 1

Summe: 2

Jetziger Aufenthalt und Gewerbe derselben: Elberfeld [Wuppertal]

Hausnummer im Kataster: 107

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Johann P. Neufeld

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: derselbe

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Handlung

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Söhne und (männliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 3

Töchter und (weibliche) Verwandte

über 9 Jahren: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 4

Weiblichen Geschlechts: 2

Summa Totalis: 6

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 6

Von den vorbemerkten Kindern und Verwandten, welche sonst zur Haushaltung gehörten, sind jetzt abwesend

Töchter und (weibliche) Verwandte

über 9 Jahren: 1

Summe: 1

Jetziger Aufenthalt und Gewerbe derselben: Wesel

Hausnummer im Kataster: 110

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Rex

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: P. A. Neufeld

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Hakenfabrikant

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Söhne und (männliche) Verwandte

über 9 Jahren: 1

unter 9 Jahren: 3

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 5

Weiblichen Geschlechts: 1

Summa Totalis: 6

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 5

Also sind gegenwärtig

mehr: 1

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Sohn geboren

Hausnummer im Kataster: 143

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Caspar Neufeld

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: derselbe



Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Schlächter  
Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Söhne und (männliche) Verwandte

über 9 Jahren: 1

unter 9 Jahren: 2

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 4

Weiblichen Geschlechts: 1

Summa Totalis: 5

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 5

Hausnummer im Kataster: 250 [Sammelnummer]

Darin wohnen

einzelne Bewohner: 1

Namen der Bewohner: Elisabeth Neufeld

Töchter und (weibliche) Verwandte

über 9 Jahren: 1

Personen, Summe

Weiblichen Geschlechts: 1

Summa Totalis: 1

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 1

### [Neufeld Q 1807-01-14]

14.01.1807, Lüdenscheid<sup>89</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheinen die Eheleute Hermann Diedrich Neufeld und Anna Maria Lüdorf. Sie zeigen an, dass ihnen Caspar Heinrich Assmann allhier am 3. April 1804 70 Reichstaler Berliner Courant bar geliehen hat. Das Anlehen haben sie zur Bestreitung dringender Schulden und sonst nötigen Ausgaben verwandt. Sie versprechen, das Anlehen jährlich mit 5% zu verzinsen und nach einer vierteljährigen Loskündigung abzutragen. Zur Sicherheit für das Kapital setzen sie dem Kreditor ihr sämtliches Vermögen, besonders den ihnen in der väterlichen Teilung anfallenden Garten auf dem Loh zum Unterpfang, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und unverhofft anzuwendende Kosten bester Gestalt bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und dem Kreditor ein Dokument darüber mitzuteilen.

Assmann, gegenwärtig, akzeptiert die Schuldverschreibung der Eheleute Neufeld mit Bitte um ein Dokument.

Hermann Diedrich Neufeld

+++ Signa der Ehefrau Neufeld

Caspar Heinrich Assmann

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 100.

<sup>89</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrienien Stadt, Bd. 13, S. 114-116.

**Neuhäusel****[Neuhäusel 1834]**

Ehemann: Jacob Neuhäusel

Geburt: 22.12.1805

Vater: Nicolas Neuhäusel zu Osterspai im Herzogtum Nassau (der Vater willigte schriftlich in die Ehe seines Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: nach dem 12.01.1865 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

Ehe: 14.11.1834 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Catharina Kölsche

FN: auch Köllsche

Geburt: im Jahr 1796, err. 09.1795 (beides gemäß Sterberegister)

Vater: Bürger Christian Kölsche in Lüdenscheid [Kölsche 1777]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 28.03.1867 morgens 5 Uhr an Altersschwäche, 71 Jahre 6 Monate alt, hinterließ eine majorenne Tochter

Beerdigung: 31.03.1867 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Der Sterbeeintrag 1867 ist sowohl hinsichtlich der Altersangabe bzw. des Geburtsjahrs, als auch bezüglich der Familienverhältnisse nicht konsistent. Catharina Kölsche wird als Frau (nicht Witwe) Jacob Neuhäusel registriert, als Hinterbliebene begegnet indessen nur die Tochter (nicht der Ehemann).

Kind:

1. Luise Neuhäusel

Geburt: 25.02.1838 abends 8 Uhr

Taufe: 25.03.1838 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Anna Catharina Brüninghaus, Luise Himmen, Wilhelm Fröhling

∞ 12.01.1865 Lüdenscheid (kath.) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Friedrich Wilhelm Florath, Sohn des Beisassen Johannes Florath und der Maria Anna Trapp zu Lichtringhausen, Pfarrei Attendorn [Florath 1865]

**Neuhaus****[Neuhaus 1702]**

Johann Neuhaus, 1702 anteilig steuerpflichtig von Fischer zu Leifringhausen wegen Möllers Gut [Neuhaus Q 1702]

**[Neuhaus 1705]**

Person: Johann Tönnis Neuhaus  
 VN: Tönnnes  
 Stand/Beruf: Lehnsvasall  
 Wohnort: Leifringhausen

Vielleicht identisch mit Johann Anton von Leifringhausen, begr. 26.02.1734 (ev.-luth. Land), 54 Jahre alt (geb. err. 1680) [Leifringhausen 1710]

Johann Tönnis Neuhaus war 1730 steuerpflichtig von Möllers Gut zu Leifringhausen [Neuhaus Q 1730].

Witwe Johann Tönnis Neuhaus, 1739 steuerpflichtig von Möllers Gut [Leifringhausen] zur Hälfte [Neuhaus Q 1739].

Nach einem Kirchenattest vom 19.05.1789 hatte Tönnnes Neuhaus (zu Leifringhausen) zwei Söhne, Hermann Jacob und Tigges Neuhaus [Neuhaus Q 1789-06-02].

Kinder:

1. Hermann Jacob Neuhaus  
 Signatur: Neuhaus 1729
2. Johann Mathias Neuhaus  
 VN: Tigges  
 Geburt: err. 1713  
 Tod: an Auszehrung, 53 Jahre alt  
 Beerdigung: 15.03.1766 (ev.-luth. Land)  
 Signatur: Neuhaus 1749

**[Neuhaus 1729]**

Ehemann: Hermann Jacob Neuhaus  
 VN: im Taufregister 1736 irrtümlich Heinrich Jacob, sonst Hermann Jacob  
 Geburt: err. 1706  
 Vater: Tönnnes Neuhaus zu Leifringhausen [Neuhaus 1705]  
 Stand/Beruf: Osemundschmied  
 Lehnsvasall auf dem landesherrlichen Domaniallehen (Mannlehen) Leifringhausen

Ehe: 20.05.1729 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Lienkämper zu Klame

FN: Linkämper  
 Geburt: err. 01.02.1708  
 Vater: Peter Lienkämper [Lienkämper 1705]  
 Tod: an Brustfieber, 68 Jahre 2 Tage alt, Witwe, hinterließ sechs Kinder  
 Beerdigung: 03.02.1776 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Leifringhausen

24./25.04.1733: Hermann Jacob Neuhaus aus dem Kirchspiel Lüdenscheid, 27 Jahre alt, Osemundschmied, Schmied auf dem Osemundhammer „Fischers Hammer“. 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger [Neuhaus Q 1733-04-24].

Hermann Jacob Neuhaus quittierte 19.09.1751 seine Erbquote aus Lienkämpers Gut zu Niederwerks-hagen [Lienkämper Q 1742-01-11].

Hermann Jacob Neuhaus von Leifringhausen leistete am 02.03.1752 den Bürgereid der Stadt Lüden-scheid [SGB fol. 301].

Witwe Hermann Jacob Neuhaus sagte am 18.05.1767 zu einem Kirchensitz aus, den ihr sel. Mann 1756 von Johann Diedrich Lienkämper gekauft hatte [Neuhaus Q 1767-05-18].

Erbteilung der Witwe Hermann Jacob Neuhaus mit ihren sechs Kindern am 28.05.1764. Erbe des Lehnguts Möllers Gut zu Leifringhausen wurde der älteste Sohn Johann Tigges Jacob. Erbberechtigt waren außerdem die Kinder Johann Wilhelm, Peter Hermann, Anna Catharina, Maria Elisabeth und Anna Elisabeth [Neuhaus Q 1764-05-28]. Zu den Familienverhältnissen siehe auch Neuhaus Q 1789-06-02.

Kinder:

1. Johann Mathias Jacob Neuhaus  
 VN: Mathias Jacob, Johann Tigges Jacob  
 Geburt: err. 03.1730  
 Tod: an Zehring und Fieber, 59 Jahre 3 Wochen alt  
 Beerdigung: 11.04.1789 (ev.-luth. Land)  
 Signatur: Neuhaus 1764
2. Johann Wilhelm Neuhaus  
 Taufe: 31.01.1732 (ev.-luth. Land)  
 Miterbe in der Erbteilung am 28.05.1764  
 Sein Bruder Johann Mathias Jacob stellte am 02.05.1766 Geld zur Auszahlung seiner Erbquote bereit [Neuhaus Q 1766-05-02]
3. Maria Elisabeth Neuhaus  
 Geburt: 18.03.1736 zu Leifringhausen  
 Taufe: dominica palmarum (25.03.) 1736 (ev.-luth. Land)  
 Tod: 01.07.1804 an Wassersucht  
 Beerdigung: 03.07.1804 (ev.-luth. Stadt)  
 Tochter (wohl unehelich): Neuhaus 1766
4. Anna Catharina Neuhaus  
 Miterbin in der Erbteilung am 28.05.1764
5. Peter Hermann Neuhaus  
 Taufe: 20.04.1738 (ev.-luth. Land)  
 Miterbe in der Erbteilung am 28.05.1764
6. Anna Gertrud Neuhaus (Zwilling)  
 Taufe: 18.10.1740 (ev.-luth. Land)  
 Beerdigung: 20.02.1751 (ev.-luth. Land)
7. Anna Elisabeth Neuhaus (Zwilling)  
 Taufe: 18.10.1740 (ev.-luth. Land)  
 Miterbin in der Erbteilung am 28.05.1764
8. Johann Peter Neuhaus  
 Taufe: 28.07.1743 (ev.-luth. Land)  
 Vielleicht identisch mit Johann Peter Neuhaus, begr. 17.12.1750 (ev.-luth. Land), 7 Jahre alt, dessen Wohnort mit Hellersen angegeben wird  
 Ein Johann Peter Neuhaus zu Leifringhausen begr. 22.02.1752 (ev.-luth. Land), 11 Jahre alt

#### [Neuhaus 1730]

Johann Hermann Neuhaus, 1730 steuerpflichtig von einem Anteil an Sievecken Gut, Leifringhausen [Neuhaus Q 1730]

#### [Neuhaus 1732]

Person: Johann Jacob Neuhaus

Geburt: err. 1702

Tod: alterswegen, Witwer, 71 Jahre alt, hinterließ eine verheiratete Tochter

Beerdigung: 07.01.1773 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Ahelle

**[Neuhaus 1733]**

Ehemann: Jacob Neuhaus

Ehe: 08.05.1733 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Brüninghaus von Hülscheid [Schalksmühle]

Wohnorte: Wesselberg (1733), Lösenbach (1737)

Die hier zusammengestellten Eintragungen gehören vermutlich zu einer Signatur

Kinder:

1. Anna Elisabeth Neuhaus

Taufe: 30.08.1733 (ev.-luth. Land)

Tod: 17.10.1795 an Wassersucht zur Ahelle, ledig (Tochter), hinterließ noch Schwestern<sup>90</sup>

Beerdigung: 20.10.1795 (ev.-luth. Land)

2. Peter Jacob Neuhaus

Taufe: dominica reminiscere (26.02.) 1736 (ev.-luth. Land)

Beerdigung: 01.03.1736 (ev.-luth. Land)

3. Catharina Margaretha Neuhaus

Taufe: 17.03.1737 (ev.-luth. Land)

**[Neuhaus 1738]**

Ehemann: Peter Wilhelm Neuhaus

Geburt: err. 1711

Tod: an Zehrung, 68 Jahre alt, hinterließ die Witwe und fünf Kinder

Beerdigung: 29.12.1779 (ev.-luth. Land)

Ehe: 11.12.1738 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Sybilla Christina Brüninghaus

Wohnorte: Leifringhausen (1740/49), Schlittenbach (1779)

Der Sterbeeintrag von 1779 gehört vermutlich hierhin

Kinder:

1. Hermann Diedrich Neuhaus

Taufe: 04.02.1740 (ev.-luth. Land)

2. Anna Maria Elisabeth Neuhaus

Taufe: 14.03.1745 (ev.-luth. Land)

3. Catharina Margaretha Neuhaus

Taufe: 30.11.1747 (ev.-luth. Land)

Beerdigung: 16.08.1748 (ev.-luth. Land)

4. Anna Catharina Elisabeth Neuhaus

Taufe: 20.08.1749 (ev.-luth. Land)

**[Neuhaus 1743]**

Person: Anna Sybilla Neuhaus

Geburt: err. 1713

Tod: an Wassersucht, Witwe, 70 Jahre alt, hinterließ fünf Kinder

Beerdigung: 02.08.1783 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Schemm

**[Neuhaus 1749]**

Ehemann: Johann Mathias Neuhaus

VN: Johann Tigges, Tigges

Geburt: err. 1713

Vater: Tönnnes Neuhaus zu Leifringhausen [Neuhaus 1705]

<sup>90</sup> Das Alter wird im Sterberegister mit 61 (statt 62) Jahren 2 Monaten angegeben.

Stand/Beruf: Hammerzöger und Osemundschmied

Besitzer des landesherrlichen Domianiallehens Leifringhausen

Tod: an Auszehrung, 53 Jahre alt, Ehemann, hinterlässt die Witwe und sechs Kinder<sup>91</sup>

Beerdigung: 15.03.1766 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Elisabeth N.

VN: Elisabeth

Ohne FN in der Urschrift des Taufregisters 1766 (Zweitschrift: Neuhaus)<sup>92</sup>

Geburt: err. 1725

Tod: 11.09.1798 altershalber, 73 Jahre alt, Witwe, hinterließ sieben verheiratete Kinder

Beerdigung: 14.09.1798 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Leifringhausen

Die Wohnortsangabe Hellersen im Taufregister 1749 mag auf einem Irrtum beruhen

24./25.04.1733: Johann Mathias Neuhaus von Leifringhausen, 21 Jahre alt (geb. err. 1712), Hammerzöger und Schmied, auf dem Osemundhammer „Fischers Hammer“. 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger [Neuhaus Q 1733-04-24].

Johann Mathias (Tigges) Neuhaus zu Leifringhausen war 1762/63 Gläubiger seines Neffen Johann Mathias (Tigges) Jacob Neuhaus zu Leifringhausen. Die Forderung war teils auf Erbforderungen zurückzuführen. Er erwarb am 10.06.1763 die Hälfte des Leifringhauser Lehnguts von seinem Neffen. Witwe Johann Mathias Neuhaus und ihre Kinder erkannten am 08.06.1791 die Begleichung der Forderung von 1762/63 an. Das Leifringhauser Gut war ihnen von der Witwe und den Erben des Schuldners (des Neffen Johann Mathias Jacob Neuhaus) übertragen worden. Aus den beiden Familien Neuhaus unterschrieben insgesamt 11 Personen, die beiden Witwen Neuhaus und 9 weitere. Nach Quellenlage sollten dies die sieben Kinder der Witwe Johann Mathias Neuhaus und zwei Töchter der Witwe Johann Mathias Jacob Neuhaus (Maria Catharina, Ehefrau Glörfeld und Elisabeth) gewesen sein, obwohl der Text der Quelle alle neun (auch bei sich wiederholenden Vornamen) unter die Kinder der Witwe Johann Mathias Neuhaus subsumiert. Dies angenommen, bleiben als Kinder der Witwe Johann Mathias Neuhaus die Söhne (1) Heinrich Wilhelm, (2) Johann Peter und (3) Peter Hermann Neuhaus, die Töchter (4) Maria Catharina, (5) Anna Catharina Elisabeth und (6) Anna Catharina Neuhaus sowie (7) die als verheiratet ausgewiesene Anna Margaretha Neuhaus, Ehefrau Johann Eberhard Wislah. Letzterer unterschrieb für seine Ehefrau, die anderen sechs Kinder unterschrieben selbst. Die Witwe Johann Mathias Neuhaus unterzeichnete mit drei Kreuzen [Neuhaus Q 1762-09-30, siehe auch Neuhaus Q 1789-06-02].

Kinder:

1. Heinrich Wilhelm Neuhaus

Geburt: err. 30.04.1749

Taufe: 07.05.1749 (ev.-luth. Land)

Tod: 16.08.1802 an Brustfieber, 53 Jahre 3 Monate 16 Tage alt

Beerdigung: 18.08.1802 (ev.-luth. Land)

Signatur: Neuhaus 1777

2. Maria Catharina Neuhaus

Taufe: 02.08.1750 (ev.-luth. Land)

Maria Catharina Neuhaus unterschrieb das Protokoll vom 08.06.1791 mit eben diesem Namen. Das Protokoll gibt nicht zu erkennen, dass sie verheiratet war. Die Witwe Peter Wilhelm Schemm zu Leifringhausen, Maria Catharina Neuhaus, hatte am 10.06.1796 Forderungen an ihre Brüder Peter und Peter Hermann Neuhaus. Ihr Bruder Johann Peter Neuhaus zu Leifringhausen übernahm am 25.05.1796 die Mitvormundschaft über ihre Kinder [Schemm Q 1796-05-23]. Als Vormund handelte er noch am 29.03.1804. An Peter Hermann Neuhaus hatten die Erben Peter Wilhelm vom Schemm zu Leifringhausen am 29.03.1804 eine Forderung von alter Erbschaft [Schemm Q 1804-04-13]. Unter den Taufzeugen der Kinder finden sich Heinrich Wilhelm, Anna Catharina, Peter Hermann und Peter Neuhaus. Dies alles legt eine Zugehörigkeit zur Familie Johann Mathias Neuhaus nahe. Möglicherweise hat Maria Catharina Neuhaus als Witwe mit ihrem Geburtsnamen unterschrieben. Auf verfügbarer Quellenbasis sind die Verhältnisse nicht zu klären.

<sup>91</sup> Eine Tochter wurde posthum geboren.

<sup>92</sup> Das Taufregister enthält ab dem Kirchenjahr 1765/66 für gewöhnlich die FN der Mütter.

Zutreffendenfalls:

Tod: 25.01.1803 am Schlagfluss, 51 Jahre 6 Monate 25 Tage alt (demnach geb. err. 30.06.1751)

Beerdigung: 28.01.1803 (ev.-luth. Land)

∞ 30.12.1774 Leifringhausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Peter Wilhelm vom Schemm [Schemm 1774\_2]

∞ 08.07.1796 Leifringhausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche als Witwe mit Peter Caspar Rentrop [Rentrop 1796]

3. (!) Anna Catharina Elisabeth Neuhaus

Taufe: 23.01.1752 (ev.-luth. Land)

Wohl früh gestorben

4. Johann Peter Neuhaus

Geburt: err. 1753

Tod: 07.01.1829 morgens 8 Uhr an Altersschwäche, 76 Jahre alt

Beerdigung: 10.01.1829 (ev. Land)

Signatur: Neuhaus 1786

5. Peter Hermann Neuhaus

Geburt: err. 25.06.1754

Tod: 22.03.1824 morgens 7 Uhr an Altersschwäche, 69 Jahre 8 Monate 27 Tage alt

Beerdigung: 24.03.1824 (ev. Land)

Signatur: Neuhaus 1795

6. Anna Margaretha Neuhaus

Geburt: err. 1759

Tod: 08.03.1840 morgens 2 Uhr an Altersschwäche, 81 Jahre alt

Beerdigung: 11.03.1840 (ev. Land)

∞ 18.11.1783 Vogelberg (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Eberhard Wislah [Wislah 1783]

∞ 20.10.1797 Vogelberg (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche als Witwe mit Peter Hermann Buckesfeld [Bucklesfeld 1797]

7. (!) Anna Catharina Elisabeth Neuhaus

Taufe: 25.06.1762 (ev.-luth. Land)

Unter den Erben Johann Mathias Neuhaus am 08.06.1791

8. (vermutlich) Anna Maria Neuhaus, Leifringhausen

Taufe: 30.09.1765 (ev.-luth. Land)

9. Anna Catharina Neuhaus (posthum)

Taufe: 13.07.1766 (ev.-luth. Land)<sup>93</sup>

Taufzeugen: Maria Catharina Hegemann, Catharina Margaretha Hüttebräucker, Peter Hermann Neuhaus

Unter den Erben Johann Mathias Neuhaus am 08.06.1791

**[Neuhaus 1752]**

Person: Anna Margaretha Elisabeth Neuhaus

Geburt: err. 19.09.1752

Tod: 9 Jahre 1 Monat 1 Tag alt

Beerdigung: Tod: 20.10.1761 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Wehberg

**[Neuhaus 1757]**

Peter Wilhelm Neuhaus unterschrieb am 01.05.1757 (ff) als Vorsteher Kirchspielsobligationen [Neuhaus Q 1757-05-01]

**[Neuhaus 1758]**

Johann Wilhelm Neuhaus, 38 Jahre alt (geb. ca. 1729), ca. 1767 Schmied auf dem Alleruntersten Werk zum Neuenhof [Neuhaus Q 1767]

<sup>93</sup> Taufdatum in der Zweitschrift des Taufregisters 12.07.1766 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

**[Neuhaus 1759]**

Ehemann: Johann Wilhelm Neuhaus

VN: Wilhelm

Geburt: err. 30.01.1732

Stand/Beruf: Bürger

Tod: 09.04.1797 an Faulfieber, 65 Jahre 2 Monate 9 Tage alt, hinterlässt seine Frau, mit der er einen Sohn und zwei Töchter zeugte, wovon nur noch eine verheiratete Tochter lebt

Beerdigung: 12.04.1797 (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Anna Maria Gertrud Hunswinkel

VN: Maria Gertrud

Geburt: err. 11.1735

Tod: 13.04.1801 an Brustfieber, 65 Jahre 5 Monate alt, gebar zwei Töchter und einen Sohn, von denen noch eine Tochter lebt, die an Receptor Wissing verheiratet ist

Beerdigung: 16.04.1801 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Adolphine Wilhelmine Neuhaus

VN: Wilhelmine, Adolpha Wilhelmine

Geburt: err. 03.04.1759

Tod: 30.01.1836 morgens 5 Uhr an Altersschwäche, 76 Jahre 9 Monate 27 Tage alt

Beerdigung: 02.02.1836 (ev. Stadt)

∞ 13.08.1790 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), im Hause mit dem Kandidaten der Theologie Caspar Diedrich Wissing, Sohn des (N.) Wissing zu Brenscheid [Wissing 1790]

2. (wahrscheinlich) Anna Christina Elisabeth Neuhaus

Geburt: err. 09.1767

Tod: an Husten, 2 Jahre weniger 10 Wochen alt

Beerdigung: 13.07.1769 (ev.-luth. Stadt)

Johann Wilhelm Neuhaus leistete am 12.06.1760 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 303].

Wilhelm Neuhaus erwarb am 28.02.1764 ein Gartenstück auf dem Loh [Neuhaus Q 1754, Kettling Q 1754, Kettling Q 1764-04-24].

Johann Wilhelm Neuhaus in Lüdenscheid, Debitor 04.05.1776 [Röhr Q 1786-07-11].

Der Garten des Wilhelm Neuhaus am Loh 13.03.1786 [Langescheid Q 1786-09-30].

Schwiegersohn Wissing ließ sich am 28.12.1803 als Eigner des Gartens auf dem Loh bestätigen als Ehemann der Adolpha Wilhelmine Neuhaus, Tochter und einzige Erbin der Eheleute Johann Wilhelm Neuhaus und Maria Gertrud Hunswinkel [Neuhaus Q 1754, Wissing Q 1803-12-28].

**[Neuhaus 1764]**

Ehemann: Johann Mathias Jacob Neuhaus

VN: Johann Tigges Jacob, Mathias Jacob, Tigges Jacob, Mathias, Tigges

Geburt: err. 03.1730

Vater: Hermann Jacob Neuhaus [Neuhaus 1729]

Stand/Beruf: Lehnsvasall auf dem landesherrlichen Domianiallehen Leifringhausen

Tod: am zehrenden Fieber,<sup>94</sup> 59 Jahre 3 Wochen alt, hinterließ seine Witwe und drei Töchter

Beerdigung: 11.04.1789 (ev.-luth. Land)

Ehe: 1764 (Jahr der Heirat im Sterberegister 1805)

Ehefrau: Catharina Elisabeth Lemmer

VN: im Sterberegister 1805 Maria Catharina, sonst stets Catharina Elisabeth oder nur Elisabeth

FN: Lämmer (Zweitschrift des Taufregisters 1775, Urschrift des Sterberegisters 1805), sonst Lemmer

Geburt: err. 1731

Tod: 08.03.1805 an Entkräftung, 74 Jahre alt, gebar fünf Töchter, wovon noch drei leben<sup>95</sup>

<sup>94</sup> Zweitschrift: Zehrung und Fieber.

<sup>95</sup> Sterbejahr des Ehemanns im Sterberegister 1805 irrtümlich 1784.



Beerdigung: 11.03.1805 (ev.-luth. Land)  
Wohnort: Leifringhausen

Kinder:

1. Anna Wilhelmine Elisabeth Neuhaus  
VN: Wilhelmine, im Trauregister Marianne Wilhelmine Elisabeth  
Taufe: 07.04.1764 (ev.-luth. Land)  
Tod: 10.05.1841 vormittags 11 Uhr an Altersschwäche, 80 Jahre alt (unrichtig)  
Beerdigung: 13.05.1841 (ev. Land)  
∞ 17.10.1786 Leifringhausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Peter Neuhaus [Neuhaus 1786]
2. Anna Maria Catharina Neuhaus<sup>96</sup>  
VN: Maria Catharina  
Taufe: 20.08.1766 (ev.-luth. Land)  
Taufzeugen: Peter Hermann Neuhaus, Heinrich Wilhelm Neuhaus<sup>97</sup> und Anna Catharina Neuhaus  
Tod: 11.12.1828 abends 9 Uhr durch einen Fall von der Treppe, 63 Jahre 5 Monate alt (um ein Jahr ungenau)  
Beerdigung: 14.12.1828 (ev. Stadt)  
∞ 04.02.1791 Hagen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Peter Eberhard Glörfeld [Glörfeld 1791\_1]  
∞ 08.08.1814 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) als Witwe mit dem Witwer Hermann Diedrich Linnepe [Linnepe 1786]
3. Catharina Margaretha Neuhaus  
Taufe: 10.03.1769 (ev.-luth. Land)  
Taufzeugen: Hermann Diedrich vom Hofe, Anna Margaretha Herberg und Anna Margaretha Detmar  
Tod: an Gicht  
Beerdigung: 22.10.1781 (ev.-luth. Land)
4. Anna Elisabeth Neuhaus  
VN: Elisabeth  
Taufe: 10.11.1771 (ev.-luth. Land)  
Taufzeugen: Peter Geck, Diedrich Wilhelm vom Schemm und Maria Catharina Lüttringhaus
5. Anna Catharina Neuhaus  
Taufe: 02.03.1775 (ev.-luth. Land)  
Taufzeugen: Maria Catharina Buschhaus, Anna Elisabeth Kind und Hermann Diedrich Hegen-dorf  
Tod: am grassierenden Husten<sup>98</sup>  
Beerdigung: 17.03.1783 (ev.-luth. Land)

Johann Mathias (Tigges) Jacob Neuhaus zu Leifringhausen war 1762/63 Schuldner seines Onkels Johann Mathias (Tigges) Neuhaus u. a. wegen Erbschaftsgeldern. Am 10.06.1763 verkaufte er dem Onkel die Halbscheid seines Guts, wie er und sein Vater es in Gebrauch gehabt hatten. Auf eine mögliche Wiederlöse verzichtete er am 01.08.1765. Die Witwe Tigges Jacob Neuhaus von Leifringhausen ließ die Forderung des Onkels am 08.06.1791 als bezahlt löschen. Das Leifringhauser Gut war den Erben des Onkels übertragen worden. Mit der Witwe unterschrieben offenbar auch ihre Töchter Elisabeth und Maria Catharina, Ehefrau Eberhard Glörfeld (siehe Überlegungen zur Signatur Neuhaus 1749). Witwe und Töchter waren Schreibens unerfahren. Schwiegersohn Johann Peter Neuhaus handelte als Sohn des Johann Mathias Neuhaus allenthalben mit [Neuhaus Q 1762-09-30, Neuhaus Q 1789-06-02].

Johann Tigges Jacob Neuhaus, Erbe des elterlichen Lehnguts Möllers Gut zu Leifringhausen in der Erbteilung am 28.05.1764 [Neuhaus Q 1764-05-28]. Zuletzt belehnt am 22.06.1787 [Neuhaus Q 1789-06-02, Neuhaus Q 1791-05-13].

Tausch von Kirchensitzen und Verwendung der Zugabe in Geld zur Abführung von Erbgeldern 02.05.1766 [Neuhaus Q 1766-05-02, siehe auch Kruse Q 1754, Hymmen Q 1766-06-30].

<sup>96</sup> Vornamen in der Zweitschrift des Taufregisters nur Anna Maria (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

<sup>97</sup> Zweitschrift nur Wilh. Neuhaus.

<sup>98</sup> Ohne VN in der Zweitschrift des Sterberegisters (unvollständig aus der Urschrift übernommen).

Verkauf eines Kirchensitzes am 18.05.1767 [Neuhaus Q 1767-05-18].

Tiggas Neuhaus, steuerpflichtig von Müllers [Möllers] Gut [Leifringhausen] zur Hälfte 1780/81 [Neuhaus Q 1780/81].

Ein Kirchenattest vom 19.05.1789 bestätigt die Abstammung des Mathias Jacob Neuhaus zu Leifringhausen von Hermann Jacob Neuhaus, die Ehe mit Elisabeth Lemmer und den Inhalt des Eintrags in das Sterberegister vom 11.04.1789. Am 22.07.1789 willigten Catharina Elisabeth Lemmer, Witwe Mathias Jacob Neuhaus, und ihre ledigen Töchter Maria Catharina und Elisabeth in die Belehnung des Schwiegersohns Johann Peter Neuhaus, Ehemann der Wilhelmine Neuhaus, mit dem Leifringhauser Lehngut ein. Die Witwe und ihre Töchter waren Schreibens unerfahren. Nach einem Protokoll vom 17.08.1789 hatte Tiggas Jacob Neuhaus seinen Anteil am Lehngut 1775 an Peter Hermann Neuhaus verkauft. Der Verkauf war jedoch rückgängig gemacht worden. Als Vormund der unmündigen Töchter des Tiggas Jacob Neuhaus handelte am 17.08.1789 Johann Eberhard Wislah [Neuhaus Q 1789-06-02].

Witwe Neuhaus gemäß Steuerliste 1805/06 steuerpflichtig von einem Gut zu Leifringhausen [Neuhaus Q 1805/06].

### [Neuhaus 1766]

Person: Maria Elisabeth Neuhaus

Geburt: 18.03.1736 zu Leifringhausen

Vater: Hermann Jacob Neuhaus [Neuhaus 1729]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 01.07.1804 an Wassersucht, hinterlässt eine Schwester [so, offensichtlich die Tochter], die Ehefrau Hackenberg

Beerdigung: 03.07.1804 (ev.-luth. Stadt)

Die Tochter Maria Elisabeth war gemäß Trauregister 1794 der Mutter einziges (wohl uneheliches) Kind

Kind:

1. Maria Elisabeth Neuhaus

∞ 25.04.1794 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), im Hause mit Peter Caspar Hackenberg, Sohn des Christoph Peter Hackenberg im Kirchspiel Halver [Hackenberg 1794]

### [Neuhaus 1772]

Person: Anna Catharina Neuhaus

Geburt: err. 1742

Tod: 21.12.1797 an Fieber, ledig (Tochter), 55 Jahre alt, sie war Möhne über die Hausfrau, bei welcher sie starb

Beerdigung: 23.12.1797 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Altenhof

### [Neuhaus 1773\_1]

Ehemann: Peter Hermann Neuhaus

Geburt: err. 1739

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Osemundschmied

Besitzer eines Lehnguts

Tod: am Faulfieber, 46 Jahre alt, hinterließ seine Witwe und vier Kinder

Beerdigung: 14.03.1785 (ev.-luth. Land)

Ehe: 18.05.1773 Leifringhausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Maria Gertrud Kind

Geburt: err. 1748

Vater: Johann Diedrich Kind zu Leifringhausen [Kind 1746]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 11.09.1836 morgens 4 Uhr an Altersschwäche, 88 Jahre althinterließ eine Tochter, die Ehefrau Wilhelm Nölle zu Oedenthal

Beerdigung: 14.09.1836 (ev. Land)

∞ 27.03.1789 Vogelberg (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche als Witwe mit dem Witwer Johannes Nölle zu Vogelberg [Nölle 1784]

Wohnort: Leifringhausen

Peter Hermann Neuhaus, 28 Jahre alt, ca. 1767 Schmied auf dem Brüninghauser Osemundhammer [Neuhaus Q 1767].

Nach einem Vertragsentwurf vom 24.08.1786<sup>99</sup> hatte der verstorbene Peter Hermann Neuhaus am 16.04.1785 Kapital zum Ankauf seines Guts aufgenommen. Für ihn übernahm sein Schwiegervater Johann Diedrich Kind eine Bürgschaft. Vormünder seiner Kinder waren 1786 Johann Wilhelm Neuhaus und Mathias Peter Höllermann. Nach dem Vertragsentwurf sollte die Witwe ein an dem halben Fischers Gut zu fordern habendes Kapital als Sicherheit einsetzen [Kind Q 1792-03-12].

Nach einem Protokoll vom 17.08.1789 erwarb Peter Hermann Neuhaus von Tiggens Jacob Neuhaus einen Anteil am Leifringhauser Lehngut im Jahr 1775. Der Kauf wurde jedoch rückgängig gemacht. Da Peter Hermann Neuhaus die ihm in einem Vergleich zugestandenen Meliorationskosten nicht erhielt, blieben er und nach ihm seine Witwe und Kinder auf dem Gut sitzen, bis die Witwe „vor einiger Zeit freiwillig“ (aus Sicht von 1789) vom Gut abzog. Die Forderung in das Gut hatte sie weiterhin [Neuhaus Q 1789-06-02].

Witwe Peter Hermann Neuhaus modo Ehefrau Johannes Nölle, Debitorin 22.02./15.06.1791 [Brüninghaus Q 1791-10-24].

Kinder:

1. Anna Catharina Neuhaus

Taufe: 28.02.1774 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Schemm, Peter Clemens Hohage und Anna Catharina Kind

∞ 21.03.1797 Oedenthal (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Heinrich Wilhelm Nölle zu Oedenthal [Nölle 1797]

2. Anna Wilhelmine Elisabeth Neuhaus

Taufe: 20.08.1777 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Diedrich Hohage, Johann Peter Neuhaus und Wilhelmine Neuhaus

Tod: 12.10.1796 an roter Ruhr zu Rotenhohl (69. Epidemieopfer), 19 Jahre 3 Monate alt, ledig, hinterließ einen Stiefvater und eine rechte Mutter<sup>100</sup>

Beerdigung: 13.10.1796 (ev.-luth. Land)

3. Anna Margaretha Neuhaus

Taufe: 18.01.1781 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Brüninghaus, Hermann Diedrich Honsel und Maria Catharina von der Crone

Tod: 12.03.1815 an Schwindsucht, 34 Jahre 2 Monate alt

Beerdigung: ev.-luth. Land

∞ 17.12.1802 Vogelberg (ev.-luth. Lüdenscheid-Land) mit Caspar Diedrich Nölle, Sohn des Heinrich Wilhelm Nölle zu Oedenthal [Nölle 1802\_2]

4. Johanna Maria Elisabeth Neuhaus

VN: Maria Elisabeth

Taufe: 01.09.1784 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Brüninghaus, Johann Peter Neuhaus und Maria Catharina Schemm

Tod: an Masern, der Vater war verstorben<sup>101</sup>

Beerdigung: 05.06.1786 (ev.-luth. Land)

### [Neuhaus 1773\_2]

Ehemann: Hermann Diedrich Neuhaus

FN: in der Zweitschrift des Taufregisters 1784 irrtümlich Wynckhaus (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

<sup>99</sup> Der 16.04.1785 kann nicht richtig sein, da sowohl Neuhaus als Johann Diedrich Kind zu diesem Zeitpunkt bereits verstorben waren.

<sup>100</sup> Sterbedatum gemäß Zweitschrift des Sterberegisters 11.10.1796 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

<sup>101</sup> Zweitschrift: hinterließ die Mutter.

Familienstand: ledig bei der 1. Heirat 1773

Stand/Beruf: Soldat unter dem hochlöblichen Wolfersdorfischen Regiment (1773/74)

Tod: nach dem 02.10.1796 (Tod eines Sohns), vor 1807 (Heirat eines Sohns)

1. Ehe: 28.11.1773 Schemm (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

1. Ehefrau: Anna Catharina Brenscheid

Geburt: err. 04.1752

Vater: Caspar Diedrich Brenscheid zum Schemm [Brenscheid 1750]

Konfession: ev.-luth.

Tod: an der Brustkrankheit, 23 Jahre 1 Monat alt, hinterließ ihren Mann und ein Kind

Beerdigung: 01.05.1775 (ev.-luth. Land)

2. Ehe: 07.02.1777 Schemm (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

2. Ehefrau: Anna Elisabeth Höllermann

VN: Elisabeth, in der Zweitschrift des Taufregisters 1779 Anna Catharina (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

Geburt: err. 03.1750

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 07.05.1816 an Wassersucht, 66 Jahre 2 Monate alt, gebar sieben Kinder, wovon noch drei Söhne und eine Tochter leben

Beerdigung: ev.-luth. Land

Wohnort: Schemm

Hermann Diedrich Neuhaus konstituierte seinen vier Miterben am 06.07.1774 wegen der vom Schemm anerkauften Gereide eine Hypothek (eingetragen auf das Gut zur Vordersten Schlittenbach) [Wienecke Q 1754].

Dem Kind des Hermann Diedrich Neuhaus aus der ersten Ehe mit Anna Catharina Brenscheid wurde anlässlich der zweiten Ehe mit Anna Elisabeth Höllermann mit Vertrag vom 18.01.1777 ein Praecipuum zugelegt [Wienecke Q 1754].

Hermann Diedrich Neuhaus, der die älteste Tochter des Caspar Brenscheid zur Ehe gehabt hatte, und der Vormund seines Kindes aus 1. Ehe, Johann Diedrich Schmidt aus der Hemecke, handelten am 15.10.1792 beim Verkauf des Kottens auf der Vordersten Schlittenbach an einen Miterben [Brenscheid Q 1792-10-15].

Kinder:

1. (1. Ehe) Anna Catharina Neuhaus

Taufe: 23.10.1774 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Brenscheid, Anna Catharina Neuhaus und Anna Sybilla Gertrud Wermecke

2. (2. Ehe) Peter Wilhelm Neuhaus

Taufe: 26.12.1777 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Hermann Neuhaus, Peter Wilhelm Geck und Maria Elisabeth Verse

Tod: 29.07.1839 abends 5 Uhr an Schwindsucht, 61 Jahre alt

Beerdigung: 01.08.1839 (ev. Land)

Signatur: Neuhaus 1813

3. (2. Ehe) Johann Peter Diedrich Neuhaus

VN: Peter Diedrich

Taufe: 30.10.1779 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Höllermann, Elisabeth Klämer<sup>102</sup> und Catharina Maria Neuhaus

Tod: 02.10.1796 an roter Ruhr (48. Epidemieopfer), hinterließ die Eltern

Beerdigung: 04.10.1796 (ev.-luth. Land)

4. (2. Ehe) Hermann Diedrich Neuhaus

Taufe: 07.04.1782 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Fischer, Joh. Wilh. Neuhaus, Anna Elisabeth Kind

Dimittiert 1807 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit Catharina Maria Husmann, Tochter des verstorbenen Jacob<sup>103</sup> Husmann im Kirchspiel Schwelm

<sup>102</sup> Zweitschrift irrtümlich Cramer.

<sup>103</sup> Vorname Jak[ob] in der Zweitschrift des Trauregisters. In der Urschrift ist der Vorname wohl durch Überschreiben korrigiert worden und kann evtl. auch als „Jod.“ gelesen werden.

5. (2. Ehe) Anna Maria Sybilla Neuhaus  
 Taufe: 09.04.1784 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Schulte, Hermann Diedrich Knefel und Maria Sybilla Brüninghaus<sup>104</sup>  
 Tod: an Pocken (18. Epidemieopfer)  
 Beerdigung: 13.02.1787 (ev.-luth. Land)
6. (2. Ehe) Diedrich Wilhelm Neuhaus  
 Taufe: 04.02.1787 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Diedrich Lüttringhaus, Peter Diedrich Höllermann und Anna Margaretha Kind  
 Tod: 04.03.1855 morgens 2 Uhr an Schlagfluss, 69 Jahre alt  
 Beerdigung: 07.03.1855 (ev. Land)  
 Signatur: Neuhaus 1821
7. (2. Ehe) Caspar Diedrich Neuhaus  
 Geburt: 29.08.1791  
 Taufe: 04.09.1791 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Schemm, Peter Caspar Wigglinghaus und Frau Hügel

### [Neuhaus 1774]

Ehemann: Diedrich Heinrich Neuhaus

VN: in der Zweitschrift des Taufregisters 1783 Diedrich Hermann (unrichtig aus der Urschrift übernommen), sonst stets Diedrich Heinrich

Familienstand: ledig bei der Heirat

Ehe: 04.02.1774 Großendrescheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Maria Catharina Wehberg

FN: Wehberg, Weberg (überwiegend), im Taufregister 1780 irrtümlich Wehner

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Großendrescheid (1774/77 und noch im Trauregister 1814), Kleinendrescheid (1780/90)

Kinder:

1. Johann Peter Neuhaus  
 Taufe: 15.01.1775 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Peter Pühl, Peter Conrad Olmes und Catharina Margaretha Spelsberg
2. Anna Maria Elisabeth Neuhaus  
 VN: Anna Maria  
 Taufe: 05.09.1777 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Hermann Diedrich von der Crone, Anna Maria Elisabeth Rahmede und Maria Elisabeth Wehberg  
 Dimittiert 1814 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit Peter Wilhelm Steinbeck, Sohn des verstorbenen Hermann Steinbeck zu Heedfeld [Schalksmühle]
3. Maria Margaretha Neuhaus<sup>105</sup>  
 Taufe: 08.12.1780 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Maria Catharina Altrogge, Anna Margaretha Hohage und Anna Margaretha Föhrs
4. Peter Wilhelm Christoph Neuhaus  
 Taufe: 28.11.1783 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Altrogge, Johann Peter Spelsberg und Maria Catharina Schmidt
5. Johann Diedrich Neuhaus  
 Taufe: 08.07.1787 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Diedrich von der Crone, Johann Diedrich Föhrs und Anna Maria Hohage
6. Anna Catharina Elisabeth Neuhaus  
 Taufe: 14.12.1790 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Peter Wehberg, Maria Catharina Hohage, Anna Maria Schiffer  
 Tod: an Epilepsie  
 Beerdigung: 27.12.1790 (ev.-luth. Land)

<sup>104</sup> Zweitschrift irrtümlich Reininghaus.

<sup>105</sup> VN in der Zweitschrift des Taufregisters Anna Margaretha (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

**[Neuhaus 1777]**

Ehemann: Heinrich Wilhelm Neuhaus

VN: im Taufregister 1790 irrtümlich Hermann Diedrich, sonst stets Heinrich Wilhelm (bzw. auch Initial W.)

Geburt: err. 30.04.1749

Vater: Johann Mathias Neuhaus zu Leifringhausen [Neuhaus 1749]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Hammerzöger

„Mitbesitzer“ des landesherrlichen Lehnguts Leifringhausen

Tod: 16.08.1802 an Brustfieber, 53 Jahre 3 Monate 16 Tage alt, zeugte fünf Töchter und zwei Söhne, die alle noch leben

Beerdigung: 18.08.1802 (ev.-luth. Land)

Ehe: 05.12.1777 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Maria Catharina von der Crone

VN: im Taufregister 1780 Anna Catharina, sonst stets Maria Catharina

FN: auch Crone (ohne Präposition)

Geburt: err. 1755

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 02.03.1821 nachmittags 4 Uhr an Brustwassersucht, 66 Jahre alt, gebar sieben Kinder, von denen noch ein Sohn und vier Töchter leben. Der älteste verstorbene Sohn hat Kinder hinterlassen.

Beerdigung: 05.03.1821 (ev.-luth. Land)<sup>106</sup>

Wohnort: Leifringhausen

Die Wohnortsangabe Vogelberg im Trauregister 1806 posthum wird auf einen Irrtum zurückzuführen sein (die Tochter heiratete nach Vogelberg)

Heinrich Wilhelm Neuhaus, ca. 1767 Hammerzöger auf dem Leifringhauser Osemundhammer [Neuhaus Q 1767].

Gesuch um Belehnung mit einem Anteil an dem landesherrlichen Lehngut Leifringhausen gemeinsam mit seinen Brüdern am 02.06.1789 samt Berechtigungsnachweis [Neuhaus Q 1789-06-02]. Als gemeinschaftlicher Lehenträger wurde am 13.05.1791 der Bruder Johann Peter Neuhaus belehnt. Heinrich Wilhelm Neuhaus haftete am 12.01.1793 für aufgenommenes Kapital mit [Neuhaus Q 1791-05-13]. Weitere Kapitalaufnahme am 14.06.1793 unter gleichen Bedingungen [Neuhaus Q 1793-06-14].

Heinrich Wilhelm Neuhaus bestätigte am 08.06.1791 die Begleichung einer Forderung seines verstorbenen Vaters Johann Mathias Neuhaus [Neuhaus Q 1762-09-30].

Kinder:

1. Peter Wilhelm Neuhaus

Taufe: 28.12.1778 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Geck, Johann Peter Hüttemann, Maria Catharina Neuhaus

Tod: 20.01.1819 an einer Kolik, 40 Jahre 11 Monate alt (ungenau)

Beerdigung: 23.01.1819 (ev.-luth. Land)

Signatur: Neuhaus 1808

2. Anna Margaretha Neuhaus

Taufe: 01.03.1780 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Geck, Anna Margaretha Catharina von der Crone, Maria Gertrud Kind

Tod: 31.03.1810 an Auszehrung, 30 Jahre 10 Monate alt (ungenau)

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

∞ 15.01.1805 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Peter Caspar Jüngermann, Sohn des verstorbenen Peter Caspar Jüngermann [Jüngermann 1805]

3. Anna Wilhelmine Maria Elisabeth Neuhaus

VN: Maria Elisabeth

Taufe: 13.10.1782 (ev.-luth. Land)

<sup>106</sup> Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift registriert.

Taufzeugen: Hermann Diedrich Winter, Maria Catharina Geck und Anna Elisabeth Neuhaus

Tod: 16.03.1861 nachmittags 5 Uhr an Altersschwäche, 80 Jahre alt (ungenau)

Beerdigung: 19.03.1861 (ev. Stadt)

∞ 21.11.1806 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), Dimission 1806 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Peter Wilhelm Pleuger, Bürger in Lüdenscheid, Sohn des verstorbenen Johann Diedrich Pleuger [Pleuger 1806]

4. Anna Maria Neuhaus

Geburt: err. 30.11.1785

Taufe: 04.12.1785 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Abraham Hügel, Catharina Margaretha Geck und Anna Elisabeth Neuhaus

Tod: 24.04.1828 morgens 10 Uhr an Gicht, an der sie seit 15 Jahren litt, 42 Jahre 4 Monate 24 Tage alt

Beerdigung: 26.04.1828 (ev. Stadt)

∞ 31.10.1806 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Mathias Wilhelm Nölle, Sohn des Hermann Diedrich Nölle zu Vogelberg [Nölle 1806]

5. Johann Peter Caspar Neuhaus

VN: Peter Caspar

Taufe: 03.03.1788 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Reininghaus, Peter Wilhelm Höllermann und Maria Catharina Neuhaus

Tod: 01.02.1846 vormittags 10 Uhr an Schwindsucht, 59 Jahre alt

Beerdigung: 04.02.1846 (ev. Land)

Signatur: Neuhaus 1820

6. Anna Catharina Elisabeth Neuhaus

VN: Anna Catharina (so im Trauregister 1818 (ev.-luth. Stadt), im Trauregister 1818 (ev.-luth. Land) irrtümlich Maria Catharina

Taufe: 27.06.1790 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Schemm, Johann Diedrich Schemm, Anna Elisabeth Höllermann

Tod: 16.04.1863 nachmittags 4 Uhr an Altersschwäche, 73 Jahre alt

Beerdigung: 19.04.1863 (ev. Stadt)

∞ 09.05.1818 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), Dimission 1818 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), mit dem Witwer Peter Leopold Somborn, Bürger in Lüdenscheid [Somborn 1814]

7. Maria Catharina Neuhaus

Geburt: 29.05.1793

Taufe: 06.06.1793 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Wilh. Höllermann, Peter Wilhelm Geck, Maria Catharina Nölle

**[Neuhaus 1786]**

Ehemann: Johann Peter Neuhaus

VN: Peter

Geburt: err. 1753

Vater: Johann Tigges Neuhaus [Neuhaus 1749]

Stand/Beruf: Bauer

Lehnsvasall auf dem landesherrlichen Lehngut Leifringhausen, 1822 Eigentümer

Tod: 07.01.1829 morgens 8 Uhr an Altersschwäche, 76 Jahre alt, hinterließ die Gattin und fünf majorene Kinder

Beerdigung: 10.01.1829 (ev. Land)

Ehe: 17.10.1786 Leifringhausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Wilhelmine Elisabeth Neuhaus

VN: Marianne Wilhelmine Elisabeth (Trauregister 1786), Wilhelmine Elisabeth (Taufregister 1788), sonst nur Wilhelmine

Geburt: err. 1761

Eltern: Johann Mathias Jacob Neuhaus und Catharina Elisabeth Lemmer zu Leifringhausen [Neuhaus 1764]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 10.05.1841 vormittags 11 Uhr an Altersschwäche, 80 Jahre alt, hinterließ drei großjährige Kinder

Beerdigung: 13.05.1841 (ev. Land)  
Wohnort: Leifringhausen

Gesuch um Belehnung mit einem Anteil an dem landesherrlichen Lehngut Leifringhausen gemeinsam mit seinen Brüdern am 02.06.1789 samt Berechtigungsnachweis [Neuhaus Q 1789-06-02]. Johann Peter Neuhaus wurde am 13.05.1791 als gemeinschaftlicher Lehenträger zugleich für seine Brüder mit der Halbscheid des königlichen Lehnguts zu Leifringhausen belehnt. Kapitalaufnahme am 12.01.1793 [Neuhaus Q 1791-05-13]. Weitere Kapitalaufnahme am 14.06.1793, Besicherung der Verbindlichkeit mit dem halben Lehngut zu Leifringhausen [Neuhaus Q 1793-06-14].

Johann Peter Neuhaus bestätigte am 08.06.1791 die Begleichung einer Forderung seines verstorbenen Vaters Johann Mathias Neuhaus [Neuhaus Q 1762-09-30].

Peter Neuhaus handelte am 08.01.1796 als Beistand seiner Schwester, der Witwe Johann Eberhard Wislah [Dreve Q 1796-01-08].

Peter Neuhaus, steuerpflichtig von einem Gut zu Leifringhausen 1805/06 [Neuhaus Q 1805/06].

Peter und Caspar Neuhaus, Leifringhausen, Eigentümer 1822 [Neuhaus Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Anna Maria Neuhaus

Taufe: 22.12.1788 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Linnepe, Peter Caspar Rentrop, Maria Catharina Neuhaus

Tod: 31.08.1812 an Engbrüstigkeit, ledig

Beerdigung: ev.-luth. Land

2. Anna Catharina Elisabeth Neuhaus

VN: Anna Catharina

Geburt: 16.01.1791

Taufe: 24.01.1791 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Knefel, Hermann Diedrich vom Schemm und Anna Elisabeth Neuhaus

Tod: 03.12.1800 an einer Geschwulst<sup>107</sup>

Beerdigung: 05.12.1800 (ev.-luth. Land)

3. Anna Christina Maria Elisabeth Neuhaus<sup>108</sup>

VN: Anna Christina

Geburt: 06.11.1793

Taufe: 12.11.1793 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Hermann Neuhaus, Peter Wilhelm Köster, Anna Christina Geck

Tod: 03.05.1838 morgens 4 Uhr an Brustfieber zu Leifringhausen, ledig

Beerdigung: 06.05.1838 (ev. Land)

4. Anna Maria Elisabeth Neuhaus

VN: Elisabeth, Maria Elisabeth

Geburt: 08.12.1796

Taufe: 13.12.1796 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Höllermann, Peter Wilhelm Vogelsang, Anna Margaretha Wislah

Tod: 19.10.1866 morgens 11 Uhr an einer Lungenentzündung, geb. 1798 [so, unrichtig]

Beerdigung: 22.10.1866 (ev. Land)

∞ 17.07.1818 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Hermann Diedrich vom Schemm, Sohn des Peter vom Schemm zu Leifringhausen [Schemm 1818]

∞ 23.02.1844 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe Hermann Diedrich [vom] Schemm mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde mit dem Witwer Hermann Diedrich Wiebusch [Wiebusch 1834]

5. Anna Wilhelmine Neuhaus

VN: Wilhelmine

Geburt: 04.10.1799

Taufe: 10.10.1799 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Joh. Wilh. Selve, Wilhelmine Geck, Anna Margaretha von der Crone

Tod: 06.02.1860 mittags 12 Uhr an Auszehrung, 62 Jahre alt (ungenau)

<sup>107</sup> Altersangabe im Sterberegister (10 Jahre 11 Monate) ungenau.

<sup>108</sup> VN in der Zweitschrift des Taufregisters Anna Christina Elisabeth (unrichtig aus der Urschrift übernommen).



Beerdigung: 09.02.1860 (ev. Land)

∞ 07.08.1823 Lüdenscheid (ev. Land) mit Caspar Diedrich Höfer, Sohn des Johann Peter Höfer zu Schaffeld, Kirchspiel Valbert [Meinerzhagen] [Höfer 1823]

∞ 31.12.1833 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe Caspar Diedrich Höfer mit Peter Heinrich Haase, Sohn des verstorbenen Peter Heinrich Haase, Berlinghausen, Gemeinde Valbert [Meinerzhagen] [Haase 1833]<sup>109</sup>

#### 6. Henriette Anna Margaretha Neuhaus

FN: Henriette

Geburt: 25.07.1802

Taufe: 04.08.1802 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Geck, Elisabeth Neuhaus, Anna Catharina (Nachname fehlt)

Tod: 27.01.1840 an Blattern, 36 Jahre alt (ungenau)

Beerdigung: 30.01.1840 (ev. Land)

∞ 26.08.1825 Lüdenscheid (ev. Land) mit Johann Caspar Wilhelm Höfer, Sohn des Johann Peter Höfer, Bauer im Kirchspiel Valbert [Meinerzhagen] [Höfer 1825]

#### 7. Anna Catharina Neuhaus

Geburt: 18.01.1806

Taufe: 24.01.1806 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Geck, Mar. Catharina Herberg, Mar. Elisabeth Rosiepen

Tod: 16.11.1856 nachmittags 3 Uhr an Nervenfieber, 46 Jahre alt (unrichtig)

Beerdigung: 19.11.1856 (ev. Land)

∞ 25.08.1837 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Caspar Lösebrink, Sohn des Diedrich Wilhelm Lösebrink zu Leifringhausen [Lösebrink 1837]<sup>110</sup>

∞ 21.12.1842 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde als Witwe Peter Caspar Lösebrink zu Leifringhausen mit dem Witwer Wilhelm Höfer an der Tweer (Witwer der älteren Schwester) [Höfer 1825]<sup>111</sup>

### [Neuhaus 1792]

Person: Caspar Wilhelm Neuhaus

Geburt: err. 1758

Tod: 16.03.1792 an Wassersucht, Junggeselle, 34 Jahre alt, hinterließ einen Bruder und zwei Schwestern

Beerdigung: 19.03.1792 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Mintenbeck

### [Neuhaus 1793]

Ehemann: Johann Wilhelm Neuhaus

VN: Wilhelm

Geburt: err. 06.1764, gebürtig aus dem Schwarzenbergischen, aus dem Kirchspiel Lieberhausen [Gummersbach]

Vater: Christoph Neuhaus aus Lieberhausen

Familienstand: ledig bei der Heirat

Standes-/Berufangaben: Hakenmacher (1793), Hakenfabrikant (1804), Fabrikarbeiter (1819)

Bürger (1828 posthum), Hauseigner

Tod: 02.08.1809 an Faulfieber, 45 Jahre 2 Monate alt, hinterlässt die Witwe und eine unmündige Tochter<sup>112</sup>

Beerdigung: 04.08.1809 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 23.08.1793 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Gertrud Tweer, Witwe Caspar Sönnecken, Bürger in Lüdenscheid [Sönnecken 1785]

VN: Anna Maria

FN: auch Twer, Twehr

<sup>109</sup> Altersangabe im Trauregister 1823 (22 Jahre) ungenau, Altersangabe im Trauregister 1833 (30 Jahre) inkorrekt.

<sup>110</sup> Altersangabe im Trauregister (30 Jahre) ungenau.

<sup>111</sup> Altersangabe im Trauregister (35 Jahre) ungenau.

<sup>112</sup> Das Zivilstandsregister 1810 (Heirat der Witwe) gibt das Sterbedatum des Ehemanns mit dem 20.07.1809 wieder.

Geburt: err. 06.1766

Vater: Johann Eberhard Tweer zu Wehberg [Tweer 1761]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 31.12.1839 nachmittags 3 Uhr an Altersschwäche, 73 Jahre 6 Monate alt, hinterließ ein groß-jähriges Kind, eine Tochter

Beerdigung: 03.01.1839 (ev. Stadt)

Aufgeboden, nicht getraut, da der Ehemann noch keine 10 Monate verstorben war, am 3. und 4. Sonntag im März 1810 zur Ehe mit Peter Engelbert Jäger (Zivilstandsregister, Verhandlung am 15.04.1810) [Jäger 1795]

∞ 19.06.1810 Lüdenscheid nach Aufgeboden am 3. und 4. Sonntag im März 12 Uhr in Lüdenscheid (Zivilstandsregister) mit Peter Engelbert Jäger, Sohn der verstorbenen Eheleute Johannes Jäger und Anna Elisabeth Wüster [Jäger 1795]

Wohnort: Lüdenscheid

Die Eheleute Wilhelm Neuhaus erwarben am 28.10.1800 ein halbes Wohnhaus in Lüdenscheid und übernahmen eine darin haftende Verbindlichkeit. Die Ehefrau Neuhaus unterzeichnete mit drei Kreuzen [Köcker Q 1754, Sauselin Q 1802-02-05].

Wilhelm Neuhaus, Hakenfabrikant, 1804 Bewohner im Haus des Heinrich Leopold Stolle. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Tochter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren. Eine Person war Ausländer. Seit 1801 war eine Tochter geboren worden [Neuhaus Q 1804].

Kinder:

1. Totgeborene Tochter

Geburt: 30.07.1795

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

2. Totgeborener Sohn

Geburt: 28.06.1797

Beerdigung: 29.06.1797 (ev.-luth. Stadt)

3. Sohn (N.)

Geburt: 03.11.1800

Tod: 03.11.1800, eine Stunde alt, an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 04.11.1800 (ev.-luth. Stadt)

4. Henriette Marianne Neuhaus

VN: Marianne Henriette

Geburt: 14.08.1803

Taufe: 19.08.1803 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Henriette Wissing, Anna Maria Herberg, Marianne Catharina Söhnchen

Konfirmation: 09.04.1819 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 20.01.1859 abends 11 Uhr an Auszehrung, 54 Jahre alt (ungenau)

Beerdigung: 24.01.1859 (ev. Stadt)

∞ 30.08.1828 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Peter Caspar Herberg, Sohn des Tagelöhners Diedrich Wilhelm Herberg zu Wettringhof [Herberg 1828]<sup>113</sup>

### [Neuhaus 1795]

Ehemann: Peter Hermann Neuhaus

Geburt: err. 25.06.1754

Vater: Johann Mathias Neuhaus, Leifringhausen [Neuhaus 1749]

Stand/Beruf: Landmann, Bauer

„Mitbesitzer“ des landesherrlichen Lehnguts Leifringhausen

Tod: 22.03.1824 morgens 7 Uhr an Altersschwäche, 69 Jahre 8 Monate 27 Tage alt, Witwer ohne Kinder

Beerdigung: 24.03.1824 (ev. Land)

Ehe: 23.01.1795 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Maria Elisabeth Hüsmert, Witwe Schwarz in Lüdenscheid [Schwarz 1776]

VN: Elisabeth

<sup>113</sup> Altersangabe im Trauregister (23 Jahre) ungenau.

Geburt: gemäß Sterberegister im Jahr 1749 zu Felde im Kirchspiel Lüdenscheid geboren  
 Vater: Johann Hüsmert [Hüsmert 1749]  
 Tod: 06.05.1820 abends 5 Uhr an Auszehrung, ihre beiden Ehen blieben ohne Kinder  
 Beerdigung: 09.05.1820 (ev.-luth. Land)<sup>114</sup>

Wohnort: Leifringhausen

Gesuch um Belehnung mit einem Anteil an dem landesherrlichen Lehngut Leifringhausen gemeinsam mit seinen Brüdern am 02.06.1789 samt Berechtigungsnachweis [Neuhaus Q 1789-06-02]. Als gemeinschaftlicher Lehenträger wurde am 13.05.1791 der Bruder Johann Peter Neuhaus belehnt. Peter Hermann Neuhaus haftete am 12.01.1793 für aufgenommenes Kapital mit [Neuhaus Q 1791-05-13]. Weitere Kapitalaufnahme am 14.06.1793 unter gleichen Bedingungen [Neuhaus Q 1793-06-14].

Peter Hermann Neuhaus bestätigte am 08.06.1791 die Begleichung einer Forderung seines verstorbenen Vaters Johann Mathias Neuhaus [Neuhaus Q 1762-09-30].

Peter Hermann Neuhaus von Leifringhausen übernahm am 16.10.1797 die Mitvormundschaft über die Kinder seine Schwester, Witwe Wislah [Wislah Q 1797-10-16].

Peter Hermann Neuhaus (Hypothekenbuch Nr. 160) übernahm am 09.11.1797 die Mitvormundschaft über das Kind seines verstorbenen Schwagers Stephan zum Felde [Felde 1792] [Felde Q 1797-11-09]. Dieser Peter Stephan zum Felde ist in das Sterberegister 1797 mit dem Namen Hüsmert eingetragen worden. Peter Hermann Neuhaus handelte als Vormund am 04.06.1798 [Sichelschmidt Q 1808-09-15].

Die Eheleute Peter Hermann Neuhaus von Leifringhausen verkauften am 13.05.1801 ihr Schwarzen oder Hollanders Haus in der Stadt Lüdenscheid, das die Ehefrau Neuhaus von ihrem vormaligen Ehemann Hermann Richard Schwarz geerbt hatte. Die Ehefrau Neuhaus unterzeichnete mit drei Kreuzen [Neuhaus Q 1801-05-13, siehe auch Schwarz Q 1754].

Peter Hermann Neuhaus, Landmann, Leifringhausen, 54 Jahre alt (demnach geb. err. 1756), 12.04.1810 (Zivilstandsregister).

### [Neuhaus 1803]

Ehemann: Johann Neuhaus

Tod: vor dem 31.05.1833 (Heirat eines Sohns)

Ehefrau: Maria Catharina Lange

Tod: vor dem 08.04.1852 (Heirat eines Sohns)

Wohnort: Kirchspiel (Gemeinde) Müllenbach [Marienheide]

Der Name der Ehefrau ist im Trauregister 1852 angegeben. Identität der Väter in den Traueinträgen 1833, 1838 und 1852 nicht bewiesen.

Kinder:

1. Johann Heinrich Neuhaus

Geburt: 03.11.1803 (gemäß Trauregister)

Tod: 31.10.1860 morgens 2 Uhr an Auszehrung, 59 Jahre alt<sup>115</sup>

Beerdigung: 03.11.1860 (ev. Stadt)

Signatur: Neuhaus 1833\_1

2. Ferdinand Neuhaus

Geburt: im Jahr 1810 (gemäß Sterberegister), 22.12.1811 (gemäß Trauregister)

Tod: 14.05.1868 mittags 12 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 17.05.1868 (ev. Land)

Signatur: Neuhaus 1838

3. Wilhelm Neuhaus

Geburt: err. 14.04.1814 (gemäß Sterberegister), err. 1816 (gemäß Trauregister 36 Jahre alt)

Tod: 09.01.1863 mittags 1 Uhr an Auszehrung, 48 Jahre 8 Monate 25 Tage alt

Beerdigung: 12.01.1863 (ev. Stadt)

Signatur: Neuhaus 1852

<sup>114</sup> Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift registriert. Uhrzeit des Todes gemäß Zweitschrift: nachmittags 5 Uhr.

<sup>115</sup> Sofern das Geburtsdatum im Trauregister korrekt ist, ist die Altersangabe im Sterberegister inkorrekt.

**[Neuhaus 1808]**

Ehemann: Peter Wilhelm Neuhaus

Geburt: err. 02.1778

Vater: Heinrich Wilhelm Neuhaus zu Leifringhausen [Neuhaus 1777]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landwirt

Tod: 20.01.1819 an einer Kolik, 40 Jahre 11 Monate alt, zeugte fünf Kinder, von denen zwei, Maria Catharina und Heinrich Wilhelm, noch leben

Beerdigung: 23.01.1819 (ev.-luth. Land)<sup>116</sup>

Ehe: 16.12.1808 Leifringhausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche<sup>117</sup>

Ehefrau: Maria Sybilla Rittinghaus

VN: im Trauregister 1858 posthum irrtümlich Maria Catharina, sonst Maria Sybilla

Geburt: err. 1786

Vater: Hermann Heinrich Rittinghaus, Bürger zu Lüdenscheid [Rittinghaus 1768]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 14.11.1845 morgens 7 Uhr an Schwindsucht, 59 Jahre alt, hinterließ den Gatten und vier Kinder, von welchen zwei minorenn sind

Beerdigung: 17.11.1845 (ev. Land)

∞ 24.10.1820 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) als Witwe mit Peter Caspar Neuhaus, Sohn des verstorbenen Heinrich Wilhelm Neuhaus zu Leifringhausen [Neuhaus 1820]

Wohnort: Leifringhausen

Kinder:

1. Johann Peter Neuhaus

Geburt: 11.12.1809

Taufe: 24.12.1809 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Crone, Johann Peter Winter, Ehefrau Elisabeth Lösebrink

Tod: 19.08.1810 abends 10 Uhr (Zivilstandsregister), Todesursache unbestimmt<sup>118</sup>

Beerdigung: ev.-luth. Land

2. Totgeborene Tochter

Geburt: 02.07.1811 (ev.-luth. Land)

3. Maria Catharina Neuhaus

Geburt: 22.08.1812

Taufe: 30.08.1812 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Pleuger, Mar. Catharina Crone, Witwe A. Mar. Detmar

Konfirmation: 15.10.1826 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Sonntags darauf Zulassung zum Abendmahl (ev. Land)

Tod: 15.09.1871 abends 8 Uhr im Hospital an Wassersucht, geb. im Jahr 1811 [so]

Beerdigung: 18.09.1871 (ev. Stadt)

∞ 28.02.1835 Lüdenscheid (ev. Land) mit Diedrich Wilhelm Herberg, Sohn des verstorbenen Johann Peter Herberg zu Leifringhausen [Herberg 1835]<sup>119</sup>

Dimittiert 31.07.1858 Lüdenscheid (ev. Land), ∞ 31.07.1858 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts als Witwe Diedrich Wilhelm Herberg zu Leifringhausen mit dem Witwer Johann Diedrich Runde, Sohn der verstorbenen Eheleute Peter Runde zu Leifringhausen und Anna Catharina Geck [Runde 1840\_1]<sup>120</sup>

4. Wilhelmine Neuhaus

Geburt: 10.04.1815

Taufe: 19.04.1815 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Knefel, Elisabeth Neuhaus, Ehefrau M. Catharina Linnepe

Tod: 26.12.1816 an Schwindsucht

Beerdigung: ev.-luth. Land

<sup>116</sup> Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift registriert.

<sup>117</sup> Heiratsdatum in der Zweitschrift des Trauregisters 06.12.1808 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

<sup>118</sup> Sterbedatum im Sterberegister 20.08.1810.

<sup>119</sup> Altersangabe im Trauregister (24 Jahre) ungenau. Gemäß Trauregister wohnten die Eltern der Braut der Trauung bei (richtig: Mutter und Stiefvater).

<sup>120</sup> Altersangabe im Trauregister (47 Jahre) ungenau.

## 5. Heinrich Wilhelm Neuhaus

Geburt: 07.11.1817

Taufe: 16.11.1817 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Diedrich Stahlschmidt, Peter Cramer, Maria Elisabeth Neuhaus

Tod: 02.11.1820 morgens 8 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 05.11.1820 (ev.-luth. Land)<sup>121</sup>

## 6. Peter Wilhelm Neuhaus (posthum)

Geburt: 29.08.1819 abends 5 Uhr

Taufe: 15.09.1819 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Reininghaus,<sup>122</sup> Peter Wilhelm Pielhau, Ehefrau M. K. Wiebusch

Tod: 05.05.1820 nachts 1 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 07.05.1820 (ev.-luth. Land)<sup>123</sup>**[Neuhaus 1813]**

Ehemann: Peter Wilhelm Neuhaus

Geburt: err. 1778

Vater: Hermann Diedrich Neuhaus am Schemm [Neuhaus 1773\_2]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fuhrmann (1825/31 und posthum), Landwirt, Landmann (1838/39 und posthum)

Domänen-Erbpächter (1822), Vorsteher (1821/22)

Tod: 29.07.1839 abends 5 Uhr an Schwindsucht, 61 Jahre alt, hinterließ die Gattin und sieben Kinder, davon sechs minorenn

Beerdigung: 01.08.1839 (ev. Land)

Ehe: 26.11.1813 am Schemm (ev.-luth. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Catharina Elisabeth Hüttemann

VN: im Trauregister 1813 Anna Catharina Elisabeth, im ev. Trauregister 1852 nur Elisabeth, sonst Catharina Elisabeth

FN: Hüttemann (weit überwiegend), auch Hüttmann, Hütmann, im Sterberegister 1871 entstellt Hütter

Geburt: 1788

Vater: Diedrich Wilhelm Hüttemann zur Köllmannshorst [Hüttemann 1779\_2]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 26.11.1871 morgens 9 Uhr an Altersschwäche (ohne Angaben zu Hinterbliebenen)

Beerdigung: 29.11.1871 (ev. Land)

Wohnort: Schemm

Peter Wilhelm Neuhaus, Schemm, Domänen-Erbpächter 1822, Vorsteher der Brüninghauser Bauerschaft 1821/22 [Neuhaus Q 1822-11-30]

Kinder:

## 1. (vermutlich) Catharina Elisabeth Neuhaus

Geburt: err. 23.09.1815

Tod: 01.10.1815 zum Schemm, 8 Tage alt, Todesursache unbestimmt, hinterlässt die Eltern

Beerdigung: ev.-luth. Land

## 2. Anna Catharina Neuhaus

Geburt: 24.02.1816

Taufe: 06.03.1816 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Voßloh, Ehefrau Mar. Sybilla Brüninghaus, Anna Maria Geck

Konfirmation: 17.10.1830 nach öffentlicher Prüfung Tags vorher, Teilnahme an der Abendmahlsfeier am Sonntag darauf (ev. Land)

∞ 28.05.1841 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Caspar Wermecke, Sohn des verstorbenen Johann Diedrich Wermecke in der Wermecke [Wermecke 1841]

<sup>121</sup> Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift registriert<sup>122</sup> Zweitschrift Johann Heinrich Wilhelm Reininghaus.<sup>123</sup> Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift registriert. Stunde des Todes gemäß Zweitschrift morgens 1 Uhr.

- ∞ 24.02.1859 Lüdenscheid (ev. Land) mit gerichtlichem Konsens als Witwe Peter Caspar Wermecke in der Wermecke mit Carl Theodor Korte, Sohn der verstorbenen Eheleute Müller Heinrich Arnold Korte zum Rutenpaul [Werdohl] und Maria Catharina Brenscheid [Korte 1859]<sup>124</sup>
3. Peter Caspar Neuhaus  
 Geburt: 24.05.1819 morgens 4 Uhr<sup>125</sup>  
 Taufe: 06.06.1819 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Neuhaus, Peter Wilhelm Klämer und Ehefrau Anna Margaretha Voßloh  
 Konfirmation: 19.10.1833 nach öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)  
 Tod: 12.02.1865 morgens 6 Uhr an einer Lungenentzündung, 45 Jahre 9 Monate alt  
 Beerdigung: 15.02.1865 (ev. Land)  
 Signatur: Neuhaus 1853<sup>126</sup>
4. Maria Catharina Neuhaus  
 Geburt: 18.11.1822 morgens 8 Uhr  
 Taufe: 29.11.1822 (ev.-luth. Land)  
 Taufzeugen: Johann Diedrich Wiggginghaus, Anna Catharina Hüttemann, Ehefrau Anna Maria Knefel  
 Konfirmation: 19.03.1837, Sonntag, nach vorheriger öffentlicher Prüfung freitags, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag nach Ostern (ev. Land)
5. Wilhelmine Neuhaus  
 Geburt: 20.09.1825 vormittags 10 Uhr  
 Taufe: 02.10.1825 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Peter Caspar Schemm, Johann Diedrich Voßloh, Anna Margaretha Ferse [Verse]  
 Konfirmation: 12.04.1840 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 26.04.1840 (ev. Land)
6. Anna Maria Neuhaus  
 Geburt: 11.11.1828 morgens 3 Uhr  
 Taufe: 02.12.1828 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Voßloh, Maria Catharina Schemm, Ehefrau Geck geb. Kückelhaus  
 Konfirmation: 09.04.1843 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag nach Ostern (ev. Land)  
 Dimittiert 24.11.1852 Lüdenscheid (ev. Land), ∞ 25.11.1852 Lüdenscheid (kath.) mit Heinrich Vedder (Vetter), Sohn des Ludwig Vedder, Einsasse zu Lenhausen [Finnentrop], und der Elisabeth Klein (bzw. Ludwig Vedder, Verwalter zu Schwarzenberg, Gemeinde Plettenberg, und Elisabeth Kleine) [Vedder 1852]<sup>127</sup>
7. Peter Wilhelm Neuhaus  
 Geburt: 28.09.1831 morgens 8 Uhr  
 Taufe: 13.10.1831 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Franz Wilhelm Tütemann, Peter Wilhelm Schemm, Maria Catharina Schemm  
 Konfirmation: 05.04.1846 nach vorhergegangenem Unterricht und nach abgelegter öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am ersten Sonntag nach Ostern (ev. Land)  
 Signatur: Neuhaus 1857<sup>128</sup>
8. Henriette Neuhaus  
 Geburt: 02.04.1835 vormittags 10 Uhr  
 Taufe: 21.04.1835 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Peter Ferse [Verse], Ehefrau P. W. Brüninghaus geb. Seuster und Maria Catharina Schemm  
 Konfirmation: 30.03.1849 nach öffentlicher Prüfung am 28.03.1849, Zulassung zum Abendmahl am 01.04.1849 (ev. Land)  
 Wohnort 1857: Schemm

<sup>124</sup> Altersangabe im Trauregister (42 Jahre) ungenau.

<sup>125</sup> Uhrzeit der Geburt fehlt in der Urschrift des Taufregisters, nur in der Zweitschrift registriert.

<sup>126</sup> Altersangabe im Trauregister (30 Jahre) inkorrekt.

<sup>127</sup> Gemäß kath. Trauregister sollen die Eltern der Braut in die Ehe eingewilligt haben, was nach Quellenlage unzutreffend ist und im Trauregister ev. Land auch richtig dargestellt wird (der Vater tot, die Mutter willigte in die Ehe ein).

<sup>128</sup> Im Trauregister 1857 wird der Vater des Bräutigams als tot verzeichnet, gleichwohl soll er mündlich in die Ehe des Sohns eingewilligt haben.

Dimittiert 15.11.1857 nach Werdohl (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit dem Schreiner Wilhelm Rademacher aus Werdohl, 32 Jahre alt (geb. err. 1825), ledig, Sohn der verstorbenen Eheleute Schreiner Peter Caspar Rademacher zu Werdohl und Anna Mar. Bornemann

9. Caroline Neuhaus

Geburt: 01.05.1838 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 11.05.1838 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Brüninghaus, Anna Catharina Schemm, Witwe Hebamme Wiebusch

Tod: 20.12.1838 abends 8 Uhr an Bräune

Beerdigung: 23.12.1838 (ev. Land)

**[Neuhaus 1819]**

Ehemann: Leopold Neuhaus

Stand/Beruf: Gastwirt, Schenkwirt

Ehefrau: Anna Catharina Berkey

FN: Belkey (Taufregister 1833), sonst Berkey

Wohnort: Hüttebräuckers Rahmede

Kinder:

1. Carl Neuhaus

Geburt: 07.10.1820

Konfirmation: 27.09.1835 nach vorheriger öffentlicher Prüfung am selben Tag, Zulassung zum Abendmahl Sonntags darauf (ev. Land)

2. Friederike Neuhaus

Geburt: 29.04.1823

Konfirmation: 23.09.1837 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)

3. August Neuhaus

Geburt: 12.10.1833 vormittags 10 Uhr

Taufe: 02.11.1833 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Schulte, Peter Höllermann, Ehefrau Peter Brinker

4. Lydia Neuhaus

Geburt: 29.01.1836 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 23.02.1836 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Opderbeck, Anna Catharina Gerke, Ehefrau Höllermann geb. Wirth

**[Neuhaus 1820]**

Ehemann: Peter Caspar Neuhaus

Geburt: err. 1787

Vater: Heinrich Wilhelm Neuhaus zu Leifringhausen [Neuhaus 1777]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Bauer, Landwirt

Eigentümer

Tod: 01.02.1846 vormittags 10 Uhr an Schwindsucht, 59 Jahre alt, hinterließ vier Kinder,<sup>129</sup> davon eins minorenn

Beerdigung: 04.02.1846 (ev. Land)

Ehe: 24.10.1820 Leifringhausen (ev.-luth. Land), außer der Kirche

Ehefrau: Maria Sybilla Rittinghaus, Witwe Peter Wilhelm Neuhaus zu Leifringhausen [Neuhaus 1808]

Geburt: err. 1786

Vater: Hermann Heinrich Rittinghaus, Bürger zu Lüdenscheid [Rittinghaus 1768]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 14.11.1845 morgens 7 Uhr an Schwindsucht, 59 Jahre alt, hinterließ den Gatten und vier Kinder, von welchen zwei minorenn sind

Beerdigung: 17.11.1845 (ev. Land)

Wohnort: Leifringhausen

<sup>129</sup> Einschließlich der Stieftochter.

Peter und Caspar Neuhaus, Leifringhausen, Eigentümer 1822 [Neuhaus Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Anna Catharina Neuhaus

Geburt: 13.03.1821 abends 8 Uhr

Taufe: 24.03.1821 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Crone, Anna Christina Neuhaus, Mar. Catharina Naber

Konfirmation: 12.04.1835 nach vorheriger Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 26.04.1835 (ev. Land)<sup>130</sup>

∞ 01.04.1842 Lüdenscheid (ev. Land) mit Johann Caspar König, Sohn des Peter Caspar König zu Rinkscheid, Gemeinde Valbert [Meinerzhagen] [König 1842]

2. Wilhelmine Neuhaus

Geburt: 09.09.1823 abends 11 Uhr

Taufe: 21.09.1823 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Brinker, Ehefrau Reininghaus, Ehefrau Alfringhaus

Konfirmation: 23.09.1837 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)

Tod: 21.03.1874 abends 8 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 25.03.1874 (ev. Land)

∞ 20.06.1845 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Wilhelm Köster, Sohn des verstorbenen Peter Wilhelm Köster zu Leifringhausen [Köster 1845]

3. Peter Caspar Neuhaus

Geburt: 31.03.1826 abends 9 Uhr

Taufe: 16.04.1826 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Grüber, Caspar Assmann, Henriette Mintenbeck

Tod: 03.05.1828 an Schwindsucht

Beerdigung: 06.05.1828 (ev. Land)

4. Caroline Neuhaus

Geburt: 25.07.1829 morgens 3 Uhr

Taufe: 09.08.1829 (ev. Land)

Taufzeugen: Leopold Somborn, Peter Caspar Schulte, Wilhelmine Crone

Konfirmation: 22.10.1843 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 29.10.1843 (ev. Land)

∞ 25.05.1849 Lüdenscheid (ev. Land) mit Friedrich Wilhelm Däumer, Sohn des Schusters Johann Peter Däumer zur Läpperei [Däumer 1849\_1]

**[Neuhaus 1821]**

Ehemann: Diedrich Wilhelm Neuhaus

Geburt: err. 1786

Vater: Hermann Diedrich Neuhaus am Schemm [Neuhaus 1773\_2]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landwirt, Landmann

Eigentümer

Tod: 04.03.1855 morgens 2 Uhr am Schlagfluss, 69 Jahre alt, hinterließ drei großjährige Kinder

Beerdigung: 07.03.1855 (ev. Land)

1. Ehe: 26.01.1821 Werkshagen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land)<sup>131</sup>

1. Ehefrau: Maria Gertrud Elisabeth Vollmann, Witwe Mathias Vollmann zu Werkshagen [Vollmann 1805]

VN: Maria Gertrud

Geburt: err. 02.1785 (gemäß Sterberegister), err. 1787 (34 Jahre alt bei der Heirat 1821)

Vater: Mathias Peter Vollmann auf der Linde [Linden] im Kirchspiel Kierspe

Tod: 10.10.1826 morgens 4 Uhr an Nervenfieber, 41 Jahre 8 Monate alt, hinterließ den Gatten, vier minorenne Kinder erster und zwei minorenne Kinder zweiter Ehe

Beerdigung: 12.10.1826 (ev. Land)

<sup>130</sup> Geburtsdatum im Konfirmationsregister 30.03.1821.

<sup>131</sup> Traudatum gemäß Zweitschrift des Trauregisters 06.01.1821 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).



2. Ehe: 30.11.1827 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde

2. Ehefrau: Maria Catharina Bräcker

FN: Braecker (Taufregister 1829), Brocker (Konfirmationsregister 1844), sonst Brocker

Geburt: err. 1793

Vater: Peter Diedrich Bräcker am Neuenhaus [Bräcker 1793]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 24.03.1846 mittags 12 Uhr an Schwindsucht, 53 Jahre alt, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind

Beerdigung: 27.03.1846 (ev. Land)

Wohnort: Werkshagen, Mittelwerkshagen (im Taufregister 1829 Werkshagen korrigiert aus Kämpers Werkshagen)

Diedrich Wilhelm Neuhaus, Mittelwerkshagen, Eigentümer 1822 [Neuhaus Q 1822-11-30]

Kinder:

1. (1. Ehe) Maria Catharina Neuhaus

VN im Trauregister Anna Catharina (Alter bei der Heirat: 22 Jahre)

Geburt: 07.10.1821 morgens 7 Uhr

Taufe: 22.10.1821 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Funke,<sup>132</sup> Anna Catharina Schemm, Anna Elisabeth Schulte

Konfirmation: 27.09.1835 nach vorheriger öffentlicher Prüfung am selben Tag, Zulassung zum Abendmahl Sonntags darauf (ev. Land)

Dimittiert 09.06.1844 nach Meinerzhagen (ev. Lüdenscheid-Land) mit Einwilligung des Vaters zur Ehe mit Peter Ecks, ledig, Sohn des verstorbenen Peter Ecks auf dem Hülseberg in der Gemeinde Meinerzhagen

2. (1. Ehe) Gustav Neuhaus

Geburt: 30.03.1826 morgens 10 Uhr

Taufe: 09.04.1826 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Neuhaus am Schemm, Peter Crone, Maria Catharina Ecks

Konfirmation: 11.10.1840 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 18.10.1840 (ev. Land)

Signatur: Neuhaus 1848

3. (2. Ehe) Friedrich Neuhaus

Geburt: 26.02.1829 nachts 12 Uhr

Taufe: 10.03.1829 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Brocker [Bröcker], Caspar Diedrich Schemm, Ehefrau Maria Catharina Pielhau geb. Lüttringhaus

Tod: 24.05.1829 an Schwäche

Beerdigung: 26.05.1829 (ev. Land)

4. (2. Ehe) Caroline Neuhaus

Geburt: 05.06.1830 mittags 12 Uhr

Taufe: 15.06.1830 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Spannagel, Ehefrau Maria Catharina Grote geb. Buschhaus und Ehefrau Friedrich Kaiser geb. Wiemann

Konfirmation: 13.10.1844 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

5. (2. Ehe) August Neuhaus

Geburt: 04.03.1835 abends 7 Uhr

Taufe: 15.03.1835 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Brinkmann, Peter Bremecke, Wilhelmine Hervel

Tod: 29.05.1835 abends 6 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 01.06.1836 (ev. Land)

6. (2. Ehe) Totgeborene Tochter

Geburt: 03.09.1838 abends 8 Uhr (ev. Land)

<sup>132</sup> Zweitschrift Peter Math. Funke (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

**[Neuhaus 1824]**

Ehemann: Friedrich Neuhaus

Geburt: err. 1789 (35 Jahre alt bei der Heirat), err. 01.1792 (gemäß Sterberegister)

Vater: Peter Friedrich Neuhaus zu Meinerzhagen

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schmied, Beitelschmied (1824/48), Landwirt (1850)

Tod: 18.02.1850 morgens 2 Uhr an Wassersucht, 58 Jahre 1 Monat alt, hinterließ zwei Kinder, eins minorenne

Beerdigung: 21.02.1850 (ev. Land)

Ehe: 13.02.1824 Solmecke (ev. Lüdenscheid-Land), im elterlichen Haus

Ehefrau: Maria Catharina Solmecke

FN: auch Sollmecke

Geburt: err. 1802

Vater: Peter Hermann Solmecke [Solmecke 1800]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 03.04.1837 morgens 8 Uhr an Schwindsucht, 35 Jahre alt, hinterließ den Gatten und zwei minorenne Kinder

Beerdigung: 06.04.1837 (ev. Land)

Wohnorte: Solmecke (1824), Leye (1834/50)

Kinder:

1. Peter Friedrich Neuhaus

Geburt: 20.05.1824 abends 7 Uhr

Taufe: 07.06.1824 (ev. Land)

Taufzeugen: Leopold Schönebeck, Caspar Linnepe, Anna Maria Honsel

Konfirmation: 07.10.1838 nach öffentlicher Prüfung am 06.10.1838, erste Teilnahme an der Abendmahlsfeier am 14.10.1838 (ev. Land)

Signatur: Neuhaus 1840

2. Eleonore Neuhaus

Geburt: 12.02.1834 abends 11 Uhr

Taufe: 01.03.1834 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Caspar Winkhaus, Wilhelm Solmecke, Ehefrau Caspar Wilhelm Winkhaus geb. Rentrop

Konfirmation: 17.09.1848 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Tod: 18.08.1855 mittags 1 Uhr an Auszehrung an der Leye, ledig

Beerdigung: 21.08.1855 (ev. Land)

**[Neuhaus 1829]**

Ehemann: Johann Peter Neuhaus

VN: Peter

Geburt: err. 13.05.1800

Stand/Beruf: Schreiner

Tod: 23.11.1860 morgens 11 Uhr an Altersschwäche, 60 Jahre 6 Monate 10 Tage alt, hinterließ die Gattin, zwei majorenne und drei minorenne Kinder

Beerdigung: 26.11.1860 (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Glingener

VN: Mina, Minna

FN: überwiegend Glingener, mehrfach auch Glingeler

Geburt: err. 06.07.1805

Tod: 04.09.1882 an Altersschwäche, 77 Jahre 1 Monat 28 Tage alt, hinterließ zwei majorenne Kinder

Beerdigung: 07.09.1882 (ev. Land)

Wohnorte: Born (1839/46), Rahmede (Trauregister 1853), Eggenscheid (Konfirmationsregister 1853), Born (1856/82)

Die Wohnortsangabe Hülscheid [Schalksmühle] im Konfirmationsregister 1850 wird den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen

Kinder:

1. Peter Neuhaus

Geburt: 17.04.1829 in Hülscheid (gemäß Konfirmationsregister), err. 24.04.1829 (gemäß Sterberegister)

Konfirmation: 21.04.1844 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Tod: 04.08.1848 morgens 3 Uhr an Schwindsucht, 19 Jahre 3 Monate 10 Tage alt

Beerdigung: 06.08.1848 (ev. Land)

2. Friederike Neuhaus

Geburt: 19.09.1831 (gemäß Sterberegister), 24.09.1831 in Hülscheid (gemäß Konfirmationsregister), err. 1832 (21 Jahre alt bei der Heirat)

Konfirmation: 11.09.1846 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Tod: 04.01.1869 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 07.01.1869 (ev. Land)

∞ 18.02.1853 Lüdenscheid (ev. Land) mit Wilhelm Holthaus, Sohn des verstorbenen Caspar Heinrich Holthaus, Tagelöhner, und der Maria Catharina Schmale [Holthaus 1853]

3. Carl Neuhaus

Geburt: 30.11.1835

Konfirmation: 01.04.1850, Zulassung zum Abendmahl 07.04.1850 (ev. Land)

Signatur: Neuhaus 1862\_1

4. Amalie Neuhaus

Geburt: 03.05.1839 morgens 4 Uhr

Taufe: 02.06.1839 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Schumacher, Peter Diedrich Glörfeld, Ehefrau Spelsberg geb. Krugmann

Konfirmation: 18.09.1853 Lüdenscheid (11.09.1853 Prüfung vor der Gemeinde, 25.09.1853 erste Abendmahlsfeier) (ev.)

Wohnort 1863: Born

Dimittiert 25.01.1863 nach Hülscheid [Schalksmühle] (ev. Lüdenscheid-Land) mit Konsens des Gerichts zur Ehe mit dem Landwirt Daniel Neuhaus zu Schlöten, Gemeinde Hülscheid, 24 Jahre alt (geb. err. 1839), ledig, Sohn des Landwirts Peter Wilhelm Neuhaus im Schlöten, Gemeinde Hülscheid, und der Mar. Catharina Reinecke (der Vater willigte mündlich in die Ehe seines Sohns ein)<sup>133</sup>

5. Wilhelmine Neuhaus

Geburt: 03.06.1841 morgens 2 Uhr

Taufe: 11.07.1841 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Neuhaus an der Leye, Diedrich Westebbe am Dünnebrett, Mar. Catharina Nüsken aus Werdohl

Tod: 29.07.1841 morgens 9 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 01.08.1841 (ev. Land)

6. Henriette Neuhaus

Geburt: 14.05.1842 abends 7 Uhr

Taufe: 12.06.1842 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Westebbe, Ehefrau Schumacher am Neuenweg, Ehefrau Linnepe geb. Bocklenberg

Konfirmation: 12.10.1856 Lüdenscheid (06./07.10.1856 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 19.10.1856 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Wohnort 1865: Born

Dimittiert 22.05.1865 nach Hülscheid [Schalksmühle] (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Carl Kirschebauer, Sohn der verstorbenen Eheleute Hufschmied Heinrich Wilhelm Kirschebauer zu Hülscheid und M. C. Will [Kirschebauer 1865]

<sup>133</sup> Gemäß Trauregister soll die Mutter der Braut verstorben gewesen sein, was der übrigen Quellenlage widerspricht.

## 7. Julius Neuhaus

Geburt: 27.07.1846 vormittags 9 Uhr

Taufe: 23.08.1846 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Holthaus, Wilh. Treckinghausen, Anna Maria Schumacher

Konfirmation: 23.09.1860 Lüdenscheid (17./18.09.1860 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 30.09.1860 erste Kommunion) (ev.)

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1872: Born

∞ 03.02.1872 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter mit Lina Schönebeck, Tochter des Schneiders Diedrich Wilhelm Schönebeck und der verstorbenen Susanne Elisabeth Groll am Kattenbusch [Schönebeck 1832]

**[Neuhaus 1830]**

Person: Wilhelm Neuhaus aus Breckerfeld

Geburt: 1800

Tod: 11.12.1870 nachts, tot gefroren (ohne Angaben zu Hinterbliebenen)

Beerdigung: 14.12.1870 auf Schein des Gerichts (ev. Stadt)

**[Neuhaus 1833\_1]**

Ehemann: Johann Heinrich Neuhaus

VN: Heinrich

Geburt: err. 1801

Vater: Johann Neuhaus aus dem Kirchspiel Müllenbach [Marienheide] [Neuhaus 1803]

Stand/Beruf: Maurer, Mauermann

Außenbürger

Tod: 31.10.1860 morgens 2 Uhr an Auszehrung, 59 Jahre alt, hinterließ die Gattin und zwei majorenne Söhne

Beerdigung: 03.11.1860 (ev. Stadt)

Ehe: 31.05.1833 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Catharina Elisabeth Borbeck

FN: Borbeck (Konfirmationsregister 1852), sonst Burbeck

Vater: Tagelöhner Caspar Diedrich Borbeck in Herscheid [Borbeck 1799]

Tod: nach dem 26.04.1863 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Wohnort: Oeneking

Kinder:

## 1. Julius Neuhaus

Geburt: 22.11.1834 mittags 12 Uhr

Taufe: 07.12.1834 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ernst Haarhaus, Christian Neuhaus, Witwe Buschhaus

Konfirmation: 09.04.1849 (Abendmahl 15.04.1849) (ev. Stadt)

Tod: 25.05.1867 morgens 5 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 28.05.1867 (ev. Stadt)

Signatur: Neuhaus 1863

## 2. Cornelius Neuhaus

Geburt: 09.04.1838 morgens 9 Uhr

Taufe: 28.04.1838 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Buschhaus, Peter Caspar Aufermann, Wilhelmine Bremecker

Konfirmation: 19.09.1852 Lüdenscheid (12.09.1852 öffentliche Prüfung, am 26.09.1852 Zulassung zur heiligen Kommunion) (ev.)

Tod: 10.12.1862 morgens 8 Uhr an einer Brustentzündung, Fabrikarbeiter in Oeneking

Beerdigung: 13.12.1862 (ev. Stadt)

**[Neuhaus 1833\_2]**

Ehemann. Peter Hermann Neuhaus

VN: Peter

Geburt: err. 1789

Stand/Beruf: Fuhrmann

Tod: 12.08.1860 nachmittags 4 Uhr an Altersschwäche, 71 Jahre alt, hinterließ die Gattin und großjährige Kinder

Beerdigung: 15.08.1860 (ev. Land)

Ehefrau: Anna Catharina Neuhaus

Geburt: im Jahr 1809

Tod: 09.04.1872 abends 10 Uhr an Wassersucht, Witwe, hinterließ einen majorennen Sohn und zwei majorene Kinder aus 1. Ehe des Mannes

Beerdigung: 13.04.1872 (ev. Land)

Wohnort: Rahmede, Hüttebräuckers Rahmede

**[Neuhaus 1834]**

Ehemann: Peter Hermann Neuhaus

Stand/Beruf: Landwirt

Tod: nach dem 12.05.1860 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Ehefrau: Mar. Catharina Neuhaus

Tod: nach dem 12.05.1860 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Wohnort: Born, Nöllen Schleifkotten beim Born

„Ohne Gewerbe“ im Sterberegister 1854, wobei nicht deutlich wird, ob sich dies auf den 13jährigen Sohn oder auf dessen Vater bezieht

Kinder:

1. Carl August Gustav Neuhaus

Geburt: 15.02.1835

Signatur: Neuhaus 1860

2. Gustav Neuhaus

Geburt: err. 02.02.1841

Tod: 04.06.1854 nachmittags 5 Uhr, verunglückt durch einen Fall, 13 Jahre 4 Monate 2 Tage alt

Beerdigung: 06.06.1854 (ev. Land)

**[Neuhaus 1835]**

Ehemann: Johann Peter Neuhaus

VN: Peter

Geburt: err. 02.1807

Stand/Beruf: Schmied, Hammerschmied, Reckschmied

Tod: 29.10.1850 morgens 2 Uhr an Brustwassersucht, 43 Jahre 8 Monate alt, hinterließ die Frau und vier minorene Kinder

Beerdigung: 31.10.1850 (ev. Land)

Ehefrau: Anna Maria Catharina Neuhaus

VN: Maria Catharina

Geburt: 20.02.1809

Tod: 20.03.1866 mittags 1 Uhr an Auszehrung, hinterließ zwei majorene und ein minorenes Kind

Beerdigung: 23.03.1866 (ev. Land)

Wohnortsangaben: Born (1838/47), Brockhausen (1850 und noch im Trauregister 1863, 1874), Eggen-scheid (1861/66 Witwe und posthum)

Die Wohnortsangabe Born im Konfirmationsregister 1861 wird sich auf den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes beziehen

Die Wohnortsangabe Kaukenberg („daselbst“) im Trauregister 1869 betrifft den Wohnort der in jenem Jahr getrauten Tochter

Kinder:

1. Caroline Neuhaus

VN: Lina

Geburt: 21.11.1835 (gemäß Trauregister 1874), err. 1835 (20 Jahre alt bei der Heirat 1855, 28 Jahre alt bei der Heirat 1863), err. 1836 (31 Jahre alt bei der Heirat 1867)

Wohnort 1855: Römerweg

Dimittiert 31.05.1855 nach Heedfeld [Schalksmühle] (ev. Lüdenscheid-Land) mit mündlicher Einwilligung der Mutter und gerichtlichem Konsens vom 22.05.1855 mit Carl Werthmann, Sohn des Landwirts Hermann Diedrich Werthmann und der Mar. Catharina Hüttebräucker zu Heedfeld [Werthmann 1855\_1]

∞ 06.11.1863 Lüdenscheid (ev. Land) mit Konsens des Gerichts und der Mutter als Witwe Carl Werthmann zu Eggenscheid mit Johannes Rosendahl, Sohn der verstorbenen Eheleute Schäfer Johann Rosenbach [so] zu Raesbach [so] in Kurhessen und Barbara Elisabeth Pfaff [Rosendahl 1863]

∞ 15.02.1867 Lüdenscheid (ev. Land) mit Konsens des Gerichts als Witwe Johannes Rosendahl zu Eggenscheid mit dem Witwer Wilhelm Rittinghaus, Sohn der verstorbenen Eheleute Hammer-schmied H. D. Rittinghaus zur Vorth, Gemeinde Kierspe, und Anna Margaretha Reininghaus [Rittinghaus 1867]

∞ 23.09.1874 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe Wilhelm Rittinghaus zu Eggenscheid mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit dem Witwer Peter Wilhelm Mettberg, Sohn der verstorbenen Eheleute Strohecker Peter Hermann Mettberg und Maria Catharina Reinecke [Mettberg 1845]

2. Friederike Neuhaus

Geburt: 03.07.1838 abends 11 Uhr

Taufe: 22.07.1838 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Neuhaus, Ehefrau Föhrs geb. Cramer, Ehefrau Neuhaus geb. Renneklo

Tod: 24.12.1861 morgens 9 Uhr an Auszehrung, ledig, 23 Jahre 5 Monate 21 Tage alt, hinterließ die Mutter

Beerdigung: 27.12.1861 (ev. Land)

3. Wilhelmine Neuhaus

Geburt: 13.10.1840 abends 9 Uhr

Taufe: 01.11.1840 (ev. Land)

Taufzeugen: Lehrer Bierhoff zu Hülscheid [Schalksmühle], Ehefrau Westebbe am Dünnebrett, Ehefrau Neuhaus geb. Glingener

4. Lisette Neuhaus

Geburt: 27.11.1842 abends 9 Uhr

Taufe: 18.12.1842 (ev. Land)

Taufzeugen: H. Diedrich Neuhaus, Ehefrau Föhrs geb. Cramer, Ehefrau Schumacher

Tod: 12.09.1846 an Schwindsucht

Beerdigung: 15.09.1846 (ev. Land)

5. Johann Peter Neuhaus

Geburt: 18.06.1845 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 13.07.1845 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Neuhaus, Johann Diedrich Neuhaus, Ehefrau Föhrs geb. Cramer

Tod: 20.08.1846 vormittags 11 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 23.08.1846 (ev. Land)

6. Henriette Neuhaus

Geburt: 06.08.1847 vormittags 10 Uhr

Taufe: 05.09.1847 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Adolph Klaas, Peter Mettberg, Ehefrau Peter Heinrich Wortmann

Konfirmation: 22.09.1861 Lüdenscheid (11.09.1861 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 29.09.1861 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Wohnort 1869: Kaukenberg

∞ 21.05.1869 Lüdenscheid (ev. Land) mit Konsens des Gerichts mit Peter W. Crone, Sohn der verstorbenen Mar. Catharina Crone zu Hohenholten [Kierspe] [Crone 1869]

**[Neuhaus 1838]**

Ehemann: Ferdinand Neuhaus

Geburt: im Jahr 1810 (gemäß Sterberegister)

Vater: Johann Neuhaus aus der Gemeinde Müllенbach [Marienheide] [Neuhaus 1803]

Stand/Beruf: Maurer, Mauermann, Mauermeister (1838/67 und posthum), Tagelöhner (1868)

Tod: 14.05.1868 mittags 12 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin, drei majorene und drei minorene Kinder

Beerdigung: 17.05.1868 (ev. Land)

Ehe: 31.07.1838 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Bremicker

VN: Mina, Minna

FN: Bremecker (Taufregister 1838, 1841, Konfirmationsregister 1853, oo 1868), Bremecke (Taufregister 1843, 1847, Konfirmationsregister 1858, 1861), Bremiker (Konfirmationsregister 1871), sonst Bremicker

Geburt: err. 04.03.1815 (23 Jahre 4 Monate 27 Tage alt bei der Heirat)

Vater: Tagelöhner Johann Bremicker vom Ampelberg [Antlenberg], Gemeinde Kierspe (1838 tot, in die Ehe willigte das obervormundschaftliche Gericht in Meinerzhagen ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: nach dem 22.05.1868 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Wohnorte: Straße (1838), Ahelle, Oberahelle (1841/43), Ruck (1847), Brenscheid (1850/67), Schwiendahl (1868, 1868/74 Witwe)

Die Wohnortsangabe Lüdenscheid im Konfirmationsregister 1871 (durch Wiederholungszeichen ausgedrückt) wird auf einen Irrtum zurückzuführen sein

Kinder:

1. Henriette Neuhaus

Geburt: 03.12.1838 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 15.12.1838 (ev. Land)

Taufzeugen: P. Caspar Aufermann, Witwe Bremicker, Witwe Anton Cramer geb. Schönebeck

Konfirmation: 10.04.1853 Lüdenscheid (03.04.1853 Eignungsprüfung, 17.04.1853 erste Kommunion) (ev.)

Wohnort 1865: Brenscheid

∞ 19.03.1865 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Gustav Tweer, Sohn der verstorbenen Eheleute Schuster Johann Diedrich Tweer zu Wällen und Anna Maria Schnepfer [Tweer 1865\_1]<sup>134</sup>

2. Alwine Neuhaus

Geburt: 18.01.1841 vormittags 11 Uhr

Taufe: 06.02.1841 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Holthaus, Ehefrau Hohage geb. Berges, Caroline Hohage

Tod: 14.09.1841 nachmittags 4 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 17.09.1841 (ev. Land)

3. Caroline Neuhaus

Geburt: 28.07.1842 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 20.08.1842 (ev. Land)

Taufzeugen: Gustav Neuhaus, Julie Woeste, Wilhelmine Hohage

Tod: 03.10.1842 nachmittags 4 Uhr an Gelbsucht

Beerdigung: 06.10.1842 (ev. Land)

4. Lisette Neuhaus

Geburt: 04.12.1843 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 26.12.1843 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Neuhaus zu Oeneking, Henriette Hohage, Ehefrau Johann Reich geb. Lisette Mesenhöller

Konfirmation: 28.03.1858 Lüdenscheid (23.03.1858 Prüfung in der Kirche vor der Gemeinde, am 01.04.1858 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

<sup>134</sup> Altersangabe im Trauregister (25 Jahre) ungenau.

Wohnort 1868: Schwiendahl

∞ 22.05.1868 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter mit Friedrich Wilhelm Bröer, Sohn des verstorbenen Kettenschmieds Friedrich Wilhelm Bröer und der Anna Catharina Engstfeld zu Rosmart [Bröer 1868\_1]

5. Luise Neuhaus

Geburt: 20.03.1847 morgens 6 Uhr

Taufe: 03.04.1847 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Friedrich Kröger, Caspar Bröcker, Ehefrau Caspar Woeste

Konfirmation: 17.03.1861 Lüdenscheid (12.03.1861 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 28.03.1861 erste Kommunion) (ev.)

Wohnort 1867: Rahmede

∞ 28.03.1867 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Peter Caspar Seuster, Sohn des verstorbenen Mathias Peter Seuster zu Niederholte [Herscheid] und der Catharina Busch [Seuster 1867\_1]

6. Alwine Neuhaus

Geburt: 23.02.1850 morgens 3 Uhr

Taufe: 17.03.1850 (ev. Land)

Taufzeugen: Witwe Wissing, Luise Bremicker, Franz Bickenbach

Konfirmation: 20.03.1864 Lüdenscheid (14.03.1864 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 24.03.1864 Kommunion) (ev.)

7. Lina Neuhaus

Geburt: 10.02.1853 abends 7 Uhr

Taufe: 20.03.1853 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Schmalenbach, Caroline Wissing, Ehefrau Pieper

Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)

Wohnort 1874: Hühnersiepen

Dimittiert 22.03.1874 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Friedrich Wilhelm Busch, geb. 05.01.1843, ledig, Ackerer zu Mesten, Gemeinde Herscheid, Sohn des P. Busch und der Mar. Catharina Alberts zu Mesten, Gemeinde Herscheid

8. Ida Neuhaus

Geburt: 22.02.1857 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 24.03.1857 (ev. Land)

Taufzeugen: Ehefrau Bickenbach, Lisette Wissing, Fr. W. Schmalenbach

Konfirmation: 02.04.1871 Lüdenscheid (28.03.1871 öffentliche Prüfung, 07.04.1871 Kommunion) (Psalm 37,37) (ev.)

**[Neuhaus 1840]**

Ehemann: Peter Friedrich Neuhaus

VN: Friedrich

Vater: Beitel schmied Friedrich Neuhaus zur Leye [Neuhaus 1824]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schmied (1842/52), Fabrikant (1864/79)

Ehe: 21.08.1840 Lüdenscheid (ev. Land)

Kommentar im Trauregister bzgl. des jugendlichen Alters des Bräutigams: „Vater gab seine Einwilligung durch schriftl[iche] Erklärung, daß seine häusl[ichen] Verhältnisse die Heirath des Sohnes nothwendig mache“

Ehefrau: Anna Catharina Glingener

FN: Glingeler (Trauregister 1840, Taufregister 1840, Sterberegister 1842, Konfirmationsregister 1856), sonst Glingener

Geburt: err. 11.05.1812 (gemäß Sterberegister), err. 1813 (27 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Peter Wilhelm Glingener zu Winkeln [Schalksmühle] (1840 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 29.12.1878 an Folgen des Schlages, 66 Jahre 7 Monate 18 Tage alt, hinterließ den Gatten und vier Kinder

Beerdigung: 01.01.1879 (ev. Land)

Wohnorte: Leye (1840/52), Born (1856/78)



Die Wohnortsangabe Leye im Konfirmationsregister 1858 wird den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen

Kinder:

1. Amalie Neuhaus

Geburt: 05.11.1840 morgens 8 Uhr

Taufe: 05.12.1840 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Neuhaus, Anna Catharina Aufermann, Catharina Margaretha Asbeck

Tod: 17.02.1842 vormittags 10 Uhr an Bräune

Beerdigung: 20.02.1842 (ev. Land)

2. Emma Neuhaus

Geburt: 15.06.1842 vormittags 10 Uhr

Taufe: 09.07.1842 (ev. Land)

Taufzeugen: Fr. Neuhaus, Witwe Leopold Schönebeck geb. Solmecke, Ehefrau Lehrer Lamberti geb. Berghaus

Konfirmation: 12.10.1856 Lüdenscheid (06./07.10.1856 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 19.10.1856 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Tod: 17.10.1865 morgens 7 Uhr, ertrunken, 24 Jahre alt

Beerdigung: 20.10.1865 (ev. Land)

∞ 31.05.1864 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Theodor Neuhaus, Sohn des Landwirts P. Caspar Neuhaus und der Mar. Catharina Bölling in der Gemeinde Dahl [Hagen] [Neuhaus 1864]<sup>135</sup>

3. Friedrich Wilhelm Neuhaus

Geburt: 13.11.1843 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 16.12.1843 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Hermann Solmecke, Caspar Linnepe, Henriette Glingener

Konfirmation: 28.03.1858 Lüdenscheid (23.03.1858 Prüfung in der Kirche vor der Gemeinde, am 01.04.1858 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

Stand/Beruf: Fabrikant

Wohnort 1872: Born

∞ 15.11.1872 Lüdenscheid (ev. Land) mit Mathilde Kipper, geb. 11.05.1840, ledig, Tochter des Reidemeisters Johann Christian Kipper und der Maria Wilhelmine Müller im Siepen, Gemeinde Kierspe (die Mutter willigte in die Ehe ihrer Tochter ein, der Vater tot)

4. Carl Neuhaus

Geburt: 01.02.1846 morgens 9 Uhr

Taufe: 20.02.1846 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Leopold Solmecke, Heinrich Weiland, Wilhelmine Neuhaus

Konfirmation: 23.09.1860 Lüdenscheid (17./18.09.1860 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 30.09.1860 erste Kommunion) (ev.)

5. Anna Neuhaus

Geburt: 29.03.1848 morgens 7 Uhr

Taufe: 13.05.1848 (ev. Land)

Taufzeugen: Gustav Schönebeck, Ehefrau Wilh. Solmecke geb. Asbeck, Ehefrau Caspar Cordt geb. Glingener

Konfirmation: 28.09.1862 Lüdenscheid (20.09.1862 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 05.10.1862 erste Kommunion) (ev.)

∞ 15.11.1872 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Everhard Wilhelm Hubert Hecker, Sohn des verstorbenen Schneiders Johann Wilhelm Hubert Hecker und der Anna Rosine Albertine Bandemer in Grevenbroich [Hecker 1872]

6. August Wilhelm Neuhaus

Geburt: 23.11.1849 abends 10 Uhr

Taufe: 05.12.1849 (ev. Land)

Taufzeugen: Lehrer Lamberti, Wilhelm Solmecke, Eleonore Neuhaus

Tod: 23.04.1851 morgens 3 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 26.04.1851 (ev. Land)

<sup>135</sup> Geburtsdatum im Trauregister irrtümlich 15.06.1841.

## 7. Lydia Neuhaus

Geburt: 27.08.1852 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 14.09.1852 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilhelm Berges, Ehefrau Huss, Ehefrau Naber

Konfirmation: 26.08.1866 Lüdenscheid (24.08.1866 Prüfung, 02.09.1866 Kommunion) (Matth. 10,52) (ev.)

Tod: 07.05.1878 im Born an einer Gehirnentzündung, 25 Jahre 8 Monate 19 Tage alt (ungenau) [ledig]

Beerdigung: 10.05.1878 (ev. Land)

**[Neuhaus 1847]**

Ehemann: Carl Neuhaus

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1850), Schleifer (1853/58), Fabrikant (1861/67), Kalkbrennereibesitzer (1868/70), Fabrikant (1870/74)

Die Berufsangabe im Konfirmationsregister 1867, 1873 (Schleifer) scheint aus den Taufeinträgen der in jenen Jahren konfirmierten Kinder übernommen worden zu sein

Tod: nach dem 09.04.1874 (Einwilligung in die Ehe des Sohns)

Ehefrau: Wilhelmine Neuhaus

VN: Mina, Minna

Geburt: 04.04.1826

Tod: 23.10.1873 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten und fünf Kinder, davon vier minorenn

Beerdigung: 26.10.1873 (ev. Land)

Wohnort: Eggenscheid

Kinder:

## 1. Bernhard Neuhaus

Geburt: 09.07.1847 morgens 6 Uhr

Taufe: 02.08.1847 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Neuhaus, Peter Hermann Neuhaus, Ehefrau Wilh. Neuhaus geb. Steinbeck

Tod: 07.06.1851 abends 6 Uhr, ertrunken

Beerdigung: 10.06.1851 (ev. Land)

## 2. Ernst Neuhaus

Geburt: 29.07.1850 abends 11 Uhr

Taufe: 25.08.1850 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Bals, Wilhelmine Rosenbach, Peter Kampmann

Konfirmation: 25.09.1864 Lüdenscheid (19.09.1864 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 02.10.1864 erste Kommunion) (Ps. 23,1) (ev.)

Wohnort 1874: Eggenscheid

Stand/Beruf: Kaufmann

Dimittiert 09.04.1874 nach Hülscheid [Schalksmühle] (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Ida Bastian, 19 Jahre alt (geb. err. 1855), Tochter des Fabrikanten J. Peter Bastian und Caroline vom Hagen zum Amthof, Gemeinde Hülscheid (der Vater der Braut willigte in die Ehe ein)

## 3. Ewald Neuhaus

Geburt: 17.02.1853 morgens 11 Uhr

Taufe: 21.03.1853 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Föhrs, Ludwig Bochmann, Carl Korte

Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)

Tod: 27.08.1870 nachmittags 2 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 30.08.1870 (ev. Land)

## 4. Emil Neuhaus

Geburt: 17.12.1855 morgens 9 Uhr

Taufe: 20.01.1856 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Ludwig Richter, Frau Peter Bastian, Leopold Neuhaus

- Konfirmation: 10.04.1870 Lüdenscheid (am 05.04.1870 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 14.04.1870 Kommunion) (ev.)  
 Tod: 30.08.1879 an Auszehrung, Commis im Born, hinterließ die Gattin  
 Beerdigung: 02.09.1879 (ev. Land)
5. Clara Neuhaus  
 Geburt: 29.09.1858 morgens 9 Uhr  
 Taufe: 22.11.1858 (ev. Land)  
 Taufzeugen: August Neuhaus, Wilhelmine Neueloh, Amalie Rosenbach  
 Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, am 10.04.1873 Kommunion) (ev.)
6. Carl Neuhaus  
 Geburt: 24.03.1861 morgens 9 Uhr  
 Taufe: 24.04.1861 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Frau Fr. Rosenbach, Hermann Heinrich Bräcker, Wilh. Bräcker  
 Tod: 28.04.1861 abends 11 Uhr an Krämpfen  
 Beerdigung: 02.05.1861 (ev. Land)
7. August Neuhaus  
 VN im Sterberegister Carl August  
 Geburt: 15.04.1862 morgens 7 Uhr  
 Taufe: 04.05.1862 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Peter Bastian, C. Fink, Mar. Catharina Neuhaus  
 Tod: 25.03.1863 morgens 3 Uhr an Scharlachfieber  
 Beerdigung: 28.03.1863 (ev. Land)
8. Edmund Neuhaus  
 Geburt: 26.02.1864 nachmittags 2 Uhr  
 Taufe: 03.04.1864 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Theod. Aufermann, Wilh. Somborn, Frau Fink
9. Eduard Neuhaus  
 Geburt: 28.05.1866 morgens 6 Uhr  
 Taufe: 08.07.1866 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Gustav Schulte, Gustav Hageböck, Frau Bals  
 Tod: 25.04.1867 mittags 12 Uhr an Krämpfen  
 Beerdigung: 28.04.1867 (ev. Land)
10. Hulda Neuhaus  
 Geburt: 09.04.1868 morgens 3 Uhr  
 Taufe: 07.06.1868 (ev. Land)  
 Taufzeugen: August Bräcker, Frau Thiel, Frau Schulte  
 Tod: 17.05.1869 morgens 6 Uhr an Brustfieber  
 Beerdigung: 20.05.1869 (ev. Land)
11. Gustav Neuhaus  
 Geburt: 21.04.1869 abends 8 Uhr  
 Taufe: 20.05.1869 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Henr[iette] Bräcker, Elisabeth Bräcker, Elisabeth Rosenbach  
 Tod: 18.04.1870 mittags 12 Uhr an Brustfieber  
 Beerdigung: 21.04.1870 (ev. Land)
12. Carl Benjamin Neuhaus  
 Geburt: 23.03.1871 abends 6 Uhr  
 Taufe: 03.05.1871 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Henr[iette] Bräcker, Ehefrau H. H. Bräcker, Fr. W. Rosenbach

### [Neuhaus 1848]

- Ehemann: Gustav Neuhaus  
 Vater: Landwirt Diedrich Wilhelm Neuhaus zu Werkshagen [Neuhaus 1821]  
 Konfession: ev.  
 Stand/Beruf: Landwirt, Landmann, Ackersmann, Ackerer  
 Kötter  
 Tod: nach dem 15.02.1874 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Ehe: 08.12.1848 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Luise Brandt

FN: Brandt, Brand

Vater: Landwirt Heinrich Wilhelm Brandt zu Albringwerde, Gemeinde Heedfeld [Schalksmühle]  
[Brandt 1824]

Tod: nach dem 15.02.1874 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Wohnort: Werkshagen

Kinder:

1. Carl Neuhaus

Geburt: 25.01.1850 morgens 11 Uhr

Taufe: 03.02.1850 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Kaiser, Peter Cathei, Ehefrau Grothe

2. Wilhelm Neuhaus

Geburt: 19.06.1852 nachts 1 Uhr

Taufe: 29.06.1852 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Kaiser, Wilhelm Lösenbeck

Konfirmation: 26.08.1866 Lüdenscheid (24.08.1866 Prüfung, 02.09.1866 Kommunion) (Matth. 6,33) (ev.)

3. Friedrich Neuhaus

Geburt: 16.02.1855 abends 11 Uhr

Taufe: 11.03.1855 (ev. Land)

Taufzeugen: Fr. Grothe, J. Peter Funke, Mar. Catharina Mähler

Tod: 16.03.1855 nachmittags 3 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 19.03.1855 (ev. Land)

4. Lisette Neuhaus

Geburt: 07.02.1856 abends 7 Uhr

Taufe: 19.02.1856 (ev. Land)

Taufzeugen: Lisette Brandt, Caroline Neuhaus, Peter Wilhelm Schulte

∞ 15.02.1874 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Heinrich Seuthe, Sohn des Landwirts Peter Diedrich Seuthe und der Catharina Maria Hohage am Baberg [Seuthe 1874]

5. Totgeborener Sohn

Geburt: 08.07.1859 morgens 4 Uhr

Beerdigung: 09.07.1859 (ev. Land)

6. Wilhelmine Neuhaus

VN: Minna

Geburt: 28.11.1860 abends 7 Uhr

Taufe: 19.12.1860 (ev. Land)

Taufzeugen: P. W. Kaiser, Frau P. W. Schulte, Frau Wilh. Funke

Konfirmation: 27.09.1874 Lüdenscheid (22.09.1874 Prüfung, 04.10.1874 Kommunion) mit Konsens des Konsistoriums (ev.)

Tod: 20.03.1882 an Auszehrung [ledig]

Beerdigung: 24.03.1882 (ev. Land)

7. Luise Neuhaus

Geburt: 03.07.1863 morgens 5 Uhr

Taufe: 19.07.1863 (ev. Land)

Taufzeugen: P. W. Sonnenhohl, Henriette Kaiser, Frau Peter Kaiser

### [Neuhaus 1850]

Ehemann: Julius Neuhaus

Berufsangaben: Schlosser, Fabrikarbeiter (posthum)

Tod: vor dem 20.08.1874 (Tod eines Sohns)

Ehefrau: Julie Laux

Geburt: 03.02.1833

Tod: 04.09.1883 an Krebs, Ehefrau, hinterließ einen majorennen Sohn

Beerdigung: 07.09.1883 (ev. Stadt)

Wohnortsangaben: Schlittenbach (1860/61), Nattenberg (1867), Lüdenscheid (1869, 1874 posthum)

Kinder:

1. Hugo Neuhaus  
Geburt: 07.09.1853 in Radevormwald  
Konfirmation: 29.09.1867 Lüdenscheid (20.09.1867 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, am 06.10.1867 erste Kommunion) (Phil. 2,12) (ev.)
2. Otto Neuhaus  
Geburt: 13.08.1855 in Hülscheid [Schalksmühle]  
Konfirmation: 26.09.1869 Lüdenscheid (21.09.1869 Prüfung, 03.10.1869 Kommunion) (Römer 8,14) (ev.)  
Tod: 20.08.1874 morgens 5 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Mutter  
Beerdigung: 23.08.1874 (ev. Stadt)
3. Gustav Neuhaus  
Geburt: 06.09.1857 in Lambeck bei Radevormwald  
Tod: 14.02.1858 mittags 1 Uhr an Stickhusten  
Beerdigung: 17.02.1858 (ev. Stadt)
4. Anna Neuhaus  
Geburt: 25.11.1860 abends 6 Uhr  
Taufe: 09.12.1860 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Peter Hermann Winter, Anna Maria Reinecke, Joh. Trinckes [so]  
Tod: 22.08.1861 morgens 8 Uhr an Krämpfen  
Beerdigung: 25.08.1861 (ev. Stadt)

### [Neuhaus 1851]

Ehemann: Eduard Neuhaus

Geburt: err. 09.12.1829  
Berufsangaben: Fabrikant (1858), Schlosser, Schlossermeister (1860/68 und posthum)  
Tod: 20.01.1868 abends 10 Uhr an Auszehrung, 38 Jahre 1 Monat 11 Tage alt, hinterließ die Gattin und sechs minorene Kinder  
Beerdigung: 24.01.1868 (ev. Stadt)

Ehefrau: Lisette Laux

FN: Laus (Konfirmationsregister 1868), Lauks (Sterberegister 1871), sonst Laux  
Geburt: im Jahr 1828  
Tod: 14.05.1871 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung, hinterließ fünf minorene Kinder  
Beerdigung: 17.05.1871 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Ernst Neuhaus  
Geburt: 26.11.1851 in der Gemeinde Radevormwald  
Konfirmation: 25.03.1866 Lüdenscheid (16.03.1866 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 29.03.1866 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (Lucas 11,28) (ev.)
2. Ida Neuhaus  
Geburt: 19.05.1854 in Hülscheid [Schalksmühle]  
Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)
3. Mathilde Neuhaus  
Geburt: err. 20.04.1856  
Tod: 12.09.1860 abends 8 Uhr an Brustfieber, 4 Jahre 4 Monate 22 Tage alt  
Beerdigung: 16.09.1860 (ev. Stadt)
4. Robert Neuhaus  
Geburt: 31.10.1858 morgens 7 Uhr  
Taufe: 28.11.1858 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Julius von der Horst, Heinrich Fischer, Frau Gustav Paulmann
5. Otto Neuhaus  
Geburt: 05.06.1861 nachts 1 Uhr

Taufe: 21.07.1861 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Anna Catharina Neuhaus, Julius Neuhaus

6. Anna Neuhaus

Geburt: 12.06.1864 morgens 2 Uhr  
 Taufe: 31.07.1864 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Heinrich Reinemann, Friedrich Finke, Julie Neuhaus

7. Martha Neuhaus

Geburt: 17.07.1866 abends 11 Uhr  
 Taufe: 09.09.1866 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Heinrich Rein[e]mann, Fritz Rettig, Friederike Neuhaus  
 Tod: 23.03.1868 morgens 11 Uhr an Auszehrung  
 Beerdigung: 26.03.1868 (ev. Stadt)

**[Neuhaus 1852]**

Ehemann: Wilhelm Neuhaus

Geburt: err. 14.04.1814  
 Eltern: Johann Neuhaus zu Müllenbach [Marienheide] und Maria Catharina Lange [Neuhaus 1803]  
 Stand/Beruf: Samenhändler  
 Tod: 09.01.1863 mittags 1 Uhr an Auszehrung, 48 Jahre 8 Monate 25 Tage alt, hinterließ eine minorene Stieftochter  
 Beerdigung: 12.01.1863 (ev. Stadt)  
 Wohnort 1852: Oeneking

Ehe: 08.04.1852 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Cramer, Witwe Peter Caspar Winter [Winter 1838\_3]

Geburt: err. 21.12.1805  
 Eltern: Heinrich Cramer und Gertrud Schröder in Lüdenscheid [Cramer 1795]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Tod: 07.10.1861 morgens 10 Uhr an Auszehrung, 55 Jahre 9 Monate 16 Tage alt, hinterließ den Gatten und eine minorene Tochter aus früherer Ehe  
 Beerdigung: 10.10.1861 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

**[Neuhaus 1853]**

Ehemann: Peter Caspar Neuhaus

VN: Caspar  
 Geburt: err. 05.1819  
 Eltern: Peter Wilhelm Neuhaus, Landmann zum Schemm, Catharina Elisabeth Hüttemann [Neuhaus 1813]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Stand/Beruf: Landmann, Landwirt, Ackerer  
 Tod: 12.02.1865 morgens 6 Uhr an einer Lungenentzündung, 45 Jahre 9 Monate alt, hinterließ die Gattin und fünf minorene Kinder  
 Beerdigung: 15.02.1865 (ev. Land)

Ehe: 20.05.1853 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Lüttringhaus

Geburt: err. 1834  
 Eltern: Peter Wilhelm Lüttringhaus, Landmann zu Wenninghausen, Catharina Gertrud Grote [Lüttringhaus 1832]  
 Konfession: ev.  
 Tod: 07.09.1876 an Auszehrung, 42 Jahre alt, hinterließ den Gatten, vier minorene Kinder und aus 1. Ehe mit Peter Caspar Neuhaus ein majorenes und vier minorene Kinder  
 Beerdigung: 10.09.1876 (ev. Land)

∞ 04.07.1867 Lüdenscheid (ev. Land) mit Konsens des Gerichts und der Mutter als Witwe mit Christian Weyland, Sohn des Ackerers Christian Weyland zu Lieberhausen [Gummersbach] und der Maria Catharina Pollmann [Weyland 1867]

Wohnort: Schemm

Kinder:

1. Gustav Neuhaus

Geburt: 15.06.1854 nachts 2 Uhr

Taufe: 07.07.1854 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Neuhaus, Peter Lüttringhaus, Frau Caspar Schemm

Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

2. Peter August Neuhaus

Geburt: 19.06.1856 morgens 11 Uhr

Taufe: 13.07.1856 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Meyer, Wilh. Lüttringhaus, Minna Schemm

Konfirmation: 25.09.1870 Lüdenscheid (20.09.1870 öffentliche Prüfung, 02.10.1870 Kommunion) (Ps. 97,11) (ev.)

3. Friedrich Wilhelm Neuhaus

VN: Wilhelm

Geburt: 05.01.1859 nachts 1 Uhr

Taufe: 04.02.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Theodor Geck, Ehefrau Neuhaus, Wilh. Schmidt

Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, am 10.04.1873 Kommunion) (ev.)

4. Carl Neuhaus

Geburt: 01.01.1861 morgens 3 Uhr

Taufe: 10.02.1861 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Schemm, Carl Korte, Caroline Neuhaus

Tod: 12.03.1878 an Auszehrung, Fabrikarbeiter

Beerdigung: 15.03.1878 (ev. Stadt)

5. Ernst Neuhaus

Geburt: 08.03.1863 morgens 8 Uhr

Taufe: 20.04.1863 (ev. Land)

Taufzeugen: P. W. Neuhaus, Frau Wilh. Schemm, Frau Carl Korte

**[Neuhaus 1855]**

Ehemann: Carl Neuhaus

Konfession: aus der evangelischen Landeskirche ausgetreten

Stand/Beruf: Tagelöhner

Ehefrau: Helene Hohage

Wohnort: Mummeshohl, Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle]

Kinder:

1. Bertha Neuhaus

Geburt: 02.04.1855 nachmittags 2 Uhr (Zivilstandsregister Lüdenscheid)

2. Robert Neuhaus

Geburt: 13.04.1857 morgens 2 Uhr (Zivilstandsregister Lüdenscheid, Register der Geburten der Dissidenten)

**[Neuhaus 1857]**

Ehemann: Peter Wilhelm Neuhaus

Eltern: Peter Wilhelm Neuhaus am Schemm, Catharina Elisabeth Hüttemann [Neuhaus 1813]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Drahtzieher, Fabrikarbeiter

Ehe: 30.10.1857 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Brinker am Wettringhof

Eltern: Hermann Diedrich Brinker, Anna Maria Lüttringhaus [Brinker 1827]

Konfession: ev.

Wohnort: Schemm

Kinder:

1. Lina Neuhaus

Geburt: 10.09.1859 abends 6 Uhr

Taufe: 23.09.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Witwe P. W. Neuhaus, P. C. Neuhaus, P. C. Schemm

Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, 05.10.1873 Kommunion) (Phil. 2,5) (ev.)

Tod: 06.03.1880 an Nervenfieber

Beerdigung: 09.03.1880 (ev. Land)

2. Heinrich Albert Neuhaus

Geburt: 12.06.1862 morgens 9 Uhr

Taufe: 13.07.1862 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Korte, Caspar Neuhaus, Lisette Knefel

Tod: 04.04.1880 an Nervenfieber

Beerdigung: 07.04.1880 (ev. Land)

3. Gustav Adolph Neuhaus

Geburt: 22.01.1865 morgens 9 Uhr

Taufe: 26.02.1865 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Schemm, Wilh. Schumacher, Witwe Neuhaus

4. Friedrich Neuhaus (Zwilling)

Geburt: 07.02.1868 morgens 6 Uhr

Taufe: 07.02.1868 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Schemm, Christian Weiland

Tod: 24.08.1868 morgens 5 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 27.08.1868 (ev. Land)

5. Emil Neuhaus (Zwilling)

Geburt: 07.02.1868 morgens 6 Uhr

Taufe: 07.02.1868 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Brinker, Diedrich Wilhelm Becker

Tod: 11.07.1885 (Sterbedatum im Taufregister)

6. Peter Wilhelm Neuhaus

Geburt: 27.02.1871 abends 11 Uhr

Taufe: 11.04.1871 (ev. Land)

Taufzeugen: Christ. Weiland, Aug. Haase, Lina Baukloh

7. August Neuhaus

Geburt: 16.03.1874 morgens 4 Uhr

Taufe: 06.04.1874 (ev. Land)

Taufzeugen: Christian Weiland, Wilh. Schemm, Frau Carl Korte

**[Neuhaus 1859]**

Person: Wilhelm Neuhaus

Wohnort: gegenwärtig in Limburg [Hohenlimburg, Hagen] (1871)

Kind:

1. Julius Neuhaus

Geburt: 1859 in Müllenbach [Marienheide]

Tod: 25.01.1871 nachmittags 5 Uhr an Brustfieber, hinterließ die Eltern

Beerdigung: 28.01.1871 (ev. Stadt)



**[Neuhaus 1860]**

Ehemann: Carl August Gustav Neuhaus

VN: August

Eltern: Landwirt Peter Hermann Neuhaus und Mar. Catharina Neuhaus im Born [Neuhaus 1834]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schleifer, Fabrikarbeiter

Ehe: 12.05.1860 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts für die Braut

Ehefrau: Anna Maria Wilhelmine Röther

VN: Anna Maria

Geburt: 04.08.1839

Eltern: Zimmermann Christ. Bernhard Röther und Mar. Elisabeth Vollmer zu Ohle [Plettenberg] (die Mutter willigte in die Ehe ihrer Tochter ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnorte: Hüttebräuckers Rahmede (1861), Born, Neu-Born, Neuenborn (1863/74)

Kinder:

1. Gustav Emil Neuhaus

Geburt: 06.12.1860 abends 11 Uhr

Taufe: 03.02.1861 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Neuhaus, Ehefrau Wilh. Somborn

2. Hulda Neuhaus

Geburt: 05.05.1863 morgens 5 Uhr

Taufe: 07.06.1863 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Somborn, Frau Friedrich Pleuger, Frau Gottlieb Crummenerl

3. Ida Neuhaus

Geburt: 03.08.1866 abends 9 Uhr

Taufe: 16.09.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Carl Neuhaus, Frau Heinrich Stiebing, Wilh. Somborn

4. Pauline Neuhaus

Geburt: 22.06.1869 abends 6 Uhr

Taufe: 08.08.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Wilh. Somborn, Frau Wilh. Schulte, Heinrich Stiebing

5. Carl August Neuhaus

Geburt: 31.03.1872 mittags 12 Uhr

Taufe: 20.05.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: P. D. Schulte, Heinrich Stiebing, Anna Neuhaus

6. Gustav Adolph Neuhaus

Geburt: 11.04.1874 morgens 10 Uhr

Taufe: 31.05.1874 (ev. Land)

Taufzeugen: Ernst Neuhaus, Mina Neuhaus, Gustav Schulte

**[Neuhaus 1861]**

Person: Friedrich Neuhaus aus Herford

Geburt: err. 1829

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: 29.01.1861, beim Dickenhagen tot gefunden, 32 Jahre alt

Beerdigung: 01.02.1861 (ev. Land)

**[Neuhaus 1862\_1]**

Ehemann: Carl Neuhaus

Eltern: Schreiner Johann Peter Neuhaus und Wilhelmine Glingener im Born [Neuhaus 1829]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Schleifer

Ehe: 23.05.1862 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Eleonore Voß

VN: Leonore

Geburt: err. 07.03.1841

Eltern: Zimmermann Peter Voß und Elisabeth Gräfe zu Rosmart [Voß 1834]

Konfession: ev.

Tod: 11.02.1875 morgens 5 Uhr an Auszehrung, 33 Jahre 11 Monate 4 Tage alt, hinterließ den Gatten und fünf minorene Kinder

Beerdigung: 14.02.1875 (ev. Land)

Wohnort: Born

Kinder:

1. Emma Neuhaus

Geburt: 13.03.1863 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 26.04.1863 (ev. Land)

Taufzeugen: Ehefrau Wilh. Holthaus, Ehefrau Peter Voß, Peter Alberts

Tod: 26.05.1880 an Auszehrung

Beerdigung: 29.05.1880 (ev. Land)

2. Carl Julius Neuhaus

Geburt: 22.02.1865 morgens 7 Uhr

Taufe: 02.04.1865 (ev. Land)

Taufzeugen: Julius Neuhaus, Theodor Voß, Friederike Neuhaus

Tod: 10.01.1885 (Sterbedatum im Taufregister)

3. Emilie Neuhaus

Geburt: 04.11.1868 abends 10 Uhr

Taufe: 22.11.1868 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Kirsebauer, Frau Daniel Neuhaus, Frau P. Alberts

4. Albert Neuhaus

Geburt: 15.12.1871 abends 9 Uhr

Taufe: 14.01.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Daniel Neuhaus, Carl Neuhaus, Wilh. Holthaus

Tod: 30.09.1876 an Krämpfen

Beerdigung: 03.10.1876 (ev. Land)

### [Neuhaus 1862\_2]

Ehemann: Wilhelm Neuhaus

Stand/Beruf: Maurer

Ehefrau: Wilhelmine Schriewer

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Gustav Neuhaus

Geburt: im Jahr 1862

Tod: 31.07.1867 nachmittags 4 Uhr an Drüsen

Beerdigung: 03.08.1867 (ev. Stadt)

2. Emil Neuhaus

Geburt: 21.12.1866 nachts 2 Uhr

Taufe: 27.01.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Franz Spelsberg, Ferd. Neuhaus, Frau Brauckmann

Tod: 06.09.1867 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 09.09.1867 (ev. Stadt)

### [Neuhaus 1863]

Ehemann: Julius Neuhaus

Geburt: im November 1834

Eltern: Maurer Johann Heinrich Neuhaus und Catharina Elisabeth Borbeck zu Oeneking [Neuhaus 1833\_1]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Maurer, Mauermeister

Tod: 25.05.1867 morgens 5 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin ohne Kinder

Beerdigung: 28.05.1867 (ev. Stadt)

Ehe: 26.04.1863 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Luise Nölle, Witwe August Klauke [Klauke 1857]

Eltern: Zimmermeister Johann Wilhelm Nölle und Anna Maria Stahlschmidt zu Hellersen [Nölle 1817]

Konfession: ev.

∞ 12.02.1869 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit dem Witwer Wilhelm Nölle, Sohn der verstorbenen Eheleute Landwirt Caspar Nölle und Elisabeth (richtig Anna Catharina) Tweer zu Oeneking [Nölle 1853\_1]

Wohnorte: Lüdenscheid (1867), Oeneking (1869 Witwe)

### [Neuhaus 1864]

Ehemann: Theodor Neuhaus

Geburt: 02.10.1838 (gemäß Trauregister 1864), 02.11.1838 (gemäß Trauregister 1869)

Eltern: Landwirt P. Caspar Neuhaus und Mar. Catharina Bölling in der Gemeinde Dahl [Hagen] (1864) bzw. zu Rumscheid, Gemeinde Dahl (1869) (die Eltern willigten 1864 in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der 1. Heirat 1864

Stand/Beruf: Kaufmann, Fabrikant

Wohnort 1869: Rumscheid, Gemeinde Dahl

1. Ehe: 31.05.1864 Lüdenscheid (ev. Land)

1. Ehefrau: Emma Neuhaus

Geburt: err. 1841

Eltern: Fabrikant Friedrich Neuhaus und Anna Catharina Glingener im Born [Neuhaus 1840]

Konfession: ev.

Tod: 17.10.1865 morgens 7 Uhr, ertrunken, 24 Jahre alt, hinterließ den Gatten ohne Kinder

Beerdigung: 20.10.1865 (ev. Land)

2. Ehe: dimittiert 12.07.1869 nach Dahl (ev. Lüdenscheid-Land)<sup>136</sup>

2. Ehefrau: Emma Hahn zu Wald [Solingen]

Geburt: 03.01.1845

Eltern: Kaufmann Caspar Wilhelm Hahn zu Wald, Helene Neumann

Wohnort: Born (1864/65)

Kind:

1. (1. Ehe) Albertine Neuhaus

Geburt: 25.07.1865 abends 10 Uhr

Taufe: 18.08.1865 (ev. Land)

Taufzeugen: Ehefrau Minna Neuhaus, Anna Catharina Neuhaus, Fr. Wilh. Neuhaus

Tod: 21.08.1865 morgens 10 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 24.08.1865 (ev. Land)

### [Neuhaus 1865]

Ehemann: Ernst Neuhaus

VN: im Trauregister 1865 Carl Theodor, sonst Ernst

Stand/Beruf: Rechtsanwalt und Notar

1. Ehe: Losschein 26.05.1865 Lüdenscheid (kath.)

1. Ehefrau: Wilhelmine Fischer aus Hechingen

Geburt: 07.11.1840

<sup>136</sup> Ohne Angabe des Standes der Braut.

Tod: 12.12.1869 abends ½ 5 Uhr an Lungenschwindsucht, hinterließ den Gatten und ein minderjähriges Kind

Beerdigung: 15.12.1869 (kath.)

2. Ehe: Proklamationschein 25.07.1870 Lüdenscheid (kath.)

2. Ehefrau: Victorine Fischer in Hechingen

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Otto Ernst Ignatz Theodor Neuhaus

Geburt: 28.03.1866 abends 11 Uhr

Taufe: 03.04.1866 (kath.)

Taufzeugen: Ignatz Fischer, Gerichtsdirektor in Hechingen, vertreten durch Assessor Fischer, und Witwe Rechnungsrat Theodore Neuhaus zu Münster, vertreten durch Frau Bürgermeister Monhoff zu Menden

2. (2. Ehe) Elisabeth Maria Pauline Neuhaus

Geburt: 24.08.1871 mittags 1 Uhr

Taufe: 03.09.1871 (kath.)

Taufzeugen: Premierleutnant Georg Fischer zu Kassel und Pauline geb. Neuhaus, Ehefrau des Kanzleirats Remmert zu Steglitz bei Berlin, vertreten durch Rechtsanwalt Franz Struckmann und Fräulein Maria Dülberg in Lüdenscheid

Tod: 16.10.1873 abends ½ 11 Uhr an einer Rückenmarksentzündung

Beerdigung: 19.10.1873 (kath.)

3. (2. Ehe) Paul Theodor Heinrich Neuhaus

Geburt: 30.01.1874 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 04.02.1874 (kath.)

Taufzeuge: Pfarrer Otto Fischer zu Jungingen, vertreten durch Rechtsanwalt Struckmann

### [Neuhaus 1868]

Ehemann: Carl Neuhaus

Stand/Beruf: Schüppenschmied

Ehefrau: Wilhelmine Schulte

Wohnort: Trempershof

Kinder:

1. Lina Neuhaus

Geburt: 18.05.1869 morgens 4 Uhr

Taufe: 27.06.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Mina Brune, Frau Wilh. Borlinghaus, Carl Schulte

2. Totgeborene Tochter

Geburt: 01.05.1871 nachmittags 2 Uhr

Beerdigung: 04.05.1871 (ev. Land)

### [Neuhaus 1872]

Ehemann: Franz Joseph Neuhaus aus Meinerzhagen

VN: Franz

Geburt: 02.07.1848

Eltern: Christ. Neuhaus zu Meinerzhagen und Franziska Schmidt (Eltern 1872 tot)

Konfession: kath.

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Bäcker, Bäckergeselle

Ehe: Proklamationschein 19.04.1872 Lüdenscheid (kath.), ∞ 20.04.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Henriette Somborn in Lüdenscheid

Eltern: Fabrikarbeiter Wilhelm Somborn in Lüdenscheid und Henriette Crämer [Somborn 1840\_2]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Robert Neuhaus

Geburt: 21.07.1872 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 11.08.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Ackermann, Aug. Gräfe, Witwe W. Somborn

2. Anna Ida Neuhaus

Geburt: 21.10.1873 abends 8 Uhr

Taufe: 09.11.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Christian Neuhaus, Witwe Wilh. Somborn, Maria Neuhaus

### [Neuhaus 1873]

Ehemann: Peter Neuhaus

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehefrau: Wilhelmine Windfuhr

Wohnort: Bruch bei Holthausen, Gemeinde Plettenberg

Peter Neuhaus und Wilhelmine Windfuhr haben durch Adoptionsvertrag vom 09.04.1892 den Carl Heinrich Julius Windfuhr adoptiert [Windfuhr 1872]

### Quellen zur Familie Neuhaus

#### [Neuhaus Q 1702]

Steuerverzeichnis 1702<sup>137</sup>

Johann Neuhaus, anteilig steuerpflichtig von Fischer zu Leifringhausen wegen Möllers Gut

#### [Neuhaus Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730<sup>138</sup>

Steuerpflichtig von Möllers Gut zu Leifringhausen: Johann Tönnis Neuhaus

Unter Fischers Gut zu Leifringhausen: „Davon gehet ab Wegen Fischers Wiesen, so Johan Tönnis Neuhaus zu Seinem guthe Müllers guth genandt Wieder eingelöset“

Steuerpflichtig von einem Anteil an Sievecken Gut, Leifringhausen: Johann Hermann Neuhaus

#### [Neuhaus Q 1733-04-24]

24./25.04.1733, Lüdenscheid<sup>139</sup>

Hermann Jacob Neuhaus aus dem Kirchspiel Lüdenscheid, Alter: 27 Jahre, Osemundschmied seit 10 Jahren, Schmied auf dem Osemundhammer „Fischers Hammer“

Johann Mathias Neuhaus von Leifringhausen, Alter: 21 Jahre, Hammerzöger 4 Jahre lang, arbeitet jedoch jetzt als Schmied (gemäß Protokoll der Schmiede und Hammerzöger), Hammerzöger auf dem Osemundhammer „Fischers Hammer“ (gemäß Protokoll der Reidemeister)

07.06.1734, Osemundschmiede und Hammerzöger aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid und aus den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]

Hermann Jacob Neuhaus, Schmied (Eid 15.12.1723)

Johann Mathias Neuhaus, Hammerzöger (Eid 09.12.1729)

#### [Neuhaus Q 1739]

Steuerverzeichnis 1739<sup>140</sup>

<sup>137</sup> Steuerverzeichnis 1702.

<sup>138</sup> Steuerverzeichnis 1730.

<sup>139</sup> Vollmerhaus, Hammerwerke, Teil 2, S. 11f, 14f; derselbe, Eisengewerbe, Teil 1, S. 201.

<sup>140</sup> Steuerverzeichnis 1739.

Steuerpflichtig von Möllers Gut [Leifringhausen] zur Hälfte: Witwe Johann Tönnis Neuhaus

**[Neuhaus Q 1754]**

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]<sup>141</sup>

Nr. des Hauses: -

Hat Pertinenzen:  
ein Garten auf dem Loh

Besitzer:  
[a] Wilhelm Neuhaus  
[b] modo Rezeptor Wissing

Titel, Wert:  
[a] hat den Garten von der Witwe Peter Ketting vermöge Adjudikationsdokuments vom 1. Mai 1764 gekauft, auch bezahlt mit 25 Reichstalern  
[b] dieser Wissing hat solchen Garten als alleiniger Intestaterbe uxorio nomine überkommen laut Protokoll vom 28. Dezember 1803

**[Neuhaus Q 1757-05-01]**

01.05.1757 (ff), Lüdenscheid<sup>142</sup>  
Obligationen des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von den ungarischen und französischen Armeen geforderten Fourage. Peter Wilhelm Neuhaus, Vorsteher, unterschreibt für das Kirchspiel Lüdenscheid als dem Debitor.

**[Neuhaus Q 1762-09-30]**

30.09.1762, Soest, im Justiz- und Appellationskollegium<sup>143</sup>  
Seine Königliche Majestät in Preußen, unser allergnädigster König und Herr, lassen den Johann Mathias Jacob Neuhaus zu Leifringhausen, Kirchspiel Lüdenscheid, die nachgesuchte Erlaubnis, dass er seines Vaters Bruder Mathias Neuhaus für die von ihm zinsbar aufgenommenen 1000 Reichstaler sein halbes Lehngut zu Leifringhausen zur Hypothek stellen möge, jedoch nur auf zehn Jahre, hiermit erteilen. Es liegt ihm ob, das Kapital binnen dieser Zeit wieder herbeizuschaffen und abzuführen.

[Unterschriften]

04.06.1763, Lüdenscheid  
Tigges Jacob Neuhaus zu Leifringhausen bekennt, dass er seinem Oheim Johann Tigges Neuhaus daselbst teils wegen der an seinen sel. Vater zu fordern habenden Erbschaftsgelder, teils wegen bar vorgestreckter und für ihn und seine Mutter Anderen bereits bezahlter und noch zu bezahlen übernommener Gelder 1239 Reichstaler 42 Stüber 6 Deut in kontributionsmäßigem Geld schuldig geworden ist. Er renunziert auf die Ausflucht des nicht gezahlten und zu seinem Nutzen nicht verwendeten Geldes, verspricht, die Summe jährlich mit 4% zu verzinsen und das Kapital nach einer hinc inde vorbehaltenen halbjährigen Loskündigung nebst den davon etwa zurückstehenden Zinsen in kassenmäßigem Geld wieder abzuführen. Zur Versicherung des Kreditors für Kapital, Zinsen und etwa anzuwendende Kosten setzt er diesem für 1000 Reichstaler sein zu Leifringhausen gelegenes königliches Lehngut, wozu ihm de dato Soest, den 30. September a. p. von dem hochlöblichen Justiz- und Appellationskollegium die Befugnis zur Oppignoration auf zehn Jahre gnädig verstattet worden ist, und für die übrigen 239 Reichstaler 42 Stüber 6 Deut seine sämtlichen auf dem Gut habenden Gereide, Pferd, Kühe pp., nichts davon ausgeschlossen, zum sicheren und wahren Unterpfand, um sich daran im Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und Kosten erholen zu können. Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, diese konstituierte Hypothek dem Grund- und Lagerbuch des Kirchspiels Lüdenscheid suo loco zu inserieren.

<sup>141</sup> Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 140.

<sup>142</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 326-415.

<sup>143</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 372-378, in Bd. 7, S. 175-202.

Die Witwe Johannes Geck im Sonderfeld hat zufolge gehaltener Abrechnung an den Debitor Tiggess Jacob Neuhaus und dessen Mutter 272 Reichstaler in kontributionsmäßigen Geldsorten, wie sie vor dem Krieg kursierten, und wegen eines am 4. März 1757 von Ihrer Königlichen Majestät in Preußen allergnädigst von dem Lehngut Leifringhausen geforderten und für sie abgeführten Darlehns 26 Reichstaler 40 Stüber, in Louisd'ors zu 5 Reichstalern gerechnet, also überhaupt 298 Reichstaler 40 Stüber zu fordern. Johann Tiggess Neuhaus hat diesen Betrag, der unter dem mit sortiert, was er, wie oben angegeben, zu fordern hat, für seine Schwägerin und ihren Sohn Tiggess Jacob an die Witwe Geck zu zahlen übernommen. Bis dieses geschehen ist, will er das Kapital mit 4% verpensionieren. Da er die Zahlung dato sofort nicht bewirken kann, gemelte Witwe aber des Kapitals und der Zinsen halber gerne gesichert sein will, deklariert er, dass er der Witwe Geck von der ihm von Tiggess Jacob Neuhaus konstituierten Hypothek so viel zediert haben will, wie sie wegen ihrer Forderung, der Zinsen und etwaigen Kosten nötig haben wird. Er soll und will nicht bei Macht sein, von seiner Forderung an Tiggess Jacob Neuhaus etwas auszuheben, bis die Witwe Geck völlig befriedigt ist. Dies soll nach einer beiden Seiten vorbehaltenen halbjährigen Aufkündigung geschehen. Er kann erleiden, dass diese Sicherheit dem Lagerbuch des Kirchspiels Lüdenscheid einverleibt wird und dass der Witwe Geck eine vidimierte Kopie dieses Dokuments erteilt werden kann. Urkundlich Unterschriften.

Johann Tiggess Jacob Neuhaus  
Johann Tiggess Neuhaus

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 160 am 1. Oktober 1763.

01.08.1765, Lüdenscheid

Zwischen Tiggess Jacob Neuhaus und dessen Oheim Johann Tiggess Neuhaus ist zwar am 10. Juni 1763 wegen der Halbscheid des sogenannten Fischers Guts zu Leifringhausen ein Kaufkontrakt getätigt und geschlossen worden. Dabei behält es insoweit sein Bewenden. In § 2 des Kontrakts hat sich Tiggess Jacob Neuhaus eine vierjährige Wiederlöse gegen Erlegung des Kaufpretiums der 900 Reichstaler vorbehalten. In § 3 hat derselbe versprochen, die Halbscheid der Kosten zum Aufbau der dort befindlichen Scheune für den Ankäufer herzugeben, dass derselbe darin sein Vieh stellen und seine Früchte scheuern kann. So ist wegen dieser beiden Punkte unter beiden Teilen näher und ein für allemal Folgendes fest und unwiderlich vereinigt worden.

1. Tiggess Jacob Neuhaus renunziert auf die vierjährige Wiederlöse. Der Ankäufer soll das halbe Gut a dato hujus für die gemelten 900 Reichstaler erb- und eigentümlich haben und behalten. Der Verkäufer soll nach dem ferneren Inhalt des gedachten § 2 schuldig und gehalten sein, den hierzu erforderlichen allergnädigsten Lehnskonsens zu verschaffen, jedoch auf gemeinschaftliche Kosten.

2. Tiggess Jacob Neuhaus überlässt und tradiert seinem Oheim Johann Tiggess Neuhaus statt der nach dem § 3 des Kontrakts zu erbauenden Scheune nunmehr das halbe rechte Wohnhaus, und zwar die Oberseite desselben, auf gleiche Art und in gleicher Kraft wie das halbe Gut, jedoch ausschließlich des an dieser Seite vorhandenen Pferdestalls, den der Verkäufer für sich behält. Dagegen steht dem Ankäufer der nötige Raum zur Stallung des Viehs zu, soweit es den Pferdestall anbelangt. Im übrigen sind die beiden Feuerherde nebeneinander angelegt, mithin sollen einem jeden so die ordentliche Bewohnung und der Gebrauch des Hauses in Küche und Keller unversperrt bleiben.

3. Das im Hof vorhandene Backhaus soll gemeinschaftlich verbleiben und mit zwei und zwei Jahren wechselweise von beiden Teilen, und zwar die jetzt anfangenden ersten zwei Jahre von dem Ankäufer Johann Tiggess, allein gebraucht oder verpachtet werden. Jedoch soll dem anderen frei bleiben, sein Flachs darin zu backen und sein Brot zu backen.

4. Johann Tiggess Neuhaus verspricht dem Tiggess Jacob Neuhaus, außer dem vorhin stipulierten Kaufschilling ferner an die ihm angewiesenen Kreditoren des Tiggess Jacob Neuhaus, und zwar

a. an den ehemaligen Rezeptor Woeste wegen rückständiger Kontribution und Kriegsschätzen pp. 58 Reichstaler,

b. an den Schutzjuden zu Lüdenscheid Leifmann Lazarus 34 Reichstaler

bar in Frankfurter Kurs zu bezahlen und diese als seine präperliche Schuld anzunehmen.

5. Johann Tiggess Neuhaus renunziert auf das ihm an dem Mannes-Kirchensitz in der zweiten Bank der Mannes-Trauerbänke in der hiesigen lutherischen Kirche zustehende Recht. Dem Tiggess Jacob Neuhaus bleibt frei, mit diesem ganzen Kirchensitz nach eigenem Gefallen allein zu schalten und zu walten. Nach Abzug des Kaufschillings vom Gut ad 900 Reichstaler bleibt der Verkäufer Tiggess Jacob Neuhaus dem Ankäufer Johann Tiggess Neuhaus vermöge gerichtlicher Obligation vom 1. Oktober 1763 außer den ver-

laufenen Zinsen in Kapital noch 339 Reichstaler 42 Stüber 6 Deut schuldig, wovon zwar noch 100 Reichstaler vermöge allergnädigsten Konsenses mit auf dem Gut haftet bleiben. Für den Überrest aber sind dem Johann Tigges Neuhaus sämtliche auf dem Gut habenden Gereide im Misszahlungsfall zum Unterpfand gesetzt. So hat es damit insoweit sein Bewenden. Jedoch hat sich

6. der Ankäufer Johann Tigges Neuhaus der Verpfändung des auf dem Gut vorhandenen Viehs des Verkäufers begeben. Er hat dem Tigges Jacob Neuhaus die freie Disposition darüber belassen, ohne sich aber seines Rechts in Ansehung anderer Kreditoren zu begeben, falls der eine oder andere derselben daran Anspruch zu machen vermeinen sollte. Gegen denjenigen oder diejenigen reserviert er sich sein Recht ausdrücklich.

Johann Tigges Jacob Neuhaus  
 Johann Tigges Neuhaus  
 Hermann Jacob Haardt  
 Johann Diedrich Röhr senior

10.06.1763, Lüdenscheid

Tigges Jacob Neuhaus verkauft seinem Oheim Johann Tigges Neuhaus die Halbscheid seines zu Leifringhausen gelegenen königlichen Lehnguts, wie er und sein Vater dieses unter und in Gebrauch gehabt haben, mit alter und neuer Gerechtigkeit für 900 Reichstaler in kontributionsmäßigen Geldsorten.

1. Die Lieferung soll nicht eher als künftigen Petri 1764 geschehen. Der Ankäufer soll und will außer dem Kaufschilling die Halbscheid der auf dem Gut haftenden Lasten, als Kontribution, Herren- und Pastorathafer, Frei- und Lehngelder pp. zu bezahlen resp. abzuführen schuldig sein.

2. Der Verkäufer behält sich eine vierjährige Wiederlöse gegen Erlegung des Kaufpretiums der 900 Reichstaler vor. Geschieht diese in dieser Frist nicht, soll der Ankäufer das halbe Gut eigentümlich behalten. Der Ankäufer soll dann gehalten sein, den hierzu erforderlichen Lehnskonsens auf gemeinschaftliche Kosten zu verschaffen.

3. Der Verkäufer soll das ganze Haus und Schuppen privative für sich behalten, wogegen er aber verspricht, die Halbscheid der Kosten zu tragen, die zur Erbauung der dort befindlichen Scheune erfordert werden, damit der Ankäufer darin sein Vieh stellen und seine Früchte scheuern kann.

4. Der Ankäufer soll und will den fünften Teil der in den vier letzten Jahren des vergangenen Krieges auf das ganze Gut gekommenen Kriegslasten abführen.

5. Der Ankäufer soll und will dem Verkäufer die in dem verkauften halben Gut habende Mist- und Kalkdunge entweder für das Ästimatum bezahlen oder zugeben, dass der Verkäufer diese nach Landesrecht aussät.

6. Der Ankäufer verspricht, die Halbscheid der Kosten, die der Verkäufer anwenden muss, dass ihm der Lehnskonsens zur Kreditierung von 1000 Reichstalern erteilt wird, zu bezahlen. Der Verkäufer ist dem Ankäufer laut gerichtlicher Obligation 1239 Reichstaler 42 Stüber 6 Deut schuldig. So ist

7. verabredet, dass der Verkäufer das Kaufpretium der 900 Reichstaler davon abziehen soll und will. Mithin renunziert derselbe auf die exceptionem non numeratae pecuniae und quittiert auch zugleich über den richtigen Empfang des Kaufschillings. Auch gelobt er, den Ankäufer auf künftigen Petri in die Possession seines halben Guts zu setzen.

Beide Teile begeben sich aller ihnen wider diesen Kontrakt zustehender Ausflüchte als laesionis, ultra dimidium, persuasionis, doli pp. ausdrücklich und wohlbedächtlich. Urkundlich Unterschriften.

Johann Tigges Jacob Neuhaus als Verkäufer  
 Johann Tigges Neuhaus als Ankäufer

08.06.1791, Lüdenscheid

Die Witwe Tigges Jacob Neuhaus von Leifringhausen zeigt in Person an, dass ihr verlebter Ehemann dem Mathias Neuhaus laut gerichtlicher Obligation vom 1. Oktober 1763 für 1000 Reichstaler eine Hypothek konstituiert hat. Die Forderung ist auf das königliche Lehngut zu Leifringhausen Nr. 160 eingetragen worden, nachdem der consensus oppignorandi vom 30. September 1762 darüber beigebracht worden ist. Mehreren Inhalts dieser Obligation ist diese Forderung 1239 Reichstaler 42 Stüber 6 Deut in kontributionsmäßigem Geld gewesen und für 239 Reichstaler 42 ½ Stüber sind alle auf dem Gut vorrätigen Gereide, Pferd, Vieh und Früchte zum Unterpfand gestellt worden. Die Obligation enthält auch, dass die Witwe Geck im Sonderfeld von diesem Kapital 270 Reichstaler mit zu fordern hat, wofür der Kreditor Mathias Neuhaus derselben gerecht bleiben muss. Nun ist ausweislich der gerichtlichen Verhandlung von 1789



ihnen, den Erben Mathias Neuhaus, das Leifringhauser Gut von der Witwe und den Erben Tigges Neuhaus übertragen worden, wovon auch die neue Belehnung bereits geschehen ist. Hierdurch und teils durch verkaufte Gereide ist die Obligation der 1239 Reichstaler 42 ½ Stüber getilgt. Auch ist die Witwe Geck von den Erben Mathias Neuhaus wegen ihres Anteils an dieser Forderung befriedigt worden. Die mit gegenwärtigen Witwe und Erben Mathias Neuhaus und auch die Witwe Geck werden die Bezahlung der Obligation anerkennen. Mit Bitte, die Obligation der 1000 Reichstaler zu löschen.

Die Witwe Johann Mathias Neuhaus und ihre Kinder, als Heinrich Wilhelm Neuhaus, Johann Peter Neuhaus, Peter Hermann Neuhaus, Maria Catharina Neuhaus, Anna Catharina Elisabeth Neuhaus, Anna Catharina Neuhaus, Maria Catharina [so] Neuhaus Ehefrau Eberhard Glörfeld, Elisabeth Neuhaus und Anna Margaretha Neuhaus Ehefrau Eberhard Wieslade [Wislah] erklären allesamt in Person, dass die Obligation wie vorher besagt abgeführt und erloschen ist. Sie haben zu leiden, dass sie im Hypothekenbuch ihres Orts gelöscht wird. Der Scheffe Nölle deklariert namens seiner Schwiegermutter, der Witwe Geck im Sonderfeld, dass diese wegen der ihr aus der Obligation zukommenden 270 Reichstaler völlige Befriedigung erhalten hat, mithin leiden kann, dass die gebetene Löschung geschieht. Nach geschehener Vorlesung und Genehmigung haben die Komparenten dieses Protokoll mit unterschrieben.

Heinrich Wilhelm Neuhaus

Johann Peter Neuhaus

Peter Hermann Neuhaus

Maria Catharina Neuhaus

Anna Catharina Elisabeth Neuhaus

Anna Catharina Neuhaus

Johann Eberhard Wislah für seine Ehefrau

Diese XXX Zeichen hat die Maria Catharina Neuhaus, Ehefrau Glörfeld,

sodann diese +++ Zeichen die Elisabeth Neuhaus gezogen

+++ vorstehende Signa hat die Schreibens unerfahrene Witwe Tigges Jacob Neuhaus gezogen

+++ und diese gegenstehenden Kreuzzeichen hat die Witwe Johann Mathias Neuhaus gezogen

C. H. Nölle

Die Obligation wird am 18. Juni 1791 im Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 160 gelöscht.

### [Neuhaus Q 1764-05-28]

28.05.1764, Lüdenscheid<sup>144</sup>

Die Witwe sel. Hermann Jacob Neuhaus ist Alters halber nicht imstande, ihre bisher geführte Haushaltung fortzusetzen. So hat sie heute ihrem ältesten Sohn Johann Tigges Jacob Neuhaus ihr unterhabendes, sogenanntes Möllers Gut zu Leifringhausen mit Zuziehung und Genehmigung ihrer sämtlichen Kinder nebst allen darauf vorhandenen Gereiden unter nachfolgenden Konditionen abgetreten und übertragen.

1. Da das Gut ein königliches Mannlehen ist und deswegen in keinen ordentlichen Anschlag gebracht werden kann, indessen ungefähr an die 1400 Reichstaler Schulden darauf haften, ist gedachtem ältesten Sohn, dem auch das Lehnrecht zusteht, das Gut mit allen darauf vorhandenen Gereiden an Hausgerät, Vieh, Früchten und Pferden und wie es sonst Namen haben mag, auch Kirchenständen und Begräbnissen dergestalt abgetreten, dass er es künftig für sich gebrauchen und abnutzen soll und will. Dagegen hat er jedoch

2. alle auf dem Gut haftenden Schulden und Lasten zu bezahlen und abzutragen übernommen, daneben der Mutter lebenslang völligen Unterhalt, so gut das Haus vermag, versprochen. Die Mutter hat sich aber hierbei zwei milchgebende Kühe vorbehalten und auserkoren, wovon sie nötigenfalls den Nutzen für sich ziehen kann. Die Kühe muss der Sohn wie seine eigenen, solange die Mutter lebt, mit nötigem Futter unterhalten. Ferner verspricht der Sohn, seiner Mutter 100 Reichstaler zu bezahlen, die aber so lange ohne Zinsen stehen bleiben, solange die Mutter mit der ihr versprochenen Verpflegung zufrieden ist und mit demselben in Einigkeit und Frieden leben kann. Der Sohn ist gehalten, der Mutter dieses Geld bei dessen Entstehung [von Streit] bar zu ihrer freien Disposition auszukehren. In dem Fall aber, dass die Mutter zeitlebens bei ihrem Sohn vergnügt zubringen wird, wie man allerseits hofft, sollen die 100 Reichstaler, insoweit der Sohn Johann Tigges Jacob von richtiger an seine Mutter geschehener Zahlung keine Quittung vorbringen kann, unter sämtlichen Erben verteilt werden.

3. Der Sohn resp. Bruder Johann Tigges Jacob Neuhaus verspricht, seinen übrigen fünf Geschwistern

<sup>144</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 414-419.

einem jedem eine milchgebende Kuh, die zugleich durch Los ausgenommen worden ist, und noch einem jeden zur Filialquote 50 Reichstaler auf künftigen Michaelis zu bezahlen und abzugeben. Im unverhofften Fall, dass die Zahlung alsdann nicht erfolgen sollte, haben sich die Geschwister Neuhaus deshalb ihr Erbrecht an denen vorhandenen Gereiden ausdrücklich reserviert.

4. Der jüngsten Tochter Elisabeth sollen der Mutter Bett und Bettstätte nach deren Tod besonders anheimfallen. Auch sollen dieser, solange sie unverheiratet bleibt, der freie Aus- und Eingang oder auch Wohnung in dem elterlichen Haus frei bleiben.

5. Der Tochter Anna Catharina ist ein Koffer und der Tochter Maria Elisabeth ist ein Kasten, sodann ist der Tochter Anna Elisabeth der Mutter Coffre vorab zugelegt worden.

6. Den beiden ältesten Töchtern sollen aus dem vorrätigen Garn, und zwar jeder, eine Bettdecke und Überzug verfertigt werden, wozu der Sohn Johann Tigges Jacob den Webelohn herzuschießen sich verbunden hat.

7. Der Mutter und der jüngsten Tochter, solange diese sich bei ihrem Bruder aufhält, ist von dem Sohn Johann Tigges Jacob freigelassen, einer jeden jährlich einen Becher Leinsamen auf das Gut, und zwar dessen bestes Land, säen zu lassen.

8. Die Mutter behält alles vorrätige Leinwand für sich, und da dieselbe vielleicht dazu noch ein Mehreres anschaffen wird, so ist verabredet, dass solches alles nach der Mutter Absterben unter sämtliche Erben pro rata verteilt werden soll.

Sämtliche Interessenten begeben sich aller und jeder Rechtsausflüchte, die diesem Kontrakt zuwider sein oder erdacht werden können, wohlwissentlich und bedächtig. Sie wollen das Landgericht zu desto mehrerer Bekräftigung geziemend gebeten haben, solchen gerichtlich zu bestätigen. Alles ohne Gefährde, kraft Unterschriften.

Weil die Witwe Neuhaus Schreibens unerfahren, habe auf deren handtastliches Begehren dieses für dieselbe und in ihrem Namen, wie auch als Zeuge unterschrieben

Heinrich Jacob Haardt

Johann Tigges Jacob Neuhaus

Johann Wilhelm Neuhaus

Peter Hermann Neuhaus

Anna Catharina Neuhaus

Maria Elisabeth Neuhaus

Anna Elisabeth Neuhaus

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 160.

### [Neuhaus Q 1766-05-02]

02.05.1766, Lüdenscheid<sup>145</sup>

Zwischen Johann Mathias Neuhaus und Johann Leopold Hymmen ist nachstehender Tausch mit ihren Mannes-Kirchensitzen eingegangen und getätigt worden.

Neuhaus überlässt dem Hymmen seinen in hiesiger lutherischer Kirche in den Trauerbänken in der zweiten Bank befindlichen zweiten Sitz von der Seite des Predigerstuhls. Hymmen überlässt dem Neuhaus seinen in der letzten Bank hinten im Turm befindlichen Sitz. Hymmen gibt dem Neuhaus 80 Reichstaler Frankfurter Kurs zu. Neuhaus verspricht fest, seinen Sitz von allen Lasten und von aller Hypothek befreit einzuräumen. Hymmen kann den Tauschbrief gerichtlich verfertigen oder confirmieren lassen. Die Lieferung und die gerichtliche Confirmation sollen erst geschehen, wenn Neuhaus dazu Zeit haben wird. Vorher will Hymmen auch nicht verbunden sein, die Zugabe auszuzahlen. Die Zugabe soll zu keinem anderen Behuf verwendet werden als zur Abführung der an des Mathias Neuhaus' Bruder Johann Wilhelm auszukehren schuldigen Erbgelder und deshalb zu bezahlender Kosten. Die Auszahlung der Erbgelder an Johann Wilhelm Neuhaus soll sofort nach Confirmation des Tauschkontrakts geschehen. Der verbleibende Rest soll an Mathias Neuhaus entrichtet und es soll so verhütet werden, dass der Sitz wegen der abzuführenden Erbgelder zur Distraktion gebracht und öffentlich verkauft werden könnte. Damit Hymmen dierhalb gesichert sein möge, soll ihm die Quittung über die aus der Zugabe bezahlten Erbgelder und Kosten von Johann Wilhelm Neuhaus erteilt und eingehändigt werden. Mathias Neuhaus verspricht Hymmen, ihn bei dem Eigentum des vertauschten Sitzes zu schützen und überall Eviktion zu leisten. Obgleich die Zugabe in Frankfurter Kurs verabredet ist, soll sie jedoch ediktmäßig reduziert werden.

<sup>145</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 27-31.

Die Kontrahenten begeben sich aller gegen diesen Tauschkontrakt etwa zu erdenkender Rechtswohlta-  
ten und Ausflüchte als Verkürzung, Betrugs p. und wie solche überhaupt Namen haben mögen. Das  
Landgericht hierselbst wird ersucht, den Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige in das  
Stadt- und Kirchspiels-Grund- und Hypothekenbuch zu inserieren und bei letzterem, da des Neuhaus'  
vertauschter Kirchensitz sonst abusive zum Lehnspertinenz gerechnet worden ist, solches darin abzuän-  
dern und den Hymmen als wahren Eigentümer davon einzutragen. Urkundlich der Kontrahenten Unter-  
schriften.

Johann Tigges Jacob Neuhaus  
Johann Leopold Hymmen

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 133 und in das Kirchspiels-Hypotheken-  
buch fol. 160 salvo jure tertii am 27. Mai 1766.

### [Neuhaus Q 1767-05-18]

18.05.1767, Lüdenscheid<sup>146</sup>

Johann Tigges Jacob Neuhaus erscheint und zeigt an, dass er einen Manneskirchensitz hinter den Trauer-  
ständen in den kurzen Bänken, den sein sel. Vater von Johann Diedrich Lienkämper anno 1756 gekauft  
hat und der zu seinem Leifringhauser Gut nicht gehörig gewesen ist, was der hierbei präsentierte Schein  
ausweist und was auch seine Mutter attestieren würde, an Adolph Hüttebräucker im Wiedenhof für 106  
Reichstaler verkauft habe. Neuhaus kann erleiden, dass dem Hüttebräucker hierüber ein gerichtliches Do-  
kument mitgeteilt wird.

Witwe Hermann Jacob Neuhaus, gegenwärtig, sagt, dass ihr Ehemann den Manneskirchensitz von Jo-  
hann Diedrich Lienkämper vor einigen Jahren gekauft habe und solcher ihrem Sohn Johann Tigges Jacob  
Neuhaus zugehöre.

Adolph Hüttebräucker, ebenfalls gegenwärtig, gesteht, dass des Tigges Neuhaus Angaben richtig sei.  
Er will gebeten haben, ihm ein gerichtliches Dokument mitzuteilen. Dem Suchen wird salvo jure tertii de-  
feriert.

### [Neuhaus Q 1767]

Osemundgewerbe 1767 (ca.)<sup>147</sup>

Brüninghauser Osemundhammer, Peter Hermann Neuhaus, 28 Jahre alt, Schmied  
Leifringhauser Osemundhammer, Heinrich Wilhelm Neuhaus, Hammerzöger, unbeeidet  
Allerunterstes Werk zum Neuenhof, Johann Wilhelm Neuhaus, 38 Jahre alt, Schmied

### [Neuhaus Q 1780/81]

Steuerliste 1780/81<sup>148</sup>

Tigges Neuhaus, steuerpflichtig von Müllers [Möllers] Gut [Leifringhausen] zur Hälfte

### [Neuhaus Q 1789-06-02]

02.06.1789, Kleve<sup>149</sup>

Alleruntertänigste Vorstellung und Bitte der drei Gebrüder Johann Peter, Heinrich Wilhelm und Peter  
Hermann Neuhaus um die Belehnung mit der Halbscheid des Guts zu Leifringhausen

Allerdurchlauchtigster p.

Ew. Königliche Majestät werden sich allergnädigst erinnern, dass die rubrizierten Gebrüder Neuhaus  
gleich nach allerhöchst dero Regierungsantritt ein Refutationsdokument des Johann Tigges Jacob Neuhaus  
überreicht und alleruntertänigst um die Belehnung mit der Halbscheid des Guts zu Leifringhausen gebeten  
haben. Nach der darauf erteilten allerhöchsten Resolution vom 30. Mai 1787 sollte zuvor der Johann Tig-  
ges Jacob Neuhaus beliehen, das übrige Gesuch wegen Übertragung des Lehens aber hernächst besonders  
vorgebracht werden, wie dann auch derselbe am 22. Juni 1787 wirklich belehnt worden ist. Zwar haben

<sup>146</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 99-101.

<sup>147</sup> Schmidt, Osemund-Gewerbe.

<sup>148</sup> Steuerliste 1780/81.

<sup>149</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 7, S. 175-202.

sich die Gebrüder Neuhaus, weil es ihnen schwer geworden ist, die Kosten der neuen Belehnung aufzubringen, bisher noch nicht wieder gemeldet. Doch ist es bei der vorhin überreichten Refutation geblieben, auf deren Grund dieselben um die Belehnung mit dem Gut nochmals alleruntertänigst bitten, da der Johann Tigges Jacob Neuhaus am 11. April dieses Jahres verstorben ist. Sie überreichen zugleich ein Attest des Predigers Meuer zu Lüdenscheid, woraus der Todestag des letzten Vasallen und auch erhellt, dass die supplizierenden Gebrüder Neuhaus von einem der ehemaligen Vasallen, nämlich dem Tönnes Neuhaus abstammen, der zwei Söhne, Hermann Jacob, von dem der verstorbene Vasall Johann Tigges Jacob ein Sohn ist, und Tigges Neuhaus hinterließ, von dem die rubrizierten Gebrüder Neuhaus gezeugt sind. Damit sind sie nicht allein zum Lehen qualifiziert, sondern auch, da der Johann Tigges Jacob nur drei Töchter hinterlassen hat, die Nächsten zur Lehnsfolge. Ew. Königliche Majestät geruhen demnach allergnädigst, dem petito derselben zu deferieren und einen Termin zur Investitur präfigieren zu lassen.

C. D. Wülfing

19.05.1789, Lüdenscheid

Der Mathias Jacob Neuhaus zu Leifringhausen auf dem Kirchspiel Lüdenscheid ist am 11. April dieses laufenden Jahres, 59 Jahre 3 Wochen alt, begraben und hat seine Witwe Elisabeth Lemmer nebst drei Töchtern am leben hinterlassen, wovon eine an Peter Neuhaus verheiratet ist. Der Vater des Verstorbenen ist Hermann Jacob und der Großvater ist Tönnes Neuhaus gewesen. Der oben gemeldete Peter Neuhaus, Schwiegersohn des Abgelebten, ist ein Sohn des Tigges Neuhaus, der ein Sohn des Tönnes Neuhaus und ein Bruder des Hermann Jacob Neuhaus gewesen ist. Heinrich Wilhelm und Peter Hermann Neuhaus sind Brüder des Schwiegersohns des verstorbenen Mathias Jacob Neuhaus. Dies wird der Wahrheit gemäß zu sein aus unserem Kirchenbuch attestiert.

Meuer, Kirchspielsprediger

03.06.1789, Kleve, im Regierungsrat

Von Gottes Gnaden Friedrich Wilhelm, König von Preußen pp.

Unseren gnädigen Gruß zuvor, feste, hochgelehrte, liebe Getreue. Wir remittieren hierneben in den ab-schriftlichen Anlagen, was die drei Gebrüder Neuhaus wegen nachgesuchter Belehnung mit dem halben Lehngut Leifringhausen am 2. curr. bei uns alleruntertänigst vorgestellt haben mit dem gnädigsten Befehl, über dieses Gesuch binnen 14 Tagen pflichtmäßig zu berichten. Sind Euch mit Gnaden gewogen.

[Unterschriften]

An das Landgericht zu Lüdenscheid

22.06.1789, Lüdenscheid, Dekret

Die Gebrüder Neuhaus, denen dieses allergnädigste Reskript kommuniziert wird, haben sich mit ihrem Belehnungsgesuch im Termin am 1. Juli c. persönlich ausführlich zum Protokoll vernehmen zu lassen. Sie haben alle hierüber in Händen habende Dokumente mit zur Gerichtsstelle zu bringen.

01.07.1789, Lüdenscheid

Es erscheinen die drei Gebrüder Neuhaus, Heinrich Wilhelm, Peter und Peter Hermann, um sich nach dem Bescheid vom 22. [Juni] dieses zum Protokoll vernehmen zu lassen. Weil ihnen aber der Kontrakt fehlt, mittels dessen ihr Vater das halbe Lehngut von dem Tigges Jacob Neuhaus erworben hat, ist ihnen bedeutet worden, dass sie diesen aufsuchen und sich demnächst mit solchem wieder melden müssen.

Heinrich Wilhelm Neuhaus

Johann Peter Neuhaus

Johann Peter Hermann Neuhaus

08.07.1789, Lüdenscheid

Die drei Gebrüder Peter, Heinrich Wilhelm und Peter Hermann Neuhaus erscheinen und präsentieren

1. den Übertragskontrakt des halben Leifringhauser Guts an ihren verstorbenen Vater Johann Tigges Neuhaus vom 10. Juli 1763,<sup>150</sup>

2. eine dieses Guts halber getroffene nähere Vereinbarung vom 1. August 1765,

<sup>150</sup> Zu den Verträgen von 1763/65 siehe Neuhaus Q 1762-09-30.

3. eine Obligation vom 4. Juni 1763 mit dabei gefügtem allergnädigstem consensus oppignorandi und certificat de facto intabulatione vom 1. Oktober 1783.

Die Kompargenten bitten, diese ad acta zu nehmen. Sie wissen keine weiteren Umstände anzugeben, ihr Gesuch wegen der Belehnung mit dem halben Gut zu Leifringhausen zu unterstützen, als was sie bereits in der alleruntertänigsten Vorstellung angegeben haben. Sie bitten daher, das Nötige ferner zu verfügen.

Johann Peter Neuhaus  
Heinrich Wilhelm Neuhaus  
Johann Peter Hermann Neuhaus

13.07.1789, Lüdenscheid, Dekret

Die Gebrüder Neuhaus haben im Termin am 22. dieses die Erben des verstorbenen Tiggess Jacob Neuhaus oder deren Vormünder zur Anerkennung des Belehnungsgesuchs zu sistieren.

22.07.1789, Lüdenscheid

Es erscheinen die drei Gebrüder Peter Neuhaus, Heinrich Wilhelm Neuhaus und Peter Hermann Neuhaus. Sie sistieren die Erben des verstorbenen Mathias Jacob Neuhaus, nämlich die Witwe desselben, Catharina Elisabeth Lemmer, und die ledigen Töchter Maria Catharina Neuhaus, 23 Jahre alt, und Elisabeth Neuhaus, 20 Jahre alt. Peter Neuhaus sagt, dass seine Ehefrau, die Wilhelmine Neuhaus, auch eine Tochter des verstorbenen Mathias Jacob Neuhaus ist. Er glaubt, dass er für diese erscheinen kann. Die Witwe Neuhaus und ihre beiden Töchter sind befragt worden, ob den Töchtern Vormünder angeordnet worden sind. Sie sagen nein. Sie sind befragt worden, ob sie die von den drei Gebrüdern Neuhaus nachgesuchte Belehnung anerkennen und zu erleiden haben, dass diesen die Belehnung erteilt wird. Sie sagen ja, wenn ihnen das im Protokoll vom 25. Oktober 1756, das in den Akten Mathias Neuhaus contra Witwe Peter Neuhaus befindlich ist, Stipulierte von den Gebrüdern Neuhaus prästiert wird. Diese sagen, dass sie der Witwe Neuhaus, wenn sie die Belehnung erhalten, alles in dem Protokoll Versprochene halten und ihr leisten wollen. Peter Neuhaus sagt, dass seine Ehefrau auch damit zufrieden ist, dass ihnen, Gebrüdern Neuhaus, die Belehnung erteilt wird. Hierauf ist den Kompargenten dieses Protokoll vorgelesen worden. Sie haben dessen Inhalt genehmigt und mit unterschrieben.

Johann Peter Neuhaus  
Heinrich Wilhelm Neuhaus  
Peter Hermann Neuhaus  
Diese XXX hat die Schreibens unerfahrene Witwe Neuhaus,  
XXX diese Maria Catharina  
XXX und diese Elisabeth Neuhaus gezogen

05.08.1789, Lüdenscheid, Dekret

Man hat zwar die Dokumente, die die Gebrüder Neuhaus am 8. Juli c. ad acta gebracht haben, nachgesehen. Es kommt hier aber hauptsächlich darauf an, woher die Gebrüder Neuhaus das Lehnrecht an dem halben Hof, womit ehemals der Tiggess Jacob Neuhaus belehnt gewesen ist, herleiten oder wie sie dieses von dem Tiggess Jacob Neuhaus akquiriert haben. Davon ist in jenen Dokumenten nichts enthalten. So müssen sich die Gebrüder Neuhaus hierüber im Termin am 17. August allenfalls unter Assistenz eines Rechtsverständigen ausführlich zum Protokoll vernehmen lassen. Da die Witwe und Kinder des Tiggess Jacob Neuhaus sich zu seiner Zeit hierüber ebenfalls rechtsbeständig erklären und zu dem Ende die darunter befindlichen Minderjährigen bevormundet werden müssen, sind von der Witwe Tiggess Jacob Neuhaus in dem Termin annehmliche Vormünder in Vorschlag zu bringen.

17.08.1789, Lüdenscheid

Es erscheinen die drei Gebrüder Neuhaus. Sie geben zu erkennen, dass das Leifringhauser Lehngut und das im Sonderfeld vorher ein Gut gewesen sind. Dies aber ist geteilt worden, sodass dasjenige, worauf sie jetzt die Belehnung nachsuchen, die Halbscheid des ganzen Lehnguts ausmacht, wie es dann auch in den Lehnbriefen benannt wird. Dieses Leifringhauser Lehngut hat Tiggess Jacob Neuhaus vorhin alleine besessen und die Belehnung darauf gehabt. Am 10. Juni 1763 hat dieser ihrem verstorbenen Vater Johann Tiggess Neuhaus die Halbscheid des Guts für 900 Reichstaler verkauft. Der Kaufschilling ist auch bezahlt oder an der in dieser Halbscheid gehaltenen Forderung decourtiert worden, wie der im Termin am 8. Juli präsentierte Kaufbrief bewährt. Mithin haben sie diesen Teil titulo hereditario. Sie haben zwar noch Schwestern.

Doch sind sie zu der Belehnung als männliche Deszendenten die Nächsten. Ihre Mutter ist noch am leben und führt die Haushaltung. Also können sie sich mit ihren Schwestern auch noch nicht auseinandersetzen. Der Tigges Jacob Neuhaus hat also die andere Halbscheid des Guts noch behalten. Er hat sie jedoch 1775 an den Peter Hermann Neuhaus verkauft. Dieser Verkauf ist aber wieder rückgängig geworden und die Sache ist, wie die Akten ausweisen, dahin verglichen, dass der Peter Hermann Neuhaus von dem Gut wieder abstehen und der Tigges Jacob Neuhaus ihm den Kaufschilling und 145 Reichstaler Meliorationskosten bezahlen sollte. Letzterer hat dieses aber nicht erfüllt. So sind Ersterer und nachher dessen Witwe und Kinder auf dem Gut sitzen geblieben, bis die Witwe Peter Hermann Neuhaus vor einiger Zeit freiwillig mit Vorbehalt ihrer Forderung abgezogen ist. Der Mitkomparent Peter Neuhaus äußert hierauf, dass er eine Tochter des Tigges Jacob Neuhaus geheiratet hat. Da dieser keine Söhne hinterlassen hat, ist er als männlicher Nachkomme der vorigen Vasallen der Nächste zum Lehen und er hat den Teil Guts übernommen. Dagegen muss er aber auch die Witwe Peter Hermann Neuhaus wegen ihrer Forderung befriedigen. Die Komparenten bitten, nunmehr also das Nötige zu verfügen.

Die Witwe Tigges Jacob Neuhaus und der Vormund über ihre minderjährigen Kinder, Eberhard Wislade [Wislah], erklären, dass die Angabe des Peter Neuhaus richtig ist. Diesem ist der Teil Guts gegen Bezahlung der der Witwe Peter Hermann Neuhaus zustehenden Forderung und gewisse, ihr, der Komparentin zu leistende Prästationen übertragen worden. Sie haben also keine weiteren Präntensionen mehr daran, sondern können erleiden, dass dieser und die übrigen Brüder mit dem Gut belehnt werden.

Johann Peter Neuhaus  
 Heinrich Wilhelm Neuhaus  
 Peter Hermann Neuhaus  
 Johann Eberhard Wislah  
 +++ hat die Witwe Tigges Jacob Neuhaus gezogen

20.08.1789, Lüdenscheid, Dekret

Es soll alleruntertänigst berichtet werden, dass

1. die Gebrüder Neuhaus von dem ehemaligen Vasallen und Lehnsbesitzer des Leifringhauser Guts abstammen,
  2. der vorige Besitzer des halben Leifringhauser Lehnguts, worüber die Supplikanten die Belehnung nachsuchen, nur drei Töchter hinterlassen hat, mit denen sich die Supplikanten abgefunden haben, und diese auch erklären, dass sie keinen Anspruch an dem halben Gut machen,
- unseres alleruntertänigsten Dafürhaltens kein Bedenken obwaltet, den Supplikanten die nachgesuchte Belehnung zu erteilen.

22.08.1789, Lüdenscheid

Das Landgericht erstattet alleruntertänigsten Bericht wegen der von den drei Gebrüdern Neuhaus nachgesuchten Belehnung von dem halben Leifringhauser Lehngut.

Allerdurchlauchtigster pp.

Durch den allergnädigsten Befehl vom 3. Juni c. sind wir angewiesen, über die von den drei Gebrüdern Neuhaus nachgesuchte Belehnung mit dem halben Leifringhauser Gut alleruntertänigst zu berichten. Nach der geschehenen Vernehmung der Neuhausschen Lehnsinteressenten und den dabei produzierten Dokumenten müssen wir nunmehr allergehorsamst anzeigen, dass die Supplikanten, Gebrüder Neuhaus, von den ehemaligen Vasallen und Lehnsträgern des Guts wirklich abstammen und der vorige Besitzer dieses halben Lehnguts nur drei Töchter hinterlassen hat, mit denen sich die Supplikanten abgefunden haben, diese auch erklären, dass sie keinen Anspruch machen. So ist nach unserem alleruntertänigsten Dafürhalten kein Bedenken mehr vorhanden, sodass den Supplikanten die nachgesuchte Belehnung erteilt werden kann. Wir ersterben in tiefster Submission.

### [Neuhaus Q 1791-05-13]

13.05.1791, Kleve<sup>151</sup>

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen pp. tun kund und bekennen für uns, unsere Erben und nachkommende Herrschaft, dass uns die Gebrüder Johann Peter, Heinrich Wilhelm und Peter Hermann Neuhaus alleruntertänigst zu erkennen gegeben haben, dass der Johann Tigges Jacob

<sup>151</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 8, S. 91-99.

Neuhaus, der von uns zuletzt am 22. Juni 1787 mit der Halbscheid unseres Lehnguts Leifringhausen im Kirchspiel Lüdenscheid belehnt worden ist, Todes verfahren und solches Lehen daher auf sie verfallen ist. Mit Bitte, wir wollen den Johann Peter Neuhaus als gemeinschaftlichen Lehenträger damit wieder belehnen und, weil dieser ehrhafter Behinderung halber in Person nicht erscheinen kann, die Belehnung seinem hierzu Bevollmächtigten, unserem Hofrat und Justizkommissar Carl Theodor Wülfig zu ihrem Behuf wiederfahren zu lassen. Wir haben ihrer alleruntertänigsten Bitte stattgegeben und den Hofrat Wülfig als Bevollmächtigten mit der angeregten Halbscheid unseres Lehnguts zu Leifringhausen, wie es in unserem Kirchspiel Lüdenscheid gelegen ist und von unserer Grafschaft Mark zu Lehen rührt, in Gegenwart unseres kleve-märkischen Regierungspräsidenten Otto Georg Albrecht Freiherr von Rohr und des Geheimen Regierungsrats Georg Ludwig von Grolmann als Lehnänner und hierzu gerufene Zeugen hinwieder allergnädigst belehnt, belehnen ihn auch damit kraft dieses vorbehaltlich unseres und jedermanns daran habenden Rechts. Darauf hat uns Wülfig in seines Prinzipalen Johann Peter Neuhaus Seele schwörend Huld und Eid von Treue getan und denselben verpflichtet, dieses Lehen, so oft es sich gebührt, von uns, unseren Erben und nachkommenden Herzögen zu Kleve und Grafen zu der Mark zu empfangen, zu bedienen, zu vermannen und sonst zu tun, was sich dessen Art und Natur nach gebührt und ein getreuer Lehnmann und Lehenträger seinem Herrn zu leisten schuldig ist. In Urkund der Wahrheit haben wir diesen Brief mit unserem königlichen Insiegel bekräftigen lassen.

[Unterschriften]

12.01.1793, Lüdenscheid

Bei hiesigem Landgericht erscheinen die Gebrüder Johann Peter, Heinrich Wilhelm und Peter Hermann Neuhaus von Leifringhausen. Sie geben zu vernehmen, dass sie nach einem im Original produzierten Lehnbrief de dato Kleve, 13. Mai 1791 mit dem königlichen sogenannten halben Müllers-Lehngut [Möllers Gut] zu Leifringhausen, das vormals der verlebte Johann Tigges Jacob Neuhaus als Lehenträger untergehabt hat, wieder belehnt worden sind, und zwar er, Johann Peter Neuhaus, als gemeinschaftlicher Lehenträger. Mit gemeinschaftlicher Bitte, sie in dieser Art als nunmehrige Lehenträger im Hypothekenbuch aufzuführen und ihnen ein Dokument darüber mitzuteilen.

Johann Peter Neuhaus  
Heinrich Wilhelm Neuhaus  
Peter Hermann Neuhaus

Eintragung sub Nr. 160.

12.01.1793, Lüdenscheid

Johann Peter Neuhaus von Leifringhausen zeigt beim Landgericht in Person an, dass ihm der Dr. med. Cramer hierselbst zur Abfindung seiner Miterben ein Kapital von 600 Reichstalern Altgeld oder 500 Reichstalern Berliner Courant bar geliehen hat. Zur Versicherung des Gläubigers will er diesem sein zu Leifringhausen unterhabendes königliches Lehngut und seine übrige sämtliche Habe zum gesicherten Unterpfand setzen, um sich daraus im unverhofften Fall für Kapital, Zinsen und Kosten bester Gestalt bezahlt machen zu können. Der Komparent produziert den consensus oppignorandi auf 1000 Reichstaler sub dato Kleve, 19. Oktober 1792. Er macht sich ferner verbindlich, das Anlehen nach vorhergegangener vierteljähriger Loskündigung auf den Verfalltag, dem heutigen Datum, ohne alle Ein- und Widerreden bar zu erstatten und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Er gibt noch zu erkennen, dass seine beiden Brüder Heinrich Wilhelm und Peter Hermann Neuhaus eigentliche Mitschuldner sind, da sie das Gut noch gemeinschaftlich besitzen. Sie werden dieses Anlehen als ihre Schuld agnoszieren und ihr Vermögen dafür zur Sicherheit stellen. Mit Bitte, diese Verschreibung gerichtlich zu bestätigen und dem Kreditor ein Dokument darüber mitzuteilen. Heinrich Wilhelm und Peter Hermann Neuhaus, hierbei in Person gegenwärtig, erkennen diese Angabe für richtig an mit der Erklärung, dass sie, wie ihr Bruder, mit ihrem gesamten Vermögen für dieses Anlehen haften wollen.

Johann Peter Neuhaus  
Heinrich Wilhelm Neuhaus  
Peter Hermann Neuhaus

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid sub Nr. 160.

19.10.1792, Kleve, im Regierungsrat

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen pp. tun kund und bekennen für uns, unsere Erben und nachkommende Herrschaft, dass uns unser Vasall Johann Peter Neuhaus alleruntertänigst zu erkennen gegeben hat, dass er zur Abfindung seiner Miterben genötigt ist, ein Kapital von 1000 Reichstalern zu negotiieren und damit unser halbes Lehngut Leifringhausen zu beschweren. Mit Bitte, wir wollen dies allergnädigst bewilligen. Wir haben dem Suchen sub dato Berlin, 27. Februar a c. in Gnaden stattgegeben und bewilligen dies auch hiermit. Jedoch soll er schuldig und gehalten sein, das Kapital innerhalb der nächsten 20 Jahre wieder abzutragen bei Strafe der Besserschaft an demselben, vorbehaltlich ferner unseres und jedermanns daran habenden Rechts. Urkundlich unseres königlichen Siegels.

[Unterschriften]

**[Neuhaus Q 1793-06-14]**

14.06.1793, Lüdenscheid<sup>152</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Johann Peter Neuhaus von Leifringhausen im Kirchspiel Lüdenscheid. Er gibt zu erkennen, dass ihm Carl Wilhelm Selkinghaus zu Selkinghausen [Hagen] als Vormund der Minorennen Henriette Selkinghaus zu Altena zur völligen Abfindung seiner Miterben und zur Abführung der elterlichen Schulden 300 Reichstaler Berliner Courant bar vorgestreckt hat. Er will auf die Einrede des nicht gezahlten Geldes ausdrücklich Verzicht tun, verspricht, das Kapital auf den Verfalltag nach vereinigter vorheriger vierteljähriger Loskündigung bar zu erstatten und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Auch präsentiert der Komparent den consensus oppignorandi, nach dem ihm allergnädigst erlaubt ist, das halbe königliche Lehngut mit 1000 Reichstalern auf 20 Jahre zu beschweren. Zur Versicherung für Kapital, Zinsen und Kosten setzt er dem Kreditor also sein gesamtes Vermögen, insbesondere das gedachte halbe Lehngut zu Leifringhausen zum gerichtlichen Unterpfang mit der ferneren Bemerkung, dass seine beiden Brüder Heinrich Wilhelm und Peter Hermann Neuhaus als Mitschuldner dieses Anlehens ihr sämtliches Vermögen ebenfalls verpfänden werden. Mit Bitte, diese hierüber zu vernehmen, diese Obligation gerichtlich zu bestätigen und dem Kreditor ein Dokument zu erteilen. Die Gebrüder Heinrich Wilhelm und Peter Hermann Neuhaus, in Person vorgekommen, erklären, dass sie der Angabe ihres Bruders überall vollkommen beistimmen. Auch sie stellen ihr gesamtes Vermögen für das Anlehen zum Unterpfang, um sich daraus im Misszahlungsfall bester Gestalt Rechtens erholen zu können. Namens des Kreditors erscheint der Landphysicus Cramer hierselbst. Er akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür gestellte Hypothek mit Bitte um ein Dokument.

Cramer

Johann Peter Neuhaus

Heinrich Wilhelm Neuhaus

Peter Hermann Neuhaus

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid Nr. 160.

19.02.1792, Kleve, im Regierungsrat

Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen pp. tun kund und bekennen für uns, unsere Erben und nachkommende Herrschaft, dass uns unser Vasall Johann Peter Neuhaus alleruntertänigst zu erkennen gegeben hat, dass er zur Abfindung seiner Miterben genötigt ist, ein Kapital von 1000 Reichstalern zu negotiieren und damit unser halbes Lehngut Leifringhausen zu beschweren. Mit Bitte, wir wollen dies allergnädigst bewilligen. Wir haben dem Suchen sub dato Berlin, 27. Februar a c. in Gnaden stattgegeben und bewilligen dies auch hiermit. Jedoch soll er schuldig und gehalten sein, das Kapital innerhalb der nächsten 20 Jahre wieder abzutragen und unser Lehen gänzlich davon zu befreien bei Strafe der Besserschaft an demselben, vorbehaltlich ferner unseres und jedermanns daran habenden Rechts. Urkundlich unseres königlichen Siegels.

[Unterschriften]

<sup>152</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 8, S. 169-173.



**[Neuhaus Q 1801-05-13]**

13.05.1801, Lüdenscheid<sup>153</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheinen die Eheleute Peter Hermann Neuhaus von Leifringhausen. Sie geben zu erkennen, sie hätten das in hiesiger Stadt gelegene und ihnen zugehörige sogenannte Schwarzen oder Hollanders Haus, das sie, Ehefrau Neuhaus, von ihrem vormaligen Ehemann Hermann Richard Schwarz geerbt hat, an den Kaufmann Friedrich Pleuger für 520 Reichstaler 50 Stüber Berliner Courant verkauft. Der Kaufschilling ist dato völlig ausbezahlt worden. Mit Bitte, den Kaufkontrakt gerichtlich zu bestätigen und Pleuger als Eigentümer des Hauses im Hypothekenbuch zu benennen.

Kaufmann Pleuger, gegenwärtig, sagt, dass es mit diesem Kauf seine völlige Richtigkeit habe. Er akzeptiert das Geständnis der Eheleute Neuhaus wegen der geschehenen Bezahlung mit Bitte um ein Dokument.

Peter Hermann Neuhaus  
Diese XXX hat die Ehefrau Neuhaus gezogen  
Friedrich Georg Pleuger

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 55.

13.05.1801, Lüdenscheid

Es erscheint die Witwe Hermann Richard Schwarz, jetzige Ehefrau des mit erschienenen Neuhaus. Sie zeigt an, nach dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 55 ergebe sich, dass die Witwe Schwarz, nachherige Ehefrau des Peter Eberhard Römer, sich noch als Besitzerin eines Hauses eingetragen finde. Nach anliegendem Attest des Predigers Hülsmann ist der Hermann Richard Schwarz der einzige Erbe der Witwe Schwarz, nachherigen Ehefrau Römer gewesen. Die jetzige Ehefrau Neuhaus bittet, sie als Erbin ihres verstorbenen Ehemanns und ihren jetzigen Ehemann als Eigner des Hauses im Hypothekenbuch zu vermerken.

Peter Hermann Neuhaus  
Diese XXX Zeichen hat die Ehefrau Neuhaus eigenhändig gezogen

Die Qualifikation wird für berichtigt angenommen. Eintragung in das Hypothekenbuch pag. 55.

13.05.1801, Lüdenscheid

Soweit ich im Kirchenbuch nachschlagen konnte, weil die Angaben des Neuhaus mich nicht in den Stand setzen, den Todestag aller hierbei interessierten Personen aufzusuchen, und nach sorgfältiger Erkundigung bei glaubwürdigen Leuten, dem Rezeptor Wissing und dessen Ehefrau, bezeuge ich, dass der verstorbenen hiesige Bürger Hermann Richard Schwarz alleiniger Erbe seiner verstorbenen Mutter, der Witwe Schwarz und nachherigen Ehefrau Peter Eberhard Römer gewesen ist.

Hülsmann

**[Neuhaus Q 1804]**

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid<sup>154</sup>

Hausnummer im Kataster: 130

Davon

sind bewohnt:1

Namen der Eigentümer der Häuser: Heinrich Leopold Stolle

Darin wohnen

Familien: 2

Namen der Bewohner: Wilhelm Neuhaus [sowie der Eigentümer]

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Hakenfabrikant

<sup>153</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 27-33.

<sup>154</sup> StA Lüdenscheid A424.

Bei der jetzigen Aufnahme sind  
 Verheiratete (incl. der Eximierten)  
 Männer und Witwer: 1  
 Frauen und Witwen: 1  
 Töchter und (weibliche) Verwandte  
 unter 9 Jahren: 1  
 Personen, Summe  
 Männlichen Geschlechts: 1  
 Weiblichen Geschlechts: 2  
 Summa Totalis: 3  
 Darunter sind begriffen  
 Ausländer überhaupt: 1  
 Balance gegen das Jahr 1801  
 In demselben sind gewesen: 2  
 Also sind gegenwärtig  
 mehr: 1  
 Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Tochter geboren

**[Neuhaus Q 1805/06]**

Steuerliste 1805/06<sup>155</sup>

Witwe Neuhaus, Peter Neuhaus, je steuerpflichtig von Gütern zu Leifringhausen

**[Neuhaus Q 1822-11-30]**

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser<sup>156</sup>  
 Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister  
 Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822.

Bauerschaft Leifringhausen

Peter und Caspar Neuhaus, Leifringhausen, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 12

Bauerschaft Brüninghausen

Peter Wilhelm Neuhaus, Schemm, Domänen-Erbpächter, Anzahl der Seelen: 6

[Neuhaus zu Schemm war Vorsteher der Brüninghauser Bauerschaft]<sup>157</sup>

Bauerschaft Brenscheid

Diedrich Wilhelm Neuhaus, Mittelwerkshagen, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 5

<sup>155</sup> Steuerliste 1805/06.

<sup>156</sup> StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

<sup>157</sup> Ebd. Nr. 14: Korrespondenz zwischen dem Bürgermeister und Vorsteher Neuhaus zu Schemm bzgl. Gebäude- und Einwohnerstatistik der Brüninghauser Bauerschaft 24. Oktober /4. November 1821. Die Adresse im Anschreiben zum Verzeichnis von 1822 enthält keinen Wohnort (nur Vorsteher Neuhaus).

**Neuhoff, von****[Neuhoff 1597]**

Steffen von Neuhoff, Drost zur Neuerstatt [Bergneustadt], maßt sich 1597 etlicher Lehngerechtigkeit über das Freigut Niederhagen an [Funke Q 1756-06-01]

**[Neuhoff 1699]**

Person: Drostin Elisabeth Elbertina von Neuhoff

Geburt: err. 1669

Tod: 77 Jahre alt

Beerdigung: 05.11.1746 (ev.-luth. Land)

Drostin von Neuhoff, Kreditörin 1719/40/undatiert [Bierbaum Q 1754, Goes Q 1754, Cramer Q 1754]. Rückzahlung eines Kapitals an die verwitwete Frau Drostin von Neuhoff am 21.04.1735 [Bierbaum Q 1754].

Der verwitweten Frau Drostin von Neuhoffs Pächter in Lüdenscheid 30.08.1723, Bäcker und Fuselbrenner, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Neuhoff Q 1723-08-30].

Witwe von Neuhoff, 11.03.1724 potentielle Kreditörin zum Wiederaufbau der Stadt Lüdenscheid nach dem Stadtbrand [Cronenberg Q 1724-01-03].

Die Witwe des Drostens von Neuhoff zum Neuenhof verkaufte ein Haus in Lüdenscheid (nicht datiert) [Halfmann Q 1754].

**Quelle zur Familie von Neuhoff****[Neuhoff Q 1723-08-30]**

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis<sup>158</sup>

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 eingäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 83

Bürger: Verwitwete Frau Drostin von Neuhoffs Pächter

Profession: Bäcker und Fuselbrenner

Taxa: 80,-

**Neukomm****[Neukomm 1832]**

Person: Witwe Neukomm geb. Marie Meidenstock

Geburt: err. 1802

Tod: 07.08.1866 morgens 10 Uhr an Nervenfieber, 64 Jahre alt, hinterließ eine minorenne Tochter

Beerdigung: 10.08.1866 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

**Neuland****[Neuland 1692]**

Goedert Neuland „in der Meierey Hertzog vom Busch aus der Freyheit Lommel“, leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 08.10.1692 [SGB fol. 110]

<sup>158</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

**Neuleben**

Ehemann: Johannes Theophilus Neuleben

VN: Johannes

Konfession: „ein Proselite der vor 1 Jahr die jüdische Religion verlassen und ein ev. luth. Christ geworden“ (Text gemäß Zweitschrift des Trauregisters ev.-luth. Land)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Hutmacher

Proselytbürger

Ehe: 06.03.1770 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), in der ev.-luth. Kirche<sup>159</sup>

Ehefrau: Elisabeth Voß

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Catharina Gertrud Neuleben

Geburt: 04.02.1775

Taufe: 12.02.1775 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Leopold Zimmermann, Maria Catharina Hohage genannt Nölle, Anna Catharina Gertrud Neufeld

Tod: an Pocken

Beerdigung: 05.05.1775 (ev.-luth. Stadt)

2. Anna Catharina Neuleben

Geburt: 08.12.1776

Taufe: 14.12.1776 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich Vesse, Catharina Elisabeth Nölle, Maria Catharina Nölle

Johannes Theophilus Neuleben leistete am 23.02.1770 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 306].

Die Eheleute Johannes Neuleben schlossen am 11.03.1785 mit Johann Peter Fischer einen Verpflegungsvertrag. Fischer setzte sie zu Erben ein. Die Ehefrau Neuleben war Schreibens unerfahren. Fischer hatte Neuleben bereits am 18.01.1785 eine Obligation ausgestellt [Fischer Q 1754, Fischer Q 1785-03-11, Fischer Q 1785-01-19].

Johannes Neuleben quittierte am 07.07.1785 die Bezahlung eines Anteils am Wohnhaus von Johann Peter Fischer, den dieser verkauft hatte, mit [Fischer Q 1785-03-03].

Kapitalaufnahme 12.12.1786 zusammen mit Johann Peter Fischer. Besicherung mit dem Wohnhaus [Fischer Q 1754, Fischer Q 1786-12-12].

Johann Peter Fischer und Ehefrau Johannes Neuleben verpachteten am 23.02.1787 ihr Wohnhaus am Untertor. Die Ehefrau Neuleben war Schreibens unerfahren [Fischer Q 1787-02-23, siehe auch Fischer Q 1754].

Johannes Theophilus Neuleben versetzte am 05.06.1789 sein Wohnhaus am untersten Tor antichrestisch für 30 Jahre zwecks Entschuldung [Fischer Q 1754, Neuleben Q 1789-06-18].

**[Neuleben 1868]**

Ehemann: Caspar Leopold Heinrich Neuleben

Geburt: 29.06.1838

Eltern: Raseur Fr. Leopold Neuleben und Elisabeth Baukhage [Baukhage] zu Neuenrade

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort 1868: Eveking, Gemeinde Werdohl

Ehe: dimittiert 28.12.1868 nach Werdohl (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Anna Catharina Heß zu Wiggighausen

Geburt: 21.12.1841

Eltern: Heinrich Heß und Barbara Elisabeth Heß zu Langenschwanz [Burghaun], Provinz Hessen

Familienstand: ledig bei der Heirat

<sup>159</sup> Heiratsdatum im Trauregister ev.-luth. Land 16.03.1770.

## Quelle zur Familie Neuleben

### [Neuleben Q 1789-06-18]

18.06.1789, Lüdenscheid<sup>160</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheinen der Schutzjude Lazarus Leifmann und Johannes Neuleben. Sie übereichen einen am 5. dieses unter ihnen getroffenen Vereinigungs- und Pachtvertrag, nach dem Neuleben sein Haus am untersten Tor hierselbst nebst Gärtchen auf 30 Jahre für 15 Reichstaler Berliner Courant jährlich an Leifmann verpachtet hat. Leifmann schießt Neuleben dagegen 398 Reichstaler 20 Stüber ediktmäßig vor, wovon die in der dem Kontrakt beigefügten Spezifikation vermerkten Gläubiger des Neuleben befriedigt werden sollen. Der Überschuss der Schuld des Neuleben an diesen von 398 Reichstalern 1 ½ Stübern Altgeld soll bar ausgezahlt werden. Die Kompargenten bitten gesamt, den Kontrakt gerichtlich zu bestätigen und das darin wegen der konstituierten Hypothek und der vereinigten Wiedereinlösung im Hypothekenbuch zu vermerken.

Lazarus Leifmann  
Johannes Theophilus Neuleben

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 228.

05.06.1789, Lüdenscheid

Johannes Neuleben ist von seinen Gläubigern in die Lage versetzt worden, dass diese sein Haus zum Verkauf bringen wollen. Zwischen ihm und dem Schutzjuden Lazarus Leifmann ist, um dies zu verhüten, nachstehender Pachtvertrag und Vereinbarung geschlossen worden.

1. Neuleben verpachtet an Leifmann sein hierselbst am untersten Tor gelegenes Wohnhaus nebst dem dazu gehörigen Garten auf 30 nacheinander folgende Jahre für eine jährliche Miete von 15 Reichstalern Berliner Courant.

2. Leifmann verspricht, dem Neuleben 398 Reichstaler 20 Stüber Berliner Courant vorzuschießen und davon dessen in der Anlage aufgeführte Kreditoren, deren Forderungen sich zu 398 Reichstalern 1 ½ Stübern Altgeld überhaupt ertragen, zu befriedigen. Den Überschuss soll Leifmann an Neuleben nach Vollzug dieses Vertrags bar auszahlen. Zur Versicherung des Anpächters wegen dieses Vorschusses und wegen der Pacht setzt der Verpächter

3. dem Anpächter das Haus zum speziellen Unterpfand und macht sich verbindlich, dieses während der Pachtjahre an niemanden zu verpachten oder zu veräußern. Das Nötige deshalb soll im Hypothekenbuch bemerkt werden.

4. Wenn der Verpächter oder dessen Erben das Haus nach Ablauf der Pachtzeit wieder an sich nehmen, sollen sie schuldig sein, die 398 Reichstaler 20 Stüber und die Zinsen zu erstatten, die das Pachtquantum übersteigen. Auch sollen sie die von dem Anpächter für das Haus verwendeten Reparaturkosten vergüten. Dem Anpächter steht frei, an dem Haus nach seiner Willkür bauen und reparieren zu lassen. Damit dieser Kosten halber künftig keine Schwierigkeiten entstehen, ist

5. festgesetzt, dass der Anpächter nicht schuldig sein soll, davon weitläufige Nachweisungen zu tun. Seiner Angabe und Spezifikation wird alleiniger Glaube beigelegt. Von dem Verpächter und dessen Erben soll keine nähere Justifikation der Kosten gefordert werden.

6. Wenn der Verpächter das Haus nach Ablauf der Pachtzeit binnen eines Jahres nicht wieder einlösen kann, soll es dem Anpächter für das vorgeschossene Quantum erblich und eigentümlich übertragen sein. Dieser soll auch befugt sein, das Haus während der Pachtjahre für dieses Quantum als sein Eigentum an sich zu nehmen und zu behalten. Wenn das Haus auf die eine oder andere Art verunglücken sollte, soll der Ankäufer das bei der Feuersozietät angesetzte Quantum für sich zu ziehen berechtigt sein.

Beide Teile renunzieren auf alle gegen diesen Kontrakt zu machende Einreden wohlbedächtig. Sie haben den Kontrakt nach vorheriger Vorlesung eigenhändig unterschrieben und ersuchen das Landgericht hierselbst, diesen gerichtlich zu bestätigen und in das Hypothekenbuch einzutragen.

Lazarus Leifmann  
Johannes Theophilus Neuleben

<sup>160</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 352-357.

Nach geschehener Unterschrift ist von beiden Kontrahenten noch vereinbart worden, dass Leifmann den aus Haus und Garten gehenden Kanon gehörigen Orts abzuführen übernimmt, ohne deshalb wegen der jährlichen Pacht etwas in Abzug zu bringen. Zur Verhütung künftiger Schwierigkeiten wird daran erinnert, dass die in der beigefügten Spezifikation aufgeführten 75 Reichstaler abusive zu altem Geld angesetzt worden sind, da sie doch in Berliner Courant bestehen.

Spezifikation von den Schulden des Johannes Neuleben

1. an Landrichter von Bünau 50 Reichstaler,
  2. an Hermann Diedrich Holzrichter 65 Reichstaler,
  3. an Gottfried Sieper 27 Reichstaler 50 Stüber 6 Deut,
  4. an Lohmann zu Schwelm 9 Reichstaler 45 Stüber,
  5. an Pastor Büren oder dessen Erben 7 Reichstaler 15 Stüber,
  6. an Gastwirt Trimpop 1 Reichstaler 12 Stüber,
  7. an Hermann Diedrich Winter 59 Stüber,
  8. an Fischer und vom Hofe 30 Reichstaler,
  9. an Siebel und Berker 43 Reichstaler,
  10. an Lazarus Leifmann wegen noch zugute habender Pacht 88 Reichstaler,
  11. an denselben noch wegen Vorschuss 75 Reichstaler, wogegen derselbe aber die dafür in Händen habenden Mobilien wieder herausgeben muss,
- Summe 398 Reichstaler 1 Stüber 6 Deut Altgeld.

## Neumann

### [Neumann 1830]

Ehemann: Ernst Neumann

Geburt: err. 1804 (26 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Prediger Neumann in Kleve (die Mutter willigte schriftlich in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Oekonom

Ehe: 08.01.1830 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Luise Paulmann

Vater: Gastwirt Caspar Abraham Paulmann in Lüdenscheid [Paulmann 1804]

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Luisenmühle bei Kleve

Kind:

1. Ludwig Neumann

Geburt: 05.12.1840

Konfirmation: 16.03.1856 Lüdenscheid (10.03.1856 öffentliche Prüfung in der Kirche, 20.03.1856 erste Kommunion) (ev.)

### [Neumann 1845]

Partner: Heinrich Neumann

Geburt: err. 1817

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 12.01.1847 abends 9 Uhr, tot gefunden, 30 Jahre alt, ohne Hinterbliebene

Beerdigung: 14.01.1847 (ev. Stadt)

Partnerin: Wilhelmine Stöcker

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Carl Peter Neumann (unehelich)

Geburt: 24.07.1845 morgens 3 Uhr

Taufe: 24.08.1845 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Woeste, Gottlieb Hohoff, Frau Wilhelm Assmann  
 Tod: 28.09.1845 abends 7 Uhr an hitzigem Fieber  
 Beerdigung: 01.10.1845 (ev. Stadt)

### [Neumann 1862]

Ehemann: Heinrich Wilhelm Neumann

VN: Wilhelm

Geburt: 21.08.1839

Eltern: Maurer P. Wilhelm Neumann und Mar. Catharina Mer in Plettenberg (die Mutter willigte in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter, Ahlenschmied

Wohnort 1862: Grünewiese

Ehe: 21.11.1862 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

Ehefrau: Henriette Wolf, Witwe Wilhelm Seckelmann zur Grünewiese [Seckelmann 1855]

FN: Wolf, Wolff

Eltern: Tagelöhner Peter Diedrich Wolf und Elisabeth Lück zu Großendrescheid [Wolf 1811]

Konfession: ev.

Wohnort: Kleinendrescheid

Kinder:

1. Peter Friedrich Neumann

Geburt: 18.05.1863 morgens 3 Uhr

Taufe: 15.06.1863 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Schiffer, Frau Friedrich Herzog, Frau Peter Diedrich Wolf

2. Heinrich Wilhelm Neumann

Geburt: 24.09.1864 morgens 9 Uhr

Taufe: 28.10.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Schiffer, P. Diedrich Wolf, Witwe C. D. Hesse

3. Anna Neumann

Geburt: 21.07.1867 mittags 12 Uhr

Taufe: 11.08.1867 (ev. Land)

Taufzeugen: Aug. Schiffer, Frau Diedrich Jüngermann, Frau Peter Wolf

Tod: 23.03.1868 nachmittags 5 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 26.03.1868 (ev. Land)

## Neuschwänger

### [Neuschwänger 1848]

Ehemann: Johann Franz Neuschwänger

VN: Franz

FN: Neuschwänger, Neushwenger

Geburt: err. 1818 (30 Jahre alt bei der Heirat), 1823 (gemäß Sterberegister)

Eltern: Fuhrmann Franz Neuschwänger und Gertrud Mormann aus Calle [Meschede]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Hausknecht

Tod: 01.07.1873 morgens 9 ½ Uhr an Schwindsucht, hinterließ die Gattin und zwei majorene Kinder

Beerdigung: 04.07.1873 (kath.)

Ehe: entlassen zu Eheschließung 1848 (o. D.) Lüdenscheid (kath.)

Ehefrau: Catharina Holthaus

Geburt: err. 1823 (25 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Caspar Holthaus aus Selschede [Selscheid, Plettenberg] bei Werdohl

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

## Nicodemus

### [Nicodemus 1842]

Ehemann: Heinrich Carl Nicodemus

VN: Heinrich

FN: Nikodemus (Taufregister 1853), sonst Nicodemus

Geburt: 11.10.1812

Vater: Bürger Philipp Nicodemus zu Herborn, Herzogtum Nassau (die Eltern willigten schriftlich in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Berufsangaben: Schreiner oder Fabrikarbeiter (1843), Fabrikarbeiter (1844/69 und posthum)

Tod: 21.06.1869 morgens 8 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin, zwei majorene und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 23.06.1869 auf Grund eines Attests (ev. Stadt)

Ehe: 21.08.1842 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Friederike Vogel

Vater: Fabrikarbeiter Christoph Vogel in Lüdenscheid [Vogel 1810]

Konfession: ev.-luth.

Tod: nach dem 18.10.1873 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Wilhelmine Nicodemus

VN: Mina

Geburt: 04.09.1841 zu Herborn, Herzogtum Nassau (offensichtlich vorehelich)

Konfirmation: 12.10.1856 Lüdenscheid (06./07.10.1856 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 19.10.1856 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

∞ 13.05.1865 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit Wilhelm Lohmann, Sohn der Mar. Catharina Lohmann in der Mark, Gemeinde Valbert [Meinerzhagen] [Lohmann 1865]

2. Totgeborener Sohn

Geburt: 16.01.1843 nachts 11 Uhr

Beerdigung: 18.01.1843 (ev. Stadt)

3. Clara Nicodemus

Geburt: 07.04.1844 morgens 1 Uhr

Taufe: 21.04.1844 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Wohlleben, Luise Schmidt, Fabrikant Wilhelm Brüninghaus

Tod: 03.03.1845 nachmittags 4 Uhr an Keichhusten

Beerdigung: 05.03.1845 (ev. Stadt)

4. Auguste Nicodemus

Geburt: 24.03.1846 morgens 6 Uhr

Taufe: 19.04.1846 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Auguste Vogel, Wilhelmine Schmidt, Caspar Crämer

Konfirmation: 17.03.1861 Lüdenscheid (12.03.1861 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 28.03.1861 erste Kommunion) (ev.)

Tod: 16.09.1880 an Schleimfieber

Beerdigung: 19.09.1880 (ev. Stadt)

Wohnort 1873: Lüdenscheid

∞ 18.10.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit Theodor Schröder, Sohn des Butterhändlers P. Caspar Schröder und der Wilhelmine Plate zu Worbscheid, Gemeinde Valbert [Meinerzhagen] [Schröder 1873]

5. Emma Nicodemus

Geburt: 29.09.1848 morgens 8 Uhr

Taufe: 29.10.1848 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Auguste Vogel, Ferdinand Sandler, Christoph Vogel

Konfirmation: 28.09.1862 Lüdenscheid (20.09.1862 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 05.10.1862 erste Kommunion) (ev.)



∞ 07.02.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit Ernst Nockemann, Sohn des Maurers Wilhelm Nockemann und der Johanna Hensgen in Lüdenscheid [Nockemann 1873\_2]<sup>161</sup>

#### 6. Carl Heinrich Nicodemus

VN: Carl

Geburt: 06.04.1851 morgens 10 Uhr

Taufe: 04.05.1851 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Knobel, Heinrich Assmann, Frau F. W. Brüninghaus

Konfirmation: 24.09.1865 Lüdenscheid (18.09.1865 Prüfung in der Kirche, 01.10.1865 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Signatur: Nicodemus 1873

#### 7. Friedrich Wilhelm Nicodemus

Geburt: 19.10.1853 morgens 10 Uhr

Taufe: 20.11.1853 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Christoph Vogel, Johann Diedrich Schröder, Auguste Vogel

Tod: 18.09.1854 morgens 7 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 21.09.1854 (ev. Stadt)

### [Nicodemus 1873]

Ehemann: Carl Heinrich Nicodemus

VN: Carl

Eltern: Fabrikarbeiter Heinrich Carl Nicodemus, Friederike Vogel in Lüdenscheid [Nicodemus 1842]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 25.04.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Franke

Geburt: 26.02.1840

Eltern: Kutscher Wilhelm Franke und Mina Schmidt in Lüdenscheid [Franke 1839]

Bekenntnis: Dissidentin (1882)

Tod: 29.08.1882 am Herzschlag, hinterließ den Gatten

Beerdigung: 01.09.1882 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

## Nicol

### [Nicol 1870]

Person: Benthlin Nicol

Geburt: 1842

Stand/Beruf: Schlossergeselle aus Lübeck

Tod: 30.04.1870 morgens 9 Uhr an Schwindsucht im städtischen Hospital (ohne Angaben zu Hinterbliebenen)

Beerdigung: 03.05.1870 (ev. Stadt)

## Nicolai

### [Nicolai 1810]

Ehemann: Friedrich Carl Nicolai

Gebürtig von Lennep [Remscheid]

Stand/Beruf: Mechanicus

Ehefrau: Antoinette Kannengießer von Solingen

FN: im Taufregister 1810 Kannengießer, im Zivilstandsregister 1810 Kanegieser

Wohnort: Lüdenscheid

<sup>161</sup> Geburtsdatum im Trauregister (27.09.1849) inkorrekt.

Kinder:

1. Peter Carl August Nicolai

Geburt: 04.07.1810 nachmittags 3 Uhr (Zivilstandsregister)

Taufe: 17.07.1810 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Herr Assessor und Maire Kerksig, Herr Sandhövel, Herr Rektor Müller von Lennep, Madame Luise Voswinkel, Frau Röhr, Frau Giesecke

Zeugen im Zivilstandsregister: Johann Caspar Woeste, Kaufmann, Heesfeld hiesigen Kirchspiels [so, richtig Kirchspiel Halver], 30 Jahre alt und Caspar Georg vom Hofe, Blaufärber, Lüdenscheid, 30 Jahre alt

**[Nicolai 1835]**

Ehemann: Johann Adam Nicolai

VN: Adam

Geburt: 08.01.1811 (konkretes Geburtsdatum im Trauregister)

Vater: Johann Mathias Nicolai zu Niederdresselndorf [Burbach] bei Siegen (1835 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 06.05.1842 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, 31 Jahre 3 Monate 28 Tage alt, hinterließ die Frau und ein minorenes Kind

Beerdigung: 09.05.1842 (ev. Stadt)

Ehe: 14.03.1835 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Anna Catharina Schmale

Vater: Bauer Johann Peter Schmale zu Gevelndorf [Schmale 1799\_1]

Konfession: ev.-luth.

Tod: nach dem 09.12.1864 (Einwilligung in die Ehe des Sohns)

∞ 09.09.1843 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit Johann Georg Reichel, Sohn des verstorbenen Johann Reichel zu Holzhausen bei Burbach [Reichel 1843]

Wohnort: Lüdenscheid

Die Wohnortsbezeichnung Hellersen im Konfirmationsregister 1853 betrifft den Wohnort der Witwe

Kinder:

1. Julie Nicolai

Geburt: 01.07.1835 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 26.07.1835 (ev. Stadt)

Taufzeugen: H. H. Schmale, Ehefrau P. W. Schmalenbach, Ehefrau Gottfried Sieper

Tod: 08.04.1840 abends 8 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 11.04.1840 (ev. Stadt)

2. Friedrich Wilhelm Nicolai

Geburt: 05.09.1838 morgens 10 Uhr

Taufe: 23.09.1838 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Schmale, Johann Georg Reichel, Maria Catharina Schmale

Konfirmation: 10.04.1853 Lüdenscheid (03.04.1853 Eignungsprüfung, 17.04.1853 erste Kommunion) (ev.)

Tod: 21.03.1883 an einer Lungenentzündung, 45 Jahre alt

Beerdigung: 24.03.1883 (ev. Stadt)

Signatur: Nicolai 1864

3. Auguste Nicolai

Geburt: 17.09.1841 nachts gegen 11 Uhr

Taufe: 26.09.1841 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Lange, Theodor Hügel, Ehefrau Peter Wilhelm Schmale

Tod: 04.05.1842 nachts gegen 1 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 06.05.1842 (ev. Stadt)

**[Nicolai 1864]**

Ehemann: Friedrich Wilhelm Nicolai

VN: Wilhelm

Geburt: err. 1838

Eltern: Fabrikarbeiter Adam Nicolai in Lüdenscheid und Anna Catharina Schmale [Nicolai 1835]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter, Werkmeister

Tod: 21.03.1883 im Krankenhaus zu Hagen an einer Lungenentzündung, 45 Jahre alt (ohne Angaben zu Hinterbliebenen)

Beerdigung: 24.03.1883 (ev. Stadt)

Ehe: 09.12.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Henriette Moritz in Lüdenscheid

Eltern: Fabrikarbeiter Wilhelm Moritz in Lüdenscheid und Caroline Glörfeld [Moritz 1840]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Totgeborener Sohn

Geburt: 01.11.1865 morgens 8 Uhr

Beerdigung: 04.11.1865 (ev. Stadt)

2. Anna Nicolai

Geburt: 14.10.1866 morgens 5 Uhr

Taufe: 18.10.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Moritz, Frau C. Steinhaus, Gustav Reichel

Tod: 29.08.1867 nachmittags 4 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 01.09.1867 (ev. Stadt)

3. Totgeborene Tochter

Geburt: 27.01.1868 morgens 6 Uhr

Beerdigung: 30.01.1868 (ev. Stadt)

4. Anna Wilhelmine Nicolai

Geburt: 24.01.1869 abends 8 Uhr

Taufe: 21.02.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Moritz, Joh. Reichel, Wilhelmine Drechsler

5. Emma Nicolai (Zwilling)

Geburt: 21.03.1872 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 08.04.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau G. Grashoff, Carl Steinhaus

Tod: 19.06.1876 nachmittags 4 Uhr an einer Lungenentzündung

Beerdigung: 22.06.1876 (ev. Stadt)

6. Ida Nicolai (Zwilling)

Geburt: 21.03.1872 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 08.04.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe W. Moritz, Wilh. Moritz

Tod: 26.08.1872 morgens 4 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 29.08.1872 (ev. Stadt)

7. Lina Nicolai

Geburt: 16.04.1874 abends 6 Uhr

Taufe: 03.05.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Joh. Reichel, Wilh. Moritz, Frau C. Steinhaus

Tod: 25.12.1878 an Wassersucht

Beerdigung: 28.12.1878 (ev. Stadt)

## Niederstein

### [Niederstein 1863]

Ehemann: Carl Niederstein

Geburt: 07.07.1836

Eltern: Lehrer Mathias Niederstein und Henriette Petersen zu Heißen bei Mülheim an der Ruhr  
(die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Hilfsprediger (1863), Pastor, Pfarrer (ab 1864)

Ehe: 20.01.1863 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Emilie Wülfing

Eltern: Rentner Peter Wülfing und Emilie Hueck in Deutz [Köln] [Wülfing 1836]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Carl Wilhelm Niederstein

Geburt: 11.01.1864 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 11.03.1864 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Hueck senior, Mathias Niederstein, Witwe P. Wülfing, Mathilde Hueck

2. Heinrich Eduard Niederstein

Geburt: 15.01.1865 morgens 11 Uhr

Taufe: 24.02.1865 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Pastor Rottmann, Caroline Hueck, Frau Niederstein, Eduard Hueck, Pfarrer Spiritus

3. Alfred Emil Niederstein

Geburt: 31.05.1866 morgens 7 Uhr

Taufe: 06.07.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Pastor F. Rottmann, Emil Niederstein, Frau Ed. Hueck

4. Walter Adolph Niederstein

Geburt: 01.12.1867 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 10.01.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Constanz Hueck, Pastor A. Deutelmoser, Mathilde Niederstein

Tod: 12.07.1873 morgens 9 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 15.07.1873 (ev. Stadt)

5. Emilie Niederstein (Zwilling)

Geburt: 05.08.1869 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 28.09.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe P. Wülfing, Frau Mathias Niederstein, Mathilde Hueck, Rechtsanwalt Cremer

6. Emil Niederstein (Zwilling)

Geburt: 05.08.1869 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 28.09.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Lehrer Mathias Niederstein, Pastor R. Quincke, Caroline Hueck

7. Wilhelm August Niederstein

Geburt: 06.09.1871 abends 11 Uhr

Taufe: 11.10.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: August Verlohn, Dr. Pieper, Frau Ed. Wülfing, Frau Constanz Hueck

8. Otto Ludwig Niederstein

Geburt: 25.04.1873 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 05.06.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ludwig Steiff, Ed. Hueck junior, Pfarrer Gottlieb Crone, Frau Julius Kugel

Tod: 12.02.1874 morgens 9 Uhr an Erkältungsfieber

Beerdigung: 15.02.1874 (ev. Stadt)

**Niederstemann****[Niederstemann 1847]**

Ehemann: Christoph Heinrich Niederstemann

VN: Christoph

Berufsangaben: Kleinschmied (1868 posthum), Landwirt (1872 posthum)

Tod: vor dem 28.02.1868 (Heirat einer Tochter)

Ehefrau: Henriette Hues

Tod: nach dem 26.09.1872 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Wohnort: Böddinghausen, Gemeinde Plettenberg

Kinder:

## 1. Auguste Niederstemann

Geburt: 11.08.1847 (gemäß Trauregister), 21.08.1847 (gemäß Sterberegister)

Tod: 26.07.1873 morgens 10 Uhr in Folge des Wochenbetts

Beerdigung: 29.07.1873 (ev. Land)

∞ 28.02.1868 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter mit Friedrich Wilhelm Reuner, Sohn des Ackerers Johann Peter Reuner und der verstorbenen Elisabeth Wirth in der Hemecke [Reuner 1868]

## 2. Alwine Niederstemann

Geburt: 29.01.1850

Wohnort 1872: Brunscheid

∞ 26.09.1872 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter mit Gustav Förster, Sohn des Tagelöhners Hermann Förster und der Maria Catharina Däumer in der Mühlenrahmede [Förster 1872]

**Niding****[Niding 1841]**

Ehemann: Justus Niding

Stand/Beruf: Tagelöhner (1870), Teerbrenner (1872)

Tod: nach dem 14.01.1872 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Ehefrau: Anna Catharina Hof

Tod: vor dem 22.12.1870 (Heirat eines Sohns)

Wohnorte: Asbach [Hersfeld] in Hessen (1870), Dahlerbrück [Schalksmühle] (1872)

Kinder:

## 1. Jost Heinrich Niding

Geburt: 23.02.1841

Signatur: Niding 1870

## 2. Andreas Niding

Geburt: 17.01.1845

Signatur: Niding 1872

**[Niding 1870]**

Ehemann: Jost Heinrich (Johann Heinrich) Niding

VN: Jost Heinrich (Trauregister 1870), Joh[ann] Heinrich (Taufregister 1871), Heinrich (Taufregister 1873)

Eltern: Tagelöhner Justus Niding und Anna Catharina Hof zu Asbach [Hersfeld] in Hessen [Niding 1841]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schüppenschmied

Ehe: 22.12.1870 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Dorothea Elisabeth (Theodore) Schäfer zu Buschhausen  
 VN: Dorothea Elisabeth (Trauregister 1870), Theodore (Taufregister 1871), Dorothea (Taufregister 1873)  
 Eltern: Peter Schäfer und Susanne Eveling zu Halver [Schäfer 1831]  
 Familienstand: ledig bei der Heirat  
 Wohnort: Elsper Hammer, Huecks Hammer

Kinder:

1. Ewald Nieding  
 Geburt: 21.09.1871 morgens 3 Uhr  
 Taufe: 22.10.1871 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Andreas Nieding, Peter Schäfer, Luise Stahlschmidt
2. Ida Nieding  
 Geburt: 11.10.1873 morgens 3 Uhr  
 Taufe: 16.11.1873 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Ida Berghaus, Caroline Nieding, Peter Schäfer

### [Nieding 1872]

Ehemann: Andreas Nieding  
 Eltern: Teerbrenner Justus Nieding und Anna Catharina Hof zu Dahlerbrück [Schalksmühle] [Nieding 1841]  
 Familienstand: ledig bei der Heirat  
 Stand/Beruf: Pfannenschmied  
 Ehe: 14.01.1872 Lüdenscheid (ev. Land)  
 Ehefrau: Luise Stahlschmidt in der Lösenbach  
 Eltern: Friedrich Stahlschmidt und Wilhelmine Grothe im Westerfeld [Stahlschmidt 1838\_2]  
 Konfession: ev.  
 Wohnort: Lösenbach, Niederlösenbach

Kind:

1. Emil August Andreas Nieding  
 Geburt: 28.02.1874 abends 10 Uhr  
 Taufe: 22.03.1874 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Heinrich Nieding, August Ölschläger, Caroline Nieding

## Niehaus

### [Niehaus 1827]

Ehemann: Franz Wilhelm Niehaus  
 Geburt: err. 1802 (25 Jahre alt)  
 Vater: Bürger Franz Wilhelm Niehaus in Osnabrück (die Mutter willigte schriftlich in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)  
 Familienstand: ledig bei der Heirat  
 Stand/Beruf: Schreiner  
 Ehe: dimittiert 24.08.1827 (ev. Lüdenscheid-Stadt)  
 Ehefrau: Henriette Däumer  
 Vater: Schuster Johann Christoph Däumer in Lüdenscheid [Däumer 1796]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Julchen Niehaus  
 Geburt: 24.11.1827 nachmittags 4 Uhr  
 Taufe: 08.12.1827 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Frau Christ. Schmidt, Frau C. A. Paulmann, Moritz Neufeld

Tod: 16.02.1828 morgens 8 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 18.02.1828 (ev. Stadt)

2. Totgeborene Tochter

Geburt: 11.05.1829 abends 9 Uhr

Beerdigung: 12.05.1829 (ev. Stadt)

## Niggeloh

### [Niggeloh 1838]

Ehemann: Johann Peter Niggeloh

VN: Peter

Geburt: 17.10.1812 im Schlage, Pfarramt Breckerfeld

Stand/Beruf: Ackersmann, Landwirt, Ackerer (1865/71), Fabrikarbeiter (1885)

Tod: 21.01.1885 an Altersschwäche, hinterließ sechs großjährige Kinder

Beerdigung: 25.01.1885 (ev. Stadt)

Ehefrau: Luise Krugmann

Geburt: err. 1818

Tod: 22.02.1863 mittags 1 Uhr an Wassersucht, 45 Jahre alt, hinterließ den Gatten und sechs minorene Kinder

Beerdigung: 25.02.1863 (ev. Land)

Wohnorte: Dickenberg (1863/67), Tweer (1868/Konfirmationsregister 1871), Brink (Trauregister 1871)

Kinder:

1. Carl Theodor Niggeloh

VN: Carl

Geburt: 10.12.1838 im Schlage bei Breckerfeld

Signatur: Niggeloh 1865

2. Minna Niggeloh

Geburt: err. 1842 (25 Jahre alt bei der Heirat)

Wohnort 1867: Dickenberg

∞ 08.03.1867 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Wilhelm Schulte, Sohn der verstorbenen Eheleute Wilhelm Schulte in Lüdenscheid und Anna Maria Winkel [Schulte 1867\_1]

3. Luise Niggeloh

Geburt: 24.02.1850

Wohnort 1871: Brink

∞ 27.10.1871 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Engelhard Kaufmann, Sohn der verstorbenen Eheleute Schuster Friedrich Kaufmann zu Oberaula, Hessen, und A. C. Scheidemantel [Kaufmann 1871\_2]

4. Ferdinand Niggeloh

Geburt: 10.02.1854

Konfirmation: 05.04.1868 Lüdenscheid (01.04.1868 Prüfung, 09.04.1868 Kommunion) (1 Mose 4,7) (ev.)

5. Wilhelm Niggeloh

Geburt: 27.12.1856 in Hülscheid [Schalksmühle]

Konfirmation: 02.04.1871 Lüdenscheid (28.03.1871 öffentliche Prüfung, 07.04.1871 Kommunion) (Joh. 6,68-69) (ev.)

### [Niggeloh 1865]

Ehemann: Carl Theodor Niggeloh

VN: Carl

Eltern: Ackersmann Peter Niggeloh zum Dickenberg, Luise Krugmann [Niggeloh 1838]

Stand/Beruf: Landwirt, Ackerer (1865/67), Schleifer (1869), Tagelöhner (1873)

Wohnort 1865: Dickenberg

Ehe: 26.05.1865 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Ida Rosenbach zu Eggenscheid

Eltern: Schmied Friedrich Rosenbach zu Eggenscheid, Elisabeth Piepenstock [Rosenbach 1828]

Konfession: ev.

Wohnorte: Eggenscheid (1865), Dickenberg (1867), Kaukenberg (1869/73)

Kinder:

1. Friedrich Carl Niggeloh

Geburt: 27.10.1865 morgens 5 Uhr

Taufe: 19.11.1865 (ev. Land)

Taufzeugen: Gottlieb Brinker, Gustav Hageböck, Minna Niggeloh

2. Emma Niggeloh

Geburt: 22.11.1867 abends 5 Uhr

Taufe: 22.12.1867 (ev. Land)

Taufzeugen: Minna Niggeloh, Frau Fr. Rosenbach, Wilh. Rosenbach

3. Hulda Niggeloh

Geburt: 03.10.1869 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 14.11.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Theod. Niggeloh, Carl Rosenbach, Minna Bochmann

4. Adele Niggeloh

Geburt: 12.08.1873 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 21.09.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Ferd. Niggeloh, Amalie Hageböck, Lydia Brinker

#### [Niggeloh 1874]

Ehemann: Carl Niggeloh

Stand/Beruf: Wirt und Bäcker

Ehefrau: Emma Altena

Wohnort: Brügge

Kind:

1. Otto Niggeloh

Geburt: 17.05.1874 morgens 10 Uhr

Taufe: 08.07.1874 (ev. Land)

Taufzeugen: Theod. Emde, Witwe Altena, Friedrich Kosthaus



**Niggemann****[Niggemann 1830]**

Ehemann: Johann Peter Caspar Niggemann

VN: Johann Caspar

Stand/Beruf: Landwirt, Ackersmann

Tod: vor dem 25.04.1857 (Heirat des Sohns)

Ehefrau: Engel Elisabeth Orth

VN: Elisabeth

Tod: nach dem 05.06.1868 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Wohnort: Rinkscheid, Gemeinde Valbert [Meinerzhagen]

Kinder:

1. Wilhelm Niggemann

Geburt: 03.03.1830 (Geburtsdatum im Trauregister) in Valbert

Tod: 07.04.1863 morgens 6 Uhr an Auszehrung, 33 Jahre 1 Monat 3 Tage alt

Beerdigung: 10.04.1863 (ev. Stadt)

Signatur: Niggemann 1857

2. (vielleicht) August Niggemann

Geburt: err. 1833 zu Rinkscheid, Gemeinde Valbert

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter in Lüdenscheid

Tod: 05.06.1863 morgens 8 Uhr an Auszehrung, 30 Jahre alt, hinterließ die Mutter

Beerdigung: 08.06.1863 (ev. Stadt)

3. Wilhelmine Niggemann

Geburt: 19.05.1836

Tod: 09.07.1864 morgens 4 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 12.07.1864 (ev. Stadt)

Wohnort 1859: Lüdenscheid

Dimittiert 03.06.1859 mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts zur katholischen Gemeinde (ev. Lüdenscheid-Stadt), ∞ 04.06.1859 Lüdenscheid (kath.) mit Franz Heinrich Mönnikes, Sohn des Christoph Mönnikes, Ackerer, und der Anna Margaretha Müller in Bergheim bei Steinheim [Mönnikes 1859]

4. Caroline Niggemann

Geburt: 04.08.1841

Wohnort 1868: Lüdenscheid

∞ 05.06.1868 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit schriftlicher Einwilligung der Mutter mit Albert Grote, Sohn des Friedrich Grote zu Valbert [Meinerzhagen] und der Wilhelmine Faulstich [Grote 1868]

**[Niggemann 1832]**

Person: Friedrich Wilhelm Niggemann

Wohnort: Mühlenrahmede

Spätere Ehe vermutlich Niggemann 1842

Kind:

1. Carl Ludwig Niggemann

Geburt: err. 27.11.1832

Tod: 19.08.1845 nachts 1 Uhr an Schwindsucht, 12 Jahre 8 Monate 22 Tage alt, hinterließ den Vater

Beerdigung: 22.08.1845 (ev. Land)

**[Niggemann 1842]**

Ehemann: Friedrich Wilhelm Niggemann

VN: Friedrich

Geburt: err. 02.1804 (gemäß Sterberegister), err. 1805 (37 Jahre alt bei der Heirat 1842)

Familienstand: Witwer bei der Heirat 1842

Stand/Beruf: Schreiner

Tod: 14.12.1860 morgens 10 Uhr an Brustfieber, 56 Jahre 10 Monate alt, hinterließ die Gattin und vier minorenne Kinder

Beerdigung: 17.12.1860 (ev. Stadt)

Wohnort 1842: Altena

Ehe: dimittiert 26.11.1842 nach Altena (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Maria Catharina Elisabeth Dickgräbe am Hagen

VN: Maria Catharina

FN: Dickgräbe (Trauregister 1842, Taufregister 1851, 1857, Konfirmationsregister 1871), Dickgräbe (Taufregister 1845, 1847, 1849, Konfirmationsregister 1861, 1863, Trauregister 1870), Dickgreve (Taufregister 1854), Dickgreve (Taufregister 1859), Teichgräbe (Trauregister 1862)

Geburt: 09.01.1812 (gemäß Trauregister 1842), 09.01.1822 (gemäß Trauregister 1862) (die korrespondierenden Altersangaben entsprechen den jeweils angegebenen Geburtsdaten)

Vater: Hammerschmied Caspar Heinrich Dickgräbe zu Neuenrade

Familienstand: ledig bei der Heirat 1842

Tod: nach dem 02.10.1873 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

∞ 18.01.1862 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit Konsens des Gerichts und der Mutter mit August Küpper, Sohn der verstorbenen Eheleute Fabrikarbeiter Samuel Küpper in Lüdenscheid und Marie Kissing [Küpper 1862]

Küpper hinterließ am 02.10.1873 u. a. zwei majorenne und zwei minorenne Stiefkinder aus 1. Ehe der Gattin mit Friedrich Niggemann

Wohnorte: Mühlenrahmede (1845/49), Elspe (1851/54), Worth (1857/59 und noch im Sterbeeintrag für den 1860 gestorbenen Sohn und im Konfirmationsregister 1861), Lüdenscheid (im Sterbeeintrag für den Ehemann 1860, Wohnort der Witwe 1870/73)

Die Wohnortsangabe im Konfirmationsregister 1863 (Mühlenrahmede) wird aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden sein

Frühere Ehe vermutlich Niggemann 1832

Kinder:

1. Caroline Wilhelmine Niggemann

Geburt: err. 04.03.1843

Tod: 10.03.1845 morgens 6 Uhr an Drüsen, 2 Jahre 6 Tage alt

Beerdigung: 13.03.1845 (ev. Land)

2. Heinrich Wilhelm Niggemann

Geburt: 08.06.1845 morgens 5 Uhr

Taufe: 23.06.1845 (ev. Land)

Taufzeugen: Heinrich Kunscher [so], Heinrich Niggemann, Ehefrau Friedrich Goecke

Tod: 22.12.1845 an Brustfieber

Beerdigung: 25.12.1845 (ev. Land)

3. Friedrich Wilhelm Niggemann

Geburt: 04.02.1847 abends 6 Uhr

Taufe: 29.03.1847 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Tütemann, Gottfried Langenohl, Ehefrau Friedrich Spannagel geb. Kötter

Konfirmation: 17.03.1861 Lüdenscheid (12.03.1861 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 28.03.1861 erste Kommunion) (ev.)

Signatur: Niggemann 1870\_2

4. Emma Niggemann

Geburt: 29.07.1849 morgens 10 Uhr

Taufe: 26.08.1849 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Werthmann, Arnold Thomee in Altena, Ehefrau Peter Berkenhoff

Konfirmation: 27.09.1863 Lüdenscheid (22.09.1863 Prüfung in der Kirche, 04.10.1863 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

Wohnort 1873: Lüdenscheid

∞ 16.08.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit August Wittkop, Sohn der verstorbenen Eheleute Johann Diedrich Wittkop und Anna Catharina Gerke im Vogelbergersiepen [Wittkop 1873]

5. Henriette Niggemann  
 Geburt: 25.09.1851 nachmittags 5 Uhr  
 Taufe: 20.10.1851 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Carl Wilke, Friedrich Tütemann, Ehefrau Tütemann  
 Tod: 02.03.1854 nachmittags 4 Uhr an Stickhusten  
 Beerdigung: 05.03.1854 (ev. Stadt)
6. Ernst August Niggemann  
 Geburt: 03.03.1854 abends 6 Uhr  
 Taufe: 12.04.1854 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Fr. Wilh. Tütemann, Ehefrau Fr. Wilh. Tütemann, Ehefrau P. Wilh. Winter
7. Emil Niggemann  
 Geburt: 07.03.1857 morgens 3 Uhr  
 Taufe: 26.04.1857 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Gustav Greve, Diedrich Greifner  
 Konfirmation: 02.04.1871 Lüdenscheid (28.03.1871 öffentliche Prüfung, 07.04.1871 Kommunion)  
 (1 Kor. 3,11) (ev.)
8. Hermann Heinrich Niggemann  
 Geburt: 21.06.1859 morgens 5 Uhr  
 Taufe: 17.07.1859 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Peter Storck, Friedrich Warnecke, Ehefrau Wilh. Plate  
 Tod: 26.08.1860 morgens 6 Uhr an Krämpfen  
 Beerdigung: 29.08.1860 (ev. Stadt)

#### [Niggemann 1845]

Ehemann: Caspar Niggemann  
 Tod: vor dem 05.04.1868 (Konfirmation der Tochter)

Ehefrau: Wilhelmine Brocksieper  
 VN: Mina, Minna  
 FN: Brocksieper (Trauregister 1870), sonst Brocksieper  
 Geburt: 10.07.1808  
 Tod: 30.05.1878 an einer Rippenfellentzündung, hinterließ vier Kinder  
 Beerdigung: 02.06.1878 (ev. Stadt)

Wohnortsangaben: Rönsahl [Kierspe] (posthum), Lüdenscheid (1868/71 Witwe)

Kinder:

1. August Niggemann  
 Geburt: 12.08.1845  
 Tod: 11.09.1882 an einer Lungenentzündung  
 Beerdigung: 14.09.1882 (ev. Stadt)  
 Signatur: Niggemann 1871
2. Wilhelm Niggemann  
 Geburt: 04.10.1850  
 Signatur: Niggemann 1870\_1
3. Lisette Niggemann  
 Geburt: 20.02.1854, gemäß Konfirmationsregister aus Rönsahl (wohl der Geburtsort)  
 Konfirmation: 05.04.1868 Lüdenscheid (01.04.1868 Prüfung, 09.04.1868 Kommunion) (Joh. 5,24)  
 (ev.)  
 ∞ 14.11.1874 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Caspar August Bröcker, Sohn des verstorbenen Tage-  
 löhners Johann Caspar Bröcker in Lüdenscheid und der Elisabeth Mertens [Bröcker 1842\_1]

#### [Niggemann 1855]

Person: Wilhelm Niggemann  
 Geburt: err. 1825  
 Stand/Beruf: Karrenbinder  
 Tod: 05.05.1873 abends 10 Uhr an Wassersucht, gestorben im Hospital, ledig, 48 Jahre alt (ohne

Angaben zu Hinterbliebenen)  
 Beerdigung: 09.05.1873 (ev. Stadt)  
 Wohnort: „früher“ in Hagen

**[Niggemann 1857]**

Ehemann: Wilhelm Niggemann

Geburt: err. 04.03.1830

Eltern: Landwirt Johann Caspar Niggemann und Engel Elisabeth Orth zu Rinkscheid, Gemeinde Valbert [Meinerzhagen] [Niggemann 1830]

Stand/Beruf: Schuster

Tod: 07.04.1863 morgens 6 Uhr an Auszehrung, 33 Jahre 1 Monat 3 Tage alt, hinterließ die Gattin und ein minorenes Kind

Beerdigung: 10.04.1863 (ev. Stadt)

Ehe: 25.04.1857 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Caroline Schmale

Geburt: 12.04.1832

Eltern: Zimmermann Peter Wilhelm Schmale und Elisabeth Budde an der Schlittenbach [Schmale 1824]

Konfession: ev.

Tod: 15.01.1885 am Magenkatarrh, Ehefrau, hinterließ eine großjährige und eine minderjährige Tochter und zwei minderjährige Söhne

Beerdigung: 18.01.1885 (ev. Stadt)

∞ 14.04.1866 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts und der Mutter als Witwe mit Wilhelm Merten, Sohn des Tagelöhners Friedrich Merten zu Klaswipper [Wipperfürth] und der Mina Döseler [Merten 1866]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Friedrich Niggemann

Geburt: 19.11.1857 morgens 6 Uhr

Taufe: 19.11.1857 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Schmale, Witwe Peter Wilhelm Schmale

Konfirmation: 24.03.1872 Lüdenscheid (19.03.1872 öffentliche Prüfung, 28.03.1872 erste Kommunion) (Ps. 84,12) (ev.)

Tod: 02.05.1874 morgens 11 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 05.05.1874 (ev. Stadt)

2. Maria Niggemann

Geburt: 30.03.1859 abends 10 Uhr

Taufe: 15.05.1859 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Johann Caspar Niggemann, Frau Wilh. Schmale, Frau Diedrich Schmale

Tod: 30.04.1861 morgens 5 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 03.05.1861 (ev. Stadt)

3. Lina Niggemann

Geburt: 03.05.1860 nachts 1 Uhr

Taufe: 30.05.1860 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Aug. Niggemann, Frau Wilh. Schmale, Caroline Birkenhof

Tod: 02.06.1860 nachmittags 2 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 05.06.1860 (ev. Stadt)

4. Ernst Niggemann

Geburt: 10.09.1861 abends 9 Uhr

Taufe: 22.09.1861 (ev. Stadt)

Taufzeugen: August Niggemann, Peter Schmale, Frau Diedrich Schmale

Tod: 27.05.1862 morgens 7 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 30.05.1862 (ev. Stadt)

5. Ida Niggemann (posthum)

Geburt: 01.06.1863 nachts 2 Uhr

Taufe: 21.06.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caroline Niggemann, Frau Wilh. Schmale, Peter Schmale

### [Niggemann 1858]

Ehemann: Johann Friedrich Niggemann

VN im Sterberegister 1871 Friedrich Wilhelm, sonst stets Johann Friedrich oder nur Friedrich

Geburt: err. 1831 (27 Jahre alt bei der Heirat), 13.09.1832 in Hamm (gemäß Sterberegister)

Mutter: Elisabeth Niggemann in Hamm (willigte mündlich in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Kürschner, Kappenmacher

Tod: 20.10.1871 abends 9 Uhr an Pocken, hinterließ die Gattin und vier minorene Kinder

Beerdigung: 21.10.1871 auf Grund sanitäts-polizeilicher Verfügung (ev. Stadt)

Ehe: 28.11.1858 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Rosalie Auguste Brömer in Lüdenscheid

VN: Auguste

Geburt: 13.12.1827

Eltern: Conrad Brömer zu Soest und Anna Maria Bantz [Brömer 1828]

Tod: 03.09.1880 an Auszehrung, hinterließ vier minorene Kinder

Beerdigung: 06.09.1880 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Wilhelmine Amalie Elisabeth Niggemann

Geburt: 05.08.1859 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 13.09.1859 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fr. Wilh. Herberg, Wilhelmine Hechtenberg, Amalie Hülsebusch

Wohl identisch mit *Bertha* Niggemann, Tochter des verstorbenen Johann Friedrich Niggemann und der Rosalie Auguste Brömer in Lüdenscheid, konfirmiert am 29.03.1874 Lüdenscheid (24.03.1874 Prüfung, 02.04.1874 erste Kommunion) (Col. 3,17) (ev.)<sup>162</sup>

2. Hugo Niggemann

Geburt: 04.03.1861 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 02.04.1861 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Theod. Tappe, Carl Dalober, Frau Wilhelmine Glöcks [Glücks]

Tod: 18.04.1861 morgens 9 Uhr an Stickhusten

Beerdigung: 21.04.1861 (ev. Stadt)

3. Carl Theodor Gustav Niggemann

Geburt: 24.03.1862 abends 11 Uhr

Taufe: 09.05.1862 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Ed. Buschhaus, Theod. Tappe, Gustav Paulmann

Tod: 16.09.1864 morgens 4 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 19.09.1864 (ev. Stadt)

4. Maria Emilie Auguste Niggemann

Geburt: 29.07.1863 abends 7 Uhr

Taufe: 13.09.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Marie Hechtenberg, Frau Emilie Tappe, Caspar Brinkmann

5. Ludwig Heinrich Emil Niggemann

Geburt: 03.06.1866 abends 6 Uhr

Taufe: 22.07.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ludwig Glücks, Heinrich Delsterhaus, Frau Tappe

6. Emilie Amalie Laura Niggemann

Geburt: 28.04.1868 morgens 9 Uhr

Taufe: 09.05.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Emilie Tappe, Frau Amalie Hülsebusch, Louis Glücks

Tod: 26.05.1868 morgens 6 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 29.05.1868 (ev. Stadt)

<sup>162</sup> Ohne Geburtsdatum im Konfirmationsregister.

7. Emil Theodor Friedrich Niggemann  
 Geburt: 04.10.1869 morgens 4 Uhr  
 Taufe: 06.12.1869 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Frau Tappe, Theod. Assmann, Fr. von der Linnepe

**[Niggemann 1863]**

Ehemann: Julius Niggemann  
 Stand/Beruf: Hammerschmied  
 Ehefrau: Dina (Minna) Dahlbruch (Dabruck)  
 VN: Dina (Taufregister 1865), Minna (Taufregister 1867)  
 FN: Dahlbruch (Taufregister 1865), Dabruck (Taufregister 1867)  
 Wohnorte: Wettringhof (1865), Schmittehahn (1867)

Kinder:

1. Ida Niggemann  
 Geburt: 03.03.1865 morgens 8 Uhr  
 Taufe: 02.04.1865 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Frau C. D. Deitenbeck, Wilh. Brinker, Lina Rentrop
2. Minna Niggemann  
 Geburt: 17.12.1866 abends 7 Uhr  
 Taufe: 06.01.1867 (ev. Land)  
 Taufzeugen: C. Rentrop, Frau Rentrop, Witwe Dabruck

**[Niggemann 1864]**

Ehemann: Friedrich Wilhelm Niggemann  
 VN: Wilhelm  
 Geburt: 15.09.1838  
 Eltern: Ackerer Johann Caspar Niggemann und Mar. Eckmann zu Valbert [Meinerzhagen] (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)  
 Familienstand: ledig bei der Heirat  
 Stand/Beruf: Schuster  
 Ehe: 28.03.1864 Lüdenscheid (ev. Land)  
 Ehefrau: Eleonore Deitenbeck  
 Eltern: Fabrikant Caspar Diedrich Deitenbeck und Elisabeth Voßloh zu Wettringhof [Deitenbeck 1823]  
 Konfession: ev.  
 Wohnorte: Wettringhof (1864/69), Peddensiepen (1870), Horrynghausen (1872)

Kinder:

1. Ernst Hugo Niggemann  
 Geburt: 11.05.1864 abends 10 Uhr  
 Taufe: 30.06.1864 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Wilh. Brinker, Friedrich Voß, Wilhelmine Baukloh  
 Tod: 22.09.1866 morgens 6 Uhr an Scharlach  
 Beerdigung: 25.09.1866 (ev. Land)
2. Lina Niggemann  
 Geburt: 07.09.1866 abends 8 Uhr  
 Taufe: 21.10.1866 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Frau Baukloh, Frau C. Lüttringhaus, August Deitenbeck
3. Anna Marie Niggemann  
 Geburt: 09.01.1869 abends 5 Uhr  
 Taufe: 21.02.1869 (ev. Land)  
 Taufzeugen: Wilh. Brinker, Caspar Lüttringhaus, Frau C. Lüttringhaus  
 Tod: 12.10.1870 morgens 5 Uhr an Brustbräune  
 Beerdigung: 15.10.1870 (ev. Land)

## 4. Mina Ida Niggemann

Geburt: 05.01.1872 abends 11 Uhr

Taufe: 18.02.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Pölck, Frau Lüttringhaus, Wilh. Deitenbeck

**[Niggemann 1865]**

Ehemann: Caspar Niggemann

Geburt: 17.03.1830 (gemäß Sterberegister), 20.03.1830 (gemäß Trauregister)

Eltern: Caspar Niggemann und Mar. Catharina Hoppe zum Hagen in der Gemeinde Valbert [Meinerzhagen] (beide 1865 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 17.11.1883 an einem Lungenleiden, hinterließ die Gattin und zwei Kinder

Beerdigung: 20.11.1883 (ev. Stadt)

Ehe: 05.05.1865 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Anna Elisabeth Maurer

VN: Elise

Geburt: 28.09.1839

Eltern: Schäfer Heinrich Maurer und Elisabeth Meister in Frankenberg in Kurhessen (die Eltern willigten schriftlich in die Ehe ihrer Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

## 1. Anna Elisabeth Niggemann

Geburt: 14.05.1867 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 10.06.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Wilh. Nockemann, Frau Wilh. Schnepper, Georg Beier

## 2. Carl Niggemann

Geburt: 06.07.1872 morgens 8 Uhr

Taufe: 28.07.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Joh. Funke, Carl Klauke, Frau Carl Klauke

**[Niggemann 1866]**

Ehemann: Carl Niggemann

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehefrau: Minna Kampf (Kampf)

VN: Mina

FN: Kampf (Geburtenregister 1866, 1870), sonst Kampf

Wohnorte: Knapp (1866), Grünewald (1868), Lüdenscheid (1870/77)

Kinder:

## 1. Totgeborene Tochter

Geburt: 22.12.1866 nachmittags 6 Uhr

Beerdigung: 24.12.1866 (ev. Stadt)

## 2. Hulda Niggemann

Geburt: 27.01.1868 mittags 2 Uhr

Taufe: 09.02.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Caspar Niggemann, Wilh. Kampf, Frau Aug. vom Hofe

Tod: 23.08.1871 morgens 8 Uhr an Stickhusten

Beerdigung: 24.08.1871 auf Grund eines Attests (ev. Stadt)

## 3. Minna Niggemann

Geburt: 18.02.1870 mittags 1 Uhr

Taufe: 13.03.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Niggemann, Frau Wilh. Kampf, Gottlieb Hüttemeister

## 4. Friedrich Carl Niggemann

Geburt: 12.07.1872 mittags 12 Uhr

Taufe: 04.08.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Niggemann, Wilh. Schmidt, Frau Fr. Zöller

Tod: 01.03.1877 an einer Gehirnentzündung

Beerdigung: 04.03.1877 (ev. Stadt)

## 5. Martha Niggemann

Geburt: 16.05.1874 abends 7 Uhr

Taufe: 07.07.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fr. Hedfeld, Theod. Brauckmann, Frau Zöller

**[Niggemann 1870\_1]**

Ehemann: Wilhelm Niggemann

Eltern: Caspar Niggemann zu Rönsahl [Kierspe] und Wilhelmine Brocksieper [Niggemann 1845]

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: vor dem 24.05.1882 (Tod einer Tochter)

Ehe: 04.03.1870 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts

Ehefrau: Anna Bracht in Lüdenscheid

Eltern: Fabrikarbeiter Friedrich Bracht in Lüdenscheid und Eleonore Hücking [Bracht 1846]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

## 1. Anna Wilhelmine Adele Niggemann

Geburt: 05.06.1870 abends 6 Uhr

Taufe: 26.06.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Niggemann, Witwe Niggemann, Minna Bracht

Tod: 24.05.1882 an Nervenfieber

Beerdigung: 27.05.1882 (ev. Stadt)

## 2. Emma Lisette Niggemann

Geburt: 08.06.1873 morgens 2 Uhr

Taufe: 29.06.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Friedrich Bracht, Frau Fr. Welschholt, Heinrich Dicke

**[Niggemann 1870\_2]**

Ehemann: Friedrich Wilhelm Niggemann

VN: Wilhelm

Eltern: Schreiner Friedrich Niggemann in Lüdenscheid und Maria Catharina Dickgräve [Niggemann 1842]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter, Werkmeister

Ehe: 28.10.1870 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Alwine Schröder in Lüdenscheid

Eltern: Fabrikarbeiter Caspar Wilhelm Schröder in Lüdenscheid und Caroline Reininghaus [Schröder 1842\_4]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

## 1. Totgeborener Sohn

Geburt: 01.11.1871 morgens 10 Uhr

Beerdigung: 04.11.1871 (ev. Stadt)

## 2. Lina Niggemann

Geburt: 12.06.1873 morgens 2 Uhr

Taufe: 29.06.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Aug. Küpper, Bertha Schröder, Emma Niggemann



**[Niggemann 1871]**

Ehemann: August Niggemann

Geburt: 12.08.1845

Eltern: Caspar Niggemann und Wilhelmine Brocksieper in Lüdenscheid [Niggemann 1845]

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 11.09.1882 an einer Lungenentzündung, hinterließ die Gattin und drei Kinder

Beerdigung: 14.09.1882 (ev. Stadt)

Ehe: 20.07.1871 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Lina Böcker

Eltern: Theodor Böcker und Auguste Knefel in Lüdenscheid [Böcker 1849]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Lina Niggemann

Geburt: 04.03.1871 morgens 3 Uhr

Taufe: 20.07.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Setzer, Lisette Niggemann, Emma Böcker

2. Emma Auguste Niggemann

Geburt: 01.09.1872 nachts 2 Uhr

Taufe: 22.09.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Niggemann, Emma Böcker, Lisette Niggemann

**Nilles****[Nilles 1728]**

Person: J. Wilhelm Nilles

Wohnort: auf dem Hammer

Kind:

1. Peter Wilhelm Nilles

Taufe: 18.06.1728 (ev.-luth. Land)

## Nippe

### [Nippe 1702]

Johann Nippe, 1702 steuerpflichtig von seinem Gütchen und von Rumps Gütchen [Mintenbeck] [Nippe Q 1702].

Nippen und Rumps Gut, Mintenbeck 1730/39 [Mintenbeck Q 1730, Mintenbeck Q 1739].

Nippen Gut in der Mintenbeck 21.03.1737 [Ohrde Q 1737-03-21].

### [Nippe 1734]

Person: Hermann Diedrich Nippe

Wohnort: Othlinghausen

Siehe ggf. auch Mintenbeck 1733

Kind:

1. Johann Caspar Nippe

Taufe: dominica II. adventus (05.12.) 1734 (ev.-luth. Land)

### [Nippe 1763]

Ehemann: Johann Peter Nippe

Ehe: 23.11.1763 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Catharina Gertrud Wulff aus Meinerzhagen

## Quelle zur Familie Nippe

### [Nippe Q 1702]

Steuerverzeichnis 1702<sup>163</sup>

Johann Nippe von seinem Gütchen und von Rumps Gütchen [Mintenbeck]

## Nitzel

### [Nitzel 1853]

Person: Joseph Nitzel

FN: Nitzel (kath. Sterberegister), Mitzel (ev. Sterberegister)

Geburt: im Jahr 1823

Konfession: kath.

Stand/Beruf: Tagelöhner bei Carl Wortmann in der Rahmede (kath. Sterberegister), Knecht bei Carl Wortmann [Wortmann 1849\_1] in der Rahmede (ev. Sterberegister)

Tod: 20.01.1873 abends 6 Uhr, am Brink tot gefunden (ohne Angaben zu Hinterbliebenen)

Beerdigung: 22.01.1873 auf dem ev. Kirchhof (kath.) bzw. 23.01.1873 auf gerichtliches Attest (ev. Land)

<sup>163</sup> Steuerverzeichnis 1702.

**Nocke****[Nocke 1702]**

Ehemann: Johann Nocke

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fuhrmann

Bürger, Hauseigner

1. Ehefrau: N. N.

2. Ehefrau: Gertrud Bierbaum

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Tochter (N.)

Geburt: err. 1706

Tod: 15 Jahre alt (des Johann Nocken Tochter)

Beerdigung: im November 1721 (ev.-luth. Stadt)

2. (1. Ehe) Johann Heinrich Nocke

Signatur: Nocke 1734

3. (1. Ehe) Anna Catharina Nocke

Verheiratet mit Johann Wilhelm Böcker [Böcker 1727\_1]

Johann Nocke aus der Mintenbeck leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 30.12.1702 [SGB fol. 115].

Johann Nocke, Fuhrmann, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Nocke Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 134 [Nocke Q 1723-09-20]. Gemäß Selbstauskunft zur Schadenshöhe hatte Johann Nocke sein Haus in Erbteilung erhalten [Nocke Q 1723-09-14]. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Nocke Q 1725-12-29.

Kapitalaufnahmen 1734/40, Besicherung der Verbindlichkeiten u. a. mit dem Wohnhaus. Nocke war Schreibens unerfahren. Die Obligation vom 15.09.1734 beglich am 08.08.1772 Paul Köcker (verheiratet mit der Witwe des Johann Heinrich Nocke, Sohn des Johann Nocke). In die Zession einer Obligation vom 20.04.1736 an die Lüdenscheider reformierte Gemeinde am 22.12.1745 willigte Johann Nocke ein. Die Obligation vom 23.03.1740 beglich am 11.06.1798 Arnold von der Linnepe (Ehemann der Urenkelin des Johann Nocke) [Nocke Q 1754, Linnepe Q 1798-06-11].

Weitere Verbindlichkeit am 13.02.1742 [Nocke Q 1754].

Johann Nocke, 2. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.<sup>164</sup>

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Johann Nocke das Haus und weitere Grundstücke mit seiner ersten Frau geerbt. Zum Immobilienvermögen Nockes gehörte ein Stück vom Samenbergraben an der Steinert. Seinen Vorkindern wurde anlässlich seiner zweiten Ehe ein Praecipuum zugelegt. Die zweite Ehe war kinderlos [Nocke Q 1754].

Die Erben Johann Nocke regelten am 07.08.1759 ihre Erbansprüche. Diese Erben waren Anna Catharina Nocke, Ehefrau Johann Wilhelm Böcker, und Anna Catharina Wienecke, Witwe Heinrich Nocke, nunmehr Ehefrau Johann Paul Köcker. Die Erblasser, Johann Nocke und dessen zweite Ehefrau Gertrud Bierbaum, waren „nunmehr“ verstorben. Da die Erben im Sterbehause zusammenkamen, wird der Tod zumindest eines Teils nicht lange zurückgelegen haben. Das von den Erblassern bewohnte Wohnhaus fiel den Eheleuten Böcker zu, die ihre Stief-Schwiegermutter gepflegt hatten. Ein von Gertrud geb. Bierbaum errichtetes Testament fochten die Erben gemeinschaftlich an [Nocke Q 1754, Linnepe Q 1754, Böcker Q 1764-02-22].

Auf Johannes Nocke lautete noch am 12.12.1767 eine Forderung des Johann Adolph Cramer [Cramer Q 1767-12-12]. Zu einer Forderung Cramers siehe auch schon Böcker Q 1764-02-22.

Johannes Nocke (modo Berges) noch im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1777/83 [Nocke Q 1777/83].

<sup>164</sup> Schmidt, Bürgerschaft.

**[Nocke 1734]**

Ehemann: Johann Heinrich Nocke

Vater: Johann Nocke [Nocke 1702]

Stand/Beruf: Bürger

Ehe: 28.05.1734 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Anna Catharina Wienecke

FN: Winncke (Trauregister 1734)

Geburt: err. 10.1709

Tod: an Auszehrung, 69 Jahre und 7 Monate alt, hinterlässt nur ihren Mann ohne Kinder

Beerdigung: 13.05.1779 (ev.-luth. Stadt)

In 2. Ehe mit Johann Paul Köcker [Köcker 1758] verheiratet. Die Eheleute Nocke hatten zwar Kinder, diese sind aber vor dem 22.02.1764 ledig gestorben [Böcker Q 1764-02-22].

Wohnort: Lüdenscheid

Johann Heinrich Nocke leistete am 27.12.1740 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 159].

Johann Diedrich Wienecke und Johann Heinrich Nocke, Verkäufer eines Landes im Grünenschlade (nicht datiert) [Funke Q 1754] [Wienecke 1739].

**Quellen zur Familie Nocke****[Nocke Q 1723-08-30]**

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis<sup>165</sup>

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 eingäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 54

Bürger: Johann Nocke

Profession: Fuhrmann

Taxa: 60,-

**[Nocke Q 1723-09-14]**

14.09.1723<sup>166</sup>

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Johann Nocke sein Haus wäre in den Grund verbrannt, so ihn in Erbteilung, welches aus der Kreditoren Hände gelöst, 150 Reichstaler gekostet habe, sonst hätte er ein Schwein, 4 Karren Heu und dergleichen dabei verloren, welches er alles zu 50 Reichstalern anschlägt - 200 Reichstaler

**[Nocke Q 1723-09-20]**

20.09.1723, Lüdenscheid<sup>167</sup>

Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20. September 1723 (mit Korrekturen)

134. Johann Nocke

**[Nocke Q 1725-12-29]**

29.12.1725<sup>168</sup>

Taxation der Kosten zum Wiederaufbau der im Brand der Stadt Lüdenscheid (20. August 1723) abge-

<sup>165</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

<sup>166</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.

<sup>167</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.

<sup>168</sup> Sauerländer, Brandakte, fol. II, 59f.

brannten Häuser durch die Bürger, eingesandt mit Bericht vom 29. Oktober 1727

Johann Nocke - 400 [Reichstaler]

**[Nocke Q 1754]**

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]<sup>169</sup>

Nr. des Hauses: -

Hat Pertinenzien:

- [I] ein Stück Landes im Blumenholl ad 1 Malterscheid
- [II] ein Stück Steinberger Landes an der Höchstberken ad 2 Malterscheid
- [III] eine Wiese in der Wildmecke von 2 Karren Heuwachs
- [IV] ein Garten am Sauerfeld

- [V] 1. Haus
- [VI] ½ Malterscheid Landes im Blumenholl
- [VII] 1 Malterscheid Landes an der Höchstberken
- [VIII] eine Wiese in der Wildmecke von 1 Karre Heuwachs
- [IX] ½ Garten am Sauerfeld

wegen des Landes im Blumenholl und Wiese in der Wildmecke vide pag. 105  
wegen der übrigen Erbstücke vide pag. 105

Besitzer:

- [a] Johann Nocke
- [b] modo Johann Wilhelm Böcker
- [c] jetzt Johann Wilhelm Böcker der Jüngere und Johann Diedrich Berges
- [d] modo Johann Diedrich Berges
- [e] modo dessen Tochter Catharina Gertrud, Witwe Sturm (soviel das Wohnhaus betrifft), sodann Johann Peter Berges (zu dem Land und Gartenblech)

Die den Peter Berges angehenden Stücke sind ad pag. 321 transportiert und cessiert also hierselbst dessen Hypothek

Titel, Wert:

- [a] [I-IV] hat das Haus, Länderei, Wiese und Garten mit seiner ersten Frau geerbt
- [b] [V-IX] hat vermöge Dokuments vom 22. Februar 1764 gegenstehendes Haus und Parzellen bei der Teilung überkommen
- [c] laut des am 22. Februar 1764 gerichtlich bestätigten Übertragskontrakts vom 12. Dezember 1763
- [d] hat von seinem Schwager Johann Wilhelm Böcker dessen Anteil Hauses, Landes an der Höchstberken und Gartens am Sauerfeld laut Dokument vom 22. Februar 1764 überkommen
- [e] Vermöge Erbteilungsdokuments vom 14. Februar 1797 haben die Witwe Sturm das Wohnhaus für 655 Reichstaler und der Sohn Johann Peter Berges das Land an der Höchstberken für 40 Reichstaler und das Gartenblech für 40 Reichstaler angenommen. Erstere muss aus den Kaufgeldern an Schulden 155 Reichstaler 52 ½ Stüber, der Mutter und ihren drei Schwestern jeder 105 Reichstaler 16 Stüber 11 Deut und dem Bruder 14 Reichstaler 12 Stüber 11 Deut sub hypotheca auszahlen.

Ist bei der Feuersoziät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 60

Darauf sind versicherte Schulden:<sup>170</sup>

- [1] [a] 50 Reichstaler, die ihm Johann Heinrich Voß am 15. September 1734 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat
- [2] [a] 70 Reichstaler, die ihm Bürgermeister Brune in Altena am 9. August 1736 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat

<sup>169</sup> Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 96.

<sup>170</sup> Zu den älteren Verbindlichkeiten siehe Linnepe Q 1798-06-11.

[3] [a] 31 Reichstaler, die ihm Georg Hermann Bellmann von Waren vermöge einer am 23. März 1740 ausgestellten Obligation und bestellter Hypothek vorgestreckt hat

[4] [a] 25 Reichstaler, die ihm Dr. Kerksig am 13. Februar 1742 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat

[5] 4 Stück Louisd'or, wofür die Witwe Berges dem Herrn Pollmann hierselbst eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 16. Dezember 1784

[6] Wegen der von der Witwe Sturm übernommenen Schulden und auszuzahlender Erbteile siehe [oben], Dokument vom 14. Februar 1797. Auch muss mehreren Inhalts desselben der Peter Berges die Mutter sub constituta hypotheca alimentieren.

[7] 50 Reichstaler Berliner Courant, wofür der Peter Berges dem Dr. Kerksig eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 7. August 1797

[8] 500 Reichstaler Berliner Courant, wofür die Witwe Sturm, jetzige Eheleute von der Linnepe dem Peter Caspar Brüninghaus eine Hypothek gestellt haben gemäß Dokument vom 11. Juni 1798

Rechtliche oder stillschweigende Hypotheken:

12 ½ Stüber Predigerkanon aus dem Steinberger Land gemäß Protokoll vom 4. Mai 1792

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[1-3, 5] gegenstehende Kapitalien als 50 Reichstaler, 70 Reichstaler, sodann 31 Reichstaler und 4 Louisd'or sind vermöge Protokolls vom 11. Juni 1798 und dabei quittierter Originale bezahlt

[6] Laut Protokoll vom 1. August 1797 sind der Mutter die 105 Reichstaler 16 Stüber, auch dem Bruder seine 14 Reichstaler 12 Stüber 11 Deut ausbezahlt. Ferner sind laut Protokoll vom 11. Juni 1798 auch den drei Schwestern ihre Erbgelder ausbezahlt.

[7] die 50 Reichstaler an Herrn Kerksig sind laut Protokoll vom 17. August 1800 bezahlt

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

[a] Hat bei Verheiratung mit seiner jetzigen Frau eine Einkindschaft aufgerichtet und seinen Vorkindern pro praecipuo einem jeden Kind zum Gedächtnis [etwas] versprochen, wenn aus dieser Ehe Kinder erfolgen sollten. Es sind aber in dieser Ehe keine Kinder erfolgt.

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

[a] Hat außer der Stadt noch ein Stück vom Samenberg an der Steinert.

### [Nocke Q 1777/83]

Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid<sup>171</sup>

nach dem Renteianschlag pro 1777/83 nebst Anmerkung, wie weit solche bezahlt sind

Johannes Nocke modo Berges - 1 Huhn (1778 bezahlt, 1779)

<sup>171</sup> Kohl, Hühnerregister.

**Nockemann****[Nockemann 1809]**

Ehemann: Adam Nockemann  
 Stand/Beruf: Kleinschmied  
 Ehefrau: Wilhelmine Nölle  
 Wohnort: Kirchspiel Kierspe

Kind:

1. Carl Nockemann  
 Geburt: 04.02.1809  
 Konfirmation: 28.04.1824 Lüdenscheid nach öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 07.05.1824 (ev. Land)

**[Nockemann 1833]**

Ehemann: Christian Nockemann  
 Tod: vor dem 14.04.1848 (Konfirmation des Sohns)  
 Ehefrau: Catharina Margaretha Wittkop  
 Wohnort: Hardenberg, Gemeinde Valbert [Meinerzhagen]

Kind:

1. Carl Nockemann  
 Geburt: 20.06.1833  
 Konfirmation: 14.04.1848 Lüdenscheid, nach öffentlicher Prüfung am 09.04.1848, erste Teilnahme am Abendmahl am 16.04.1848 (ev. Land)

**[Nockemann 1847]**

Ehemann: Wilhelm Nockemann  
 Geburt: 15.10.1819  
 Stand/Beruf: Maurer, Mauermeister  
 Tod: 23.06.1883 an einem Lungenleiden, hinterließ die Gattin, fünf majorenne und drei minorenne Kinder  
 Beerdigung: 26.06.1883 (ev. Stadt)  
 Ehefrau: Johanna Hensgen  
 FN: Henschen (Konfirmationsregister 1863/73), Hänsgen (Trauregister 1873), sonst Hensgen  
 Wohnorte: Gottmecke (1861/62), Höchstberken (1864/65), Lüdenscheid (1870/83)  
 Die Wohnortsangabe Neustadt [Bergneustadt] im Konfirmationsregister 1867 wird den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Nockemann  
 Geburt: 01.01.1847  
 Signatur: Nockemann 1870
2. August Nockemann  
 Geburt: 18.09.1849  
 Konfirmation: 27.09.1863 Lüdenscheid (22.09.1863 Prüfung in der Kirche, 04.10.1863 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)  
 Signatur: Nockemann 1873\_3
3. Ernst Nockemann  
 Geburt: 24.12.1852  
 Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)  
 Signatur: Nockemann 1873\_2

4. Hermann Nockemann  
Geburt: 15.09.1856 in der Gemeinde Neustadt [Bergneustadt]  
Konfirmation: 25.09.1870 Lüdenscheid (20.09.1870 öffentliche Prüfung, 02.10.1870 Kommunion)  
(Ps. 17,5) (ev.)
5. Clara Nockemann  
Geburt: 29.11.1858 in Neustadt [Bergneustadt]  
Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, am 10.04.1873  
Kommunion) (ev.)
6. Hulda Nockemann  
Geburt: 26.07.1861 abends 8 Uhr  
Taufe: 25.08.1861 (ev. Land)  
Taufzeugen: Christ. Schmidt, Ehefrau Christ. Schmidt  
Tod: 25.03.1862 nachmittags 4 Uhr an Krämpfen  
Beerdigung: 28.03.1862 (ev. Land)
7. Eugen Carl Christian Nockemann  
Geburt: 05.12.1863 morgens 8 Uhr  
Taufe: 17.01.1864 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Christ. Nockemann, Carl Winter, Regina Nockemann
8. Hulda Nockemann  
Geburt: 08.12.1865 nachts 1 Uhr  
Taufe: 24.12.1865 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Frau Middeldorf, Frau Hensgen, Fr. Winter
9. Adele Nockemann  
Geburt: 17.02.1870 nachts 1 Uhr  
Taufe: 27.03.1870 (ev. Stadt)  
Taufzeugen: Aug. Köcker, Frau Stephan Schnitzmeier, Caroline Becker

### [Nockemann 1859]

Ehemann: Heinrich Theodor Nockemann

VN: Theodor

Geburt: 29.01.1813 (konkretes Geburtsdatum im Trauregister)

Eltern: Lehrer Johann Wilhelm Nockemann zu Deitenbach „zu“ Lieberhausen [Gummersbach],  
Elisabeth Tusch (Vater willigte schriftlich in die Ehe seines Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Postexpediteur, Postexpedient

Tod: 20.06.1860 abends 9 Uhr am Herzkrampf, 47 Jahre 5 Monate alt, hinterließ die Gattin und  
zwei minorene Kinder, davon eins aus früherer Ehe der Frau

Beerdigung: 23.06.1860 (ev. Land)

Wohnort 1859: Brügge

Ehe: 09.03.1859 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Cornelia Schwager, Witwe Daniel Bick zu Brügge

Geburt: err. 1825 (34 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Wagner Adam Gottlieb Schwager, Mar. Magdalene Bellingrodt (die Mutter willigte schrift-  
lich in die Ehe ihrer Tochter ein, der Vater tot)

Wohnort: Eininghausen

Kind:

1. Theodor Carl Heinrich Nockemann

Geburt: 15.08.1859 abends 11 Uhr

Taufe: 04.09.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Langenohl, Elisabeth Nockemann, Ferd. Schwager

### [Nockemann 1870]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Nockemann

Eltern: Maurer Wilhelm Nockemann in Lüdenscheid, Johanna Hensgen [Nockemann 1847]

Stand/Beruf: Maurer



Ehe: 02.10.1870 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Flick in der Neustadt [Bergneustadt]

Geburt: 19.04.1849

Eltern: Maurer Peter Flick in der Neustadt, Wilhelmine Juncker (der Vater willigte in die Ehe seiner Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Auguste Wilhelmine Johanna Nockemann

Geburt: 20.10.1871 abends 10 Uhr

Taufe: 29.10.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Nockemann, Frau Fr. Middeldorf, Frau Stephan Schnitzmeier

2. Ernst Wilhelm Hermann Nockemann

Geburt: 30.05.1874 morgens 3 Uhr

Taufe: 28.06.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ernst Sendler, Ernst Nockemann, Hermann Nockemann

### [Nockemann 1873\_1]

Ehemann: Wilhelm Nockemann

Geburt: 15.01.1849

Eltern: Ackerer Gottlieb Nockemann zu Lieberhausen [Gummersbach], Minna Pohlmann (der Vater willigte in die Ehe seines Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1873: Lösenbach

Ehe: 16.11.1873 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Dörre zur Lösenbach

Geburt: err. 1844 (29 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Christ. Dörre zu Lieberhausen, Margaretha Panne (beide 1873 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

### [Nockemann 1873\_2]

Ehemann: Ernst Nockemann

Eltern: Maurer Wilhelm Nockemann und Johanna Hensgen in Lüdenscheid [Nockemann 1847]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Maurer (1873), Fabrikarbeiter (1873), Maurer (1874/76)

Ehe: 07.02.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Emma Nicodemus

Eltern: Fabrikarbeiter Heinrich Nicodemus und Friederike Vogel in Lüdenscheid [Nicodemus 1842]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Albert Nockemann

Geburt: 22.05.1873 abends 8 Uhr

Taufe: 04.06.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Fr. Kanstein, Frau Wilh. Lohmann

Tod: 05.06.1873 morgens 8 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 08.06.1873 (ev. Stadt)

2. Lina Nockemann

Geburt: 27.06.1874 nachmittags 4 Uhr

Taufe: 26.07.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fr. Nicodemus, Lina Schröder, Aug. Nockemann

Tod: 29.08.1876 morgens 6 Uhr an einer Brandwunde  
Beerdigung: 01.09.1876 (ev. Stadt)

**[Nockemann 1873\_3]**

Ehemann: August Nockemann

Eltern: Wilhelm Nockemann und Johanna Hensgen in Lüdenscheid [Nockemann 1847]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 02.03.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Luise Solmecke, geschiedene Ehefrau Wilhelm Bergfeld [Bergfeld 1868]

Eltern: Fabrikarbeiter Peter Caspar Solmecke und Caroline Schmalbein in Lüdenscheid [Solmecke 1832]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. August Nockemann

Geburt: 18.02.1873 morgens 10 Uhr

Taufe: 02.03.1873 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ernst Nockemann, Wilh. Nockemann, Frau Fr. W. Nockemann

Tod: 21.02.1882 (Todesursache nicht angegeben)

Beerdigung: 24.02.1882 (ev. Stadt)

**Nöckel****[Nöckel 1790]**

Ehemann: Johannes Nöckel

Geburt: err. 11.09.1757

Vater: Johann Nöckel aus Waßmuthshausen [Homberg (Efze)], Amt Homberg, Niederhessen (1790 tot)

Stand/Beruf: Schneider, Schneidermeister

Bürger, Hauseigner

Tod: 25.09.1846 abends 9 Uhr an Altersschwäche, 89 Jahre 14 Tage alt, hinterließ majorenne Kinder

„Ein Schneider, der noch in seinem hohen Alter thätig war“

Beerdigung: 28.09.1846 (ev. Stadt)

Ehe: 02.11.1790 Lüdenscheid (ev.-ref.)

Ehefrau: Maria Johanna Esweiler

VN: Maria Johanna (überwiegend), Marianne (gelegentlich)

FN: Esweiler (Taufregister 1797), sonst Esweiler

Geburt: err. 29.03.1771

Vater: Johann Diedrich Esweiler [Esweiler 1764]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 07.09.1809 an Zehrung nach einem 14 Wochen langen Krankenlager, 36 Jahre 5 Monate 8 Tage alt, hinterlässt ihren Mann und unmündige Kinder, fünf Söhne und eine Tochter

Beerdigung: 09.09.1809 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Johann Caspar Nöckel

Geburt: 20.11.1791

Taufe: 26.11.1791 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Caspar vom Hofe, Johannes Fischer, Jungfer Meckel p.

2. Peter Heinrich Nöckel

VN: Heinrich

Geburt: 18.11.1793

Taufe: 24.11.1793 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Johann Peter Knobel, Henricus Neufeld, Inspektor Röhr, Ehefrau vom Hofe p.

Konfirmation: 20.04.1810 (ev.-ref.)

Tod: 29.07.1832 morgens 9 Uhr an Auszehrung, 38 Jahre 8 Monate 14 Tage alt

Beerdigung: 31.07.1832 (ev. Stadt)

Signatur: Nöckel 1818

3. August Wilhelm Nöckel

Geburt: 29.08.1796

Taufe: 04.09.1796 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Caspar Trimpop, Caspar Lange, Caspar Lüdorf, Ehefrau Wigglinghaus, Ehefrau Leopold Assmann p.

Tod: 04.11.1796 an Stickhusten

Beerdigung: ev.-ref.

4. Wilhelmine Nöckel

Geburt: 07.12.1797

Taufe: 13.12.1797 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Jacob Tamler, Ehefrau Anna Wilhelmine Ritzel, Wilhelmine Rühl

Tod: 02.06.1816 an Epilepsie

Beerdigung: 04.06.1816 (ev.-luth. Stadt)

5. Peter Ludwig Nöckel

VN: Ludwig

Geburt: 24.05.1800

Taufe: 02.06.1800 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Peter vom Hofe, Stephan Herberg, Ehefrau Fischer p.  
 Konfirmation: 10.06.1814 (ev.-ref.)  
 Tod: 31.03.1866 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, 65 Jahre 10 Monate 12 Tage alt  
 Beerdigung: 03.04.1866 (ev. Stadt)  
 Signatur: Nöckel 1821<sup>172</sup>

6. Peter August Nöckel

VN: August  
 Geburt: 07.10.1802  
 Taufe: 16.10.1802 (ev.-ref.)  
 Taufzeugen: Peter August Brüninghaus, Peter August Assmann, Peter Hücking, Mademoiselle  
 Henriette Voswinkel p.  
 Konfirmation: 26.12.1819 (ev.-ref.)<sup>173</sup>  
 Signatur: Nöckel 1824<sup>174</sup>

7. Friedrich Nöckel

Geburt: 22.02.1809  
 Taufe: 04.03.1809 (ev.-ref.)  
 Taufzeugen: Ludwig Assmann, Giesecke, Pleuger, Fr. Tamler p.  
 Tod: 12.04.1810 morgens 5 Uhr (Zivilstandsregister)<sup>175</sup>  
 Beerdigung: ev.-ref.

Johannes Nöckel aus dem Hessischen leistete am 06.12.1787 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 309].

Witwe Johann Diedrich Esweiler und ihr Schwiegersohn Johannes Nöckel verkauften am 23.02.1792 ihr Haus, die Burg genannt. Nöckel bestätigte am 28.09.1808 den Verkauf als der alleinige Erbe seiner Schwiegermutter [Esweiler Q 1808-09-28].

1794 starb Peter Rey [Rey 1794] als Schneidergeselle, der bei Johannes Nöckel in Arbeit war. 1796 starb Johann Heinrich Sonnenschein [Sonnenschein 1796] als Schneidergeselle bei Johannes Nöckel.

Johannes Nöckel ließ am 27.01.1797 eine Obligation seines Schwiegervaters Johann Diedrich Esweiler als bezahlt löschen [Esweiler Q 1754, Nöckel Q 1797-01-27].

Verbindlichkeiten der Eheleute Johannes Nöckel und Maria Johanna Esweiler 1800/02, Besicherung mit ihrem Haus in der Stadt und weiteren Grundstücken [Esweiler Q 1754, Nöckel Q 1802-02-12].

Die Eheleute Johannes Nöckel und Maria Johanna Esweiler verkauften am 04.07.1801 einen Garten auf dem Loh [Esweiler Q 1754, Bellmann Q 1754, Nöckel Q 1801-07-04].

Johannes Nöckel, Schneider, Hauseigner 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter über 9 Jahren, 2 Söhne oder männliche Verwandte unter 9 Jahren, 1 Tochter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren, 1 Junge (Dienstbote). Eine Person war Ausländer. Seit 1801 war eine Magd abgeschafft worden [Nöckel Q 1804].

Johannes Nöckel ließ sich am 07.07.1807 das Eigentum an einem Wohnhäuschen auf der Burg und an einem halben Land an der Höh bestätigen, die sein Schwiegervater Johann Diedrich Esweiler 1774 erworben hatte. Von dem Land hatte dieser dem Johann Diedrich Goes die Hälfte überlassen [Nöckel Q 1807-07-07].

Johannes Nöckel und Heinrich Wilhelm Goes verkauften am 06.07.1808 ein Land an der Höh [Goes Q 1808-07-06, siehe auch Sprenkelmann Q 1754].

Johannes Nöckel, Schneidermeister, 50 Jahre alt (demnach geb. err. 1760), Lüdenscheid, 22.09.1810 (Zivilstandsregister).

**[Nöckel 1818]**

Ehemann: Peter Heinrich Nöckel aus Lüdenscheid

VN: Heinrich  
 Geburt: err. 15.11.1793  
 Vater: Johannes Nöckel, Bürger in Lüdenscheid [Nöckel 1790]  
 Konfession: ev.-ref.

<sup>172</sup> Die Altersangabe im Trauregister 1851 (2. Ehe) (40 Jahre) ist inkorrekt.

<sup>173</sup> Altersangabe im Konfirmationsregister (14 Jahre, 5 Monate) inkorrekt.

<sup>174</sup> Altersangabe im Trauregister (24 Jahre) ungenau.

<sup>175</sup> Sterbedatum im Sterberegister 12.03.1810 (das zivile Protokoll datiert vom 14.04.1810).

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter  
 Tod: 29.07.1832 morgens 9 Uhr an Auszehrung, 38 Jahre 8 Monate 14 Tage alt, hinterließ die Frau und zwei minorene Kinder  
 Beerdigung: 31.07.1832 (ev. Stadt)  
 Ehe: dimittiert 1818 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)  
 Ehefrau: Marianne Lange aus Lüdenscheid  
 Geburt: err. 1798  
 Vater: Peter Wilhelm Lange, Bürger in Lüdenscheid [Lange 1770]  
 Konfession: ev.-luth.  
 Tod: 16.07.1842 morgens 5 Uhr an Nervenfieber, 44 Jahre alt, hinterließ zwei Kinder, einen Sohn und eine Tochter, beide bald majorenn  
 Beerdigung: 18.07.1842 (ev. Stadt)  
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Heinrich Wilhelm Nöckel  
 Geburt: 30.09.1818<sup>176</sup>  
 Taufe: 18.10.1818 (ev.-ref.)  
 Taufzeugen: Herr Christ. Schmidt, Johannes Nöckel, Friedrich Plate, Leopold Busch, Ehefrau Assmann pp  
 Tod: 20.06.1820 7. Stunde abends an Scharlachfieber, 1 Jahr 8 Monate 20 Tage alt  
 Beerdigung: 23.06.1820 (ev.-ref.)
2. Johannes Theodor Nöckel  
 VN: Theodor  
 Geburt: 11.09.1821 5. Stunde morgens  
 Taufe: 23.09.1821 (ev.-ref.)  
 Taufzeugen: Herr Sandhövel senior, Heinrich Leopold Assmann, Peter Wilhelm Kölsche, Wilhelmine Gräfe  
 Konfirmation: 01.04.1836 (Abendmahl 10.04.1836) (ev. Stadt)  
 Tod: 22.01.1879 an Auszehrung  
 Beerdigung: 25.01.1879 (ev. Stadt)  
 Signatur: Nöckel 1843
3. Amalie Nöckel  
 Geburt: 11.08.1824 abends 7 Uhr  
 Taufe: 29.08.1824 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Ehefrau Bodderas, Ehefrau Wilh. Gräfe, Schneider Bienmüller  
 Konfirmation: 29.03.1839 (Abendmahl 07.04.1839) (ev. Stadt)  
 Dimittiert 15.08.1852 (ev. Lüdenscheid-Stadt) zur Ehe mit Anton Bause, Schuster und Witwer in Altena, 30 Jahre alt (geb. err. 1822), katholisch, Sohn des Johann Mathias Bause und der M. Catharina Schulte
4. Julchen Nöckel  
 Geburt: 11.09.1828 nachts 1 Uhr  
 Taufe: 21.09.1828 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Mina Runde, Mina Hüsmert, August Nöckel  
 Tod: 15.04.1830 morgens 1 Uhr an Masern  
 Beerdigung: 17.04.1830 (ev. Stadt)

### [Nöckel 1821]

Ehemann: Peter Ludwig Nöckel  
 VN: Ludwig  
 Geburt: err. 19.05.1800  
 Vater: Schneider Johannes Nöckel in Lüdenscheid [Nöckel 1790]  
 Konfession: ev.-ref.

<sup>176</sup> Als Geburtsdatum ist im Taufregister der 31.10.1818 angegeben (Taufdatum indessen 18.10.1818). Gemäß Altersangabe im Sterberegister ist das Kind am 30.09.1818 geboren.

Stand/Beruf: Schneider (1822/29), früher Schneider, jetzt Fabrikarbeiter (1830), Fabrikarbeiter (1831/39), Schneider, Schneidermeister (1849/66)

Tod: 31.03.1866 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, 65 Jahre 10 Monate 12 Tage alt, hinterließ einen großjährigen Sohn

Beerdigung: 03.04.1866 (ev. Stadt)

1. Ehe: 24.11.1821 Lüdenscheid (ev.-ref.)<sup>177</sup>

1. Ehefrau: Anna Magdalena (Helene) Schneider

VN: Helene (Trauregister 1821), Magdalena (Taufregister 1822, 1825), A. M. Magdalena (Konfirmationsregister 1849), sonst Anna Magdalena

FN: im Sterberegister 1850 irrtümlich Schmidt, sonst stets Schneider

Geburt: err. 07.1791

Tod: 04.11.1850 nachts 11 Uhr am Schlagfluss, 59 Jahre 4 Monate alt, hinterließ den Mann und minorene Kinder [so, Plural, unrichtig]

Beerdigung: 07.11.1850 (ev. Stadt)

2. Ehe: 17.01.1851 Lüdenscheid (ev. Stadt)

2. Ehefrau: Wilhelmine Neufeld, Witwe Johannes Koch [Koch 1822]

Geburt: err. 1803

Vater: Fabrikarbeiter Neufeld in Lüdenscheid [Neufeld 1790]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 07.02.1866 morgens 3 Uhr an einem Leberschlag, 63 Jahre alt, hinterließ den Gatten und einen minorennen Sohn

Beerdigung: 10.02.1866 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Johann Heinrich Nöckel

Geburt: 18.11.1822 morgens 8 Uhr<sup>178</sup>

Taufe: 24.11.1822 (ev.-ref.)

Taufzeugen: Johannes Nöckel, August Bergmann, Ehefrau Spies

Tod: 02.03.1824 abends 6 Uhr an Schwäche und Auszehrung

Beerdigung: 04.03.1824 (ev. Stadt)

2. (1. Ehe) Johannes Arnold Nöckel

Geburt: 15.02.1825 morgens 9 Uhr

Taufe: 26.02.1825 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Johannes Nöckel, Wilhelm Block, Frau Giesecke, Frau Peter Geier

Tod: 19.01.1829 abends 5 Uhr an den Folgen des Verbrennens

Beerdigung: 22.01.1829 (ev. Stadt)

3. (1. Ehe) Maria Luise Nöckel

Geburt: 13.01.1828 morgens 10 Uhr

Taufe: 20.01.1828 (ev. Stadt)

Taufzeugen: August Nöckel, Ehefrau Catharina Margaretha Hügel, Witwe Geck

Tod: 25.07.1829 nachmittags 5 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 28.07.1829 (ev. Stadt)

4. (1. Ehe) Heinrich Friedrich Wilhelm Nöckel

Geburt: 31.07.1830 abends 8 Uhr

Taufe: 15.08.1830 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Lange, Joseph Breckenkamp, Julie Neufeld

Tod: 16.01.1831 nachts 11 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 19.01.1831 (ev. Stadt)

5. (wahrscheinlich) Caroline Nöckel

Geburt: 08.08.1832 morgens 8 Uhr

Taufe: 19.08.1832 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Wilhelm Ritzel, Witwe Bergmann, Johannes Nöckel

Tod: 13.05.1833 morgens 10 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 15.05.1833 (ev. Stadt)

<sup>177</sup> Das Trauregister enthält lediglich den Namen der Braut ohne weitere Angaben.

<sup>178</sup> Die Geburt ist auch in das ev.-luth. Taufregister eingetragen worden (jedoch ohne Taufdatum).

Gemäß Taufregister Tochter des Fabrikarbeiters Peter Wilhelm Nöckel und der Anna Margaretha Schneider in Lüdenscheid. Ein solches Ehepaar ist im betreffenden Zeitraum sonst nicht nachzuweisen. Die Vornamen des Vaters werden folgerichtig auch im Sterberegister mit Peter Wilhelm angegeben.

6. (1. Ehe) Theodor Rinaldo Nöckel  
 Geburt: 04.05.1834 nachmittags 1 Uhr  
 Taufe: 19.05.1834 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Johannes Nöckel, Caspar Diedrich Böcker, Frau Hermann Becker  
 Konfirmation: 16.09.1849, Zulassung zum Abendmahl am 23.09.1849 (ev. Land)  
 Tod: 11.07.1871 morgens 3 Uhr an Auszehrung im städtischen Hospital, Fabrikarbeiter in Lüdenscheid, ledig, ohne Angehörige  
 Beerdigung: 14.07.1871 (ev. Stadt)
7. (1. Ehe) Emma Theodore Nöckel  
 Geburt: 06.07.1837 nachmittags 4 Uhr  
 Taufe: 30.07.1837 (ev. Stadt)  
 Taufzeugen: Bäcker Friedrich Mack, Wilhelm Mähler, Frau Woeste  
 Tod: 16.03.1839 morgens 8 Uhr an Schleimfieber  
 Beerdigung: 18.03.1839 (ev. Stadt)

### [Nöckel 1824]

Ehemann: Peter August Nöckel

Vater: Johannes Nöckel, Bürger, Schneider in Lüdenscheid [Nöckel 1790]

Konfession: ev.-ref.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

1. Ehe: 22.10.1824 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Wilhelmine Lehna Geck

VN: Wilhelmine Lehna (Trauregister 1824), Wilhelmine Lehna (Taufregister 1825), Helene (Sterberegister 1826)

Geburt: err. 21.09.1802

Vater: Heinrich Christoph Geck, Bürger in Lüdenscheid [Geck 1800\_1]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 15.12.1826 abends 9 Uhr an Luftröhrenschwindsucht, 24 Jahre 2 Monate 24 Tage alt, hinterließ den Mann und ein unmündiges Kind

Beerdigung: 17.12.1826 (ev. Stadt)

2. Ehe: 27.05.1827 Lüdenscheid (ev. Stadt)

2. Ehefrau: Maria Catharina Plätzer, Witwe Heinrich Kleine in Halver [Kleine 1800\_2]

Geburt: err. 1787 (40 Jahre alt bei der Heirat 1827)

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. (1. Ehe) Emilie Nöckel

Geburt: 01.04.1825 morgens 4 Uhr

Taufe: 16.04.1825 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Bienmüller, Ehefrau Wilh. Neufeld, Johannes Nöckel

Tod: 24.11.1827 morgens 9 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 26.11.1827 (ev. Stadt)

### [Nöckel 1843]

Ehemann: Johann Theodor Nöckel

VN: Theodor

Geburt: 11.09.1821

Vater: Fabrikarbeiter Heinrich Nöckel in Lüdenscheid [Nöckel 1818]

Konfession: ev.-ref.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 22.01.1879 an Auszehrung, hinterließ die Gattin Wilhelmine Haarhaus und sechs Kinder

Beerdigung: 25.01.1879 (ev. Stadt)

Ehe: 29.04.1843 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Lüdenscheider obervormundschaftlichen Gerichts und des Vormunds des Bräutigams

Ehefrau: Wilhelmine Haarhaus

Geburt: 06.02.1818

Vater: Engelbert Haarhaus, Bürger in Altena (1843 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Marianne Nöckel

Geburt: 19.06.1843 morgens gegen 2 Uhr

Taufe: 16.07.1843 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelmine Plassmann, Frau Witwe Wilhelm Giesecke, August Block

Konfirmation: 28.03.1858 Lüdenscheid (23.03.1858 Prüfung in der Kirche vor der Gemeinde, 01.04.1858 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

Wohnort 1866: Lüdenscheid

∞ 09.03.1866 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit schriftlicher [!] Einwilligung des Vaters mit Carl Lange, Sohn des Wirts Peter Caspar Lange in der Wildmecke und der Wilhelmine Scheve [Lange 1866]

2. Heinrich Nöckel

Geburt: 01.04.1846

Taufe: 18.04.1846 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Teigeler, Peter Diedrich Hüttebräucker, Amalie Nöckel

Konfirmation: 17.03.1861 Lüdenscheid (12.03.1861 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 28.03.1861 erste Kommunion) (ev.)

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1874: Lüdenscheid

Dimittiert 22.09.1874 nach Unterreichenbach (ev. Lüdenscheid-Stadt) zur Ehe mit Catharina Höcker in Unterreichenbach, geb. 24.02.1849, Tochter des Schreiners Friedrich Ludwig Höcker in Unterreichenbach und der Anna Margaretha Schmidt

3. Amalie Wilhelmine Nöckel

VN: Mina, Minna

Geburt: 20.01.1849 mittags 12 Uhr

Taufe: 11.02.1849 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Amalie Nöckel, Ehefrau Gustav Schmalbein, Heinrich Daude

Konfirmation: 27.09.1863 Lüdenscheid (22.09.1863 Prüfung in der Kirche, 04.10.1863 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

Wohnort 1869: Lüdenscheid

∞ 05.03.1869 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit Constanz Leinweber, Sohn des Postboten Georg Leinweber und der Mina Lienkämper in Lüdenscheid [Leinweber 1869]

4. Caroline Amalie Nöckel

VN: Caroline

Geburt: 10.08.1851 morgens 7 Uhr

Taufe: 07.09.1851 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Amalie Nöckel, Frau Hüsing, Ludwig Nöckel

Konfirmation: 25.03.1866 Lüdenscheid (16.03.1866 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 29.03.1866 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (2. Tim. 2,22) (ev.)

Wohnort 1869: Lüdenscheid

∞ 02.12.1869 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Wilhelm Schmidt, Sohn des verstorbenen Böttchers Heinrich Schmidt und der Friederike Johanna Marie Jung [Schmidt 1869\_1]<sup>179</sup>

5. Anna Maria Nöckel

Geburt: 06.11.1854 abends 5 Uhr

Taufe: 10.12.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Plate, Frau Matthäus, Frau Somborn

Tod: 12.12.1856 morgens 9 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 15.12.1856 (ev. Stadt)

<sup>179</sup> Geburtsdatum im Trauregister irrtümlich 11.08.1851.



## 6. Maria Nöckel

Geburt: 24.10.1857 morgens 7 Uhr

Taufe: 13.12.1857 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Tweer, Henriette Wagner, Frau H. Runde

Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, am 06.10.1872 erste Kommunion)  
(Röm. 8,31-32) (ev.)

## 7. Emma Nöckel

Geburt: 14.09.1860 morgens 3 Uhr

Taufe: 28.10.1860 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Witwe Bause, Frau Carl Spelsberg, Carl Kuhne

Konfirmation: 27.09.1874 Lüdenscheid (22.09.1874 Prüfung, 04.10.1874 Kommunion) (ev.)

**Quellen zur Familie Nöckel****[Nöckel Q 1797-01-27]**

27.01.1797, Lüdenscheid<sup>180</sup>

Johannes Nöckel erscheint als Eidam des verstorbenen Johann Diedrich Esweiler. Er präsentiert eine originale quittierte Obligation vom 20. April 1753, nach der er das dem Camerarius Pöpinghaus schuldige Kapital von 8 Stück Friedrichsd'or an dessen Erben, den Kriegs- und Steuerrat Eversmann, bezahlt hat. Mit Bitte, Eversmann über diese Angabe zu vernehmen und das Kapital danach im Hypothekenbuch zu löschen.

Kriegs- und Steuerrat Eversmann, gegenwärtig, erkennt vorstehende Angabe für richtig an. Er kann erleiden, dass das Kapital im Hypothekenbuch gelöscht wird.

Da die Obligation sich nicht eingetragen findet, hat es hierbei sein Bewenden.

20.04.1753, Lüdenscheid

Johann Diedrich Esweiler ist vorgekommen und hat angezeigt, dass ihm der Camerarius Johann Peter Pöpinghaus 40 Reichstaler bar geliehen hat. Esweiler hat die Gelder richtig erhalten, 35 Reichstaler an die Witwe Melchior Seckelmann wegen eines überlassenen Gartens und die übrigen 5 Reichstaler zu seinem sonstigen Behuf verwendet. So renunziert er auf die Exception des nicht empfangenen Geldes mit Versprechen, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Aufkündigung mit 8 Friedrichsd'or (da ihm des Agios halber Vergütung geschehen ist) abzulegen und bis dahin jährlich auf den 1. April, da von dieser Zeit an die Gelder zu seinem Dienst parat gelegen haben, mit 2 Reichstalern zu verpensionieren. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt er dem Kreditor seine sämtliche Habseligkeit, speziell den von seiner Schwägerin, der Witwe Seckelmann, vermöge gerichtlichen Dokuments vom 30. m. p. erhaltenen und oben auf dem Loh gelegenen Garten zum gerichtlichen Unterpand, nebst Deklaration, erleiden zu können, dass diese Verpfändung dem Hypothekenbuch eingetragen wird. Falls die Zinsen eines Jahres das andere rühren, soll der Kreditor bei Macht sein, den Garten in Possession zu nehmen und damit als mit seinen anderen Gütern zu schalten und zu walten. Der Garten ist nicht mehr als das darauf vorgestreckte Kapital wert.

Camerarius Johann Peter Pöpinghaus akzeptiert confessionem debiti et constitutionem hypothecae. Dass Obiges vor Bürgermeister und Rat der Stadt Lüdenscheid so vorgegangen und dem Hypothekenbuch fol. 25<sup>181</sup> eingetragen worden ist, wird kraft begedruckten gerichtlichen Stadt-Insiegels, des zeitlich regierenden Bürgermeisters, und an Stelle des Secretarii, da ihn die Sache selbst konzernt, zweier Ratsverwandter und des Debitors Unterschriften bescheinigt.

Johann Peter Kerksig Bürgermeister

Johann Peter Gerhardi als Ratsverwandter

Johann Hermann Sandhövel Senator

Auf Begehren des Johann Diedrich Esweiler, so Schreibens unerfahren, habe diese Obligation unterschrieben

Johann Diedrich Kölsche

<sup>180</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 11, S. 19-23.

<sup>181</sup> Dorsalvermerk: fol. 52.

01.04.1796, Wehringhausen [Hagen]

Eversmann quittiert über die Bezahlung von Kapital und Zinsen durch Johannes Nöckel.

**[Nöckel Q 1801-07-04]**

04.07.1801, Lüdenscheid<sup>182</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheinen die Eheleute Johannes Nöckel und Maria Johanna Esweiler. Sie zeigen an, dass sie ihren Garten auf dem Loh an den Kaufmann Johann Peter Woeste hier selbst für 250 Reichstaler Berliner Courant erblich verkauft haben. Der Kaufschilling ist bar bezahlt worden, worüber sie quittieren. Woeste erkennt vorstehende Angaben überall für richtig an und bittet um ein Dokument.

Johannes Nöckel  
 Maria Johanna Nöckel  
 Peter Woeste

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 116 und 276.

**[Nöckel Q 1802-02-12]**

12.02.1802, Lüdenscheid<sup>183</sup>

Vor hiesigem Landgericht erscheinen Johannes Nöckel und seine Ehefrau Maria Johanna geb. Esweiler. Sie geben zu erkennen, dass sie dem Leopold Wilhelm Assmann, nunmehr dessen Erben, laut hierbei überreichtem und am 7. Juni 1800 ausgestelltem Handschein in Kapital 278 Reichstaler 30 Stüber Altgeld oder 232 Reichstaler 5 Stüber Berliner Courant verschulden. Dieses Darlehen wollen sie dem Handschein gemäß mit 4% verzinsen und nach einer vierteljährigen Aufkündigung auf den Verfalltag in gangbarer Münzsorte wieder abtragen. Damit die Erben des Kreditors dessen gesichert sind, setzen die Eheleute Nöckel ihnen ihr ganzes Vermögen, insbesondere das in hiesiger Stadt von ihnen bewohnte Haus nebst zugehörigem Garten in der Wildmecke und Land am Krähennocken zum gesicherten Unterpfand, um sich im unverhofften Misszahlungsfall bester Gestalt für Kapital, Zinsen und etwa zu verwendende Kosten bezahlt zu machen. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und gehörigen Orts in das Hypothekenbuch einzutragen.

Seitens des Kreditors erscheint dessen Sohn und nachgelassener Erbe Caspar Assmann. Er akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür bestellte Sicherheit mit Bitte um Bestätigung und um ein Dokument.

Johannes Nöckel  
 Ehefrau Nöckel  
 Caspar Heinrich Assmann

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 276.

07.06.1800, Lüdenscheid

[Eheleute] Johannes Nöckel bekennen, dass sie dem hiesigen Bürger Leopold Wilhelm Assmann sen. laut gehaltener Abrechnung von erhaltenem Brot 278 Reichstaler 30 Stüber Altgeld liquido schuldig geworden sind. Sie können die Gelder nicht sofort bar abführen. So versprechen sie, davon jährlich 4% Zinsen zu entrichten. Zur mehreren Sicherheit setzen sie dem Gläubiger ihr sämtliches Vermögen, Mo- und Immobilien, zum gesicherten Unterpfand, um sich daraus im Misszahlungsfall bester Gestalt bezahlt machen zu können. Urkundlich eigenhändiger Unterschriften.

Johannes Nöckel  
 Ehefrau Maria Johanna Nöckel

**[Nöckel Q 1804]**

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid<sup>184</sup>

<sup>182</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 43-45.

<sup>183</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 94-98.

Hausnummer im Kataster: 97

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Johannes Nöckel

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: derselbe

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Schneider

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Söhne und (männliche) Verwandte

über 9 Jahren: 1

unter 9 Jahren: 2

Töchter und (weibliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 1

Dienstboten

Jungen: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 5

Weiblichen Geschlechts: 2

Summa Totalis: 7

Darunter sind begriffen

Ausländer überhaupt: 1

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 8

Also sind gegenwärtig

weniger: 1

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Magd abgeschafft

**[Nöckel Q 1807-07-07]**07.07.1807, Lüdenscheid<sup>185</sup>

Johannes Nöckel hierselbst erscheint. Er zeigt an, es seien ad instantiam der Witwe Johann Diedrich Köster sämtliche bei hiesiger Stadt gelegene Grundstücke des Leopold Sprenkelmann oder vielmehr dessen Tochter Clara Maria Sprenkelmann in usum creditorum in Anno 1774 öffentlich verkauft worden. Vermöge des Distraktionsprotokolls vom 18. Oktober 1774 hat sein, des Komparenten, verlebter Schwiegervater Johann Diedrich Esweiler das kleine Wohnhäuschen nebst dabei gelegenem Platz, auf der Burg genannt, für 54 Reichstaler, und ein Stück Land an der Höh von 2 Malterscheid für 14 Reichstaler 15 Stüber als Meistbietender erstanden und zugeschlagen erhalten. Die Kaufgelder sind seinerzeit an das gerichtliche Depositum bezahlt worden. Der Schwiegervater hat die Hälfte dieses Landes dem Johann Diedrich Goes hierselbst überlassen und auch bezahlt erhalten. Nöckel ist notorie der alleinige Erbe des Esweiler uxorio nomine geworden. So muss er bitten, ihn als Eigner von dem kleinen Sprenkelmannschen Wohnhaus und dem halben Land an der Höh, im gleichen den Johann Diedrich Goes von der anderen Hälfte des Landes zum Hypothekenbuch zu vermerken und ihm ein Dokument davon zukommen zu lassen.

Resolution

Diese Angabe ergibt sich richtig aus den Akten Kreditoren gegen Sprenkelmann. Nöckel ist auch bekanntermaßen der alleinige Erbe des Esweiler. So soll die verlangte Eintragung des kleinen Hauses nebst Platz, auch des erstandenen Landes auf der Höh, letzteres zur Hälfte auf den Johann Diedrich Goes, geschehen (Nr. 100).

<sup>184</sup> StA Lüdenscheid A424.<sup>185</sup> Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 167-169.

**Nöh****[Nöh 1865]**

Ehemann: Carl Friedrich Nöh

Geburt: 05.07.1838

Eltern: Wilhelm Nöh und Theresia Paschen zu Plettenberg (Vater 1865 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Ehe: dimittiert 17.04.1865 nach Altena (ev. Lüdenscheid-Stadt)<sup>186</sup>

Ehefrau: Rosine Schön

Eltern: Engelbert Schön und Catharina Freund zu Liebenscheid im Herzogtum Nassau

Familienstand: ledig bei der Heirat

**Nölke****[Nölke 1849]**

Ehemann: Friedrich Nölke genannt Wilke

Geburt: 09.05.1813

Vater: C. H. Nölke genannt Wilke aus Oesterich [Oestrich]<sup>187</sup> (der Vater willigte in die Ehe seines Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Ehe: 21.10.1849 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Amalie Tappe

Vater: Fabrikant Caspar Diedrich Tappe in Lüdenscheid [Tappe 1819]

Konfession: ev.-ref.

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Hermann Wilhelm Nölke genannt Wilke (vorehelich)

Geburt: 19.03.1849 morgens 9 Uhr

Taufe: 02.05.1849 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gerichtsassistent Brügggen, Frau Doktor Neufeld, Frau Baukondukteur Müller

**[Nölke 1873]**

Ehemann: Gotthard Nölke

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehefrau: Wilhelmine Weber

Konfession: [akatholisch]

Wohnort: Vogelsang, Amt Herscheid

Kinder:

1. Ida Nölke

Geburt: 17.05.1873 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 05.06.1873 (kath.)

Taufzeugen: Theresia Bender und Joseph Rademacher

2. Friedrich Wilhelm Nölke

Geburt: 02.09.1874 morgens ½ 1 Uhr

Taufe: 13.09.1874 (kath.)

Taufzeugen: Caspar Friedrich Nölke, Friederike Mähler und Friederike Weber

<sup>186</sup> Ohne Altersangabe für die Braut im Trauregister.

<sup>187</sup> Nicht eindeutiger Ortsname.

**Ortsregister (Lüdenscheid)**

Orte in den beiden Lüdenscheider Gemeinden (Kirchspiel und Stadt). Lüdenscheid selbst ist in das Ortsregister nicht aufgenommen worden.

- A**helle 71-72, 98  
 Altenhof 77  
**B**aberg 103  
 Born 10, 93-96, 99-102, 108-110  
 Brenscheid 75, 98, 125  
 Brink 138, 149  
 Brockhausen 96  
 Brügge 139, 155  
 Brüninghausen 54, 78, 88, 118, 125  
 Brunscheid 136  
 Buschhausen 137  
**D**ickenberg 138-139  
 Dickenhagen 108  
 Dünnebrett 94, 97  
**E**ggenscheid 10, 93, 96-97, 101, 139  
 Eininghausen 155  
 Elspe 141  
 Elspe Hammer 137  
**F**elde 86  
 Friedrichsthal 10  
**G**evelndorf 133  
 Gottmecke 154  
 Großendrescheid 80, 130  
 Grünewald 146  
 Grünewiese 130  
**H**agen 76, 141  
 Hammer 148  
 Hellersen 71, 73, 110, 133  
 Hemecke 79, 136  
 Höchstberken 154  
 Höh 14  
 Horinghausen 145  
 Hückingen 38  
 Huecks Hammer 137  
 Hühnersiepen 99  
 Hüttebräuckers Rahmede 90, 96, 108  
**K**ämpers Werkshagen 92  
 Kattenbusch 95  
 Kaukenberg 96-97, 139  
 Kirchhahn 14  
 Klame 70  
 Kleinendrescheid 80, 130  
 Kluse 40  
 Knapp 10-12, 146  
 Köllmannshorst 88  
**L**äpperei 91  
 Leifringhausen 19, 70-78, 81-87, 90-91, 112-116, 118-125  
 Leye 93-94, 99-100  
 Lösenbach 72, 137, 156  
**M**intenbeck 84, 149-150  
 Mittelhunscheid 19  
 Mittelwerkshagen 92, 125  
 Mühlenrahmede 136, 140-141  
**N**attenberg 104  
 Neuenborn 108  
 Neuenhaus 16, 92  
 Neuenhof 16, 74, 118, 126  
 Neuenweg 94  
 Niederhagen 126  
 Niederhunscheid 21  
 Niederlösenbach 137  
 Niederwerkshagen 70  
 Nöllen Walze 14  
**O**berahelle 98  
 Oedenthal 77-78  
 Oeneking 95, 98, 105, 110  
 Othlinghausen 21, 38, 149  
**P**eddensiepen 145  
**R**ahmede 14, 93, 96, 99, 149  
 Rathmecke 23  
 Römerweg 97  
 Rosmart 99, 109  
 Rotenhohl 16, 78  
 Ruck 98  
**S**chemm 72, 79, 88-89, 91-92, 105-107, 125  
 Schierey 21  
 Schlittenbach 12, 72, 104, 143  
 Schlittenbach, vorderste 79  
 Schmittehahn 145  
 Schwiendahl 98-99  
 Solmecke 93  
 Sonderfeld 114-116, 120  
 Straße 98  
**T**remershof 111  
 Turcks Walze 11  
 Tweer 14, 84, 138  
**V**ogelberg 14, 74, 78, 81-82  
 Vogelbergersiepen 141  
**W**ällen 98  
 Wehberg 74, 85  
 Wenninghausen 105  
 Werkshagen 91-92, 102-103  
 Wermecke 88-89  
 Wesselberg 72  
 Westerfeld 137  
 Wettringhof 85, 107, 145  
 Wiedenhof 118  
 Wiggingshausen 127  
 Wildmecke 163  
 Winkhausen 16, 22  
 Worth 141

**Ortsregister (ohne Lüdenscheid)**

- Albringwerde** (Schalksmühle) 103  
**Altena** 18, 27, 42, 44, 48, 51, 56, 58-59, 123, 141, 152, 160, 163, 167  
**Altenhülscheid** (Schalksmühle) 10-11  
**Amthof** (Schalksmühle) 101  
**Antlenberg** (Kierspe) 98  
**Asbach** (Hersfeld) 136  
**Attendorn** 38, 69  
**Bergheim** (Steinheim) 140  
**Bergneustadt** 126, 154-156  
**Berlin** 111, 123  
**Berlinghausen** (Meinerzhagen) 84  
**Böddinghausen** (Plettenberg) 136  
**Börlinghausen** (Kierspe) 26  
**Breckerfeld** 27, 39, 51, 95, 138  
**Bruch** (Plettenberg) 112  
**Burbach** 133  
**Burghaun** 127  
**Calle** (Meschede) 130  
**Dahl** (Hagen) 11, 100, 110  
**Dahlerbrück** (Schalksmühle) 136-137  
**Deitenbach** (Gummersbach) 155  
**Deutz** (Köln) 135  
**Dhünn** (Wermelskirchen) 16  
**Dortmund** 32  
**Düsseldorf** 16  
**Elberfeld** (Wuppertal) 25, 48-49, 66  
**Eveking** (Werdohl) 127  
**Finnentrop** 89  
**Frankenberg** 146  
**Grevenbroich** 100  
**Gummersbach** 84, 106, 155-156  
**Hagen** 11, 55-56, 61, 100, 107, 110, 123, 134, 143, 165  
**Hagen** (Meinerzhagen) 146  
**Halver** 13, 26-27, 63, 77, 133, 137, 162  
**Hamm** 144  
**Hardenberg** (Meinerzhagen) 154  
**Hechingen** 110-111  
**Heedfeld** (Schalksmühle) 80, 97, 103  
**Heesfeld** (Halver) 26, 63, 133  
**Heißen** (Mülheim, Ruhr) 135  
**Herborn** 131  
**Herdecke** 60-62  
**Herford** 108  
**Herscheid** 12, 14, 32, 95, 99, 112, 167  
**Hersfeld** 136  
**Hohenholten** (Kierspe) 97  
**Hohenlimburg** (Hagen) 107  
**Holthausen** (Plettenberg) 112  
**Holzhausen** (Burbach) 133  
**Homberg** (Efze) 158  
**Hosenfeld** 14  
**Hülscheid** (Schalksmühle) 10-11, 47-48, 72, 94, 97, 101, 104, 106, 112, 138  
**Hülsberg** (Meinerzhagen) 92  
**Iserlohn** 30, 38  
**Jungingen** 111  
**Kassel** 111  
**Kierspe** 17, 20, 26, 41, 91, 97-98, 100, 142, 147, 154  
**Klaswipper** (Wipperfürth) 143  
**Kleve** 52-54, 118-119, 121-123, 129  
**Köln** 135  
**Lambeck** (Radevormwald) 104  
**Langendorf** (Wohratal) 11  
**Langenschwanz** (Burghaun) 127  
**Lenhausen** (Finnentrop) 89  
**Lennep** (Remscheid) 132-133  
**Lichtringhausen** (Attendorn) 69  
**Liebenscheid** 167  
**Lieberhausen** (Gummersbach) 84, 106, 155-156  
**Limburg** 107  
**Linden** (Kierspe) 91  
**Lommel** 126  
**Lübeck** 132  
**Luisenmühle** (Kleve) 129  
**Marienheide** 86, 95, 98, 105, 107  
**Mark** (Meinerzhagen) 131  
**Meinerzhagen** 16, 84, 91-93, 98, 111, 131, 140, 143, 145-146, 149, 154  
**Menden** 111  
**Meschede** 130  
**Mesten** (Herscheid) 99  
**Mettmann** 32  
**Mülheim** (Ruhr) 135  
**Müllenbach** (Marienheide) 86, 95, 98, 105, 107  
**Mummeshohl** (Schalksmühle) 106  
**Münster** 111  
**Neuenrade** 31, 127, 141  
**Niederdresselndorf** (Burbach) 133  
**Niederholte** (Herscheid) 99  
**Oberaula** 138  
**Oestrich** 167  
**Ohle** (Plettenberg) 108  
**Osnabrück** 137  
**Osterspai** 69  
**Plettenberg** 55, 89, 108, 112, 130, 136, 167  
**Radevormwald** 32, 104  
**Raesbach** 97  
**Remscheid** 132  
**Rinkscheid** (Meinerzhagen) 91, 140, 143  
**Rönsahl** (Kierspe) 17-18, 41-42, 142, 147  
**Rosbach** (Windeck) 18  
**Rosenthal** 31  
**Rumscheid** (Hagen) 110  
**Rutenpaul** (Werdohl) 89  
**Salzgitter** 10

- Schaffeld (Meinerzhagen) 84  
 Schalksmühle 10-11, 47, 72, 80, 94, 97, 99, 101,  
 103-104, 106, 112, 136-138  
 Schlage (Breckerfeld) 138  
 Schlöten (Schalksmühle) 94  
 Schwarzenberg (Plettenberg) 89  
 Schwelm 39, 79, 129  
 Schwerte 39  
 Selkinghausen (Hagen) 123  
 Selscheid (Plettenberg) 130  
 Siegen 133  
 Siepen (Kierspe) 100  
 Soest 42, 113, 144  
 Solingen 110, 132  
 Steglitz (Berlin) 111  
 Steinheim 140  
 Stöpplin (Herscheid) 12  
 Strombach (Kierspe) 20, 41  
 Thiede (Salzgitter) 10  
 Unterreichenbach 163  
 Valbert (Meinerzhagen) 16, 84, 91, 131, 140,  
 143, 145-146, 154  
 Vogelsang (Herscheid) 167  
 Vorth (Kierspe) 97  
 Wald (Solingen) 110  
 Warbollen (Herscheid) 14  
 Waßmuthshausen (Homburg, Efze) 158  
 Wehringhausen (Hagen) 165  
 Werdohl 89-90, 94, 127, 130  
 Wermelskirchen 16  
 Wesel 30, 34, 67  
 Windeck 18  
 Winkeln (Schalksmühle) 99  
 Wipperfürth 143  
 Wohratal 11  
 Worbtscheid (Meinerzhagen) 131  
 Wuppertal 25, 48, 66

## Geographisches Register

Staaten, Provinzen, Regionen usw.

- Braunschweig, Herzogtum 10  
 Fulda, Kreis 14  
 Hessen 31, 136, 138, 159  
 Hessen, Provinz 11, 127  
 Kurhessen 14, 97, 146  
 Mark, Grafschaft 122  
 Nassau, Herzogtum 69, 131, 167  
 Niederhessen 158  
 Oberberg, Region 18  
 Schwarzenberg, Region 84

## Familiennamenregister (Partner)

I. d. R. Ehepartner (beiderlei Geschlechts), in Einzelfällen auch Partner in einer außerehelichen Beziehung. Namen, die nicht über Signaturen an die alphabetische Systematik des Familienbuchs anzuschließen sind. Familiennamen in den Abschnitten „Quellen zur Familie“ sind nur dann in das Register aufgenommen worden, wenn sie im übrigen Text des Familienbuchs nicht referenziert werden.

- |                                |                             |
|--------------------------------|-----------------------------|
| Alberts 99                     | Husmann 79                  |
| Altena 139                     | Jacobs 40                   |
| Andrée 38                      | Juncker 156                 |
| <b>Bastian</b> 101             | <b>Kampf (Kamp)</b> 146     |
| Baukhage 127                   | Kannengießer 132            |
| Bause 160                      | Kipper 100                  |
| Bellingrodt 155                | Klammann 16                 |
| Berg 18                        | Klug 14                     |
| Berkey 90                      | Kretschmer (Kretzschmer) 16 |
| Bick 155                       | Krugmann 138                |
| Bierbaum 150                   | <b>Lange</b> 86             |
| Bölling 110                    | Laux 103-104                |
| Bornemann 90                   | Lemmer 75                   |
| Bremicker 98                   | <b>Maurer</b> 146           |
| Brocksieper 142                | Meidenstock 126             |
| Brüninghaus 72                 | Meister 146                 |
| Busch 99                       | Mer 130                     |
| <b>Crone, von der</b> 81       | Mormann 130                 |
| <b>Dahlbruch (Dabruck)</b> 145 | Müller 100                  |
| Dickgräve 141                  | <b>Neumann</b> 110          |
| Dörre 156                      | Nölle 154                   |
| <b>Eckmann</b> 145             | <b>Orth</b> 140             |
| Ecks 92                        | <b>Panne</b> 156            |
| Eger 17-18                     | Paschen 167                 |
| Engels 18                      | Petersen 135                |
| <b>Faßbänder</b> 26            | Pfeifer 12                  |
| Fischer 110-111                | Pfister 14                  |
| Flick 156                      | Plätzer 162                 |
| Flüs 39                        | Pohlmann 156                |
| Freund 167                     | <b>Rademacher</b> 90        |
| <b>Germinghaus</b> 16          | Reinecke 94                 |
| Glingener 99                   | Röther 108                  |
| Glingener (Glingeler) 93       | <b>Salberg</b> 31           |
| <b>Haarhaus</b> 162-163        | Schlieck 40                 |
| Haarmann 10                    | Schmidt 111, 161, 163       |
| Hagen, vom 101                 | Schneider 161               |
| Hahn 110                       | Schön 167                   |
| Hänsgen 154                    | Schriewer 109               |
| Hensgen 154                    | Schulte 14, 111, 160        |
| Heß 127                        | Schürmann 38                |
| Heukelbach 40                  | Schwager 155                |
| Höcker 163                     | Steinbeck 80                |
| Hof 136                        | Stöcker 129                 |
| Hohage 106                     | Suppan 18                   |
| Höllermann 79                  | <b>Teichgräbe</b> 141       |
| Holthaus 130                   | Tusch 155                   |
| Hoppe 146                      | <b>Vollmann</b> 91          |
| Hues 136                       | Vollmer 108                 |
| Hunswinkel 75                  | Voß 127                     |
| Hürxthal 32                    | Voswinkel 17                |



Weber 167  
 Wehberg 80  
 Wehner 80  
 Werner 16  
 Westhoff 18

Wienecke 151  
 Windfuhr 112  
 Wittkop 154  
 Woeste 34  
 Wulff 149

### Familiennamenregister (Taufzeugen)

Auch Taufpaten und Zeugen im Zivilstandsregister. Namen, die nicht über Signaturen an die alphabetische Systematik des Familienbuchs angeschlossen sind.

**A**ckermann 40, 112  
 Alberts 109  
 Alfringhaus 91  
 Altrogge 80  
 Asbeck 100  
 Assmann 13, 29, 36-37, 91, 130, 132, 145, 158-160  
 Aufermann 95, 98, 100, 102  
**B**als 101-102  
 Bastian 101-102  
 Baukloh 107, 145  
 Bause 164  
 Becker 14, 107, 155, 162  
 Beier 146  
 Bellmann 24  
 Bender 167  
 Bercken 26  
 Berges 26, 98, 101  
 Berghaus 100, 137  
 Bergmann 29, 161  
 Berkenhoff 141  
 Berker 18, 22, 24, 27, 29, 33  
 Bickenbach 99  
 Bienmüller 160, 162  
 Bierbaum 38  
 Bierhoff 97  
 Birkenhof 143  
 Block 33, 161, 163  
 Bochmann 101, 139  
 Böcker 162  
 Bocklenberg 94  
 Bodderas 160  
 Bödecker 26, 36  
 Borlinghaus 111  
 Bräcker 102  
 Brauckmann 109, 147  
 Bremecke 92  
 Bremecker 95  
 Bremenkamp 38, 161  
 Brinker 15, 33, 40, 90-91, 139, 145  
 Brinkmann 92, 144  
 Bröcker 92, 99  
 Brockhaus 15  
 Brügggen 167  
 Brune 111

Brüninghaus 21, 30, 36, 69, 78, 80, 88-90, 131-132, 159  
 Busch 24, 37, 160  
 Buschhaus 76, 92, 95, 144  
**C**astringius 21  
 Cathei 103  
 Cordt 100  
 Cramer 11, 18, 21, 24, 28, 88, 97-98  
 Crämer 131  
 Cremer 135  
 Crone 39, 87, 91-92, 135  
 Crone, von der 78, 80, 83  
 Crummenerl 108  
**D**alober 144  
 Daude 163  
 Deitenbeck 145  
 Delsterhaus 144  
 Detmar 76, 87  
 Deutelmoser 135  
 Dicke 22, 34, 36, 41, 147  
 Drechsler 134  
 Duisberg 22, 26, 28-29  
 Dülberg 111  
**E**bberg 13  
 Ecks 92  
 Emde 139  
 Engels 27  
**F**ink 102  
 Finke 105  
 Fischer 15, 27, 41, 79, 104, 158-159  
 Flunkert 37  
 Föhrs 11, 80, 97, 101  
 Fröhling 69  
 Funke 92, 103, 146  
**G**eck 28, 76, 79, 81-84, 88-89, 106, 161  
 Geier 37, 161  
 Gerhardi 37  
 Gerke 90  
 Giesecke 35, 133, 159, 161, 163  
 Giesler 22  
 Glingener 97  
 Glörfeld 94  
 Glücks 144  
 Goecke 141  
 Goes 27  
 Gräbe 40

- Gräfe 33, 112, 160  
 Grashoff 134  
 Greifner 142  
 Greve 142  
 Grote 92  
 Grothe 103  
 Grüber 91  
**H**aarhaus 95  
 Haase 107  
 Hackländer 21  
 Hageböck 102, 139  
 Hagen, am 24  
 Halfmann 22  
 Hechtenberg 144  
 Hedfeld 147  
 Hegemann 74  
 Hegendorf 76  
 Hengstenberg 24, 30  
 Heppe 14  
 Herberg 40, 76, 84-85, 144, 159  
 Hervel 92  
 Herzog 130  
 Hesse 130  
 Heutebeck 28  
 Himmen 69  
 Hofe, vom 26-27, 33-35, 37, 40, 76, 133, 146,  
 158-159  
 Hohage 78, 80, 98, 127  
 Hohoff 130  
 Höllermann 82-83, 90  
 Holthaus 37, 38, 95, 98, 109  
 Honsel 78, 93  
 Horst, von der 104  
 Horstmann 35  
 Hücking 159  
 Hueck 135  
 Hues 22  
 Hügel 22, 28, 80, 82, 133, 161  
 Hülsebusch 144  
 Hüsing 163  
 Hüsmert 35, 160  
 Huss 101  
 Hüttebräucker 15, 74, 163  
 Hüttemann 81  
 Hüttemeister 146  
 Hymmen 22  
**J**äger 37  
 Jüngermann 29, 130  
**K**aiser 92, 103  
 Kaletzky 12  
 Kampmann 101  
 Kanstein 156  
 Kerksig 133  
 Kersting 12  
 Kilian 40  
 Kind 76, 79-81  
 Kirsebauer 109  
 Klaas 97  
 Klämer 79, 89  
 Klauke 146  
 Kleinhaus (Kleinhans) 40  
 Klinker 11  
 Klugh 18  
 Knefel 80, 83, 87, 89, 107  
 Knobel 30, 132, 158  
 Kocher 18  
 Köcker 24, 155  
 Köhne 21, 29  
 Kölsche 160  
 Korte 101, 106-107  
 Köster 40, 83  
 Kosthaus 139  
 Kötter 141  
 Kröger 99  
 Krollmann 41  
 Krugmann 94  
 Kückelhaus 89  
 Kugel 26-27, 135  
 Kuhne 164  
 Kunscher 141  
 Küpper 147  
 Lamberti 100  
**L**ange 133, 158, 161  
 Langenohl 14, 141, 155  
 Langescheid 18, 27  
 Leien, von der 24  
 Linden 26  
 Linnepe 15, 83, 87, 93-94, 100  
 Linnepe, von der 14, 145  
 Lohmann 156  
 Lösebrink 87  
 Lösenbeck 103  
 Lottringer 36  
 Lüdorf 158  
 Lüttringhaus 76, 80, 92, 145-146  
**M**ack 162  
 Mähler 103, 162, 167  
 Marcus 15  
 Matthäus 40, 163  
 Meckel 22, 24, 26, 158  
 Mesenhöller 98  
 Mettberg 97  
 Meyer 106  
 Michelmann 24, 30  
 Middeldorf 14, 155-156  
 Mintenbeck 91  
 Monhoff 111  
 Mostert 24  
 Müller 18, 24, 133, 167  
**N**aber 91, 101  
 Neueloh 102  
 Neufeld 127, 137, 158, 161-162, 167  
 Neuhaus 11  
 Nockemann 146

- Nöll 15  
 Nölle 12, 15, 82, 127  
 Nottebohm 35  
 Nüsken 11, 94  
**O**chsenfeld 22, 24  
 Olmes 80  
 Ölschläger 137  
 Opderbeck 90  
**P**aulmann 37, 104, 137, 144  
 Peltzer 16  
 Pielhau 88, 92  
 Pieper 99, 135  
 Pierlenbach 27  
 Plassmann 163  
 Plate 14, 142, 160, 163  
 Pleuger 30, 87, 108, 159  
 Pölck 146  
 Pollmann 30  
 Pühl 80  
**Q**uincke 135  
**R**ademacher 167  
 Rahmede 15, 80  
 Räther 37  
 Reich 98  
 Reichel 133-134  
 Reinecke 104  
 Reinemann 105  
 Reininghaus 18, 82, 88, 91  
 Remmert 111  
 Renneklo 97  
 Rentrop 83, 93, 145  
 Rettig 105  
 Richter 101  
 Ritzel 158, 161  
 Roffhacke 18, 24  
 Röhr 18, 21-22, 24, 133, 158  
 Römer 21  
 Rosenbach 101-102  
 Rosiepen 84  
 Rottmann 135  
 Rühl 158  
 Runde 37, 160, 164  
**S**andhövel 30, 133, 160  
 Schemm 78, 80, 82, 89-90, 92, 106-107  
 Schemm, vom 76, 83  
 Schewe 37  
 Schiffer 35, 37-38, 80, 130  
 Schlagmann 33  
 Schlickum 39  
 Schmalbein 30, 163  
 Schmale 22  
 Schmalenbach 99, 133  
 Schmidt 13, 27, 29, 33-34, 36-37, 80, 106, 131,  
 137, 147, 155, 160  
 Schmitt 29-30  
 Schmitz 40  
 Schneider 40  
 Schnepfer 146  
 Schniewind 18, 26, 28-29, 36  
 Schnitzmeier 155-156  
 Schönebeck 93, 98, 100  
 Schröder 12, 132, 156  
 Schulte 10, 80, 90-92, 102-103, 108  
 Schumacher 94-95, 97, 107  
 Schwarz 38  
 Selve 83  
 Sendler 131, 156  
 Sesse 22  
 Setzer 148  
 Seuster 89  
 Siebel 22  
 Sieper 14, 133  
 Soestmann 24  
 Söhnchen 85  
 Solmecke 100  
 Somborn 40, 91, 102, 108, 163  
 Sonnenhohl 103  
 Spannagel 21-22, 24, 33, 92, 141  
 Spelsberg 10, 80, 94, 109, 164  
 Spies 161  
 Spiritus 135  
 Sprengelmann 24  
 Stahlschmidt 88, 137  
 Stamm 10  
 Steiff 135  
 Steinbeck 101  
 Steinhaus 134  
 Stiebing 108  
 Stolle 33  
 Storck 142  
 Struckmann 111  
**T**amler 158-159  
 Tappe 27, 38-40, 144-145  
 Teigeler 163  
 Thiel 102  
 Thomee 141  
 Treckinghausen 95  
 Trimpop 10, 28-29, 33, 158  
 Trinckes 104  
 Tütemann 89, 141-142  
 Tweer 164  
**V**edder 15  
 Veese 37  
 Verlohn 135  
 Verse 37, 79, 89  
 Vesse 127  
 Vogelsang 83  
 Voß 24, 27, 29, 145  
 Voßloh 88-89  
 Voswinkel 30, 133, 159  
**W**agner 164  
 Warnecke 142  
 Wegerhoff 37  
 Weiland 100, 107

Welge 11	Winter 21, 31, 33, 35, 82, 87, 104, 142, 155
Welschholt 147	Wirth 40, 90
Wermecke 79	Wislah 83
Werthmann 141	Wiss 15
Westebbe 94, 97	Wissing 29, 36, 85, 99
Wickert 13	Woeste 21, 29, 98-99, 130, 133, 162
Wiebusch 88, 90	Wohlleben 131
Wiemann 92	Wortmann 97
Wigginghaus 22, 27-28, 34, 80, 89, 158	Zimmermann 127
Wilke 142	Zölller 147
Winkhaus 93	

## Allgemeines Familiennamenregister

Verzeichnis von Familiennamen, die nicht über Signaturen mit der alphabetischen Systematik des Familienbuchs verknüpft sind, ohne die Namen von Ehepartnern und Taufzeugen (oder Taufpaten). Familiennamen in den Abschnitten „Quellen zur Familie“ sind nur dann in das Register aufgenommen worden, wenn sie im übrigen Text des Familienbuchs nicht referenziert werden.

Berker 129	Meuer 52, 119
Bierbaum 46	Möller 70-71, 76-77, 112-113, 116, 118, 122
Bödecker 42	Moser 151
Brechtefeld 42	Nölle 96
Brenschedt 58-59	Preußen, von 52-53, 119, 121, 123
Brune 152	Rentrop 41-42
Cramer 60	Rohr, von 122
Dresel 32	Römer 56
Fischer 70, 78, 112	Schultetus 43, 48-49
Geck 52	Selkinghaus 123
Grolmann, von 122	Sethmann 47
Hueck 34	Siebel 129
Hülsmann 124	Sievecke 19
Jander 125	Spannagel 42
Kerksig 164	Weidling 43
Köster 166	Woeste 64-65
Kuithan 52	Wülfig 119, 122
Lohmann 129	

## Standes- und Berufsregister

Der Begriff „Bürger“ ist nicht in das Register aufgenommen worden. Die Begriffe „Eigentümer“ (Eigner) und „Pächter“ sind nicht in das Register aufgenommen worden.

- A**ckerer 99, 102, 105-106, 136, 138, 140, 145, 156  
 Ackersmann 102, 138, 140  
 Advokat 24  
 Ahlenschmied 130  
 Architekt 151  
 Arzt 31, 39  
 Assessor 42, 45, 47, 111, 133  
 Assessor (Landgericht) 53  
 Außenbürger 95  
**B**äcker 10-11, 40, 111, 126, 139, 162  
 Bäckergehilfe 111  
 Bauer 14, 82, 84-85, 90, 133  
 Baukondukteur 167  
 Beisasse 69  
 Beitel schmied 93, 99  
 Blaufärber 133  
 Blechschläger 28  
 Böttcher 163  
 Bürgermeister 43, 48, 56, 58, 62, 111, 125, 152, 164  
 Butterhändler 131  
**C**amerarius 164  
 Cand. theol. 75  
 Chirurg 28, 31  
 Commis 102  
**D**omänenpächter 88  
 Dr. med. 32, 122  
 Drahtreidemeister 20, 22-23, 25  
 Drahtzieher 106  
 Drost 126  
**E**insasse 89  
**F**abrikant 32, 36-38, 99-101, 104, 110, 131, 145, 167  
 Fabrikarbeiter 10-13, 27, 30-31, 34-35, 39-40, 69, 84, 95, 101, 103, 106, 108, 111-112, 129-134, 138, 140-141, 146-148, 156-157, 160-163, 167  
 Feilenfabrikant 14  
 Freigraf 64-65  
 Fuhrmann 61, 88, 96, 130, 150-151  
 Fuselbrenner 126  
**G**astwirt 90, 129  
 Gerichtsassistent 167  
 Gerichtsdirektor 111  
 Graf 122  
 Graveur 38  
**H**akenfabrikant 30, 32-33, 65, 67, 84-85, 124  
 Hakenmacher 20, 30, 32, 84  
 Hammerschmied 96-97, 141, 145  
 Hammerzöger 73, 81, 112, 118  
 Handelsmann 36, 38  
 Hausknecht 130  
 Hebamme 31, 34, 90  
 Herzog 122  
 Hilfsprediger 135  
 Hirtenmagd 16  
 Hofrat 122  
 Hufschmied 94  
 Huissier 35  
 Hutmacher 127  
**I**nspektor 158  
**J**unge (Dienstbote) 159, 166  
 Justizkommissar 122  
**K**alkbrennereibesitzer 101  
 Kanzleirat 111  
 Kappenmacher 144  
 Karrenbinder 142  
 Kaufmann 39, 43, 57, 62, 101, 110, 124, 133, 165  
 Kettenschmied 99  
 Kirchmeister 53-54  
 Kirchspielsprediger 55, 119  
 Kleinschmied 136, 154  
 Klempner 29  
 Knecht 16, 149  
 Knopfarbeiter 32  
 Knopffabrikant 36, 38  
 Konrektor 16  
 Kötter 102  
 Kreis-Bauscheffe 52  
 Kriegsrat 44, 164  
 Kürschner 144  
 Küster 51-52  
 Kutscher 132  
**L**and- und Freigerichts-Aktuar 58-59  
 Landeskapitulant 34  
 Landmann 85-86, 88, 91, 102, 105  
 Landphysicus 123  
 Landrat 44  
 Landrichter 42-43, 60, 63, 129  
 Landwirt 87-88, 90-91, 93-94, 96-97, 100, 102-103, 105, 108, 110, 136, 138, 140, 143  
 Lehnsvasall 70, 75, 82  
 Lehrer 97, 100, 135, 155  
 Leiendecker 27  
**M**agd 20, 66, 159, 166  
 Maire 133  
 Mauermann 95, 98  
 Mauermeister 98, 110, 154  
 Maurer 14, 95, 98, 109-110, 130, 132, 154-156  
 Mechanicus 132  
 Müller 10, 89  
 Notar 110

- O**ekonom 129  
Osemundschmied 70, 73-74, 77-78, 112, 118  
**P**astor 24, 34, 42-43, 47-48, 57-58, 60, 63, 129, 135  
Pfannenschmied 38, 137  
Pfarrer 16, 111, 135  
Postbote 163  
Postexpedient 155  
Postexpediteur 155  
Prediger 32, 43, 45-46, 58-60, 119, 124, 129  
Premierleutnant 111  
Proselytbürger 127  
**R**aseur 127  
Ratmann 60-62  
Ratsverwandter 164  
Rechnungsrat 111  
Rechtsanwalt 110-111, 135  
Reckschmied 96  
Regierungspräsident 122  
Regierungsrat, geheimer 122  
Registrator 61, 63  
Reidemeister 52, 100, 112  
Rektor 133  
Rendant 52-53  
Rentmeister 46, 64-65  
Rentner 39, 135  
Rezeptor 36, 75, 113-114, 124  
Richter 44, 53  
**S**amenhändler 105  
Schäfer 97, 146  
Scheffe 43, 49-50, 54, 116  
Schenkwirt 37, 90  
Schlächter 17, 20, 26, 66, 68  
Schleifer 101, 108, 138  
Schlosser 38, 103-104  
Schlossergeselle 132  
Schlossermeister 104  
Schmied 93, 96, 99, 139  
Schneider 31, 95, 100, 158-162, 166  
Schneidergeselle 159  
Schneidermeister 158-159, 161  
Schreiber 28  
Schreiner 35, 40, 90, 93, 108, 131, 137, 141, 147, 163  
Schullehrer 32  
Schüppenschmied 111, 136  
Schuster 11, 14, 91, 98, 137-138, 143, 145, 160  
Schutzjude 114, 128  
Secretarius 164  
Senator 164  
Soldat 20, 23-34, 79  
Steuerrat 16, 164  
Strohdecker 97  
**T**agelöhner 10-14, 85, 94-95, 98, 106, 108, 130, 136, 138, 142-143, 149  
Teerbrenner 136-137  
**U**hrmacher 34  
**V**asall 119, 121, 123  
Verwalter 89  
Vorsteher 74, 88, 113, 125  
**W**agner 155  
Werkführer 12  
Werkmeister 12, 134, 147  
Wirt 139, 163  
Wundarzt 31  
**Z**immermann 108-109, 143  
Zimmermeister 110

## **Register militärischer Verbände**

Wolfersdorfisches Regiment 79

**Begriffe in Vermögensinventaren (Mobilien)**

Begriffe, die in den Inventaren im Plural begegnen, sind dann im Verzeichnis im Singular ausgedrückt, wenn sie nicht für gewöhnlich im Plural verwendet werden. Das Verzeichnis enthält auch Gegenstände bei Mobilienverkäufen.

Amboss 50	Ofenkessel 50
Blechlöffel 50	Pfanne 50
Coffer 51	Pott 50
Coffre 50	Püll (Pülv) 50
Feile 50	Rock 50-51
Form 50	Salzfässchen 50
Frauen-Halstuch 50	Schränkchen 50
Futterhemd 50-51	Schraubstock 50
Gemüse 51	Schürze 50
Granaten (Schmuck) 51	Schüssel 50
Halstuch 50-51	Senfkännchen 50
Hammer 50	Spiegel 50
Handschuhe 50-51	Stuhl 50
Haube 50-51	Suppenlöffel 50
Kaffeekanne 50	Teekessel 50
Kaffeemühle 50	Teetasse 50
Kappe 50-51	Teetisch 50
Kasten 50	Tuch 51
Kissen 50	Unterbett 50
Klave 50	Untermütze 50-51
Leuchter 50	Vorärmel 50-51
Löffel 50	Vortuch 50-51
Milchgießer 50	Wiege 50
Oberbett 50	Zuckerschüssel 50
Ofen 50	

## Quellen und Literatur

### Ungedruckte Quellen

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Westfalen, Münster

- [Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756] Hypothekenbuch des Freigerichts Altena über die Freigüter im Kirchspiel Lüdenscheid, angelegt 1756, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 15, 1.
- [Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788] Hypothekenbuch des Freigerichts Altena über die Freigüter im Kirchspiel Lüdenscheid, angelegt 1788, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 15, 2.
- [Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid] Freigericht Altena, Belege zum Freigerichtshypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 6.
- [Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium] Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 12 Bd. 1 (in der Klassifikation irrtümlich der städtischen Scrinienreihe zugeordnet).
- [Hypothekenbuch Rhade] Hypothekenbuch des Hofesgerichts der Unterherrlichkeit Rhade auf der Volme, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 6.
- [Landesarchiv, Dienstregistratur] Dienstregistratur B, Nr. 437, Acta des Königlichen Staatsarchivs Münster betr. Erwerbungen von Gerichtsbehörden.
- [Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid] Hypothekenbuch des Landgerichts Lüdenscheid für die Stadt Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 1.
- [Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für das Kirchspiel Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 13, Bd. 1-11 (Bd. 9 ist ein Scrinium für die Stadt, zitiert bei Einordnung in die Chronologie der Reihe: Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10b).
- [Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für die Stadt Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 12, Bd. 2-14 (Bd. 14 ist ein Scrinium für das Kirchspiel, zitiert: Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 14).
- [Scrinien Rhade] Belege zum Hypothekenbuch („Scrinium“) der Herrlichkeit Rhade, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 15, Bd. 1-6.
- [Scrinien Rönsahl] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für das Kirchspiel Rönsahl, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 16, Bd. 2.
- [Testamentsakten Lüdenscheid] Landesarchiv NRW, Grafschaft Mark, Gerichte II, Landgericht Lüdenscheid.

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Detmold, Personenstandsarchiv

- [Juden- und Dissidentenregister, Generalakte] Acta des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Hamm betreffend die Führung der Civilstands-Register der Dissidenten und Juden bei dem Land- und Stadtgericht zu Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5 Nr. C 13, Jg. 1847-1874.
- [Zivilstandsregister] Geburten-, Heirats- und Sterberegister für Juden und Dissidenten im Bezirk des Gerichts Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5, Nrn. 108-113 I/II, 1847-1874 (12 Bände).
- [Zivilstandsregister] Akten zu Geburten, Heiraten und Sterbefällen bei Juden und Dissidenten im Bezirk des Gerichts Lüdenscheid [Protokollbände], Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5 Nrn. B 78-83, 1847-1874 (6 Bände).

Kreisarchiv des Märkischen Kreises, Altena

- [Steuerverzeichnisse 1702, 1730, 1739] Steuerlisten des Kirchspiels Lüdenscheid. Adelige Guts- und Familienarchive, Haus Holtzbrinck, Altena.



## Stadtarchiv Lüdenscheid

- [StA Lüdenscheid A15] Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und einzelnen Häuser im Bezirk Lüdenscheid [Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid; Laufzeit 1820-1849].
- [StA Lüdenscheid A424] Special-Aufnahme der Personen-Zahl der Stadt Lüdenscheid pro Anno 1804. Stadt Lüdenscheid, A424.
- [Steuerliste 1780/81] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 10.
- [Steuerliste 1804/05] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 11.
- [Steuerliste 1805/06] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 11.
- [Zivilstandsregister] Zivilstandsregister der Mairie Lüdenscheid 1810-1813.

## Evangelischer Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg, Archiv, Lüdenscheid

- [ev.-luth. Land] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Kirchspielsgemeinde Lüdenscheid 1719-1822
- [ev.-luth. Stadt] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Stadtgemeinde Lüdenscheid 1719-1822
- [ev.-luth. Land] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für das Kirchspiel 1822-1823
- [ev.-luth. Stadt] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für die Stadt 1822-1823
- [ev.-ref.] Kirchenbücher der evangelisch-reformierten Gemeinde Lüdenscheid 1755-1823
- [ev. Land] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für das Kirchspiel (für die Gemeinde Lüdenscheid-Land) 1823-1874 (Sterberegister fallweise bis 1884)
- [ev. Stadt] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für die Stadt 1823-1874 (Sterberegister fallweise bis 1885)
- [ev.] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid (Konfirmationsregister), die für beide Gemeinden (Stadt- und Landgemeinde) gemeinsam geführt wurden
- [kath.] Kirchenbücher der römisch-katholischen Gemeinde Lüdenscheid 1844-1874

Die Register für das Kirchspiel werden, wie die für die Landgemeinde, mit „ev.-luth. Land“ bzw. „ev. Land“ nachgewiesen. Die (politische) Gemeinde Lüdenscheid-Land ist erst 1843 entstanden. Auch für die Kirchenbücher für die Vorgängergemeinde, das Kirchspiel Lüdenscheid, hat sich im örtlichen, namentlich auch im archivischen Sprachgebrauch der Terminus „Lüdenscheid-Land“ eingebürgert, der beide Perioden vereinfachend zusammenfasst.

**Gedruckte Quellen und Manuskripte**

- DÖSELER, Emil (Hg.), Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen, Bd. I bis V, Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des mittleren Lennegebietes, o. O. 1954/72.
- GRAEWE, Richard, Die ehemaligen Freigüter bei Lüdenscheid (Die Freigüter bei Lüdenscheid und ihre Besitzer um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts). In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 2 (1924), S. 29, 38, 44, 53, 61, 67.
- HOSTERT, Thomas, Stadtarchiv Lüdenscheid, Archiv des ehem. Amtes Lüdenscheid, Signatur A15, Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und einzelnen Häuser im Bezirk Lüdenscheid, Laufzeit 1820 bis 1849, Manuskript (Transkription), Wuppertal 2006. Ein Exemplar befindet sich im Stadtarchiv Lüdenscheid. Die zitierten Kapitelnummern beziehen sich auf die Nummerierung in der Transkription.
- KOHL, Rolf Dieter, Ein „Hühnerregister“ der Rentei Altena für die Stadt Lüdenscheid aus den Jahren 1777-1783. In: Der Märker, Landeskundliche Zeitschrift für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark und den Märkischen Kreis 50 (2001), S. 48ff.
- SAUERLÄNDER, Wilhelm, Das Stadt- und Gildebuch 1682-1809. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen I, Lüdenscheid 1954.
- , Die Brandakte von 1723. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen II, Lüdenscheid 1958.
- SCHMIDT, Ferdinand, Das Osemund-Gewerbe im Jahre 1767. In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 9 (1931), S. 174, 179.
- [-], Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 7 (1929), S. 22f.
- , Die Schreinsbücher des Kirchspiels Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster. Bd. I–XI (1754-1806). Akten: Hypothekenbücher der Grafschaft Mark No. 29. Manuskript, Altena 1937.

- VOLLMERHAUS, Hans, Die Lüdenscheider Hammerwerke im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 4 (1955), S. 142f, 5 (1956), S. 11ff.
- , Die Eisenindustrie des Amtes Neuenrade im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 91.
- , Die eisengewerblichen Protokolle von Breckerfeld, Halver und Kierspe aus dem Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 131ff, S. 171f.
- , Das Eisengewerbe in den süderländischen Ämtern Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg im Jahre 1734. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 200ff, 6 (1957), S. 4f, 7 (1958) S. 254ff.

## Literatur

- BARLEBEN, Ilse, Die Woestes vom Woestenhof im Kirchspiel Lüdenscheid. Altenaer Beiträge 6-7, Bd. 1-2, Altena 1971.
- BRACHT, Johannes, Geldlose Zeiten und überfüllte Kassen. Sparen, Leihen und Vererben in der ländlichen Gesellschaft Westfalens (1830-1866). Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 55, Stuttgart 2013.
- DEITENBECK, Günther, Geschichte der Stadt Lüdenscheid 1813-1914, Lüdenscheid 1985.
- DÖHNER, H. O., Die märkisch-westfälischen Ahnen der Elis. Charl. Döhner (geb. 1925). In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 14 (1936), S. 170.
- HOSTERT, Thomas, Die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden. In: Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Archivmitteilungen 23 (2015/16), Bielefeld 2016, S. 8.
- , Die Güter des ehemaligen Kirchspiels Lüdenscheid bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, Wuppertal 2018.
- HOSTERT, Walter, Bildung und Auflösung der Gemeinde Lüdenscheid-Land. In: Der Reidemeister, Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land 65/66 (1978).
- KOERNER, Bernhard (Hg.), Sauerländisches Geschlechterbuch. Deutsches Geschlechterbuch 53, Görlitz 1927.
- MUNDEL, H., Testamente aus Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster (1707-1815). In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 19 (1970), S. 90, 111, 20 (1971), S. 59.
- SAUERLÄNDER, Wilhelm, Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von den Anfängen bis 1800, Lüdenscheid 1953.
- , Geschichte der Stadt Lüdenscheid von den Anfängen bis zum Jahre 1813. 2. Aufl., erweitert und durchgesehen von Günther Deitenbeck, Lüdenscheid 1989.
- SCHMIDT, Ferdinand, Das Geschlecht Hohage. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 6 (1928), S. 86.
- , Aus der Kleinwelt unserer Väter. Lüdenscheid im 17. und 18. Jahrhundert. In: Der Märker 1 (1951), S. 74.
- SCHUMACHER, F. H., Chronik der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid, Altena 1847.
- VOLLMERHAUS, Hans, Familien und Persönlichkeiten im südwestfälischen Kirchspiel Kierspe bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Altenaer Beiträge 11, Altena 1976.